

DeutschKZ

PANORAMA

Deutsch als Fremdsprache



Übungsbuch

A 1

Cornelsen

/// DeutschKZ

PANORAMA

Deutsch als Fremdsprache

Andrea Finster
Friederike Jin
Verena Paar-Grünbichler
Britta Winzer-Kiontke

A 1

Übungsbuch

Cornelsen

Im Auftrag des Verlages erarbeitet von

Andrea Finster, Friederike Jin, Verena Paar-Grünbichler, Britta Winzer-Kiontke

Redaktion: Heike Markus, Andrea Mackensen

Projektleitung: Gertrud Deutz

Umschlaggestaltung: Rosendahl Berlin, Agentur für Markendesign

Layout und technische Umsetzung: Klein & Halm Grafikdesign, Berlin

Illustrationen: Bianca Schaalburg (S. 23, 24, 35, 75, 104, 105, 106, 118, 138, 157), Tanja Székessy (S. 9, 18, 32, 66, 68, 72, 116, 142, 144, 145, 150, 162, 163)

Tonstudio: Clarity Studio, Berlin

Regie: Susanne Kreutzer

Tontechnik: Christian Marx, Pascal Thinius

Sprecherinnen und Sprecher: Denis Abrahams, Marianne Graffam, Roman Hemetsberger, Susanne Kreutzer, Sabine Lüders, Kim Pfeiffer, Melina Rost, Felix Würigler

Symbole

 Hörtext auf CD  Prüfungsformat Start Deutsch 1

Soweit in diesem Lehrwerk Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge und Ähnliches zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

www.cornelsen.de

Die Webseiten Dritter, deren Internetadressen in diesem Lehrwerk angegeben sind, wurden vor Drucklegung sorgfältig geprüft. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind.

1. Auflage, 1. Druck 2015

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

© 2015 Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu den §§ 46, 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck: PHOENIX PRINT GmbH

ISBN 978-3-06-120560-7



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

Inhalt

1	Willkommen!	4
2	Name, Adresse, Beruf	12
3	Was ist das?	22
4	Und heute: Shoppen!	32
5	Tanzen oder wandern?	42
6	Familie & Freunde	52
7	Kaffee oder lieber Schokolade?	62
8	Termine, Termine ...	72
9	Mit dem Auto oder zu Fuß?	82
10	In der Firma	92
11	Mein Zuhause	102
12	Gesund und fit	112
13	Andere feiern, ich arbeite.	122
14	T-Shirt oder Pullover?	132
15	Geradeaus bis zur Ampel	142
16	Endlich Urlaub!	152

Modelltest	162
Grammatik	170
Unregelmäßige Verben	179
Lösungen	181
Hörtexte	204

1 Hallo!

1.1 Welcher Gruß passt? Ordnen Sie zu.

Gute Nacht. – Guten Morgen. – Guten Tag. – Guten Abend.



1.2 Welcher Dialog passt? Hören Sie und ordnen Sie zu.



1.3 Ergänzen Sie.

1. ☑ Guten Tag,
Klaus Müller.

Angenehm. _____, Hannah Schreiber.

2. ☑ Auf _____, Frau Schreiber.

☑ _____, Herr Müller.

3. ☑ Hallo _____, Mia.

☑ _____, Hannah.

☑ _____, Mia.

☑ Tschüs, bis _____.

1.4 Hören Sie noch einmal und kontrollieren Sie in 1.3.

1.5 Hören Sie und sprechen Sie nach.

2

Hallo und tschüs. Markieren Sie die Grüße. Schreiben Sie dann die Grüße in Ihr Heft.

AUF WIEDERSEHEN
HERZLICH WILLKOMMEN
HALLO
GUTEN TAG
BIS BALD
TSCHÜS
GUTE NACHT

Auf Wiedersehen.

3 Woher kommen Sie?

3.1 Ordnen Sie die Dialoge und schreiben Sie die Dialoge in Ihr Heft.

1. ☐ Sehr angenehm. Woher kommen Sie, Frau Karim?
☐ Guten Tag, ich heiße Anna Karim. Angenehm.
☐ Ich komme aus Berlin und ich wohne jetzt in Frankfurt.
☐ Ich komme aus Hamburg. Und Sie?
☒ Guten Tag, mein Name ist Tom Schulze.
2. ☐ Ich komme aus Brasilien, aus Rio.
☐ Und wo wohnst du?
☒ Hi, ich bin Eliane. Wie heißt du?
☐ Hallo, Eliane. Ich bin Eric. Woher kommst du?
☐ Ich wohne in Köln. Und du? Wo wohnst du?
☐ Ich wohne in Düsseldorf.

+ Guten Tag,
mein Name ist ...

+ Hi, ich bin ...

3.2 Was passt? Verbinden Sie.

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| 1. Wie heißen Sie? | a Ich heiße Sandra. |
| 2. Wie heißt du? | b Ich komme aus Italien. |
| 3. Woher kommen Sie? | c Mein Name ist Eva Berger. |
| 4. Wo wohnen Sie? | d Ich wohne auch in Köln. |
| 5. Ich wohne in Köln. Und du? | e Ich wohne in Bonn. |

4 Und Sie?

4.1 Du oder Sie? Welches Foto passt? Ordnen Sie die Sätze aus 3.2 zu.



Willkommen!

4.2 Und Sie? Wie heißen Sie? Woher kommen Sie? Wo wohnen Sie? Ergänzen Sie.



...



Guten Tag, ich heiße Angenehm.



...



Ich komme aus Und Sie?



...



Ich wohne in

1.04 4.3 Karaoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle.

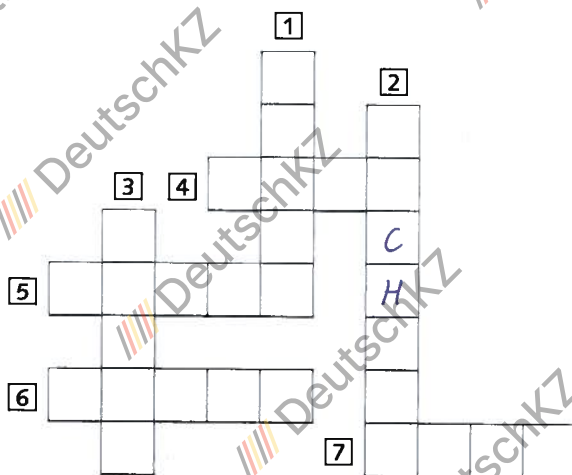
4.4 Was sagt Maria Nowak? Schreiben Sie drei Sätze.

Ich ...

Maria Nowak
 Polen
 jetzt: München

5 Ich mag ...

5.1 Was ist das? Ergänzen Sie.



1



2



3



4



5



6



7



1.05 5.2 Wer mag was? Hören Sie und kreuzen Sie an.

	Musik	Schokolade	Sport	Tanzen	Mode
Claudia	☐	☐	☐	☐	☐
Markus	☐	☐	☐	☐	☐

5.3 Was passt? Ordnen Sie zu.

Es geht. – Oh, nein! – Super! – Okay.

1. 😊

2. 😞

3. 😞

5.4 Wo, wie, was oder woher? Ergänzen Sie.

1. heißt du? Halil. 3. wohnst du? In Dortmund.
2. kommst du? Aus Berlin. 4. magst du? Tanzen.

5.5 Und Sie? Was mögen Sie? Schreiben Sie zwei Sätze.

6 Verben im Singular: Das ist ...

6.1 Lesen Sie und unterstreichen Sie die Verben.



- Oh, wie heißt er?
 Er heißt Dino. Dino kommt aus Italien.
 Und woher kommen Sie? Auch aus Italien?
 Nein, ich komme aus Österreich, aber ich wohne in Augsburg. Ich heiße Bernd Moll. Wie heißen Sie?
 Isa Seiler. Angenehm.

6.2 Wie ist die Endung? Ergänzen Sie.

	wohnen	kommen	heißen
ich	wohn <u>e</u>	komm <u></u>	heiß <u></u>
du	wohn <u></u>	komm <u></u>	heiß <u></u>
er/sie	wohn <u></u>	komm <u></u>	heiß <u></u>
Sie	wohn <u></u>	komm <u></u>	heiß <u></u>

6.3 Ergänzen Sie die Verben.

1. Hallo! Wie du? 2. Guten Tag, wie Sie?
 Ich Per-Ole. Ich Semra Okyar.
 Woher du? Woher Sie?
 Ich aus Hamburg. Ich aus Stuttgart.
 Und wo du? Und wo Sie?
 Ich jetzt in Madrid. Ich jetzt in Basel.

6.4 Per-Ole und Semra Okyar. Schreiben Sie Sätze zu den Personen aus 6.3.

1. Er heißt Per-Ole. Er ...

2. Sie ...

6.5 Lesen Sie und unterstreichen Sie die Verben.

- ☐ Und was mag Dino?
☒ Oh, Dino mag Pizza!
☒ Hm, ja, Pizza ist super. Aber Dino?
☒ Ja! Dino ist Pizza-Fan. Ich bin auch Pizza-Fan.
 Und Sie? Was mögen Sie?
☐ Ich mag auch Pizza ... aber Dino?!



6.6 Mögen und sein. Schreiben Sie die Formen.

1. ich mag, du ...2. ich bin, ...

6.7 Diktat. Hören Sie und ergänzen Sie.



Dirk Nowitzki (Spiel Dallas Mavericks gegen New Orleans Pelicans, 11.1.2014)

Wer ist das? Er _____ Deutschland,
 aber er _____ in den USA. Er _____ Sport
 und _____. Und er _____ Rolling-Stones-Fan.
 Das ist Dirk Nowitzki!

6.8 Welches Verb passt? Ergänzen Sie.

1. ☐ Hallo, wer _____ Sie und
 woher _____ Sie?
☒ Ich _____ Alessia Fabris.
 Ich _____ aus Rom und
 ich _____ in Leipzig.
☐ Was _____ Sie, Frau Fabris?
☒ Ich _____ Musik.

2. ☐ Und wer _____ das?
☒ Das _____ Volker Müller. Er ist
 Deutschlehrer. Er _____ aus Freiburg.
☐ Und wo _____ er?
☒ Er _____ auch in Leipzig.
☐ Was _____ er?
☒ Kino.

7 W-Fragen: Schreiben Sie W-Fragen mit *du* und *Sie* in Ihr Heft.

Position 2		
Was	magst	du?
Was	mögen	Sie?

8 Chat. Die Verben sind falsch. Korrigieren Sie.

Hallo, ich ~~komme~~ ^{heiße} Madita. Ich ~~lerne~~ aus Mainz, aber ich ~~mag~~ jetzt in Freiburg. Freiburg ~~lernt~~ super! Ich ~~heiße~~ Musik und Tanzen. Ich ~~wohne~~ jetzt Deutsch. Wer ist auch Deutsch?

9 Das Alphabet. Wie heißen die Städte? Hören Sie und schreiben Sie.



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____

10 Buchstabieren Sie, bitte.

1.08 10.1 Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. a

Maria

Vorname

Flazkämper

Familiennamen

b

Maria

Vorname

Flaßkämper

Familiennamen

2. a

Stanios

Vorname

Alexis

Familiennamen

b

Alexis

Vorname

Stanios

Familiennamen

10.2 Welche Frage passt? Ordnen Sie zu.

Wie ist Ihr Familienname? – Wie ist Ihr Name, bitte? – Buchstabieren Sie, bitte. – Und der Vorname?

- _____ ?
 _____ ?
 _____ ?
 _____ ?

- ☐ Marco Ballotini.
☐ Ballotini.
☐ B-A-L-L-O-T-I-N-I.
☐ Marco. M-A-R-C-O.

Und in Ihrer Sprache?

Wann sagt man in D-A-CH* Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend, Gute Nacht?

Was sagt man wann in Ihrer Sprache? Schreiben Sie.



Deutsch:

Muttersprache:

*D-A-CH: Deutschland, Österreich, Schweiz

Alles klar?

1 Sich begrüßen und verabschieden: Formell oder informell – was passt? Ordnen Sie zu.

Auf Wiedersehen. – Tschüs. – Guten Tag – Hallo.



1.



2.

Punkte

4

2 Sich vorstellen und sagen, woher man kommt: Schreiben Sie die Antworten.

Wie heißen Sie?

Ich ...

Woher kommen Sie?

Wo wohnen Sie?

Punkte

6

3 Sagen, was man mag: Welche Antwort passt? Kreuzen Sie an.

1. Was mögen Sie, Herr Kleineberg?

☐ a Kaffee ist super!

☐ b Es geht.

2. Was mag Silke?

☐ a Tanzen ist auch Sport.

☐ b Technik.

Punkte

2

4 Jemanden vorstellen: Ergänzen Sie die Sätze.



1. Das ist Anna Almeida.

2. Sie ...

3.

4.

Punkte

6

5 Buchstabieren: Hören Sie und ergänzen Sie das Formular.

Vorname

Fachname

Punkte

2

Punkte gesamt

17–20: Super!

11–16: In Ordnung.

0–10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 10–11

Guten Morgen.Guten Tag.

Hallo!

der Herr, -en (+ Name)

die Frau, -en (+ Name)

Guten Aabend.

Angenehm.

Vielen Dank.

Gute Nacht.

der Name, -n

Mein Name ist ...

Tschüs.

Auf Wiedersehen.

Bis bald.

und

Herzlich willkommen.

der Wohnort, -e

die Stadt, -ä-e

das Land, -ä-er

Deutschland

woher

kommen

Woher kommst du?

auchjetztsehrheißenWie heißt du?wiesein, er/sie istwowohnen

Wo wohnst du?

in (+ Stadt/Land)

aus (+ Stadt/Land)aber

Seite 12–13

mögen, er/sie magwerwasjaneinleرنen

Ich lerne Deutsch.

studierennichtnichtsder Fußball (Sg.)der Sport (Sg.)die Musik (Sg.)der Kaffee, -sdie Schokolade, -ndie Pizza, -s/Pizzendie Technik, -endie Kunst, -ü-edie Mode, -n

Seite 14–15

Entschuldigung, ...

bitte

Buchstabieren Sie, bitte.

schreiben

Wie schreibt man das?

Moment, ...

der Familiennamen, -nder Vorname, -n

1 Wie geht's? Oder: Wie geht es Ihnen? Schreiben Sie.



2.

2 Es geht, danke.

2.1 Wie geht es Ihnen? Ordnen Sie zu.

Es geht. – Sehr gut. – So la la. – Ganz gut. –
Super. – Fantastisch. – Gut.

1.

2.2 Ergänzen Sie.

1. Guten Tag, Frau Münzer.

_____ ?

_____ . Und Ihnen?

Auch gut, danke.

2. Moritz! Hallo!

Hallo, Enrico! _____ ?

Gut, und dir?

Es _____ .

2.3 Hallo, ...! Schreiben Sie Dialoge wie in 2.2.



Bernd Kaiser und Uli Tillich

1.



Caroline Fischer und Karl Becker

2.

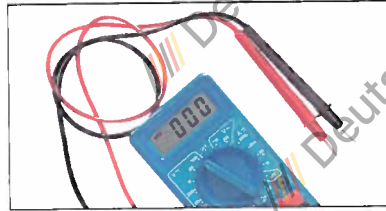
3 Berufe

3.1 Welcher Beruf ist das? Ordnen Sie zu und schreiben Sie dann die anderen Formen.

Reinigungskraft – Lehrer – Elektrikerin – Programmiererin – Busfahrer – Arzt



1. ♂ Lehrer
♀ Lehrerin



3. _____



5. _____





4. _____



6. _____

3.2 Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Neu in Stuttgart



Frank Hoffmann

Herr Hoffmann, woher kommen Sie?

Ich komme aus Köln und ich wohne jetzt in Stuttgart.

Sie sind neu in Stuttgart. Wie geht es Ihnen?

Sehr gut! Stuttgart ist fantastisch. Und jetzt ist Sommer! Der Sommer hier ist super!

Und was sind Sie von Beruf?

Ich arbeite als Busfahrer.



Evi Burkart

Frau Burkart, was sind Sie von Beruf?

Ich bin Ingenieurin.

Woher kommen Sie?

Ich komme aus der Schweiz, aus Schaffhausen.

Wie geht es Ihnen in Stuttgart?

Ganz gut. Ich arbeite auch in Tübingen und in Karlsruhe. Das ist sehr interessant!

richtig falsch

1. Herr Hoffmann mag Stuttgart.
2. Er arbeitet in Köln.
3. Er ist Busfahrer von Beruf.
4. Frau Burkart arbeitet als Ingenieurin.
5. Sie arbeitet in Schaffhausen.

Name, Adresse, Beruf _____

3.3 Wer sind Sie? Ergänzen Sie.



...



Angenehm. Ich heiße _____. Wie geht es Ihnen, Frau Koller?



...



Auch gut, danke. Was sind Sie von Beruf?



...



Ich arbeite als _____.



...



Ich komme aus _____.

1.10 3.4 Karaoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle.

3.5 Was, wie, woher oder wo? Ergänzen Sie.

1. _____ wohnen Sie?

3. _____

sind Sie von Beruf?

5. _____

arbeiten Sie?

2. _____ kommen Sie?

4. _____

geht es Ihnen?

6. _____

mögen Sie?

3.6 Und Sie? Schreiben Sie Antworten zu den Fragen in 3.5.

Ich wohne ...

3.7 Markieren Sie die Wörter und schreiben Sie die Sätze.

ICH | HEIßE | JULIA | HOFE | RICHTIG | KOMME | AUS | DER | SCHWEIZ | UND | ICH
 WO | NE | IN | BERLIN | ICH | ARBEITE | ALS | INGENIEUR | IN
 BEI | DER | SIGNAL | ZICH | MAG | SPORT | UND | TANZEN

Ich heiße ...

3.8 Wer ist Julia Hofer? Schreiben Sie in Ihr Heft.

Das ist Julia Hofer. Sie kommt ...

4 Verben im Plural

4.1 Welches Verb passt? Ergänzen Sie.

arbeiten – kommt – heißt – kommen – arbeitet – seid – heißen – sind

Entschuldigung, wie _____ ihr?

Wir heißen Kevin und Simon.

Und woher _____ ihr?

Wir _____ aus Potsdam.

Und wo _____ ihr?

Wir _____ bei Lagotec.

Was _____ ihr von Beruf?

Wir _____ Programmierer.



4.2 Schreiben Sie die Verben aus 4.1 in die Tabelle. Ergänzen Sie dann die anderen Formen.

	heißen	kommen	arbeiten	sein
ich	_____	_____	_____	_____
du	_____	_____	_____	_____
er/sie	_____	_____	_____	_____
wir	_____	_____	_____	_____
ihr	_____	_____	_____	_____
sie/Sie	_____	_____	_____	_____

4.3 Wer sind Kevin und Simon? Schreiben Sie.

Kevin und Simon kommen aus Potsdam. Sie ...

4.4 Ergänzen Sie die Verben.

1. Guten Tag, Herr Müller! Das sind
Frau Paku und Frau Matsui. Sie
_____ neu hier.

Angenehm! Woher _____ Sie?

Wir _____ aus Tokio.

Und wo _____ Sie?

Frau Paku _____ bei BIC und ich
_____ bei DesigNetz.

2. Thomas und Uli, was _____ ihr?

Thomas _____ Student und ich
_____ Musiker.

Interessant! Woher _____ ihr?

Wir _____ aus Berlin.

Und wo _____ ihr?

Wir _____ jetzt in Hamburg.

Name, Adresse, Beruf _____

5 Zahlen von 0 bis 20**5.1 Schreiben Sie die Zahlen.**

- | | | | | |
|-------------|-------------|--------------|--------------|-----------|
| 1. dreizehn | 5. vier | 9. neun | 13. zwanzig | 17. null |
| 2. sechs | 6. fünfzehn | 10. elf | 14. achtzehn | 18. zwölf |
| 3. sechzehn | 7. zwei | 11. zehn | 15. sieben | 19. fünf |
| 4. drei | 8. neunzehn | 12. siebzehn | 16. eins | 20. acht |

5.2 Welche Zahl fehlt? Schreiben Sie das Zahlwort. _____**5.3 Welche Zahl ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.**

1.



2.



3.

**6 Im Hotel. Wie ist Ihre Telefonnummer? Wie ist Ihre Adresse?****6.1 Wie ist ...? Schreiben Sie Fragen.**

a b

Akiko Paku
ProgrammiererinBIC
Hauptstraße 3
51376 KölnTel.: +49(0)221 123 456 78
E-Mail: paku@bic-koeln.de
www.bic-koeln.de

a Wie ist Ihr Vorname? _____

b _____

c _____

d _____

e _____

1.12 6.2 Was ist falsch? Hören Sie und korrigieren Sie die Visitenkarte in 6.1.

6.3 Und Sie? Schreiben Sie Antworten zu den Fragen in 6.1.

a Mein Vorname ist ...

b

c

d

e

7 Visitenkarten. Ergänzen Sie die Informationen im Formular.

Sanije Gerbeshi kommt aus Albanien, aber sie wohnt jetzt in Linz in Österreich. Frau Gerbeshi ist Ärztin. Sie lernt Deutsch. Der Kurs ist B2. Frau Gerbeshi mag Kunst und Musik.



**Sprachschule
Liebknecht**

Sanije Gerbeshi

Brückenstraße 14
4040 Linz

Tel.: +43 (0)676 24 38 17 22

E-Mail: sanije.gerbeshi@spital.at



Name: Gerbeshi

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: Linz

Tel.: _____

E-Mail: sanije.gerbeshi@spital.at

Beruf: _____

Kurs: Deutsch B2

Name, Adresse, Beruf _____

8 Zahlen von 21 bis 1000**8.1** Zahlenkette. Markieren Sie die Wörter und schreiben Sie die Zahlen.

NEUNUNDNEUNZIG DREIUNDZWANZIG WIERZIGEINUNDSECHZIG DREIUND
 NEUNZIGHUNDERT
 DACHTIG FÜNFUND
 SIEBZIG

1. 99 4. _____ 7. _____
 2. _____ 5. _____ 8. _____
 3. _____ 6. _____ 9. _____

8.2 Diktat. Hören Sie und ergänzen Sie.

Meine Telefonnummer ist 0221 _____. Meine Adresse ist Burgstraße _____.
 Meine Postleitzahl ist _____. Mein Vorname ist Maria und mein Nachname
 ist _____.

8.3 Zahlenlotto. Wer gewinnt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1	2	3
AHLENLOTTO	AHLENLOTTO	AHLENLOTTO
1 5 6 1 2 3 4 5 ☒ 1	1 5 6 1 2 3 4 5 ☒ 1	1 5 6 1 2 3 4 5 ☒ 1
0 11 12 7 8 ☒ 10 11 12 7	0 11 12 7 8 9 10 11 12 7	0 11 12 7 8 9 10 11 12 7
6 17 18 13 14 15 16 17 18 13 1	6 17 18 13 14 15 16 17 18 13 1	6 17 18 13 14 15 16 17 18 13 1
23 24 19 20 21 22 ☒ 24 19 20	23 24 ☒ 20 21 22 23 24 19 20	23 24 ☒ 20 21 22 ☒ 24 19 20
9 30 25 ☒ 27 28 29 30 25 26 2	9 30 25 26 27 28 29 30 25 26 2	9 30 25 26 27 28 29 ☒ 25 26 2
36 31 32 33 34 35 36 31 32	36 31 ☒ 33 34 35 ☒ 31 32	36 31 32 33 34 35 36 31 32
41 42 37 38 39 40 41 42 37 3	41 42 37 38 39 40 41 42 37 3	41 42 37 38 39 40 41 42 37 3
1,85 43 44 ☒ 0,85 43 44	1,85 43 44 ☒ 0,85 43 44	1,85 43 ☒ 45 0,85 43 44

9 Ihre Zimmernummer? Wo arbeitet Frau Meister? Hören Sie und markieren Sie.

10 Ja-/Nein-Fragen: Magst du Erdbeereis?

10.1 Welche Antwort passt? Kreuzen Sie an.

1. Magst du Eis?

- a ☐ Ja, ich mag Pizza.
b ☐ Nein, ich mag Pizza.

2. Sind Sie Frau Meister?

- a ☐ Ja, ich bin Frau Meister.
b ☐ Ja, ich mag Frau Meister.

3. Ist das Ihre Adresse?

- a ☐ Nein, das ist meine E-Mail-Adresse.
b ☐ Nein, ich bin Programmierer.

4. Mögen Sie Fußball?

- a ☐ Ja, und ich mag auch Tanzen.
b ☐ Sehr gut, danke.

10.2 Schreiben Sie die Fragen aus 10.1 wie im Beispiel in Ihr Heft.

Position 1

Magst

du Eis?

11 Interview. Wer ist Frau Huber? Lesen Sie und schreiben Sie Antworten.

Senioren-Club 65+

Neu hier:



Manuela Huber
Zürcherstrasse 32
8408 Winterthur
052 265 11 81
manuela.huber@club65.ch
mag: Erdbeereis
Hobbys: Englisch, Tanzen

1. Wohnt Frau Huber in Heidelberg?

Nein, sie wohnt ...

2. Heißt sie Paula?

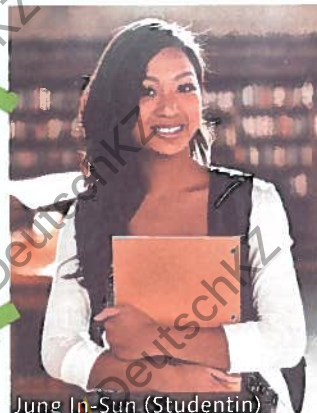
3. Was mag sie?

4. Mag sie auch Englisch?

Und in Ihrer Sprache?

a Du oder Sie? Was sagt Jung In-Sun in D-A-CH? Schreiben Sie.

b Wann sagt man in D-A-CH du? Wann sagt man Sie? Notieren Sie in Ihrer Muttersprache.



Alles klar?

1 Sagen, wie es jemandem geht: Schreiben Sie zwei Dialoge.

Danke, gut. Und Ihnen? – Hallo, wie geht's? – Guten Tag, wie geht es Ihnen? – Auch gut, danke. – Danke, es geht. Und dir? – So la la.



1.



2.



Punkte

6

2 Nach dem Beruf fragen: Welche Antwort passt? Kreuzen Sie an.

1. Was sind Sie von Beruf?

- a ☐ Ich bin Elektriker.
b ☐ Ich bin neu hier.

2. Wo arbeitest du?

- a ☐ Ich bin Arzt.
b ☐ Bei DesignNetz.

3. Was machen Sie?

- a ☐ Ich komme aus München.
b ☐ Ich arbeite als Ingenieurin.

4. Bist du Studentin?

- a ☐ Ja, ich studiere Musik.
b ☐ Ja, ich mag Musik.

Punkte

4

3 Nach dem Namen, der Adresse und der Telefonnummer fragen

3.1 Was passt? Verbinden Sie.

1. ☐ Vorname
2. ☐ Familienname
3. ☐ Adresse
4. ☐ Telefonnummer
5. ☐ E-Mail-Adresse

- a 085 56 90 321 44
b j.boehm@immerda.de
c Julia
d Salzburger Straße 109, 80331 München
e Böhlm

Punkte

5

3.2 Schreiben Sie Fragen zu 3.1.

1. Wie ...

2.

3.

4.

5.

Punkte

5

Punkte gesamt

17–20: Super!

11–16: In Ordnung.

0–10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 16-17

Wie geht's (dir)?

Es geht.

danke

ganz gut

endlich

warm

Wie geht es Ihnen?

gut

sehr gut

heute

heiß

super

der Lehrer, -

die Lehrerin, -nen

der Verkäufer, -

die Verkäuferin, -nen

der Elektriker, -

die Elektrikerin, -nen

der Ingenieur, -e

die Ingenieurin, -nen

der Musiker, -

die Musikerin, -nen

der Arzt, -e

die Ärztin, -nen

der Busfahrer, -

die Busfahrerin, -nen

der Student, -en

die Studentin, -nen

der Programmierer, -

die Programmiererin, -nen

die Reinigungskraft, -e

die Schweiz

Das stimmt.

machen

Was macht ihr?

arbeiten

neu

interessant

der Beruf, -e

die Firma, Firmen

Was sind Sie von Beruf?

als (+ Beruf)

Er arbeitet als Ingenieur.

bei (+ Firma)

Wir arbeiten bei DesigNetz.

richtig

falsch

Seite 18-19

den Nachname, -n

die Adresse, -n

die E-Mail, -s

die E-Mail-Adresse, -n

die Hausnummer, -n

die Postleitzahl (PLZ), -en

die Straße, -n

die Telefonnummer, -n

die Nummer, -n

Hier, bitte.

Seite 20-21

gern

Deutsch aktiv 1|2/Panorama I

groß

klein

das Hobby, -s

Österreich

1 Alles ist da!

1.16 1.1 Welches Foto passt? Hören Sie die Dialoge und ordnen Sie zu.

1



2



3



1.2 Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1. der: Bleistift – Radiergummi – Tasche – Kuli
2. das: Heft – Buch – Handy – Tisch
3. die: Schokolade – Lampe – Pizza – Name

1.17 1.3 Phonetik: Wortakzent. Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent.

super – danke – fantastisch – wohnen – kommen – buchstabieren
 der Vorname – der Nachname – die Postleitzahl – die Handynummer – die Adresse
 der Beruf – die Ärztin – der Ingenieur – die Programmiererin – der Verkäufer

1.17 1.4 Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

2 Wie heißt das auf Deutsch?

2.1 Ergänzen Sie den Dialog.

- Wie heißt das auf Deutsch?
 Wie ist der Artikel?
 Und wie schreibt man das?
 Noch einmal, bitte.

Das ist eine Tasche.

2.2 Was ist das? Schreiben Sie Fragen und Antworten wie im Beispiel.

1.

Was ist das?

Das ist ein Buch.

Wie ist der Artikel?

Das. Das Buch.

2.



3.



4.

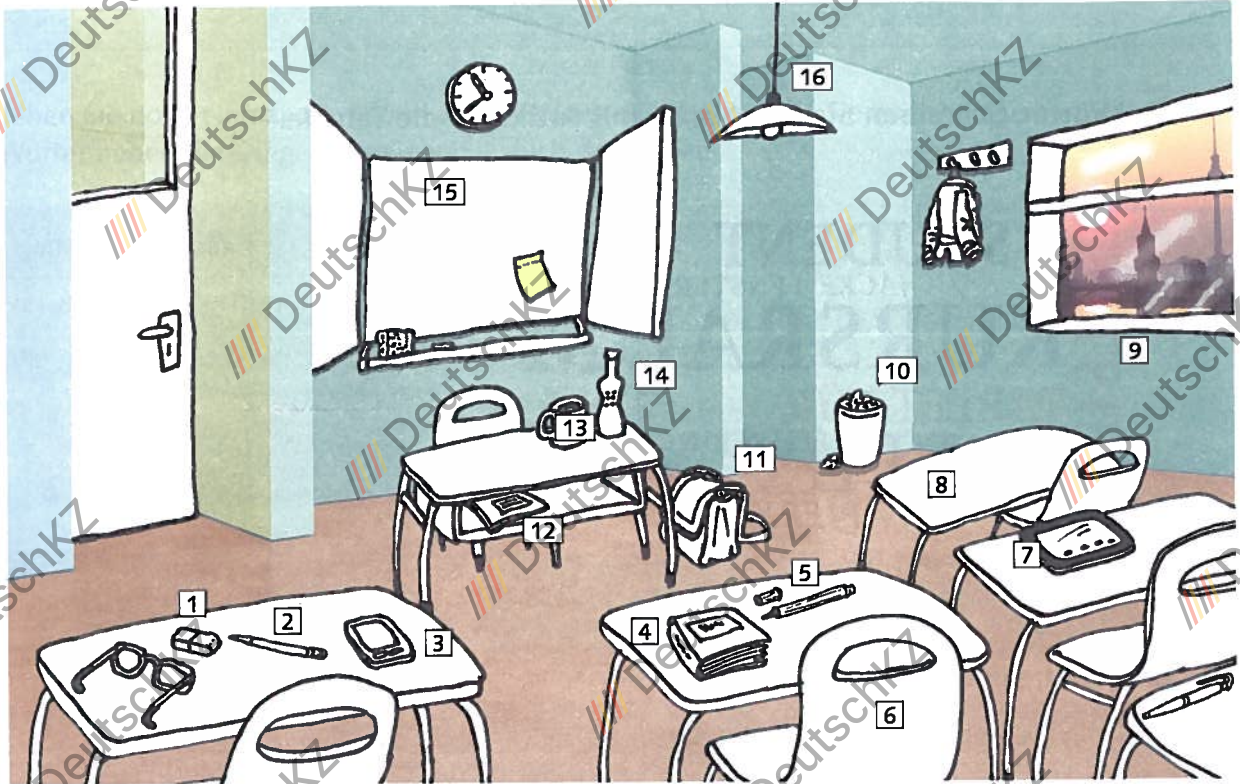


Keine Ahnung.

3 Dinge im Kursraum

3.1 Was kennen Sie? Schreiben Sie die Wörter mit Artikel.

1. _____ 3. _____ 5. _____ 7. _____
2. _____ 4. _____ 6. _____ 8. _____



9. _____ 11. _____ 13. _____ 15. _____
10. _____ 12. *das Heft* 14. _____ 16. _____

1.18 3.2 Wie heißt ...? Hören Sie und antworten Sie wie in 2.1.

3.3 Definit oder indefinit? Ergänzen Sie die Artikel.

1. Was ist das?

Das ist ein Tisch.

Kommt der Tisch aus Italien?

Nein, der Tisch kommt aus der Schweiz.

Und was ist das?

Das ist eine Lampe.

Woher kommt die Lampe?

Die Lampe kommt aus Deutschland.

2. Und das? Was ist das?

Das ist eine Tasche. Die Tasche kommt aus China.

Und was ist das?

Das ist ein Buch. Das Buch ist sehr gut.

Wie heißt das Buch?

Das Buch heißt „Momo“.

Was ist das?

4 Fragen im Kursraum. Schreiben Sie die Fragen.

1.

Papierkorb.

2.

Der.

3.

Ich buchstabiere: P-A-P-I-E-R-K-O-R-B.

4.

Okay, noch einmal: P-A-P-I-E-R-K-O-R-B.

5 Wörter. Schreiben Sie die Wörter mit Artikel in die Tabelle.

STUDENT
JACKE FENSTER
KURSRAUM
TABLET TÜR
TAFEL LEHRERIN
PAPIERKORB
BLEISTIFT HEFT TISCH
BUCH TASSE
FLASCHE KULI

der	das	die

6 Plural: viele Dinge

6.1 Zählen und notieren Sie die Dinge.



drei Handys, ...

6.2 Pluralformen. Ordnen Sie die Wörter aus 6.1 zu und markieren Sie wie im Beispiel.

-e / -'e	(e)n	-er / -'er	-s
die Fenster	die Stühle	die Brillen	

6.3 Sehen Sie noch einmal das Bild in 3.1 an. Welche Dinge kennen Sie noch? Schreiben Sie die Wörter neben die Dinge. Schreiben Sie auch den Artikel.

7 Neue Wörter lernen

7.1 Wie ist der Artikel? Wie ist die Pluralform? Ergänzen Sie.

1 Wort <i>das</i> ; -(e)s, Wörter	4 Name <i>der</i> ; -n, -n	6 Wohnort <i>m</i> ; -s, -e
2 Land <i>(n)</i> -(e)s, -ä-er	5 Stadt <i>f</i> ; -ä-e	7 Adresse <i>die</i> ; -n
3 E-Mail <i>die</i> , s. auch <i>das</i> (österr., schweiz.)		8 Firma <i>f</i> ; Firmen (Abk. Fa.)

1. <i>das</i> Wort <i>die</i> ...	5. Stadt
2. Land	6. Wohnort
3. E-Mail	7. Adresse
4. Name	8. Firma

7.2 Lerntipp: Schreiben Sie die Wörter aus 6.2 und 7.1 auf Wortkarten.

die Tasse,
die Tassen



Was ist das?

8 Wie viele ... sind hier?

8.1 Suchen Sie sieben Wörter im Plural und schreiben Sie die Wörter im Singular und Plural.

C	L	K	T	Z	A	T	I
O	B	R	I	L	L	E	N
M	O	M	S	E	H	T	H
P	T	L	C	F	E	A	A
U	U	I	H	T	F	T	N
T	H	S	E	E	T	L	D
E	B	I	L	D	E	R	Y
R	L	A	P	T	O	P	S

der Computer – die Computer

1.19 8.2 Hören Sie und antworten Sie wie im Beispiel.

1. Ein Computer? *Nein, zwei Computer!* 2. ...

1.20 8.3 Diktat. Was ist das? Hören Sie und ergänzen Sie.

Was ist das? Hier sind zehn

. Und hier sind zehn

. Und eine

. Das ist ein

!

9 Das ist kein Papierkorb.

9.1 Welche Antwort passt? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

- Was ist das?
 - ☐ Keine Ahnung. Ein Radiergummi?
 - ☐ Der Artikel ist „die“.
- Ist das ein Handy?
 - ☐ Sie kostet drei Euro.
 - ☐ Nein, das ist kein Handy. Das ist ein Tablet.
- Und das? Sind das Süßigkeiten?
 - ☐ Das sind keine Süßigkeiten. Das sind Stifte.
 - ☐ Was kosten die Stifte?
- Ist das eine Tasche?
 - ☐ Ja. Sie kostet 25 Euro.
 - ☐ Nein, das ist kein Stift.

1.21 9.2 Hören Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch? Sie hören jeden Text einmal.

- Vanilleeis kostet 50 Cent. ☐ richtig ☐ falsch
- Handys kosten 245 Euro. ☐ richtig ☐ falsch
- Zehn Hefte kosten 5 Euro. ☐ richtig ☐ falsch

1.22 **9.3** Karaoke. Hören Sie und sprechen Sie die ...-Rolle.

- ...
 Nein, das ist kein Kuli. Das ist ein Bleistift.
 ...
 Nein, das ist kein Radiergummi. Das ist eine Maus.
 ...
 Ja, das ist ein Heft.
 ...
 Das Heft kostet zwei Euro.
 ...
 Ja, aber zwei Hefte kosten nur drei Euro.

10 Ja, das ist ein ... Nein, das ist kein ...

10.1 Nein, das ist/sind kein(e) ... Schreiben Sie Antworten.



1. Ist das ein Laptop?

Nein, das ist kein Laptop. Das ist ein Tablet.



3. Ist das ein Bleistift?



5. Sind das Handys?



2. Ist das eine Tasse?



4. Ist das ein Bild?



6. Ist das eine Tafel?



10.2 Kein oder keine? Ergänzen Sie.

Das ist fantastisch!

Kein Handys, kein Auto, kein Bücher,
 kein Taschen, kein Laptop, kein Uhr,
 kein Stuhl, kein Tisch, kein Türen!



11 Interessante Dinge

11.1 Wie heißt das Gegenteil? Schreiben Sie.

1. neu ≠ _____ 3. billig ≠ _____ 5. klein ≠ _____
 2. schnell ≠ _____ 4. langweilig ≠ _____

11.2 Was passt? Ordnen Sie zu. Ergänzen Sie auch den Artikel.



1. _____ ist sehr langsam, alt und groß.
 2. _____ ist modern, elektrisch und gelb, aber nicht billig.
 3. _____ ist sehr alt und teuer und klingt fantastisch.

11.3 Schreiben Sie die Fragen.

1. ☐ _____ ☐ Die Geige kommt aus Italien.
 2. ☐ _____ ☐ Das Auto heißt Citysax.
 3. ☐ _____ ☐ Es kostet 40.000 Euro.
 4. ☐ _____ ☐ Der Computer ist fast 80 Jahre alt.
 5. ☐ _____ ☐ Er ist sehr langsam und groß.
 6. ☐ _____ ☐ Nein, das Auto ist nicht billig.

11.4 Er, sie oder es? Ergänzen Sie.

1. ☐ Ist der Füller elegant?
☐ Ja, _____ ist sehr elegant.
 2. ☐ Ist das Handy teuer?
☐ Nein, _____ ist billig.
 3. ☐ Wie heißt der Computer?
☐ _____ heißt Z3.
 4. ☐ Sind die Computer heute schnell?
☐ Ja, _____ sind heute schnell.
 5. ☐ Wie alt ist die Kamera?
☐ _____ ist 100 Jahre alt.
 6. ☐ Sind die Tische neu?
☐ Ja, _____ sind neu.
 7. ☐ Magst du Adele?
☐ Ja! _____ ist super!
 8. ☐ Wie ist der Tee?
☐ _____ ist sehr lecker.

11.5 Wie ist ...? Schreiben Sie Sätze.

1



das Auto

2



die Tasse

3



der Papierkorb

1. Das Auto ist nicht modern. Es ist ...

2. _____

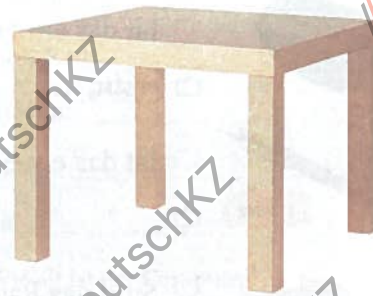
3. _____

12 Interessante Dinge – aus Schweden. Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Klein, billig, „Lack“!

Er ist sehr klein, nicht sehr elegant und auch nicht neu. Aber er ist sehr modern: der Tisch „Lack“ von Ikea. Lack ist über 30 Jahre alt. Er ist sehr billig: Ein Tisch kostet circa 6 Euro. Die Firma Ikea ist schon über 70 Jahre alt. Sie kommt aus Schweden. Jetzt ist Ikea auch in den USA, in Deutschland, in China, in Russland ... Bei Ikea arbeiten weltweit circa 147.000 Menschen.

Stand 2015



richtig falsch

- Der Tisch „Lack“ ist über 70 Jahre alt.
- „Lack“ ist billig und modern.
- Die Firma Ikea ist sehr groß.
- In Schweden arbeiten 147.000 Menschen bei Ikea.

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

Und in Ihrer Sprache?

Lesen Sie und übersetzen Sie in Ihre Muttersprache. Schreiben Sie.

Start Deutschkurs:

- Bücher: Panorama A1 Kursbuch/Übungsbuch
- 2 Hefte (groß und klein)
- Kuli/Füller und Stifte
- Wörterbuch (kein Handy!)
- Tablet oder Laptop: ok
- Flasche: ok

Alles klar?

1 Nach Wörtern fragen und antworten: Was ist das? Ergänzen Sie die Dialoge.



1. Was _____?

☐ Das ist eine Tasche.

☐ _____.

☐ T-A-S-C-H-E.

2. Wie heißt _____?

☐ _____.

☐ _____.

☐ Die. Die Maus.

Punkte

10

2 Über Dinge sprechen

2.1 Schreiben Sie Antworten.

1.



☐ Ist das ein Handy?

☐ Nein, ...

☐ Das ist ...

2.



☐ Ist das ein Füller?

☐ _____.

3.



☐ Sind das Radiergummis?

☐ _____.

Punkte

6

2.2 Welche Frage passt? Kreuzen Sie an.

1. a

☐

☐ Ist das ein Laptop?

b

☐

☐ Wie heißt der Laptop?

☐ Ja. Er ist leider sehr langsam.

2. a

☐

☐ Wie alt ist der Stuhl?

b

☐

☐ Wie ist der Stuhl?

☐ Groß und alt.

3. a

☐

☐ Was ist das?

b

☐

☐ Woher kommt das Auto?

☐ Keine Ahnung. Aus Deutschland?

4. a

☐

☐ Wie heißt die Lampe?

b

☐

☐ Wie heißt der Tisch?

☐ Er heißt „Lack“.

Punkte

4

Punkte gesamt

17-20: Super!

11-16: In Ordnung.

0-10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 26–27

der Bleistift, -edas Buch, -ü-erdas Handy, -sdas Heft, -eder Kuli/Kugelschreiber, -s/-die Lampe, -nder Radiergummi, -sdie Tasche, -nder Tisch, -e

auf Deutsch

Wie heißt das auf Deutsch?

Keine Ahnung.

Ich weiß (nicht).

verstehen

das Fenster, -die Flasche, -nder Papierkorb, -ö-eder Stuhl, -ü-edie Tafel, -ndie Tasse, -ndas Tablet, -sdie Jacke, -ndie Tür, -en

wiederholen

Wiederholen Sie, bitte./Noch einmal, bitte.

oder

Seite 28–29

das Ding, -eder Zettel, -die Brille, -nder Stift, -edie Uhr, -endas Bild, -erder Computer, -der Laptop, -sdie Maus, -äu-e

wie viele

kosten

Er kostet 3 Euro.

die Süßigkeit, -en

teuer

Seite 30–31

das Auto, -s

schnell

circa (ca.)

modern

billig

alt

Wie alt ist der Computer?

das Jahr, -e

über

Die Geige ist über 300 Jahre alt.

fragen

funktionieren

langsam

der Füller, -die Kamera, -s

bunt

langweilig

lustig

schön

Und heute: Shoppen!

1 Shoppen Sie gern?

1.1 Was ist das? Schreiben Sie die Wörter mit Artikel und Plural.



1. _____



4. _____



2. _____



5. _____



3. _____



6. _____



9. _____

1.2 Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an: a, b oder c. Hören Sie die Texte zweimal. Was kaufen die Leute gern?

1

a ☐ Jackenb ☐ Schuhec ☐ Taschen

2

a ☐ Uhrenb ☐ Sonnenbrillenc ☐ Schuhe

3

a ☐ Hüteb ☐ Handysc ☐ Ladekabel

2 Phonetik: kurze und lange Vokale

2.1 Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent.

tanzen – verstehen – mögen – funktionieren – wohnen – kommen – shoppen –
billig – modern – interessant – bunt – lustig – schön

2.2 Lang (_) oder kurz ()? Hören Sie noch einmal und markieren Sie in 2.1.

2.3 Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

3 Ist das alles?

3.1 Ordnen Sie zu.

Ich brauche auch eine Tasche. Und ich brauche einen Lippenstift. – Ein USB-Stick ist auch langweilig. – Ja, gern. Gute Idee. Was brauchst du?

Gehen wir shoppen?

Eine Tasche und einen USB-Stick. Und du?

Hm, das ist langweilig. Ich kaufe nicht gern Lippenstifte.

3.2 Wiederholung: Artikel im Nominativ. Ergänzen Sie.

1. Das ist ein Handy.
Das Handy ist teuer.

2. Das ist _____ USB-Stick.
_____ USB-Stick ist nicht schlecht.

3. Das ist _____ Handyhülle.
_____ Handyhülle ist schön.

4. Das ist _____ Ladekabel.
_____ Ladekabel ist billig.

5. Das sind _____ Batterien.
_____ Batterien sind klein.

6. Das ist _____ Kamera.
_____ Kamera ist groß.

3.3 Artikel im Akkusativ. Ergänzen Sie die Endungen.

1. Brauchst du einen USB-Stick?
 Nein, ich brauche kein _____ USB-Stick.

2. Brauchst du ein _____ Handyhülle?
 Nein, ich brauche kein _____ Handyhülle.

3. Brauchst du ein _____ Laptop?
 Nein, ich brauche kein _____ Laptop.

4. Brauchst du ein _____ Ladekabel?
 Nein, ich brauche kein _____ Ladekabel.

5. Brauchst du auch _____ Batterien?
 Nein, ich brauche kein _____ Batterien.

6. Brauchst du ein _____ Computer?
 Nein, ich brauche kein _____ Computer.

3.4 Brauchst du ...? Hören und antworten Sie wie im Beispiel.

1. Brauchst du ein Kleid?
2. Brauchst du eine Kette?
3. Brauchst du einen Ring?

Nein, ich brauche kein Kleid.

4. Brauchst du ein Ladekabel?
5. Brauchst du Batterien?
6. Brauchst du eine Handyhülle?

3.5 Schließen Sie das Buch. Hören Sie noch einmal und antworten Sie.

Und heute: Shoppen!

4 Im Geschäft

4.1 Welche Antwort passt? Kreuzen Sie an.

1. Kann ich Ihnen helfen?

- a ☐ Ja, die Ketten sind hier.
b ☐ Ja, gern. Haben Sie Ketten?

2. Was kostet die Kette?

- a ☐ Das ist günstig!
b ☐ 20 Euro.

3. Brauchst du die Kette wirklich?

- a ☐ Nein, aber ich mag Ketten.
b ☐ Ja, das ist eine Kette.

4.2 Verben. Ergänzen Sie die Tabelle und markieren Sie die Endungen.

Infinitiv	suchen	haben	möchten
ich	<u>suche</u>		
du			
er/es/sie			
wir			
ihr			
sie/Sie			

4.3 Einkaufsdialoge. Ergänzen Sie die Verben.

1. Guten Tag, was _____ Sie? (*möchten*)

☐ Ich _____ einen USB-Stick. (*suchen*)

☐ Tut mir leid, wir _____ leider keine USB-Sticks. (*haben*)

2. Guten Tag, was _____ Sie? (*möchten*)

☐ _____ Sie Koffer? (*haben*)

☐ Tut mir leid, wir _____ keine Koffer. Wir _____ nur Taschen. (*haben, haben*)

☐ Ah, ich _____ auch eine Tasche. (*suchen*)

4.4 Was haben die Personen? Was möchten sie? Schreiben Sie.

Ulf:

☒ eine Tasche
☐ einen Koffer

1. Ulf hat eine
Tasche.

Er möchte einen
Koffer.

Ina und Simone:

☒ Schuhe
☐ Jacken

3. _____

ich:

☒ ein Tablet
☐ einen Computer

2. _____

wir:

☒ Bücher
☐ eine Lampe

4. _____

4.5 Ergänzen Sie die Artikel im Akkusativ.

Kaufe ich d _____ Kleid
und d _____ Ring? Oder
kaufe ich d _____ Kette?

Kaufe ich d _____ Hut
und d _____ Hose?
Oder d _____ Jacke?



Möchte ich d _____ Koffer?
Oder d _____ Uhr?
Oder d _____ Schuhe?
Oder d _____ Tasche?

Aber das ist teuer. Sie kaufen
nur d _____ Hut, d _____ Kette,
d _____ Schuhe und dreimal Eis.

5 Verben mit Akkusativ

5.1 Ergänzen Sie die Verben.

1. Oh, schau mal, die Kette. Ich brauche eine Kette. brauchen – brauchen – haben – kaufen

du die Kette wirklich?

Du _____ schon zehn Ketten.

Ja, aber die ist super. Ich _____ die Kette.

2. Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?

suchen – möchten – haben – haben

Ja, ich _____ die Kette.

Gern.

Und ich _____ einen Ring. _____ Sie Ringe?

Nein, tut mir leid. Wir _____ leider keine Ringe.

5.2 Wer kauft was? Nominativ oder Akkusativ? Schreiben Sie Sätze.



Wer? (Nominativ)

Was? (Akkusativ)

1. Der Lehrer kauft Stifte, ein Heft und ...

2. _____

3. _____

4. _____

6 Und was kaufen Sie? Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Und was kaufen Sie? Shoppen in Münster



Mein Name ist Jan Petersen. Ich bin Lehrer von Beruf. Ich wohne und arbeite in Nordwalde. Aber ich shoppe heute in Münster. Ich kaufe gern Bücher! Aber heute brauche ich eine Hose. Ich suche auch eine Handyhülle. Mein Handy ist neu und teuer, ich brauche eine Handyhülle.



Mein Name ist Melinda Schneider. Ich wohne in Sendenhorst und arbeite in Münster. Ich gehe gern shoppen. Ich kaufe nicht gern Ringe oder Ketten. Aber ich kaufe gern Handys und CDs. Heute gehe ich in Münster shoppen. Die Stadt ist toll! Ich brauche ein Kleid.



Mein Name ist Christa Heitbrink und das ist Nina. Wir kommen aus Hamburg und wohnen jetzt in Steinfurt. Ich gehe gern hier in Münster shoppen. Ich kaufe gern Uhren. Ich kaufe auch gern Bücher. Ich mag Bücher. Aber heute kaufe ich eine Hose und Nina braucht eine Jacke. Das ist nicht sehr interessant.



1. Jan Petersen

- a ☐ arbeitet in Münster.
- b ☐ wohnt in Nordwalde.
- c ☐ geht in Nordwalde shoppen.

2. Herr Petersen

- a ☐ kauft gern Stifte.
- b ☐ braucht Bücher.
- c ☐ möchte eine Handyhülle.

3. Melinda Schneider

- a ☐ arbeitet in Sendenhorst.
- b ☐ mag Münster.
- c ☐ geht in Sendenhorst shoppen.

4. Frau Schneider

- a ☐ mag Ketten und Ringe.
- b ☐ mag keine CDs.
- c ☐ sucht ein Kleid.

5. Christa Heitbrink

- a ☐ kommt aus Münster.
- b ☐ wohnt in Steinfurt.
- c ☐ geht gern in Steinfurt shoppen.

6. Frau Heitbrink

- a ☐ kauft heute eine Hose.
- b ☐ braucht eine Uhr.
- c ☐ mag keine Bücher.

7 Doch, wir haben ...

7.1 Nein, ja oder doch? Ergänzen Sie.

1. Kommen Sie aus China?

_____, ich komme aus China.

Wohnen Sie nicht in Berlin?

_____, ich wohne in Berlin.

Verstehen Sie kein Englisch?

_____, ich verstehe Englisch.

Haben Sie eine Handynummer?

_____, ich habe kein Handy.
Tut mir leid.

2. Mögen Sie keinen Tee?

_____, ich mag Tee.

Und mögen Sie Kaffee?

_____, ich mag keinen Kaffee.

Möchten Sie Schokolade?

_____, ich möchte keine Schokolade.

Und Eis? Möchten Sie Eis?

_____, gern! Gute Idee.

1.27 ● 7.2 Im Kaufhaus. Was haben die Personen?
Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. a ☐ Sie haben Ketten.

b ☐ Sie haben Taschen.

2. a ☐ Sie haben Smartphones.

b ☐ Sie haben Laptops.

3. a ☐ Sie haben Stifte.

b ☐ Sie haben Radiergummis.



8 Shoppen gehen

1.28 ● 8.1 Karaoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle.



...
 Ja, ich suche eine Uhr.



...
 Oh, die Uhr ist schön. Was kostet sie?



...
 Ja, das ist günstig. Ich denke, ich kaufe die Uhr.



...
 Danke. Auf Wiedersehen.



...

1.29 ● 8.2 Diktat. Hören Sie und ergänzen Sie.

Technik? Mixotec! Das Handy XL0 kostet hier nur _____ Euro! Jetzt neu: Handyhüllen.

Nur _____ Euro. Ladekabel kosten nur _____ Euro. Sehr günstig: Tablets. Das

Zanay300 kostet _____ Euro und das Zanay400 nur _____ Euro. Technik? Mixotec!

9 Sprache im Kurs

- 9.1** Wiederholung: Dinge im Kursraum. Suchen Sie sieben Wörter und schreiben Sie die Wörter mit Artikel und Plural.

O	L	K	R	Z	A	T
T	W	U	F	E	N	E
A	S	L	Ö	T	Z	T
S	T	I	F	T	I	A
S	U	N	E	E	L	B
E	H	K	N	L	I	L
F	L	A	S	C	H	E
S	I	L	O	N	E	T

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____

- 9.2** Schreiben Sie Fragen und Antworten.

1. Hast du einen Kuli?

Ja, klar. Hier, bitte schön.

- Nein, ich habe leider keinen Kuli.

4. _____ ?

2. _____ ?

5. _____ ?

3. _____ ?

6. _____ ?

10 Mein Köln-Blog

- 10.1** Lesen Sie und ergänzen Sie die Verben.

ist – sind – ist – bin – hat – ist – kennen – ist – mag – finde – ist

Köln ist toll! Ich ¹ jetzt schon eine Woche in Köln. Und das ² meine Tipps:

Der Dom ³ fantastisch. Er ⁴ sehr groß und sehr berühmt. Köln ⁵ auch einen Hafen. Er ⁶ modern, aber sehr klein. ⁷ Sie das Schokoladenmuseum? Die Schokolade dort ⁸ super. Und das Museum Ludwig ⁹ ein Traum! Ich ¹⁰ Kunst und ich ¹¹ das Museum sehr interessant.



der Dom



das Museum Ludwig



das Schokoladenmuseum

10.2 Was ist richtig? Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

1. Der Dom in Köln ist groß und langweilig.
2. Der Hafen ist nicht sehr alt.
3. Das Museum Ludwig hat auch Schokolade.
4. Die Schokolade ist sehr gut.

richtig falsch

10.3 Gut oder schlecht? Ordnen Sie die Adjektive zu.

langweilig – interessant – teuer – schön – lustig – super – toll – nicht schön – fantastisch



11 Wie finden Sie ...? Schreiben Sie.



das Kunsthaus Graz



die Le Lignon-Häuser in Genf



das Schloss Lichtenstein

1. Ich finde das Kunsthaus Graz toll. Es ist ...

2.

3.

Und in Ihrer Sprache?

Ihr Freund/Ihre Freundin versteht kein Deutsch. Erklären Sie die Angebote in Ihrer Muttersprache.

Die Angebote heute:

– Lippenstift *Mion* (12,99 €) **jetzt 8,99 €**

– Kette *Ana Blue* (49,99 €) **jetzt 39,99 €**

– Tee aus China (4,99 €) **jetzt 2,99 €**

– Kaffee aus Kolumbien (8,99 €) **jetzt 6,99 €**



Alles klar?

1 Über Einkaufen/Shoppen sprechen: Was kaufen die Personen heute? Schreiben Sie.



1

Sonnenbrille, Hut, Schuhe

Marie kauft eine Sonnenbrille,...



2

Jacke, Hosen

Punkte

4

1.30

2 Einfache Einkaufsdialoge führen: Welche Antwort passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. a ☐ Das ist günstig.
 b ☐ Schau mal, die Kette.
 c ☐ Ja, gern. Ich suche einen Hut.

2. a ☐ Ja, ich kaufe den Ring.
 b ☐ Schuhe.
 c ☐ Guten Tag, haben Sie Taschen?

Punkte

2

3 Nach dem Preis fragen: Schreiben Sie die Frage und die Antwort.



1

29,90 €



2

239,50 €

Punkte

4

4 Sagen, wie man etwas findet: Wie finden Sie die Dinge? Schreiben Sie.



1



2

6,00 €



3

Punkte

6

5 Ja, nein, doch: Was passt? Schreiben Sie die Antwort.

1. ☐ Kennen Sie Hamburg nicht?



(Sie kennen Hamburg nicht.)

2. ☐ Haben Sie kein Handy?



(Sie haben ein Handy.)

Punkte

4

Punkte gesamt

17-20: Super!

11-16: In Ordnung.

0-10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 32–33

der Schuh, -edas Ladekabel, -

der USB-Stick, -s

der Hut, -ü-edas Kleid, -er

der Lippenstift, -e

die Sonnenbrille, -n

gehen

shoppen gehen

Gehen Sie gern shoppen?

kaufen

die Batterie, -n

die Hose, -nder Koffer, -

alles

Ist das alles?

brauchen

Gute Idee.

nur

vielleicht

die Handyhülle, -n

die Kette, -nder Ring, -e

Seite 34–35

Kann ich Ihnen helfen?

suchen

die CD, -s

möchten, er/sie möchte

glauben

Ich glaube, Franzi sucht CDs.

Schau mal, ...

haben, er/sie hat

günstig

denken

Ich denke, ich kaufe den USB-Stick.

Nicht schlecht.

wirklich

Brauchst du das Handy wirklich?

das Smartphone, -s

doch

Tut mir leid.

Ja, klar.

leider

Ich habe leider keinen Bleistift.

Seite 36–37

der Tipp, -s

kennen

finden

Wie findet ihr die Uhr?

der Tee, -s

dort

der Traum, -äu-e

Shoppern in Hamburg – ein Traum!

der Hafen, -ä-

das Schiff, -e

das Theater, -

toll

Panorama II

das Foto, -sder Mann, -ä-er

Tanzen oder wandern?

1 Was machen Sie (nicht) gern?

1.1 Was passt? Ordnen Sie zu.

Schlittschuh – Tango – Musik – Fahrrad –
Bücher – Freunde – Filme – Volleyball – Ski

sehen – fahren – hören – ~~spielen~~ – fahren –
tanzen – treffen – laufen – lesen



1. Volleyball spielen



4. _____



7. _____



2. _____



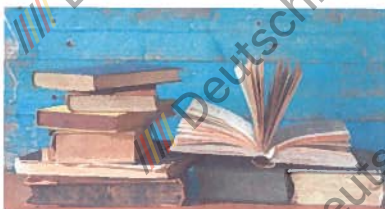
5. _____



8. _____



3. _____



6. _____



9. _____

1.2 Was machen Sie gern? Was machen Sie nicht gern? Schreiben Sie vier Sätze.



1.3 Ordnen Sie zu.

Und was machst du gern? – Ist das nicht langweilig? – Gehen wir heute wandern? –
Okay, wir gehen schwimmen!

Hallo, Tobi!



Oh, nein. Es ist so heiß heute ...

Was, ich und Schwimmen?! Nein.

Ich sehe gern DVDs.

Nein! Ich sehe gern Fußball-DVDs.
Das ist super!

2 Hobbys

2.1 Lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

Österreich heute

S. 41

Hobbys in Tirol



1 Simone Glaser kommt aus Bozen und ist 35 Jahre alt. Jetzt wohnt sie in Innsbruck. Sie arbeitet als Ingenieurin bei Forma und sie arbeitet sehr viel. Zeit für Hobbys? Ja! Simone wandert gern und fährt gern Ski. „Das ist toll in Tirol!“

Maximilian Neureiter tanzt gern Tango. Das ist jetzt modern in Tirol. Maximilian ist Arzt, 41 Jahre alt und kommt aus Freiburg, aber er wohnt und arbeitet in Lienz. Hier fährt er auch gern Fahrrad. „Fahrrad fahren ist einfach super!“



Samuel Binder ist Elektriker. Er ist 58 Jahre alt und kommt aus Wien. Jetzt wohnt er in Innsbruck. Was macht er gern? Er liest gern und er hört gern Musik: „Besonders Anne-Sophie Mutter. Sie ist einfach fantastisch.“



Name	Woher?	Wohnort?	Beruf?	Hobbys
Simone Glaser				Ski fahren, ...
Maximilian Neureiter				
Samuel Binder				

2.2 Wiederholung: Nomen im Akkusativ. Was glauben Sie? Was brauchen die Personen in 2.1? Schreiben Sie zu jeder Person einen Satz wie im Beispiel.

der Hut – die Brille – die Jacke – Schuhe – die Sonnenbrille – die Kamera – das Fahrrad – CDs – Bücher – die Geige – der Koffer

1. Ich glaube, Simone Glaser braucht eine Jacke, einen Hut und vielleicht auch ...

2. _____

3. _____

2.3 Was brauchen die Personen wirklich? Hören Sie und korrigieren Sie in 2.2.

3 Verben mit Vokalwechsel

3.1 Was passt? Ergänzen Sie.

1. Hallo, Marie! Fährst du heute _____ ? Freunde – ein Buch – Fahrrad – DVDs
 Oder triffst du _____ ?
 Nein. Ich sehe _____ und ich lese _____.
 Interessant! Was liest du?
 Ich lese „Das Parfum“.
2. Hallo, Anja! Ich suche Ute und Uwe ... Comics – Schlittschuh – Filme – Ski
 Ute fährt heute _____ und Uwe läuft _____.
 Und was macht Mia?
 Ich glaube, sie sieht _____ oder sie liest _____.

3.2 Schreiben Sie die Verben mit Vokalwechsel aus 3.1 in die Tabelle. Ergänzen Sie dann die anderen Formen und markieren Sie den Vokalwechsel.

Infinitiv	sehen	fahren	lesen	laufen	treffen
ich		fahre			
du	siehst			läufst	
er/es/sie					
wir					
ihr					
sie/Sie					

3.3 Ergänzen Sie die Verben.

1. Selina und Miriam, _____ ihr gern Ski? (fahren)
 Ich _____ gern Ski, aber Miriam _____ nicht gern Ski. (fahren)
2. Michael, ich suche die Zeitung. _____ du die Zeitung? (lesen)
 Nein, ich _____ ein Buch. Ich glaube, Heiko _____ die Zeitung. (lesen)
3. Vanessa, _____ du heute Schlittschuh? Oder _____ du lange? (laufen, schlafen)
 Ich _____ lange! Und ich _____ auch Schlittschuh! (schlafen, laufen)

1.32 3.4 Phonetik: a oder ä? Hören Sie und ergänzen Sie. Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Wir fa _____hren auch F _____hrrad. – Sie _____rbeitet als _____rztin. – Wir h _____ben _____cht
 Fl _____schen. – Sie schl _____ft lange.

1.33 3.5 e oder i? Hören Sie und ergänzen Sie. Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Wie g _ht es _hnen? – S _hr g _rn. – N _cht schl _cht. –

W _e f _ndest du den T _e?

4 Hobbys und Jahreszeiten

4.1 Was machen Sie im Sommer? Was machen Sie im Winter? Sammeln Sie.

S
O
M
M
E
R

schwi men

W
I
N
T
E
R

Skifahren

4.2 Was macht Frau Fischer wann? Schreiben Sie Sätze in Ihr Heft.



	Position 1	Position 2	
1. a	Frau Fischer	fährt	im Frühling Fahrrad.
b	Im Frühling		
2. a			

5 Wo finden Sie Informationen? Kreuzen Sie an: a oder b.

Sie suchen einen Tangokurs.

www.tanzeningoerlitz.de

Hier tanzt die Stadt: Salsa, Tango, Rock'n'Roll.
Jetzt im Winter sind die Kurse besonders günstig!

a www.tanzeningoerlitz.de

www.tango-original.de

Sie tanzen gern Tango? Wir haben Tanzschuhe,
Hüte und Kleider – und Musik aus Argentinien!
Elegant, aber nicht teuer.

b www.tango-original.de

6 Alltag weltweit: Interviews im Radio

6.1 Wochentage. Ergänzen Sie. Welcher Tag fehlt?

der Montag

der _____ tag

der _____ tag

der _____ tag

der _____ tag

der _____ tag

Es fehlt: der _____.

6.2 Was macht Frau Müller?

Ergänzen Sie die Verben.

einladen – machen – gehen – machen – aufräumen



13 einkaufen

14

15 Sport

16

17

18

19

20

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Samstag

Sonntag

8 die Wohnung

9

10

11

12

13

14

15

16 Frau Sánchez

17

18

19

20

8 arbeiten

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

8 arbeiten

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

8 arbeiten

9

10

11

12

13

14 ins Rihanna-

Konzert

15

16

17

18

19

20

8 arbeiten

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

8 die Eltern

9 anrufen!

10

11

12

13

14

15 einen Ausflug

16

17

18

19

20

6.3 Was macht Frau Müller wann? Hören Sie und korrigieren Sie in 6.2.

7 Trennbare Verben

7.1 Was macht Herr Purker? Ergänzen Sie die Verben.

Herr Purker, Sie sind Student. Was machen Sie am Samstag?

Am Samstag _____ ich _____. (fernsehen)

Und am Sonntag?

Ich _____ am Sonntag Freunde _____. (einladen)

Und am Montag?

Am Montag _____ ich _____ und am Dienstag _____ ich _____.
(einkaufen, wegfahren)

Aha. Und wann lernen Sie?

Am Donnerstag. Meine Woche _____ am Donnerstag _____ und _____ am Freitag _____. (anfangen, aufhören)

7.2 Position 1: Schreiben Sie Sätze aus 7.1.

	Position 1	Position 2		
1. a	Am Samstag	sehe	ich	fern.
b	<u>Ich</u>	<u>sehe</u>	<u>am Samstag</u>	<u>fern.</u>
2. a	Ich	lade	am Sonntag Freunde	ein.
b				
3. a	Am Montag	kaufe	ich	ein.
b				
4. a	Meine Woche	fängt	am Donnerstag	an.
b				

7.3 Was macht Frau Müller? Schreiben Sie sechs Sätze zu 6.2 in Ihr Heft.

Am Montag kauft Frau Müller ein. Am Dienstag ...

7.4 Sehen Sie den Kalender in 6.2 an und hören Sie. Antworten Sie wie im Beispiel.

1. Wann kauft Frau Müller ein? Am Dienstag?
2. ...

Nein, sie kauft am Montag ein.

7.5 Wie oft ...? Ordnen Sie zu.

oft – nie – selten – manchmal – immer

manchmal

7.6 Und Sie? Wie oft machen Sie was? Schreiben Sie Sätze mit oft, nie, selten, manchmal oder immer.

1. Wie oft räumen Sie die Wohnung auf?
Ich räume ...
2. Wie oft sehen Sie fern?
3. Wie oft rufen Sie die Eltern an?
4. Wie oft gehen Sie aus?
5. Wie oft kaufen Sie ein?
6. Wie oft fahren Sie weg?
7. Wie oft lesen Sie Zeitung?
8. Wie oft gehen Sie ins Kino?

8 Alltag weltweit: live im Radio. Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

UNI-RADIO

Lernen weltweit

Alltag in Moskau

Sandra Burscheid hat einen Traum: Russisch lernen! Jetzt lebt sie schon zehn Monate als Studentin in Moskau. Sie lernt jeden Tag acht Stunden. „Das ist nicht leicht, meine Freunde in Österreich lernen nur vier oder fünf Stunden.“ Manchmal lernt Sandra auch am Samstag. Hat sie keine Freizeit? Doch! „Am Sonntag habe ich frei. Ich gehe selten aus, das ist teuer. Aber ich mache oft Ausflüge.“ Auch im Winter? „Ja, klar! Im Winter fahre ich Ski. Das ist hier normal.“ Sandra sieht ihre Eltern sehr selten. Aber sie ruft sie einmal pro Woche an, am Dienstag oder am Mittwoch. „Das ist okay. Und im Frühling lade ich meine Eltern ein.“



1. Sandra Burscheid lernt jeden Tag vier oder fünf Stunden.
2. Am Samstag hat sie immer frei.
3. Am Sonntag macht sie gern Ausflüge.
4. Sandra ruft jede Woche die Eltern an.

richtig

falsch

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

9 Und Sie? Wie ist Ihre Woche? Schreiben Sie eine E-Mail an Ihre Freundin/Ihren Freund.

Senden An alle Anhang Adressen Schriften Farben

An:

Betreff: Meine Woche

Liebe/r _____,

wie geht's? Ich bin jetzt in _____. Das ist meine Woche:

Am _____

_____. Und du? Was machst du?

Liebe Grüße

10 Freizeit. Karaoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle.

- 1.36
- ...
Am Sonntag fahre ich weg.
 - ...
Nein, am Samstag treffe ich Freunde.
 - ...
Am Freitag mache ich nichts.
 - ...
Ja, das ist eine gute Idee!

11 Freizeit in ... Diktat. Hören Sie und ergänzen Sie.

Was macht man in Deutschland in der Freizeit? Man sieht fern! 73 Prozent

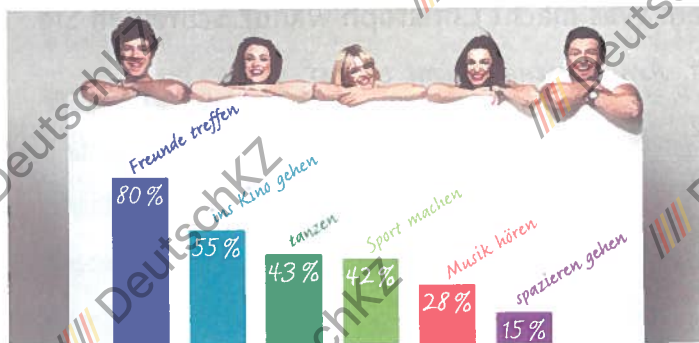
Aber man liest auch viel. 63 Prozent

Circa 18 Prozent gehen shoppen, 9 Prozent gehen shoppen

und nur 5 Prozent gehen shoppen. Was macht man noch in Deutschland?

Man schläft! 60 Prozent schlafen

12 Kursgrafik. Was macht man im Kurs „Deutsch A1“ gern in der Freizeit? Schreiben Sie in Ihr Heft.



80 Prozent treffen gern Freunde. Man geht auch gern ...

Und in Ihrer Sprache?

Ihre Partnerin/Ihr Partner spricht kein Deutsch. Lesen Sie und erklären Sie den Dialog Ihrer Partnerin/Ihrem Partner in Ihrer Muttersprache.

- Hi, Claudia, was machst du am Samstag?
- Am Samstag? Nichts. Und du?
- Am Samstag treffe ich Tom (aus England) und Clément (aus Frankreich) ...
- Oh! Oh! 😊 😮 Clément? Was macht ihr?
- Wir gehen aus ... Tom und Clément tanzen gern!
- Club Argentino??? Tango! Ich komme auch.
- Super!



Alles klar?

1 Sagen, was man (nicht) gern macht: Schreiben Sie Fragen und Antworten.

1. *Fährst du ...*

3.



2.



Punkte

8

2 Den Wochenablauf beschreiben: Was macht Christoph wann? Schreiben Sie.

Wochenplaner	
Montag	<i>aufräumen</i>
Dienstag	<i>die Eltern anrufen</i>
Mittwoch	
Donnerstag	
Freitag	<i>ausgehen</i>
Samstag	<i>Fahrrad fahren</i>
Sonntag	

1. *Am Montag räumt er auf.*

2.

3.

4.

Punkte

6

3 Sich verabreden: Ordnen Sie den Dialog.

- ☐ Ja, gern. Dann bis Sonntag.
- ☐ Am Freitag spiele ich Volleyball.
- ☐ Super, gehen wir am Sonntag aus?
- ☐ Am Samstag gehe ich shoppen und am Sonntag mache ich nichts.
1. ☐ Hallo, Aaron! Was machst du am Freitag?
- ☐ Das ist eine gute Idee. Gehen wir ins Kino?
- ☐ Aha, Volleyball ... und am Wochenende?

Punkte

6

Punkte gesamt

17–20: Super!

11–16: In Ordnung.

0–10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 42–43

hören
Musik hören
tanzen
fahren, er/sie fährt
Ski/Fahrrad fahren
sehen, er/sie sieht

der Film, -e
fotografieren
Volleyball/Fußball spielen
kochen
treffen, er/sie trifft

der Freund, -e

die Freundin, -nen

lesen, er/sie liest

wandern

schwimmen

laufen, er/sie läuft

Schlittschuh laufen

schlafen, er/sie schläft

sprechen, er/sie spricht

lange

im (+ Jahreszeit)

der Frühling (Sg.)

der Sommer (Sg.)

der Herbst (Sg.)

der Winter (Sg.)

wann

Seite 44–45

anfangen, er/sie fängt an

aufhören

der Tag, -e

jeden Tag

die Woche, -n

am (+ Wochentag)

der Sonntag, -e

der Donnerstag, -e

der Freitag, -e

der Samstag, -e

oft

wegfahren, er/sie fährt weg

der Dienstag, -e

manchmal

einladen, er/sie lädt ein

selten

anrufen

leben

der Mittwoch, -e

immer

der Montag, -e

das Wochenende, -n

am Wochenende

ausgehen

einkaufen

aufräumen

fernsehen, er/sie sieht fern

nie

wie oft

Seite 46–47

sagen

die Zeit, -en

Ich habe leider keine Zeit.

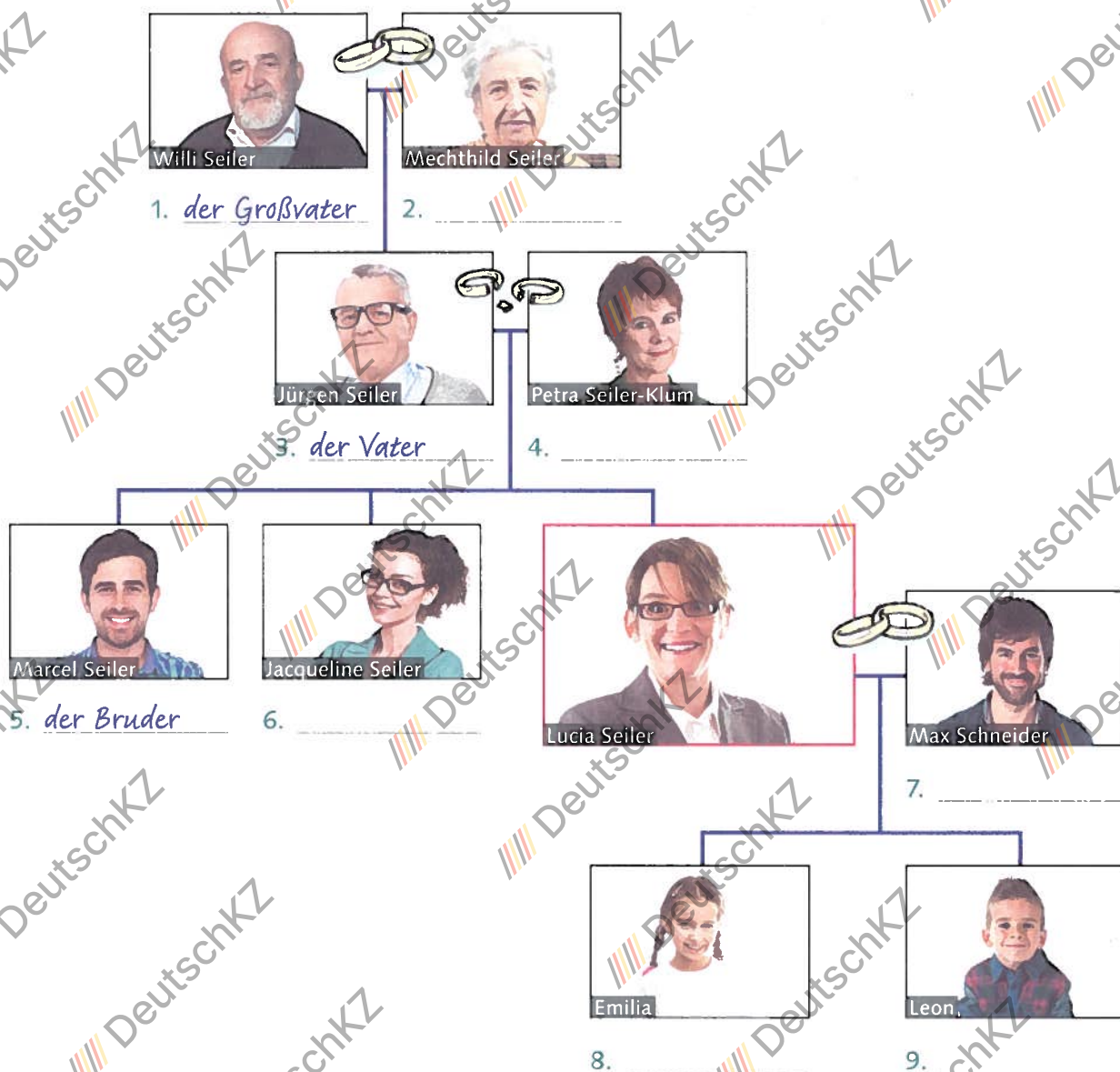
alle

Was macht man in der Freizeit?

75 Prozent lesen gern Bücher.

die Leute (Pl.)

1 Familienwörter. Wer ist wer für Lucia? Ergänzen Sie.



2 Familienfotos

2.1 Wer ist verheiratet, wer ist geschieden und wer ist ledig? Ordnen Sie die Namen aus 1 zu.

1. verheiratet: _____
2. geschieden: _____
3. ledig: _____

2.2 Wer sagt das? Sehen Sie die Grafik in 1 an und kreuzen Sie an.

1. Jürgen ist mein Großvater.

- a ☐ Jacqueline Seiler
- b ☐ Max Schneider
- c ☐ Emilia

2. Petra und Jürgen sind meine Eltern.

- a ☐ Max Schneider
- b ☐ Lucia Seiler
- c ☐ Leon

3. Mechthild Seiler ist meine Mutter.

- a ☐ Petra Seiler-Klum
b ☐ Jürgen Seiler
c ☐ Marcel Seiler

4. Jürgen ist mein Kind.

- a ☐ Marcel Seiler
b ☐ Petra Seiler-Klum
c ☐ Willi Seiler

2.3 Mein oder meine? Ergänzen Sie.

☐ Schau mal, Anton, das ist _____ Mann. Und das ist

_____ Tochter Emilia. Sie ist fünf Jahre alt.

Und das ist _____ Sohn Leon. Er ist drei.

☐ Die sind süß! Und wer ist das?

☐ Das ist _____ Schwester. Und das sind _____ Eltern.

Sie sind aber geschieden.

☐ Und ich bin noch ledig! Aber schau, das ist _____ Freundin.

☐ Sie sieht nett aus!



3. Phonetik: -er und -e in der Endung

1.38 ☐ 3.1 Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent mit „_“ und „.“.

ich höre – ich lese – ich spreche – ich schreibe

1.38 ☐ 3.2 Hören Sie noch einmal, achten Sie auf die Endungen und sprechen Sie nach.

1.39 ☐ 3.3 Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent mit „_“ und „.“.

der Sommer – der Winter – leider – teuer – besonders

1.39 ☐ 3.4 Hören Sie noch einmal, achten Sie auf die Endungen und sprechen Sie nach.

1.40 ☐ 3.5 Phonetik-Diktat. Hören Sie -e oder -er? Hören Sie und ergänzen Sie.

viel _____ Büch _____ – mein _____ Kind _____ – Ich hab _____ leid _____ kein _____ Koff _____.

1.41 ☐ 4. Vornamen in der Familie. Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. Gudrun ist die Mutter von Franz.
2. Der Vater heißt Bernd.
3. Isabella ist die Mutter von Jan.

richtig

falsch

☐
☐
☐
☐
☐
☐

5 Die Familie

5.1 Die Familie von Emilia. Lesen Sie und unterstreichen Sie die Possessivartikel. Schreiben Sie die Artikel in die Tabelle in 5.2.

Das ist die Familie von Lucia Seiler:
 Petra Seiler-Klum ist ihre Mutter. Jürgen Seiler ist ihr Vater.
 Mechthild Seiler und Willi Seiler sind ihre Großeltern. Leon ist ihr Kind.

5.2 Ergänzen Sie die anderen Formen.

	der Vater	das Kind	die Mutter	die Eltern (Pl.)
ich				
du				
er/es				
sie			<u>ihre Mutter</u>	
wir				
ihr				
sie/Sie				

5.3 Und wer ist wer für Emilia und Leon? Sehen Sie noch einmal die Grafik in 1 an und schreiben Sie einen Text wie in 5.1 für Emilia und einen Text für Leon.

Das ist die Familie von Emilia:
 Lucia Seiler ist ihre ...

5.4 Schreiben Sie Sätze.



1. Das ist seine Brille.
 Das ist sein ...



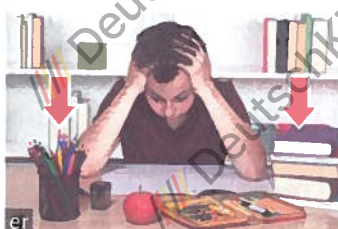
3.



5. sind



2.



4.



6.

5.5 Wiederholung: Wie ist Ihr Name? Ergänzen Sie den Dialog.

Wie ist *Ihr* Name?

Ich heiße _____ Vorname ist _____

und _____ Familienname ist _____

Danke. Und wie ist _____ E-Mail-Adresse?

E-Mail-Adresse ist _____

Und _____ Telefonnummer?

Ich habe nur ein Handy. _____ Handynummer ist _____

6 Und Ihre Familie?

6.1 Lesen Sie und korrigieren Sie die falschen Sätze.

Meine Familie und ich

Seite 12

Herr Vogel, Sie haben sechs Kinder...

Ja, aber bald haben wir sieben. Im Herbst kommt noch ein Kind.

Oh, herzlichen Glückwunsch! Wie heißen Ihre Kinder?

Meine Söhne heißen Julian, Florian und Benedikt. Und meine Töchter heißen Julia, Beate und Sophie.

Wie ist das – sechs Kinder? Haben Sie noch Hobbys?

Hobbys? Ich brauche keine Hobbys. Kinder sind nie langweilig. Ich schlafe gern lange, aber dann kommt meine Tochter Beate oder mein Sohn Julian und ruft: Papa, spielen!

Und, spielen Sie?

Ja, klar! Ich spiele jeden Tag ein oder zwei Stunden.



den. Das ist toll. Ich bin 40 Jahre alt, aber oft denke ich, ich bin zehn oder zwölf.

Und Ihre Frau? Wie findet sie das?

Sie findet das lustig. Na ja, nicht immer ...

1. Die Familie Vogel ist ^{groß} ~~klein~~.
2. Herr Vogel hat vier Söhne und drei Töchter.
3. Er spielt selten.
4. Seine Frau findet das langweilig.

6.2 Schreiben Sie einen Text über Herrn Vogel.

Herr Vogel hat sechs Kinder. Seine Töchter heißen ...

7 Einladung zu einer Party

7.1 Ordnen Sie den Dialog und schreiben Sie den Dialog in Ihr Heft.

☐ Am Samstag. Hast du Zeit?

☐ Ja, klar. Wann denn?

☐ Super! Du, ich mache eine Party!
Kommst du?

☐ Ja, am Wochenende mache ich
nichts. Wer kommt noch?

☐ Irina und Sophie, Klaus, Antje
und ... circa 15 Personen.

☐ Gut, und dir, Carla?

☐ Hallo, Miriam. Wie geht's?

Hallo, Miriam. ...

7.2 Lesen Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

Betreff: Party am Donnerstag

Hallo Leute,
ich mache am Donnerstag eine Party! Ich lade alle herzlich ein! Ja, ich weiß, Donnerstag ist nicht so
toll. Aber ich fahre am Freitag weg (Griechenland!) und bin im Herbst wieder in Nürnberg. Dann fängt
unser Deutschkurs wieder an. Also ich hoffe, ihr habt alle Zeit und kommt am Donnerstag. Ich koche.
Bringt ihr Musik mit? Ich habe nur ABBA. ☺
Viele Grüße
euer Alexandros

richtig

falsch

- Alexandros ist in Griechenland.
- Der Deutschkurs fängt im Herbst an.
- Alexandros hofft, die Gäste bringen Musik von ABBA mit.

8 Auf der Party

8.1 Was passt? Ordnen Sie zu.

nett – unsympathisch – süß – uninteressant – langweilig – interessant – lustig



8.2 Wiederholung: Pronomen im Nominativ. Ergänzen Sie.



Schau mal, das ist Frau Fang. _____ kommt aus China und _____
ist sehr sympathisch. Das sind Herr und Frau Renard. _____
kommen aus Frankreich. Das ist Herr Voutsos. _____ wohnt in
Athen. Und das ist meine Schwester. Ich finde, _____ ist sehr nett.
Und ich mag ihr Auto. _____ ist neu und sehr schnell!

8.3 Was passt? Verbinden Sie.

- | | |
|------------------------------|------------------------|
| 1. Habt ihr morgen Zeit? | a. Spreche ich sie an? |
| 2. Sie ist sympathisch. | b. Ich rufe dich an. |
| 3. Hast du eine Handynummer? | c. Ich lade euch ein. |
| 4. Wie heißt er? | d. Ich finde ihn nett. |

8.4 Unterstreichen Sie die Pronomen in 8.3 und schreiben Sie sie in die Tabelle. Ergänzen Sie dann die anderen Formen.

Nominativ	<u>ich</u>	<u>du</u>	<u>sie/Sie</u>
Akkusativ	<u>mich</u>		

8.5 Partydialog. Ergänzen Sie.

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. Die Musik ist gut. | Ja, ich finde <u>sie</u> auch sehr gut. |
| 2. Das Kleid ist toll. | Ja, ich finde auch toll. |
| 3. Die Leute hier sind interessant. | Ja, ich finde auch sehr interessant. |
| 4. Herr Schmidt ist nett. | Ja, ich finde auch sehr nett. |
| 5. Frau Schneider ist unsympathisch. | Ja, ich finde auch sehr unsympathisch. |
| 6. Das Kind ist süß. | Ja, ich finde auch sehr süß. |
| 7. Die Gäste sind elegant. | Ja, ich finde auch sehr elegant. |



8.6 Hören Sie und kontrollieren Sie in 8.5.

8.7 Schließen Sie das Buch. Hören Sie noch einmal und antworten Sie wie in 8.5.

8.8 Nominativ oder Akkusativ? Ergänzen Sie die Pronomen.

- Sag mal, kennst du Marie Pflügner?
- Ja, natürlich kenne sie. treffe sie morgen.
- Ah, wo triffst sie denn?
- Sie gehen Schlittschuh laufen. Kommst sie mit?
- Hm, ich weiß nicht. Ich rufe sie noch an.
- Okay. Vielleicht sehen wir dort Ben und Isa. sie laufen auch immer Schlittschuh.
- Kennst sie?
- Nein, ich kenne sie nicht.

9 Partygespräche

1.44 **9.1** Karaoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle.

- ...
 Ja, tolle Musik, nicht?
 ...
 Wirklich? Waren Sie schon in Finnland?
 ...
 Gern. Ich bin ... (Ihr Name).
 ...
 Toll! Sprichst du Finnisch?
 ...

9.2 Präsens und Präteritum von *sein*. Ergänzen Sie.

Präsens	Präteritum
ich	_____
du	_____
er/es/sie	_____

Präsens	Präteritum
wir	_____
ihr	_____
sie/Sie	_____

9.3 Präteritum von *sein*. Ergänzen Sie. Schreiben Sie auch die Ländernamen.



- ☐ Frau Tillich, Sie reisen gern und Sie
 oft im Ausland ...
☐ Ja, ich schon in _____,
 und Ägypten. Und mein
 Mann in der Türkei.
☐ Und Sie auch schon in
 Griechenland, Herr Tillich?
☐ Nein, aber ich in _____.
☐ Und ihr, Luca und Anton?
☐ Wir schon in Griechenland!
☐ Toll! Und wo ihr noch?
☐ Ich schon in _____.
☐ Und du, Anton, wo du?
☐ Ich schon in _____!

1.45 **9.4** Und Sie? Waren Sie schon in ...? Hören Sie und antworten Sie wie im Beispiel.

Waren Sie schon in Berlin?

Nein, ich war noch
 nie in Berlin.

Ja, ich war schon
 in Berlin.

10 Sprachen, Ländernamen und Nationalitäten

10.1 Wie heißen das Land, der Mann, die Frau, die Sprache? Ergänzen Sie die Tabelle.

Schweizer – Österreicher – Deutsch – die Schweiz – Deutsche – Deutsch – Österreicherin –
Deutsch – Deutschland – Französisch – Italienisch

Land	Mann	Frau	Sprache/n
	Deutscher		
2.		Schweizerin	
3. Österreich			

10.2 Und Sie? Schreiben Sie.

Heimatland: Ich komme aus ...

Muttersprache:

Nationalität:

andere Sprachen:

11

Geburtstag. Wie feiert Herr König Geburtstag? Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- Herr König feiert sehr lange Geburtstag.
- Er lädt Kolleginnen und Kollegen ein.
- Er bringt Sekt mit.

richtig

falsch



12

Geburtstag am Arbeitsplatz

Ihre Kollegin/Ihr Kollege feiert Geburtstag. Was schenken Sie? Schreiben Sie.

Ich schenke ...

Und in Ihrer Sprache?

Partydialoge: Sie und eine Freundin/ein Freund sind auf einer Party. Sie/er versteht kein Deutsch. Was sagt die Person? Hören Sie und erzählen Sie es Ihrer Freundin/Ihrem Freund in Ihrer Muttersprache.



1 Die eigene Familie vorstellen

1.1 Wer ist das? Was sagt Ina Meier-Stein? Schreiben Sie.

1. *Ulla ist meine Mutter.*

2.

3.

4.

5.

Punkte

4

1.2 Schreiben Sie die passenden Fragen.

1.

? Ja, ich bin verheiratet.

2.

? Mein Sohn ist vier Jahre alt.

3.

? Nein, mein Bruder hat keine Kinder.

Punkte

6

2 Zu einer Party einladen: Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

richtig

falsch

1. Esther macht eine Party.
2. Die Party ist am Freitag.
3. Esther lädt Vanessa ein.
4. 50 Personen kommen.

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

Punkte

4

3 Party-Dialoge führen: Was passt zusammen? Verbinden Sie.

1. Wir können gern „du“ sagen.
2. Warst du schon in Spanien?
3. Oh, die Stadt ist wunderschön.
4. Sprichst du auch Spanisch?

- a Ja, aber leider nicht sehr gut.
- b Ja, ich finde sie auch toll.
- c Ja, ich war einmal als Tourist in Madrid.
- d Ja, gern. Ich heiße Andi.

Punkte

4

4 Über Geburtstagsfeiern am Arbeitsplatz sprechen: Welche Antwort passt? Kreuzen Sie an.

1. Was schenkt man am Arbeitsplatz?

- a ☐ Das geht nicht.
- b ☐ Ich mag Partys.
- c ☐ Blumen oder Kinokarten.

2. Wen lädt man ein?

- a ☐ Vielleicht Blumen?
- b ☐ Bei uns lädt man den Chef ein.
- c ☐ Das geht bei uns auch.

Punkte

2

Punkte gesamt

17–20: Super!

11–16: In Ordnung.

0–10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 48–49

Herzlichen Glückwunsch!

der Ehepartner, -

die Ehepartnerin, -nen

die Geschwister (Pl.)

der Bruder, -ü-

die Schwester, -n

die Großeltern (Pl.)

die Großmutter, -ü-

der Großvater, -ä-

die Eltern (Pl.)

die Mutter, -ü-

der Vater, -ä-

das Kind, -er

der Sohn, -ö-e

die Tochter, -ö-

verheiratet

das Ausland (Sg.)

ledig

aussehen, er/sie sieht aus

nett

von (+ Name)

Das ist der Sohn von Mia.

die Familie, -n

Seite 50–51

der Brief, -e

die Party, -s

mitbringen

die Feier, -n

feiern

die Sprache, -n

Ich spreche Deutsch.

Ich bin Deutscher/Deutsche.

der Deutsche, -n

die Deutsche, -n

der Österreicher, -

die Österreicherin, -nen

der Schweizer, -

die Schweizerin, -nen

schon

Ich war schon in Spanien.

noch nie

Wir können gern „du“ sagen.

Seite 52–53

der Geburtstag, -e

das Geschenk, -e

der Arbeitsplatz, -ä-e

am Arbeitsplatz

der Chef, -s

die Chefin, -nen

das Geld (Sg.)

der Kollege, -n

die Kollegin, -nen

der Kuchen, -

die Pause, -n

Das geht (auch/nicht).

Panorama III

das Haus, äu-er

der Schnee (Sg.)

der Berg, -e

oben

unten

hinten

vorn

links

rechts

Kaffee oder lieber Schokolade?

1 Menschen und Kühlschränke

1.1 Was gibt es? Notieren Sie mit Artikel.



1. *der Joghurt*

2. *die Marmelade*

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____

10. _____

11. _____

12. _____

13. _____

14. _____

1.2 Was gibt es nicht? Schreiben Sie.



1



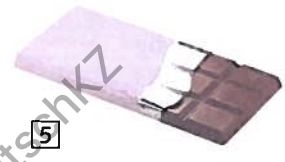
2



3



4



5

1. *Es gibt keinen Salat.*

3. _____

2. _____

4. _____

2 Und was mögen Sie? Was essen Sie gern?

2.1 Wiederholung: *mögen* und *essen*. Ergänzen Sie die Tabelle.

	mögen	essen
ich	<i>mag</i>	
du		<i>isst</i>
er/es/sie		
wir		
ihr		
sie/Sie		

- 1.49 ● 2.2 Was mag Familie Reindörfer? Hören und markieren Sie: Das mag die Person: +. Das mag die Person nicht: -.

	Eier	Käse	Joghurt	Wurst	Kaffee	Kakao
Karla	☐	☐	☒	☒	☐	☐
Finn	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Stefan (Vater)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Marike (Mutter)	☐	☐	☐	☐	☐	☐

- 2.3 Wer mag was (nicht)? Wählen Sie zwei Personen und schreiben Sie.

1. Karla mag Joghurt, aber sie isst keine Wurst. Sie mag auch ...

- 1.50 ● 2.4 Was mögen Sie lieber? Hören und antworten Sie wie im Beispiel.

Kaffee oder Tee?

Ich mag lieber Tee.

- 2.5 Was mögen die Deutschen am liebsten? Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Frühstück: Was mögen die Deutschen am liebsten?

trinken + essen fragt 500 Familien in Deutschland



Hier die Top 5:

1. Brot
2. Wurst und Käse
3. Joghurt
4. Marmelade
5. Obst (Äpfel, Bananen, ...)



richtig

falsch

1. Die Deutschen mögen am liebsten Wurst und Käse. ☐
2. Die Deutschen essen gern Obst. Aber sie mögen lieber Joghurt. ☐
3. Die Deutschen mögen Brot. Sie mögen aber lieber Bananen. ☐
4. Brot essen die Deutschen am liebsten. ☐
5. Marmelade mögen die Deutschen gern, aber Käse mögen sie lieber. ☐

- 2.6 Was essen Sie gern, was lieber und was am liebsten? Schreiben Sie.

Ich esse gern ...

3 Einkaufsliste

1.51 3.1 Welche Einkaufsliste passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1.

- ☐ – Tomaten
☒ – zwei Tafeln Schokolade
☒ – eine Packung Tee
☒ – Reis
☒ – ein Stück Käse
☒ – eine Tüte Chips
☒ – Kaffee
☒ – eine Dose Mais

2.

- ☐ – Tomaten
☐ – zwei Tafeln Schokolade
☐ – Nudeln
☒ – eine Packung Tee
☒ – Reis
☒ – ein Stück Käse
☒ – zwei Tüten Chips
☒ – ein Becher Joghurt

1.51 3.2 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie. Kontrollieren Sie dann mit dem Lösungsschlüssel.



...



Ja. Sag mal, ich sehe keine Haben wir eine ..?



...



Hm ... wir haben Nudeln, aber wir brauchen Und was brauchen wir noch?



...



Wir brauchen zwei Tafeln .., eine Dose .. und eine Packung Okay, ich gehe einkaufen!



Was? Das sagt du jetzt?!

1.52 3.3 Karaoke. Hören Sie und lesen Sie die -Rolle.

3.4 Was passt? Schreiben Sie.

Dose – Packung – Flasche – Glas – Stück –
Tüte – Becher – Tafel – Netz

Orangen – Chips – Wasser – Marmelade –
Joghurt – Nudeln – Schokolade – Mais – Butter

1. eine Tüte Chips

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. _____



4 Was brauchen Sie für eine Geburtstagsfeier am Arbeitsplatz? Finden Sie sieben Wörter und schreiben Sie eine Einkaufsliste.

Ä	Z	K	A	T	N	O	P
B	L	U	M	E	N	M	L
L	W	C	D	E	O	K	Z
P	A	H	S	V	S	A	N
E	S	E	I	T	Ö	F	Ü
E	S	N	R	S	A	F	T
N	E	B	G	R	T	E	C
P	R	A	L	I	N	E	N

Soft

5 Ich habe eine Idee ... Lesen Sie den Dialog und korrigieren Sie die Sätze.

- ☞ Hallo, Jakob! Wollen wir einen Kaffee trinken?
- ☞ Hallo, Marcel! Ich habe leider keine Zeit. Ich muss jetzt arbeiten. Aber willst du am Wochenende wandern? Lisa und Nicole wollen auch mitkommen.
- ☞ Hm, ich weiß nicht. Mein Bruder und ich müssen noch lernen.
- ☞ Was? Ihr müsst am Wochenende lernen?
- ☞ Ja, ich muss Deutsch lernen und mein Bruder muss Englisch lernen. Und er will einkaufen. Und wir müssen die Wohnung aufräumen. Wir wollen unsere Eltern einladen.

1. Jakob will gern Kaffee trinken, aber er muss ^{arbeiten} lernen.
2. Jakob will am Wochenende arbeiten.
3. Marcel muss Englisch lernen.
4. Marcel will am Wochenende seine Freunde einladen.

6 Modalverben: Was wollen und was müssen sie tun?

6.1 Unterstreichen Sie alle Modalverben in 5 und schreiben Sie die Verben in die Tabelle.

	wollen	müssen
ich	_____	_____
du	_____	_____
er/es/sie	_____	_____
wir	_____	_____
ihr	_____	_____
sie/Sie	_____	_____

6.2 Ergänzen Sie die anderen Formen.

6.3 Was will Jens machen? Schreiben Sie Sätze.

1. seine Mutter anrufen
2. am Samstag Fahrrad fahren
3. für Ina kochen
4. heute ins Kino gehen

	Position 2		Satzende
1. Jens 2. Am Samstag	will	seine Mutter	anrufen.

6.4 Mein Geburtstag. Ergänzen Sie die Modalverben.

An: josh98@gmx.de, rosalielli@web.de, piet_er@yahoo.com

Betreff: mein Geburtstag

Hallo alle,

ich habe am Wochenende Geburtstag! Das _____ wir feiern! (müssen)

Ich _____ ausgehen und tanzen. (wollen) Wer _____ mitkommen? (wollen)

Ihr _____ etwas schenken? (wollen) Nein danke, bitte keine Geschenke!

Ihr _____ nur kommen! (müssen) ;-)

Liebe Grüße
Hannah

6.5 Was müssen sie tun, was wollen sie tun? Schreiben Sie Sätze.



Jana: arbeiten – Freunde treffen

Jana muss arbeiten.

Sie will aber lieber Freunde treffen.



die Kinder: lernen – Fußball spielen



Hannes: einkaufen – Musik hören



Lena: kochen – lesen

6.6 Phonetik: Vokale *i* und *ü*. Hören Sie und sprechen Sie nach.

i: sie sieht – spielen – viel – fotografieren – die Chips – sie will – er isst – wir trinken
ü: süß – eine Tüte – berühmt – natürlich – die Tür – günstig – tschüs – sympathisch

Er isst eine Tüte Chips. – Das Gemüse ist wirklich günstig. – Sie ist berühmt.

6.7 Phonetik-Diktat. Hören Sie und ergänzen Sie *i* oder *ü*.

m W nter b n ch oft m de. Ich esse gern S ßigkeiten und sehe
 F lme im K no. Aber ch mag den Fr hling l eber. Dann gehe ch
 v el spaz eren.

7 Und Sie? Was wollen oder müssen Sie am Wochenende machen?

7.1 Welches Foto passt? Lesen Sie und ordnen Sie die Personen zu.

Drei Leute, drei Städte, dreimal Wochenende!

online Freizeit_heute fragt: Was wollen und was müssen Sie am Wochenende machen?



a



b



c



1

Tillmann Groß, 21: „Ich wohne in Hamburg und ich studiere Tanz. Die Stadt ist ein Traum! Aber: Fünf Tage pro Woche muss ich neun (!) Stunden tanzen. Jetzt am Wochenende habe ich frei: Ich will Freunde treffen, lesen und meine Familie anrufen. Und ich muss einkaufen und meine Wohnung aufräumen (eine Freundin kommt ...). Und ich will ins Thalia-Theater gehen.“



2

Magdalena Wächli, 19: „Ich wohne in Bern und ich bin Verkäuferin. Ich muss am Samstag arbeiten. Aber am Sonntag wollen meine Freundin und ich wandern. Die Berge sind hier nicht weit, und die Berner Alpen sind so toll! Wir wollen auch kochen und ich muss einkaufen. Und ich muss meine Eltern anrufen. Das mache ich immer am Sonntag.“



3

Sara Hofner, 27: „Ich wohne in Innsbruck. Die Stadt ist sehr schön! Wir haben die Berge! Ich will wandern, aber ich muss am Samstag leider arbeiten – ich bin Ärztin. Am Sonntag will ich für meinen Bruder kochen. Er hat Geburtstag. Und ich will einen Kaffee im Kaffeehaus trinken.“

7.2 Sara (S), Tillmann (T) und/oder Magdalena (M)? Lesen Sie noch einmal und markieren Sie.

- | | |
|--|---|
| 1. ☒ M ☐ ☐ wohnt in der Schweiz. | 4. ☐ ☐ ☐ will einen Kaffee trinken. |
| 2. ☐ ☐ ☐ muss am Wochenende arbeiten. | 5. ☐ ☐ ☐ muss die Wohnung aufräumen. |
| 3. ☐ ☐ ☐ muss einkaufen. | 6. ☐ ☐ ☐ will kochen. |

7.3 Was müssen Sie am Wochenende machen? Was wollen Sie machen? Schreiben Sie in Ihr Heft.

Am Wochenende muss ich ...

8 Auf dem Markt

1.55 8.1 Was ist richtig? Kreuzen Sie an: a, b oder c. Hören Sie die Texte zweimal.



1. Was will Herr Windisch kaufen?



a ☐ 1 l Milch



b ☐ 2 l Milch



c ☐ 3 l Milch

2. Was kosten die Tomaten?



a ☐ 1,99 Euro



b ☐ 2,89 Euro



c ☐ 6,89 Euro

8.2 Welcher Satz passt? Kreuzen Sie an.

1. Brauchen Sie noch eine Tüte?

- a ☐ Danke schön, das geht so.
b ☐ Ich möchte drei Liter Milch.

2. Was kostet das?

- a ☐ Ein Kilo, bitte schön.
b ☐ Das macht zusammen 6 Euro.

3. Noch etwas?

- a ☐ Nein, danke.
b ☐ Ich habe leider nur 50 Euro.

9 Wichtige Ausdrücke

1.56 9.1 Hören Sie und sprechen Sie nach.

9.2 Welcher Ausdruck passt? Ergänzen Sie.

Guten Tag! Was darf _____?

_____ Tag! _____ zwei Kilo Kartoffeln, bitte.

Hier, zwei Kilo Kartoffeln, bitte _____! Darf es noch _____?

Nein, danke. Was kostet _____?

_____ 3,50 Euro.

Danke schön und auf _____.

10 Auf dem Markt einkaufen. Schreiben Sie einen Dialog wie in 9.2.

+ Guten Tag! Was ...?
Ich möchte ...

11 Wiener Kaffeehaus

1.57 11.1 Was kostet das? Hören Sie und notieren Sie den Preis.

1



die Cremeschnitte

2



der Mohnstrudel

3



die Sachertorte

4



die Linzer Torte

11.2 Was ist das? Lesen Sie noch einmal die Karte auf Seite 62 im Kursbuch. Ergänzen Sie.

1. Das ist ein Kaffee mit Sahne: _____

2. Das gibt es schon seit 1698: _____

3. Das kostet 3,90 Euro: _____

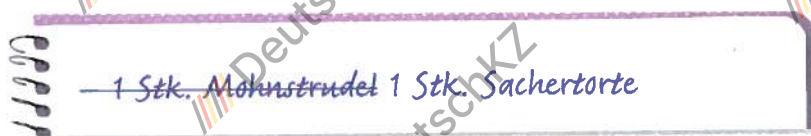
12 Ich hätte gern ...

12.1 Ordnen Sie den Dialog und schreiben Sie den Dialog in Ihr Heft.

- ☐ ☞ Ja gern. Ein Stück Mohnstrudel ...
- ☐ ☞ Ja, ich hätte lieber eine Cremeschnitte.
- ☐ ☞ Guten Tag, was möchten Sie, bitte?
- ☐ ☞ Entschuldigen Sie, ich möchte doch kein Stück Mohnstrudel.
- ☐ ☞ Darf es dann etwas anderes sein?
- ☐ ☞ Ich hätte gern ein Stück Mohnstrudel.

+ Guten Tag, ...

1.58 12.2 Was möchten die Gäste? Spielen Sie Kellnerin/Kellner. Hören und notieren Sie.



Und in Ihrer Sprache?



Sie sind im Café. Ihre Kollegin / Ihr Kollege spricht kein Deutsch. Sie/Er möchte einen Fiaker trinken und eine Linzer Torte essen. Was sagt der Kellner? Hören Sie und übersetzen Sie für Ihre Kollegin / Ihren Kollegen in Ihre Muttersprache.

Alles klar?

1 Sagen, was man (nicht) gern isst: Was mögen Sie gern? Was essen oder trinken Sie nicht? Schreiben Sie.

1. Brot/Brötchen *Ich mag Brot. Aber ich esse keine Brötchen.*
2. Äpfel/Orangen
3. Milch/Saft
4. Tomaten/Gurken
5. Wurst/Käse

Punkte

8

2 Sagen, was man machen will und muss. Was müssen sie machen? Was wollen sie machen? Ergänzen Sie.

1. Hallo! Wollen wir heute ins Café gehen?

Das geht nicht. Ich *muss* ...

Und hast du am Samstag Zeit?

Tut mir leid. Am Samstag

2. Wollen wir heute für Nina kochen?

Ich weiß nicht. Ich

Und am Montag?

Am Montag



Punkte

4

1.60

3 Einkaufsdialoge führen: Welche Antwort passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. a ☐ Nein, danke. Was kostet das?
b ☐ Ich nehme lieber zwei Kilo Äpfel.

3. a ☐ Auf Wiedersehen.
b ☐ Ja, gern.

2. a ☐ Hier 39 Euro zurück.
b ☐ Einen Moment ... 6,58 Euro.

4. a ☐ Ich möchte drei Pfund Äpfel.
b ☐ Hier, drei Pfund Äpfel.

Punkte

4

4 Im Café bestellen: Ergänzen Sie den Dialog.

Guten Tag, was möchten Sie?

Einen Espresso, gern.

Einen Milchkaffee, keinen Espresso.
Kein Problem.

Punkte

4

Punkte gesamt

17-20: Super!

11-16: In Ordnung.

0-10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 58–59

der Apfel, Ä-

die Butter (Sg.)

das Ei, -er

das Fleisch (Sg.)

die Gurke, -n

der Joghurt, -s

die Milch (Sg.)

das Wasser (Sg.)

die Wurst, -ü-e

die Banane, -n

der Käse (Sg.)

die Marmelade, -n

der Saft, -ä-e

der Salat, -e

die Tomate, -n

der Wein (Sg.)

essen, er/sie isst

das Obst (Sg.)

gern, lieber, am liebsten

die Kartoffel, -n

die Nudeln (Pl.)

der Reis (Sg.)

das Brot, -e

die Tafel, -n

eine Tafel Schokolade

der Becher, -

die Dose, -n

das Glas, ä-er

das Netz, -e

die Orange, -n

die Packung, -en

das Stück, -e

die Tüte, -n

das Frühstück, -e

Seite 60–61

wollen, er/sie will

für (+ Name)

Wollen wir für Astrid kochen?

etwas

der Fisch, -e

das Gemüse (Sg.)

müssen, er/sie muss

mitkommen

das Café, -s

trinken

grillen

das Essen

frühstücken

Was darf es sein?

Ich hätte gern ...

Kein Problem!

Das macht fünf Euro.

das Gramm (g), -

der Liter (l), -

das Pfund, -e

das Kilo/Kilogramm (kg), -s/-

das Brötchen, -

Seite 62–63

die Sahne/Schlagsahne (Sg.)

der Zucker (Sg.)

die Karte, -n

nehmen, er/sie nimmt

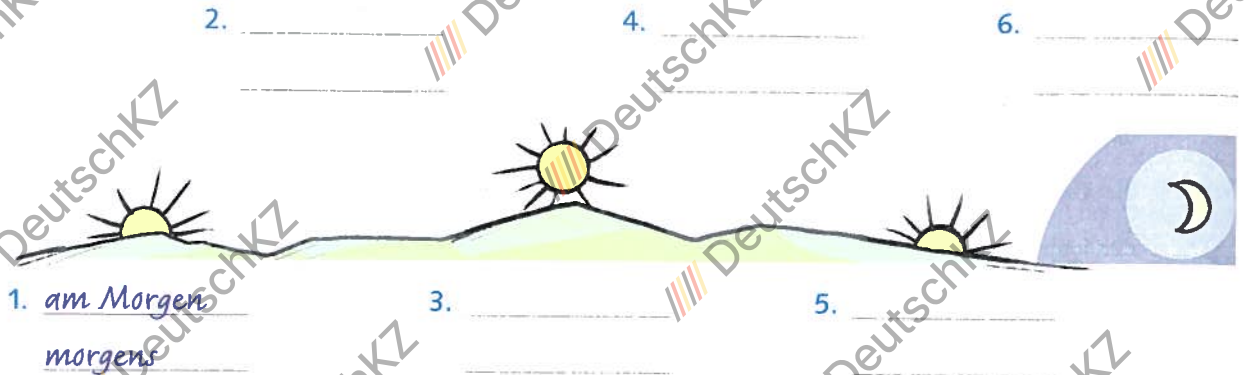
Ich nehme einen Kaffee.

ohne

ohne Zucker

1 Wer arbeitet wann?

1.1 Tageszeiten. Wann ist das? Ergänzen Sie.



1.2 Wann arbeiten die Personen? Hören Sie und notieren Sie die Informationen.

1

Name: Samira Bauer

Wohnort: _____

Beruf: _____

Wann arbeitet sie? _____

2

Name: Daniel Kaufmann

Wohnort: _____

Beruf: _____

Wann arbeitet er? _____

1.3 Schreiben Sie zu jeder Person einen Text.

1. Samira Bauer wohnt ...2. Daniel Kaufmann ...

1.4 Und Sie? Wo wohnen Sie? Was sind Sie von Beruf? Wann arbeiten Sie? Schreiben Sie.

Ich heiße ... Ich arbeite ...

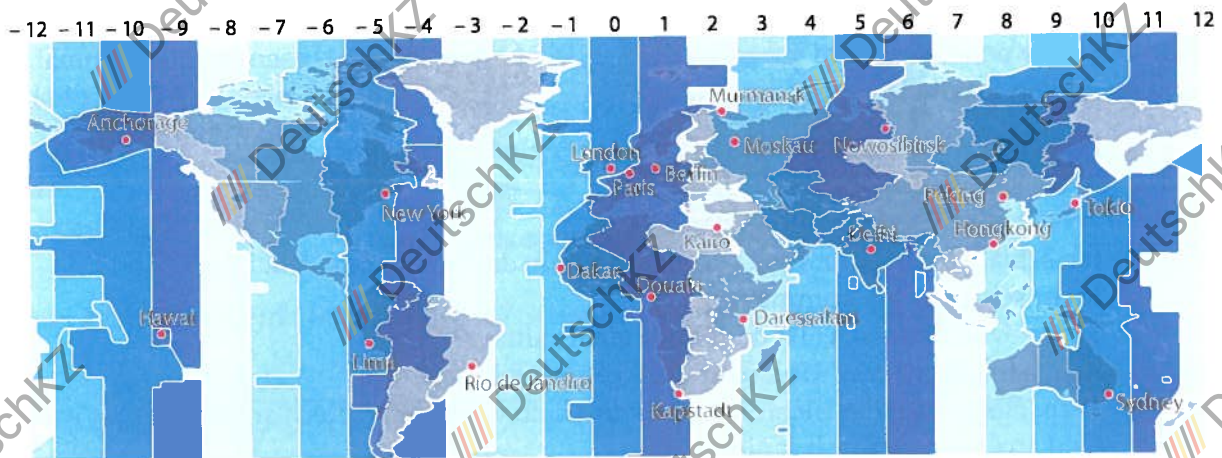
2 Informelle Uhrzeit: Wie spät ist es?

1.62 2.1 Hören Sie und sprechen Sie nach.

1.62 2.2 Welche Uhr passt? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.



2.3 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.



1. In Paris ist es sechs Uhr morgens. Wie spät ist es in Kairo?

a ☐ In Kairo ist es sieben Uhr morgens.

b ☐ In Kairo ist es sieben Uhr abends.

2. In Sydney ist es acht Uhr abends. Wie spät ist es in Delhi?

a ☐ In Delhi ist es zwölf Uhr mittags.

b ☐ In Delhi ist es drei Uhr am Nachmittag.

2.4 Wie spät ist es in ...? Schreiben Sie Antworten.

1. In Hongkong ist es halb zwei am Mittag.

a Wie spät ist es in Tokio?

b Wie spät ist es in Kapstadt?

2. In New York ist es Viertel vor zehn am Vormittag.

a Wie spät ist es in Lima?

b Wie spät ist es in Rio de Janeiro?

2.5 Schreiben Sie zwei Dialoge wie in 2.4.

+ In London ist es zwei Uhr nachts. Wie spät ist es in ...
In ...

3 Ich habe am Mittwoch frei!

3.1 Was will Jakob Linke am Mittwoch machen? Schreiben Sie.



ausschlafen



3.2 Lesen Sie den Dialog und kontrollieren Sie Ihre Lösung aus 3.1. Lesen Sie noch einmal und markieren Sie die Uhrzeiten im Dialog.

- ☐ Hi, Jakob! Lernst du auch? Morgen fängt mein Spanischkurs an.
☐ Nein, ich habe morgen frei!
☐ Ach, schön! Was willst du machen?
☐ Ich schlafe bis 11 Uhr. Und von eins bis halb drei schwimme ich.
☐ Nicht schlecht! Ich komme mit ...
☐ Super! Und Spanisch? Ist dein Kurs nicht mittags?
☐ Ach, ich komme mit. Und dann gehen wir ins Kino!
☐ Nein, das geht leider nicht. Ich muss um halb vier meine Eltern anrufen. Es ist wichtig. Und am Abend will ich Janina treffen ...
☐ Oh, oh! Und wo?
☐ Um halb neun im Rockit. Wir wollen tanzen ... Hast du Lust?

3.3 Korrigieren Sie die Sätze.

1. Jakob steht um zehn Uhr auf.
2. Er geht von zwölf bis halb zwei schwimmen.
3. Er ruft um zwei seine Eltern an.
4. Jakob trifft Janina um neun.

3.4 Wann? Schreiben Sie Fragen und Antworten zum Dialog in 3.2.

freihaben – aufstehen – schwimmen gehen –
seine Eltern anrufen – ausgehen

+ Wann hat Jakob frei?
- Am Mittwoch.

3.5 Um, am oder von ... bis? Ergänzen Sie die Präpositionen.

- ☐ Hallo, Volker! Was machst du _____ Freitag?
☐ _____ Freitag gehe ich tanzen. Der Tanzkurs fängt _____ vier Uhr an.
☐ Und _____ Vormittag?
☐ Vormittags treffe ich Lola, _____ halb zehn. Wir trinken einen Kaffee. Und _____ zehn
 _____ zwölf gehen wir shoppen.
☐ Super, ich komme mit!

4 Modalverben: Ich kann für dich arbeiten.

4.1 Das Verb können. Schreiben Sie die Formen.

ich kann, du ...

4.2 Oma Gerda kann nicht laufen. Ergänzen Sie das Verb können.

Wir _____ abends
kochen.

Und du _____
Pause machen.

Janis _____ von
8 bis 9 aufräumen und
du _____
vormittags lesen.



Ich _____
morgens für dich
einkaufen.

Lisa und ich _____
mittags um zwei für
dich die Post holen.

Das _____ ihr
nicht machen! Das
ist so viel Arbeit!

4.3 Was kann Oma Gerda (nicht) machen? Schreiben Sie fünf Sätze in Ihr Heft.

	Position 2		Satzende
Oma Gerda	kann	morgens nicht	einkaufen.
Vormittags	kann		

4.4 Kann Oma Gerda ...? Hören Sie und antworten Sie wie im Beispiel.

1. Kann Oma Gerda morgens einkaufen?

Nein, sie kann morgens nicht einkaufen.

2. ...

4.5 Und Sie? Was können Sie alles (nicht) machen? Schreiben Sie Sätze in Ihr Heft.

um sechs Uhr morgens schwimmen gehen – um 19 Uhr ins Theater
gehen – mittags spazieren gehen – nachts tanzen – nachmittags
Freunde treffen – bis elf Uhr schlafen

Ich kann um sechs
Uhr morgens ...

4.6 Phonetik: Vokale e und ö. Hören Sie und sprechen Sie nach.

e: wer – sehen – leben – geben – der Kollege – schnell – sechs – nett

ö: fröhlich – Brötchen – schön – hören – mögen – möchte – zwölf – Töchter

Der Kollege ist fröhlich. – Wer möchte zwölf Brötchen? – Deine Töchter sind nett.

4.7 Hören Sie und ergänzen Sie: e oder ö?

Was machen deine Söhne? – Sie lesen gern und hören Musik, sie sehen fern und
sind fröhlich. Sie mögen Tische und gehen jede Woche tanzen.

5 Formelle Uhrzeit

1.66 5.1 Hören Sie und sprechen Sie nach.

5.2 Wie spät ist es? Schreiben Sie die formelle Uhrzeit.

informell	formell
Viertel nach zwei (mittags)	14 Uhr 15
halb sieben (am Morgen)	
Viertel vor zehn (abends)	
neun Uhr (morgens)	
Viertel vor drei (nachmittags)	
zwanzig vor acht (abends)	

6 Kannst du ...? Was passt? Verbinden Sie. Schreiben Sie dann in Ihr Heft.

- | | |
|--|--|
| 1. Kannst du am Montag arbeiten? | a Ich muss arbeiten. Kann Uwe sie nicht holen? |
| 2. Können Sie um 16:30 Uhr kommen? | b Ja, Sie können bis 20 Uhr anrufen. |
| 3. Kannst du meine Post holen? | c Nein, am Montag kann ich leider nicht. |
| 4. Können wir auch morgen einkaufen? | d Nein, ich habe um 16:30 Uhr einen Termin. |
| 5. Kann ich auch um 19:50 Uhr anrufen? | e Morgen? Ja, das geht. |

7 Ein Tag von Nicola und Richard Reinhöfer

1.67 7.1 Was ist richtig? Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an. Korrigieren Sie dann die falschen Sätze.

- | | |
|---|--|
| 1. ☐ Nicola arbeitet von 6 bis 13 Uhr. | 3. ☐ Richard kann die Post holen. |
| 2. ☐ Nicola hat einen Arzttermin. | 4. ☐ Richard kann abends einkaufen. |

1.67 7.2 Wann macht Nicola Reinhöfer was? Hören Sie noch einmal und notieren Sie die Termine.

März

9

Montag

heute: Arzt! Post?? Magdalena ... Kino!

6:00		14:00
7:00		15:00
8:00		16:00
9:00		17:00
10:00		18:00
11:00		19:00
12:00	} Pause: Café Wagner!	20:00
13:00		21:00

8 Mein Arbeitstag

1.68 8.1 Diktat. Was sagt Richard Reinhöfer? Hören Sie und ergänzen Sie die Sätze.

Ich stehe um _____ auf. Morgens habe ich keine Zeit –

_____. Mein Arbeitstag beginnt immer

Um _____ zu Mittag. Am Mittwoch

Nicola. Ich arbeite am Freitag nicht sehr lange –

Am Wochenende _____.

8.2 Wann ist Ihr Tag super? Wann ist er nicht so toll? Markieren Sie mit ☺ (*Das ist super!*) oder ☹ (*Das mag ich nicht!*).

1. ☐ 10 Uhr: aufstehen

6. ☐ lange frühstücken und Zeitung lesen

2. ☐ von 11 bis 18 Uhr: arbeiten

7. ☐ oft Pause machen

3. ☐ 16 Uhr: Tee oder Kaffee trinken

8. ☐ keine Termine haben

4. ☐ abends Freunde treffen

9. ☐ 21 Uhr: zu Abend essen

5. ☐ nicht fernsehen

10. ☐ ein Uhr in der Nacht: schlafen gehen

8.3 Der Tag ist super! Schreiben Sie einen Text mit den Wörtern aus 8.2.

*Der Tag ist super: Ich stehe um zehn Uhr auf, nicht um sieben.
Um elf Uhr frühstücke ich ...*

9 Ein Termin von ...

1.69 9.1 Karaoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle.



...



Danke, sehr gut. Und dir?



...



Sehr gern. Wie spät ist es denn?



...



Was? Oh, dann kann ich leider nicht. Ich habe um 10 Uhr 45 einen Termin.



...



Kannst du um 12 Uhr 15? Das Café Wagner ist sehr schön ...



...



Ja, klar. Das geht auch.

9.2 Welche Informationen sind in 9.1? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Es ist jetzt 11:30 Uhr.

3. ☐ Eine Person will um Viertel nach zwölf
ins Café Wagner gehen.

2. ☐ Eine Person hat um Viertel vor elf einen
Termin.

4. ☐ Sie trinken keinen Kaffee.

10 Terminkalender

10.1 Ein Arzttermin. Ergänzen Sie den Dialog.

keine Zeit – um 14:30 Uhr – das geht – einen Termin – da kann ich leider auch nicht

- ☐ Herr Wendler, Sie brauchen _____.
- ☐ Genau. Am Mittwoch und auch am Donnerstag habe ich leider _____.
- ☐ Haben Sie am Freitag _____ Zeit?
- ☐ Nein, _____.
- ☐ Und geht es am Freitag um 16:30 Uhr?
- ☐ Ja, _____.



10.2 Lesen Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Der Arzt arbeitet am Mittwoch auch nachmittags.

- ☐ richtig ☐ falsch

Dr. Baum, Arzt

Montag bis Freitag 8–13 Uhr
Dienstag und Donnerstag auch 15–18 Uhr

11 Das Jahr von ...

11.1 Jahreszeiten und Monate. Schreiben Sie.

Frühling: März, ...



Herbst:

11.2 Wiederholung: Präteritum von *sein* und *haben*. Schreiben Sie die Formen.

sein: ich war, du ...

haben: ich hatte, du ...

11.3 *Haben* oder *sein*? Ordnen Sie zu.

- | | | |
|--------------------|--------------------|--------------------|
| 1. fröhlich | 4. Geburtstag | 7. oft müde |
| 2. im Ausland | 5. viel Freizeit | 8. viel/wenig Geld |
| 3. (keine) Termine | 6. auf nichts Lust | 9. Besuch |

11.4 Wie war Ihr Jahr? Schreiben Sie mit den Wörtern aus 11.3 einen Satz zu jedem Monat.

Im Dezember hatte ich ...

12 Sind Sie eine Lerche oder eine Eule? Lesen Sie noch einmal das Quiz im Kursbuch auf Seite 68 und beantworten Sie die Fragen.

1. Wer geht am liebsten nicht so spät ins Bett und steht am Morgen gern früh auf? die Lerche
2. Wer frühstückt auch gern einmal am Nachmittag?
3. Wer kann nicht als Bäcker arbeiten?
4. Wer ist morgens mal müde, mal fit?
5. Wer feiert nachts nicht so lange?
6. Wer arbeitet gern abends und nachts?

13 Mein idealer Tag ... Lesen Sie den Artikel. Wie war der ideale Tag von Janis Schröter? Lesen Sie und schreiben Sie die Antworten in Ihr Heft.

Leben+Freizeit 48

Leben+Freizeit fragt SIE! Heute antwortet Janis Schröter, 29, aus Ulm

„Wie sieht Ihr idealer Tag aus?“



„Mein idealer Tag? Das war ein Freitag im April 2015 – Wandern in Tirol! Ich war glücklich – ich hatte Zeit und ich war auch nicht allein. Meine Freundin war auch da, sie hatte keine Termine. Das war sehr schön! Meine Freundin wandert auch sehr gern. Der Tag war super! Frühstück war um 6:30 Uhr. Dann: 22 Kilometer in die Berge! Wir hatten drei, vier Pausen. Am Abend hatten wir Besuch von Freunden. Mein Freund Theo war auch da. Er hatte Geburtstag. Es war toll!“

1. Wann war sein „idealer Tag“?
2. Wo war Janis?
3. Wer hatte keine Termine?
4. Wann war das Frühstück?
5. Wer hatte Besuch?
6. Wer hatte Geburtstag?

1. Sein „idealer Tag“ war ...

Und in Ihrer Sprache?

Eine Freundin/Ein Freund will einen Deutschtest schreiben. Sie haben Informationen. Rufen Sie Ihre Freundin/Ihren Freund an und erklären Sie ihr/ihm die Informationen in Ihrer Muttersprache.

Sprachschule Litzbrück

Deutsch A1.1
Deutsch A1.2
Deutsch A2.1

Termine Tests

Montag 14:15–15:45
Dienstag 10:15–11:45
Freitag 12:15–13:45

Zimmer 5.022
Zimmer 5.027
Zimmer 5.021

1 Nach der Uhrzeit fragen/Zeitangaben machen

1.1 Wie spät ist es? Schreiben Sie die Uhrzeiten: formell und informell.

1



2



3



Punkte

6

1.2 Welche Antwort passt? Kreuzen Sie an.

1. Wann kommst du morgen?

a ☐ Ich denke, um halb neun.

b ☐ Ja, dann bis morgen!

2. Wann machen Sie Pause?

a ☐ Von acht bis neun.

b ☐ Das geht!

Punkte

2

2 Den Arbeitstag/Tagesablauf beschreiben: Was macht Frau Pflüger am Sonntag? Schreiben Sie.

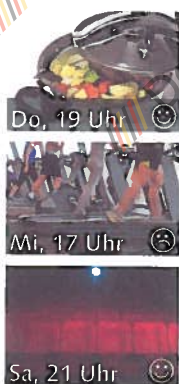
Sonntag:
8:30 Uhr: Frühstück
10:00-12:00: Sport
Nachmittag: Zeitung lesen!
20 Uhr: Kino

Am Sonntag frühstückt Frau Pflüger um halb neun.

Punkte

6

3 Termine machen/sich verabreden: Schreiben Sie Fragen und Antworten.



1. Hast du am Donnerstag um 19 Uhr Zeit? Ich möchte kochen.

Ja, am Donnerstag kann ich.

2.

3.

Punkte

4

4 Über seine Vorlieben sprechen: Wann können Sie gut arbeiten? Schreiben Sie einen Satz.

Punkte

2

Punkte gesamt

17-20: Super!

11-16: In Ordnung.

0-10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 64–65

der Morgen, -

am (+ Tageszeit)

am Morgen / morgens

der Vormittag, -e

der Mittag, -e

der Nachmittag, -e

der Abend, -e

die Nacht, -e

in der Nacht / nachts

freihaben

Wie spät ist es?

Es ist zehn Uhr.

nach/vor (+ Uhrzeit)

Es ist fünf nach sechs.

halb / Viertel vor / Viertel nach (+ Uhrzeit)

aufstehen

ausschlafen, er/sie schläft aus

von (+ Uhrzeit) bis (+ Uhrzeit)

der Termin, -e

einen Termin haben

können, er/sie kann

Ich kann für dich arbeiten.

ruhig

Pause machen

holen

morgen

Seite 66–67

abholen

der Deutschkurs, -e

telefonieren

Auf Wiederhören.

bis (+ Tag)

Bis Dienstag!

bringen

der Monat, -e

im (+ Monat)

der Januar (Sg.)

der Februar (Sg.)

der März (Sg.)

der April (Sg.)

der Mai (Sg.)

der Juni (Sg.)

der Juli (Sg.)

der August (Sg.)

der September (Sg.)

der Oktober (Sg.)

der November (Sg.)

der Dezember (Sg.)

der Besuch, -e

Lust haben

wenig

viel/e

das Bett, -en

ins Bett gehen

bleiben

Ich bleibe nicht lange.

zwischen (+ Uhrzeit)

zwischen acht und 18 Uhr

früh

spät

Panorama IV

bezahlen

verkaufen

Um wie viel Uhr?

Mit dem Auto oder zu Fuß?

1 Verkehrsmittel: Schreiben Sie die Wörter mit Artikel.



die S-Bahn,

2 Mit dem Auto oder zu Fuß?

2.1 Fahren, fliegen oder gehen? Ergänzen Sie die Verben.

1. ☐ du oft mit dem Auto?

☐ Mit dem Auto? Nein, ich _____ meistens mit dem Bus oder mit dem Zug.

☐ Und _____ du oft mit dem Flugzeug?

☐ Nein. Aber ich _____ manchmal mit dem Schiff.

2. ☐ du oft mit dem Fahrrad?

☐ Nein. Ich _____ oft mit der U-Bahn oder mit der Straßenbahn.

☐ Und ich _____ immer zu Fuß!

2.2 Wie fahren Sie? Suchen Sie die Verkehrsmittel in 2.1 und ergänzen Sie die Tabelle mit den Wörtern aus 2.1.

Ich fahre ... / Ich fliege ...

m

n

f

mit dem Auto

... und ich gehe auch oft _____ !

3 Welche Verkehrsmittel benutzt Herr Hegge (nicht) gern? Schreiben Sie Fragen und Antworten.



☐ Fahren Sie gern mit der S-Bahn?

☐ Na ja, ich fahre lieber mit ...

3.



☐

☐

2.



☐

4.



☐

☐

4 Umfrage

2.02

4.1 Wie kommen die Personen zur Arbeit/Uni? Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. Frau Woschek ...

- a ☐ fährt nicht lange zur Arbeit.
b ☐ fährt spät zur Arbeit.

2. Sie ...

- a ☐ arbeitet bis 16 Uhr.
b ☐ kommt um 16 Uhr nach Hause.

3. Herr Winkler ...

- a ☐ fährt zwei Stunden zur Uni.
b ☐ fährt mit dem Zug zur Uni.

4. Er ...

- a ☐ schläft heute bei Freunden.
b ☐ fährt zusammen mit Freunden zur Uni.

4.2 Schreiben Sie Fragen.

woher – wann – wo – wohin – wo – wie lange

1. ☐ Wo arbeitet Frau Woschek?

2. ☐

3. ☐

4. ☐

5. ☐

6. ☐

☐ Frau Woschek arbeitet bei der Firma Kamer.

☐ Die Arbeit fängt um sieben Uhr an.

☐ Sie kommt von der Arbeit.

☐ Herr Winkler schläft bei Freunden.

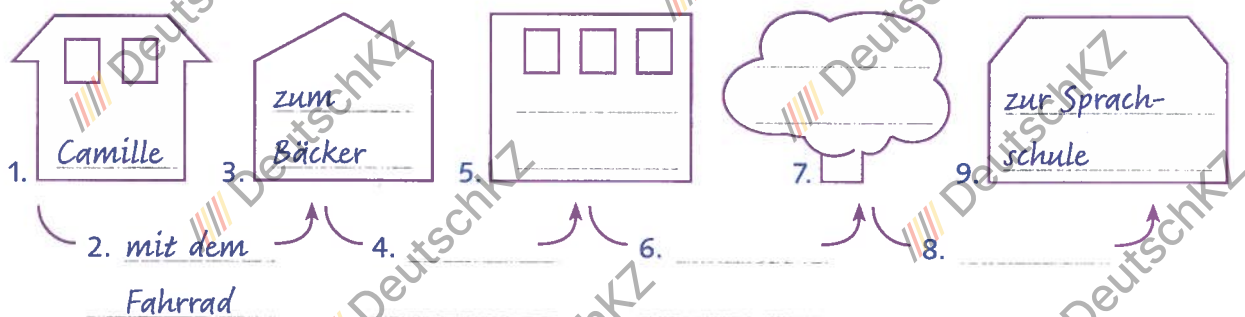
☐ Er fährt zur Uni.

☐ Mit dem Auto braucht er zwei Stunden.

4.3 Wie kommt Camille zum Deutschkurs? Lesen Sie und ergänzen Sie den Plan.



Meine Fahrt zum Deutschkurs dauert eine Stunde. Das ist sehr lange ... Ich gehe jeden Tag um 6:30 Uhr aus dem Haus und fahre mit dem Fahrrad zum Bäcker. Beim Bäcker trinke ich einen Tee. Der Bäcker heißt Herr Rentsch und der Sohn von Bäcker Rentsch fährt jeden Tag mit dem Auto zur Uni – und ich kann mitfahren! Von der Uni fahre ich noch zehn Minuten mit der Straßenbahn zum Stadtpark. Und dann gehe ich zehn Minuten zu Fuß zur Sprachschule. Der Kurs dauert fünf Stunden. Um 14:30 Uhr komme ich vom Deutschkurs nach Hause.



4.4 Was ist falsch? Korrigieren Sie die Sätze.

1. Camille braucht ~~zwei Stunden~~ ^{eine Stunde} zum Deutschkurs.
2. Beim Bäcker trinkt sie einen Kaffee.
3. Die Fahrt mit der Straßenbahn dauert fünf Minuten.
4. Camille kommt um halb vier vom Deutschkurs nach Hause.

4.5 Woher? Wo? Wohin? Suchen Sie in 4.3 und ergänzen Sie die Tabelle.

Woher?	Wo?	Wohin?
aus dem Haus		zum Deutschkurs
		nach Hause

4.6 Von/Vom oder aus? Ergänzen Sie.

1. Camille, wann gehst du _____ dem Haus?
☒ Um 6:30 Uhr. Und um 14:30 Uhr komme ich _____ Kurs nach Hause.
2. Frau Woschek, wann kommen Sie _____ der Arbeit nach Hause?
☒ Ich gehe um 15:30 Uhr _____ der Firma und brauche dann noch 30 Minuten.

4.7 Woher kommen die Personen? Wo sind sie? Wohin fahren sie? Ergänzen Sie.

- Valerie geht um 9 Uhr aus dem Haus und fährt mit dem Fahrrad zur Uni.
Um 14 Uhr kommt sie zur Uni nach Hause.
- Herr Müller fährt um 7 Uhr mit dem Auto zur Arbeit. Er arbeitet in Firma DesigNetz. Um 16 Uhr kommt er von Arbeit nach Hause.
- Claudia und Aslan gehen um 19 Uhr zum Deutschkurs. Um 21 Uhr kommen sie von Deutschkurs nach Hause. Dann gehen sie ins Kino. Sie schlafen heute mit Freunden.

5 Bei Familie ...

5.1 Was macht Li? Lesen Sie und kreuzen Sie an.



Hi Leute, ich bin seit einem Monat in Deutschland und so sieht mein Tag heute aus:

8 Uhr

Frühstück bei Anton

18 Uhr

Training

10 Uhr

Uni

22 Uhr

Party!!!

15 Uhr

Arzt

23 Uhr

16 Uhr

Englisch!

24 Uhr

"

1. Was macht Li vor der Uni?

- a ☐ Sie geht zum Englischkurs.
b ☐ Sie frühstückt bei Anton.

3. Was macht Li vor dem Training?

- a ☐ Sie fährt zur Party.
b ☐ Sie geht zum Englischkurs.

2. Was macht Li nach der Uni?

- a ☐ Sie geht zum Arzt.
b ☐ Sie trifft Anton.

4. Wie lange ist Li in Deutschland?

- a ☐ Seit einem Monat.
b ☐ Seit einem Jahr.

5.2 Vor oder nach? Schreiben Sie. Manchmal gibt es zwei Möglichkeiten.

1. Wann fährt Li zur Party?

Li fährt nach dem Training zur Party.

2. Wann frühstückt Li bei Anton?

3. Wann geht Li zum Arzt?

4. Wann fährt Li zum Training?

5. Wann fährt Li zur Uni?

Mit dem Auto oder zu Fuß? _____

- 2.03 5.3 Wie lange sind die Personen in Österreich? Seit wann lernen sie Deutsch? Hören Sie und ergänzen Sie.

	in Österreich	im Deutschkurs
1. Iannis Karwelas	<u>seit zwei Jahren</u>	_____
2. Anka Gilan	_____	_____
3. Igor Shulmann	_____	_____

- 5.4 Wann? Wie lange? Schreiben Sie Fragen.

1. _____ ? Ich esse nach der Schule zu Mittag.
2. _____ ? Ich lerne seit fünf Monaten Deutsch.
3. _____ ? Ich wohne hier seit einem Jahr.
4. _____ ? Ich gehe heute nach dem Training zum Kurs.

- 5.5 Wie ist der Artikel? Ergänzen Sie und beantworten Sie die Frage.

Liebe Oma Petra,

dein Geschenk ist super: Ich fahre seit einer Woche jeden Tag!! Und ich fahre schon sehr schnell!!

Vor dem Frühstück fahre ich im Garten. Nach dem Frühstück fahre ich zur Schule. Nach dem Schule fahre ich zum Fußballtraining. Du weißt: Ich spiele seit einem Jahr Fußball! Nach dem Training fahre ich zu Florian und wir essen Eis ... Aber dann ruft Mama an und ich muss nach Hause fahren. (Aber das ist auch toll!)

Danke!!

Dein Leon

Was ist das Geschenk? Ein _____ !

6 Was machen Sie vor ...? Was machen Sie nach ...?

- 6.1 Und Sie? Was machen Sie vor und nach ...? Schreiben Sie mit allen Wörtern einen Satz.

das Frühstück – die Arbeit – der Deutschkurs – der Urlaub – der Test – die Party

Ich fahre nach dem Frühstück zum Schwimmtraining.

6.2 Und Sie? Seit wann ...? Ergänzen Sie.



...



Ich lerne seit _____ Deutsch.



...



Ich bin seit _____ im Deutschkurs.



...



Ich wohne seit _____ hier. Und Sie?



Ja, ich komme gern!

2.04 6.3 Karaoke. Hören Sie und lesen Sie die -Rolle.

7 Wie komme ich zu ...?

7.1 Wie heißt das Verb? Schreiben Sie.



1. _____



2. _____



3. _____

7.2 Wie komme ich zu ...? Ergänzen Sie die Verben.

kommen – gehen – nehmen – aussteigen

1. Entschuldigung, wie _____
ich zum Mauerplatz?

- Sie _____ die U3 Richtung Robert-
Koch-Straße. Nach drei Stationen
_____ Sie _____ und
_____ noch fünf Minuten zu Fuß.

Vielen Dank!

umsteigen – einsteigen – kommen – fahren – nehmen

2. Entschuldigung, wie _____ ich zur Jörgerstraße?

- Sie müssen hier in die S-Bahn _____. Nach einer Station _____
Sie _____ und _____ die U-Bahn Richtung Strebersdorf.
Sie _____ sieben Stationen ... Ja, da ist schon die Jörgerstraße.



2.05 7.3 Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Hören Sie jeden Text einmal.



1. Die U3 fährt heute zum Hermannplatz.
2. Man kann mit dem Bus zum Rihanna-Konzert fahren.
3. Die U79 fährt heute nicht Richtung Duisburg.

☐ richtig
☐ richtig
☐ richtig

☐ falsch
☐ falsch
☐ falsch

7.4 Wie heißt die Frage? Schreiben Sie.



☐ Zur Uni? Sie müssen die U1 Richtung Mariannenplatz nehmen.



☐ Ja, Sie müssen an der Station Chlodwigplatz umsteigen.



☐ Sie steigen an der Station Apellhofplatz aus.



☐ Ja, vom Apellhofplatz können Sie zu Fuß zur Uni gehen.

8 Bremen – eine Fahrradstadt?

8.1 Lesen Sie und ergänzen Sie die Grafik.

Städte-Info 6/2015

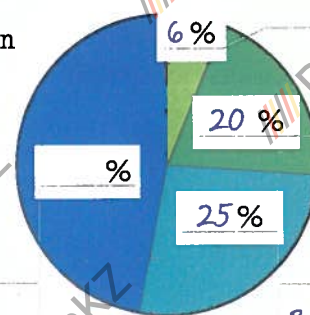
Bremen fährt Fahrrad

In Bremen ist Fahrradfahren sehr beliebt. Das zeigen auch die Zahlen: Die Menschen in Bremen fahren im Durchschnitt besonders oft mit dem Fahrrad. Etwa 20 Prozent fahren mit dem Fahrrad zur Arbeit (in Hamburg fahren nur neun Prozent mit dem Fahrrad zur Arbeit, in Berlin circa elf Prozent). Circa sechs Prozent gehen in Bremen zu Fuß zur Arbeit. Und wie viele Menschen fahren mit dem Bus oder mit der Straßenbahn? Circa 25 Prozent benutzen den Bus oder die Straßenbahn. Und man fährt in Bremen natürlich auch gern mit dem Auto. Circa 48 Prozent benutzen das Auto für den Weg zur Arbeit.

Quelle: Statistisches Bundesamt



So kommen
die Menschen
in Bremen
zur Arbeit:



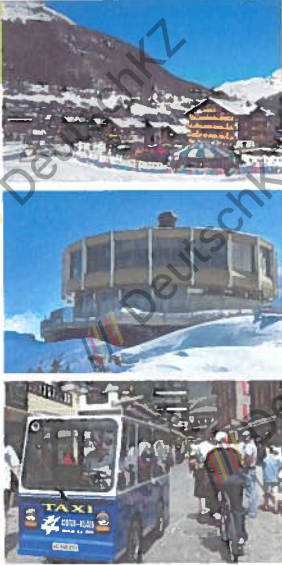
mit dem
Bus und der
Straßenbahn

8.2 Wie fährt man in Bremen gern zur Arbeit? Wie fährt man lieber, wie am liebsten? Schreiben Sie Sätze.

In Bremen fährt man gern ...

9 Verkehrsmittel in den Alpen

9.1 Was gibt es ...? Lesen Sie und antworten Sie.



Deine Schweiz

Keine Autos in Saas-Fee

Orte ohne Autos? Ja, es gibt sie wirklich! Besonders oft in der Schweiz. Ski-Orte sind oft „autofrei“, das heißt: Hier fahren keine „normalen“ Autos. Zum Beispiel in Saas-Fee. Hier leben 1.700 Menschen und es gibt 7.185 Betten für Touristen. Die Touristen kommen mit dem Auto oder sie nehmen den Elektrobüs. Er fährt von der Stadt Visp in Richtung Saas-Fee. In Saas-Fee müssen die Touristen mit einem Elektrotaxi fahren oder zu Fuß gehen.

Saas-Fee ist sehr beliebt bei Familien. Im Sommer kann man wandern. Besonders beliebt ist die Fahrt mit der Berg-U-Bahn „Alpin Express“ zum Berg Mittelallalin. Die Fahrt dauert 35 Minuten. Nach der Fahrt geht man gern ins Café Threesixty und trinkt einen Kaffee.

Reisemagazin Schweiz 6/15

35

1. Was gibt es in Saas-Fee nicht?
2. Wie kommt man zum Ort Saas-Fee?
3. Wie fährt man in Saas-Fee?
4. Wie fährt man zum Berg Mittelallalin?
5. Was machen viele Leute gern nach der Fahrt?

Es gibt keine ...

9.2 Was passt? Ergänzen Sie.

1. _____ sind besonders viele Orte autofrei.
2. _____ müssen in Saas-Fee mit einem Elektrotaxi fahren oder zu Fuß gehen.
3. _____ fährt von Visp Richtung Saas-Fee.

Und in Ihrer Sprache?

Sehen Sie die Anzeigetafel an und hören Sie die Durchsage. Ihre Freundin / Ihr Freund versteht kein Deutsch. Erklären Sie ihr / ihm die Information in Ihrer Muttersprache.

Abfahrt Departure / Départ

Zeit Time/Temps	Über Via	Ziel Destination	Gleis Platform
12:28 RE 103	Brinkentide - Rangsdorf - Zossen	Wunsdorf-Waldst	4
12:31 IC 144	Harbour - Hof - Amsterdam Zuid	Schiphol ✈	13
12:34 RB 18919	B Friedrichstr. - B Ostbahnhof	B-Schönefeld ✈	12
12:34 RE 18312	Bernau - Angermünde	Stralsund	5
12:38 IC 2356	Li Wittenberg - Halle (S) - Erfurt	Frankfurt (M) ✈	1
12:41 RE 18174	Potsdam Hbf - Werder (Havel)	Brandenburg Hbf	14
12:42 ICE 109	Leipzig - Hamburg - München Hbf	Innsbruck Hbf	2

Alles klar?

1 Sagen, welche Verkehrsmittel man benutzt

1.1 Schreiben Sie Fragen und Antworten.



1. ☐ Fahren Sie oft

_____?

☐ Nein, ich



2. ☐

☐

Punkte

4

1.2 Wie fahren Sie zum Deutschkurs? Wie fahren Sie zur Arbeit, zur Uni oder zum Training? Schreiben Sie zwei Sätze.

Punkte

4

2 Sagen, wie man zur Arbeit kommt

2.1 Welche Frage passt? Kreuzen Sie an.

1. a ☐ Wie lange dauert die Fahrt?
b ☐ Fährst du gern mit dem Bus?

☐ Mit dem Bus brauche ich 20 Minuten.

2. a ☐ Wohin fährst du am Wochenende?
b ☐ Wo arbeitest du?

☐ Beim Bäcker.

Punkte

2

2.2 Ergänzen Sie die Präpositionen.

Ich arbeite _____ vier Monaten _____ der Firma C&B. Ich gehe um 8 Uhr _____ dem Haus. _____ dem Bus brauche ich 20 Minuten. Abends _____ der Arbeit gehe ich _____ Supermarkt. Ich komme um 18 Uhr _____ der Arbeit _____ Hause.

Punkte

8

3 Sagen, wie man fahren muss: Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. Die Frau muss ...
a ☐ die U-Bahn Richtung Postplatz nehmen.
b ☐ an der Station Postplatz umsteigen.

2. Der Mann muss ...
a ☐ einmal umsteigen.
b ☐ dreimal umsteigen.

Punkte

2

Punkte gesamt

17-20: Super!

11-16: In Ordnung.

0-10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 74–75

das Fahrrad, -ä-erder Zug, -ü-edie U-Bahn, -endie S-Bahn, -endie Straßenbahn, -ender Bus, -sedas Schiff, -edas Flugzeug, -efliegenzu Fuß

Er geht zu Fuß.

mit (+ Verkehrsmittel)

Ich fahre oft mit dem Bus.

meistensunterschreiben

nach Hause

bei (+ Ort)aus (+ Ort)von (+ Ort)zu (+ Ort)die Universität/Uni, -en/-sdie Fahrt, -endauern

Die Fahrt zur Uni dauert 20 Minuten.

Ich brauche fünf Minuten zu Fuß zum Bäcker.

zusammen

wohin

Seite 76–77

seit wann

seit

nach (+ Zeitpunkt)vor (+ Zeitpunkt)

Nach dem Kurs gehe ich ins Kino.

der Urlaub, -e

packen

Er packt den Koffer.

auspacken

zu Mittag essen, er/sie isst zu Mittag

Wie komme ich zum/zur ...?

die Richtung, -endie Station, -en

Du musst noch drei Stationen fahren.

umsteigeneinsteigenaussteigen

Seite 78–79

der Kilometer, -die Million, -ender Radfahrer, -die Radfahrerin, -nender Durchschnitt, -e

Man fährt im Durchschnitt 514 Kilometer.

der Weg, -e

jung

zum Beispiel

das Mitglied, -er

1 Ein Praktikum bei DesignNetz

2.08 1.1 Was macht man hier? Hören Sie und ordnen Sie zu.

- a ☐ Kaffee kochen c ☒ 1 präsentieren e ☐ telefonieren
 b ☐ kopieren d ☐ am Computer arbeiten

1.2 Tanja Rothwald (R) oder Maria Hofer (H)? Lesen Sie und markieren Sie.

Berufe heute

13

„Ich brauche doch kein Praktikum ...“ – Falsch. Praktika sind wichtig!

berufe_heute fragt: Wie ist Ihr Praktikum? Hier die Antworten von Tanja Rothwald und Maria Hofer



Tanja Rothwald, 23:

Ich lerne jeden Tag!

Ich mache seit vier Wochen ein Praktikum bei der Firma TeloKommunikation in Würzburg.

Ich komme aus Würzburg, aber ich studiere Grafikdesign in Frankfurt. Die Firma ist nicht groß. Dort arbeiten 80 Mitarbeiter. Ich muss oft am Computer arbeiten oder auch Kopien machen. Einmal pro Monat präsentiere ich meine Ideen. Ich telefoniere sehr viel und ja, ich koche auch Kaffee. Das ist okay.



Maria Hofer, 18:

Ich will mit Kindern arbeiten.

Ich lebe in Linz und mache ein Praktikum bei Kurz & Klein. Das ist eine Sprachschule für

Kinder. Mein Praktikum dauert schon sechs Wochen. Es ist toll! Ich muss mit den Kindern spielen und auch lernen. Die Kinder sind super! Ich arbeite immer mit Kollegen zusammen und wir organisieren viele Dinge – Tanzen am Nachmittag oder einen Ausflug. Ich habe oft viele Fragen, aber meine Chefin hilft immer.

1. Wer arbeitet seit sechs Wochen? ☒ H 4. Wer arbeitet viel am Computer? ☐
 2. Wer kommt aus Deutschland? ☐ 5. Wer organisiert Ausflüge? ☐
 3. Wer telefoniert sehr oft? ☐ 6. Wer spielt? ☐

1.3 Was machen Tanja Rothwald und Maria Hofer? Markieren Sie im Text und schreiben Sie.

Tanja Rothwald: am Computer arbeiten

Maria Hofer: _____

1.4 Wörter zusammen lernen. Beide Verben passen. Welches Verb ist im Text? Kreuzen Sie an.

- | | | | | |
|-----------------|----------------------------|----------|----------------------------|------------------|
| 1. am Computer | a ☐ | arbeiten | b ☐ | spielen |
| 2. eine Idee | a ☐ | haben | b ☐ | präsentieren |
| 3. Kaffee | a ☐ | trinken | b ☐ | kochen |
| 4. Dinge | a ☐ | kaufen | b ☐ | organisieren |
| 5. Kopien | a ☐ | machen | b ☐ | lesen |
| 6. mit Kollegen | a ☐ | essen | b ☐ | zusammenarbeiten |

1.5 Schreiben Sie Sätze mit den Wörtern aus 1.4.

1. + Arbeitest du oft am Computer?
 – Nein, aber ich spiele oft am Computer.

2 Das war eine tolle Woche!

2.1 Was hat Tanja Rothwald gemacht? Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Montag 20.1.	Dienstag 21.1.	Mittwoch 22.1.	Donnerstag 23.1.	Freitag 24.1.	Samstag 25.1.	Sonntag 26.1.
Kaffee kochen ☹	☎ Frau Grünert (Projektleiterin)	Treffen mit Frau Tillmann organisieren	bis 20 Uhr (!) arbeiten	E-Mails! (Frau Strunz und Herr Haas)	Test (Englisch TOEFL) - lernen!!	Kaffee mit Isa
Präsentation kopieren	Geburtsstagsfeier vom Chef (Geschenk!)	Mittagessen mit Frau Flux		die Grafik präsentieren!	Arbeit beim Bäcker	
19 Uhr: Volleyball mit Tom						

- Am Montag habe ich mit Tom Sport gemacht.
- Ich habe am Dienstag mit dem Projektleiter telefoniert.
- Am Mittwoch habe ich Kaffee gekocht.
- Ich habe am Mittwoch mit Frau Flux zu Mittag gegessen.
- Ich habe am Freitag E-Mails gelesen und geschrieben.
- Am Freitag habe ich auch die Grafik präsentiert.
- Am Samstag habe ich gelernt.
- Ich habe am Sonntag mit Isa Kaffee getrunken.
- Am Wochenende habe ich bei DesignNetz gearbeitet.

richtig

falsch

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

2.2 Korrigieren Sie die falschen Sätze in 2.1.

3 Perfekt mit *haben*: Was hat Tanja Rothwald gemacht?

3.1 Wiederholung: *haben*. Ergänzen Sie die Formen.

haben: ich habe, du ...

3.2 Suchen Sie die Perfektformen in 2.1 und schreiben Sie.

- | | | | |
|-----------------|-------------------------|------------------|-------|
| 1. kochen | <u>ich habe gekocht</u> | 6. machen | _____ |
| 2. essen | _____ | 7. lesen | _____ |
| 3. arbeiten | _____ | 8. schreiben | _____ |
| 4. telefonieren | _____ | 9. trinken | _____ |
| 5. lernen | _____ | 10. präsentieren | _____ |

3.3 Schreiben Sie die Sätze aus 2.1. wie im Beispiel in Ihr Heft. Markieren Sie die Perfektformen.

Position 1	Position 2	Ende
1. Ich	<u>habe</u>	<u>am Montag mit Tom Sport gemacht.</u>
2. Am Dienstag	<u>habe</u>	<u>ich mit dem Projektleiter telefoniert.</u>
3. Ich	...	

3.4 Wann hast du ...? Schreiben Sie Fragen mit *Wann* zu den Sätzen in 2.1.

1. Wann hast du mit Tom Sport gemacht?

3.5 Schreiben Sie Karteikarten zu den Verben aus 3.2. Markieren Sie wie im Kursbuch (Seite 81).

lernen

*er/sie hat gelernt –
Er hat am Montag
mit Freunden Deutsch
gelernt.*

2.09 3.6 Wer hat was gemacht? Hören Sie und kreuzen Sie an.



Lisa
Chris



2.09 3.7 Ergänzen Sie die Sätze. Hören Sie dann noch einmal und kontrollieren Sie.

1. Lisa hat lange mit ihrer Schwester _____.
2. Chris hat nicht _____.
3. Er hat mit Freunden _____.
4. Chris hat auch Sport _____.
5. Nachts hat Lisa ein Buch _____.

3.8 Was hat Tom gestern gemacht? Schreiben Sie.



Um 9:30 Uhr hat Tom ...

4 Was haben Sie gestern gemacht? Schreiben Sie Sätze wie in 3.8.

Um 9:30 Uhr habe ich ...

5 Eine Reise mit Problemen

5.1 Welche Bilder passen? Lesen Sie die E-Mail und kreuzen Sie an.



Senden An alle Anhang Adressen Schriften Farben

An: Mama

Betreff: Grüße aus Italien!

Hallo Mama,
meine Italien-Reise war (und ist) super! In München habe ich Saskia kennengelernt. Sie studiert in Rom. Wir sind zusammen nach Rom gefahren. Aber der Zug hatte Verspätung und wir sind um 7 Uhr morgens in Rom angekommen. Saskia hat mit ihrer WG telefoniert und dann sind wir mit der U-Bahn zur WG gefahren. Saskia wohnt mit Francesca und Juliana zusammen – sie sind sehr, sehr nett! Wir haben Pizza gegessen und einen Espresso getrunken. Das war sehr lustig. Ich bin eine Woche bei Saskia, Francesca und Juliana geblieben. Wir sind viel zu Fuß gegangen. Rom ist ein Traum! Und am Abend sind wir tanzen gegangen. Wie geht es dir und Papa?
Liebe Grüße
Deine Lene

5.2 Was ist richtig? Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

richtig falsch

1. Lene ist mit dem Zug nach Rom gefahren.
2. In München hat sie eine Frau kennengelernt.
3. Saskia ist nach Rom geflogen.
4. Lene ist eine Woche bei Saskia geblieben.
5. Lene ist viel mit dem Bus gefahren.
6. Lene ist allein tanzen gegangen.

5.3 Wichtige Wörter. Was passt? Verbinden Sie und ergänzen Sie.

- | | |
|-------------------|---|
| 1. die Verspätung | a Er ist gestern mit dem _____ nach Singapur geflogen. |
| 2. das Flugzeug | b Das _____ war nicht sehr teuer – nur 35 Euro pro Nacht. |
| 3. das Hotel | c Bei einer _____ lernt man oft viele Leute kennen. |
| 4. die Konferenz | d Der Zug ist um 17:30 Uhr gekommen. Er hatte <u>Verspätung</u> . |

5.4 Wie heißt die Frage? Schreiben Sie.

- | | |
|--|--|
| 1. ☒ Bist du ... | ? ☐ Nein, ich bin nicht zur Konferenz geflogen. |
| 2. ☒ Ist ... | ? ☐ Ja, Jakob ist im Hotel geblieben. Er war krank. |
| 3. ☒ Ist ... | ? ☐ Nein, der Chef ist nicht zu Fuß gegangen. |
| 4. ☐ _____ | ? ☐ Ja, der Zug hatte Verspätung. |

5.5 Wo finden Sie Informationen? Lesen Sie und kreuzen Sie an: **a** oder **b**.

1. Sie wollen mit dem Zug nach Österreich fahren. Wo finden Sie Informationen?

a www.jetzt-bahn.de

Zugfahren muss nicht teuer sein.
Neu: München – Wien nur 79 Euro
Extra: Hotels in Wien

b www.radspass.at

Wir haben sie:
alle Hotels in Deutschland, Österreich und
der Schweiz mit Bikestation!

2. Sie wollen nach Köln fliegen. Wo finden Sie Informationen?

a www.koeln-ahoi.eu

Ein Traum im Sommer:
Mit dem Schiff von Amsterdam nach Köln.
Zwei Tage Rhein – fantastisch!

b www.hansaair.at

Wollen Sie nicht mit dem Zug fahren?
Air Hansa fliegt weltweit!
In Deutschland sind wir die Nummer eins.

3. Sie fahren zu einer Konferenz und brauchen ein Hotel in Genf. Wo finden Sie Informationen?

a www.zimmer-preiswert.ch

Sie suchen ein Hotel oder eine Pension?
Unsere Internet-Seite hilft. 
→ Hotel Garni, 3 Min. zum Bahnhof

b www.genf-kennenlernen.ch

Sie wollen Genf kennenlernen?
Tagestour: 39,00 Euro
Start: 9 Uhr Maria-Theresia-Straße 10

6 Perfekt mit *sein*: Ich bin zu Fuß gegangen.

6.1 Wiederholung: *sein*. Ergänzen Sie die Formen.

sein: *ich bin, du ...*

6.2 Markieren Sie in 5.1 das Perfekt mit *sein* in blau, das Perfekt mit *haben* in grün. Schreiben Sie dann die Perfektformen zu den Verben 1–8.

- | | |
|-------------------------------------|----------------|
| 1. kennenlernen – | 7. bleiben – |
| 2. fahren – <i>sie ist gefahren</i> | 8. gehen – |
| 3. ankommen – | 9. passieren – |
| 4. telefonieren – | 10. fliegen – |
| 5. trinken – | 11. laufen – |
| 6. essen – | 12. kommen – |

6.3 Ergänzen Sie die anderen Formen.

6.4 Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

Hi Karla, ich _____ gerade in Köln
(ankommen).
Willst du einen Kaffee trinken?
LG Luise

Hey, Luise! Klar. ☺ Frederik und
ich _____ ins Café Einstein
(gehen), das
ist nicht weit.

Super! ☺ Bis gleich. _____ Julian
auch _____ ?
(kommen)

Ja, klar! 😊

Hallo, Frau Tahlbach, Herr
Tischendorf _____ nicht zur
Konferenz
(kommen)!

Wo _____ er
(bleiben)? Taxi? Bus? Wissen Sie
etwas? Herzlich Inge Hofstede

Hallo, Frau Hofstede, ich habe
leider keine Ahnung. Ich _____
zu Fuß zur Konferenz _____
(gehen). Ich hoffe, es
_____ nichts
(passieren)!

6.5 Was ist richtig? Lesen Sie noch einmal in 6.4 und kreuzen Sie an.

1. Luise ist in Düsseldorf angekommen.
2. Karla und Frederik sind schon ins Café gegangen.
3. Herr Tischendorf ist nicht zur Konferenz gekommen.
4. Frau Thalbach ist mit dem Taxi zur Konferenz gefahren.

richtig

falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

6.6 Schreiben Sie einem Freund/einer Freundin eine SMS.

mit dem Zug um 14 Uhr angekommen – 2 Stunden Verspätung – ein bisschen gearbeitet –
einen Kaffee getrunken – essen gehen oder ins Kino?

Hallo, ...

7 Nach der Reise

7.1 Welche Antwort passt? Kreuzen Sie an.

1. Wann bist du angekommen?
 - a ☐ Das Hotel war voll. Ich hatte kein Zimmer.
 - b ☐ Um 22 Uhr. Ich bin sehr müde.
2. Wie war das Hotel?
 - a ☐ Super! Es war nett und sehr günstig.
 - b ☐ Ich finde Zürich sehr schön. Die Stadt ist ein Traum!
3. Hatte das Flugzeug Verspätung?
 - a ☐ Jonathan war zwei Wochen krank. Jetzt ist alles okay.
 - b ☐ Nein, aber der Zug hatte drei Stunden Verspätung.

2.10 7.2 Karaoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle.

- ...
 Hallo, Herr Tautz! Ja, ich bin gut in Hannover angekommen. Der Zug hatte keine Verspätung.
 ...
 Nein, nein. Ich bin mit dem Zug gekommen.
 ...
 Das ist sehr nett, danke! Aber ich will am Abend meinen Bruder treffen.
 ...
 Ja, er hat ein Praktikum bei SPA gemacht und ist in Hannover geblieben.
 ...
 Geht es um 8:30 Uhr?
 ...

7.3 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|--|
| 1. ☐ Frau Zeuner lebt nicht in Hannover. | 3. ☐ Sie hat einen Bruder. |
| 2. ☐ Sie ist nach Hannover geflogen. | 4. ☐ Frau Zeuner will am Abend mit Herrn Tautz essen gehen. |

7.4 Haben oder sein? Ergänzen Sie.

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. _____ du die Kopien gemacht? | 3. _____ die Konferenz angefangen? |
| Ja, klar, das _____ du schon gefragt! | Nein, es _____ noch nichts passiert! |
| 2. _____ die Bücher angekommen? | 4. _____ Sie Frau Su kennengelernt? |
| Hm, ich _____ sie nicht gesehen. | Ja, wir _____ zusammen gegessen. |

8 Hast du schon einmal ...?

8.1 Sind Sie schon einmal ...? Haben Sie schon einmal ...? Schreiben Sie Fragen.

- | | |
|---|--|
| 1. <u>Sind Sie schon einmal Ski gefahren?</u> | <u>Nein, ich bin noch nie Ski gefahren.</u>
(Ski fahren / noch nie) |
| 2. _____ | _____
(Schweizer Käse essen / schon einmal) |
| 3. _____ | _____
(nachts lesen / schon oft) |
| 4. _____ | _____
(Schlittschuh laufen / noch nie) |
| 5. _____ | _____
(nach 22 Uhr Kaffee trinken / schon oft) |

8.2 Und Sie? Schreiben Sie Antworten zu den Fragen in 8.1.

1. Ich bin ...

9 Eine Reisegeschichte. Diktat. Hören Sie und ergänzen Sie.

Eine Reise mit Verspätung – super!

Ich bin im September

In Zürich habe ich Lydia

Mein Zug

. Also habe ich

Lydia hat auch

und

. Ihr Zug

. Aber dann war

ihr Handy kaputt. Sie hat mich gefragt: „Kann ich dein Handy haben?“ Dann hat sie

. Sie war sehr nett und wir haben zwei,

drei Kaffee getrunken. Wir sind zusammen

und sie

hat : „Willst du meine Handynummer?“ Ich habe

„Aber dein Handy ist kaputt.“ Das war lustig. Natürlich rufe ich sie an. ;-)

Sandra



10 Uhren aus der Schweiz

10.1 Was sammeln die Leute? Hören Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

Name	wohnt in ...	sammelt ...	Wie viele?
1. Pia Hartmann			
2. Norbert Fischer	Krefeld		
3. Valentin Jung	Bochum		

10.2 Und Sie? Was sammeln Sie oder Ihre Freunde? Was sammelt Ihre Familie? Schreiben Sie.

Und in Ihrer Sprache?

Uhrex –

Schweizer Uhren seit 1853

Wir machen Uhren mit Tradition.

Wir sind erfolgreich.

Bis 2025:
25.000.000 Uhren

1 Was macht die Firma Uhrex? Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

a ☐ Sie verkauft Uhren. b ☐ Sie sammelt Uhren.

2.13 Hören Sie die Präsentation. Wer ist Rico Steiger? Wie alt ist die Firma Uhrex? Was will die Firma machen? Ihre Kollegin/Ihr Kollege spricht kein Deutsch. Berichten Sie Ihrer Kollegin/Ihrem Kollegen in Ihrer Muttersprache.

1 Über ein Praktikum / den Arbeitsalltag berichten

1.1 Was hat Herr Feldmann gestern gemacht? Schreiben Sie.



1. _____



3. _____



5. _____



2. _____



4. _____



6. _____

Punkte

6

1.2 Und was hat Herr Feldmann am Wochenende gemacht? Schreiben Sie.

zur Konferenz nach Bern fahren – eine Grafik präsentieren

Am Wochenende ...

Punkte

4

2 Über eine Reise berichten

2.1 Wie heißt die Frage? Schreiben Sie.

1. _____

? Die Reise war toll!

2. _____

? Nein, das Flugzeug hatte keine Verspätung.

3. _____

? Ich bin um 15 Uhr angekommen.

Punkte

6

2.2 Was hat Justus gemacht? Lesen Sie und antworten Sie.

Liebe Oma,
wir sind mit dem Zug nach Kitzbühel
gefahren. Und jetzt sind wir schon
vier Tage hier. Es ist super. Wir sind
viel Ski gefahren. Im Hotel haben wir
Robert und Juliane kennengelernt. Sie
sind sehr lustig. Am Samstag fahren
wir nach Hause. Bis Sonntag! Dann
rufe ich dich an!
Dein Justus

1. Wohin ist Justus gefahren?

Er ist nach Kitzbühel gefahren.

2. Wie ist er nach Kitzbühel gekommen?

3. Was hat Justus gemacht und wen hat er kennengelernt?

Punkte

4

Punkte gesamt

17-20: Super!

11-16: In Ordnung.

0-10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 80–81

die Kopie, -ndas Praktikum, Praktika

Er macht ein Praktikum bei DesignNetz.

zusammenarbeitenneugierigkennenlernendie Grafik, -endie Frage, -nantwortenalleineinfach

gar nicht

Das war gar nicht so einfach.

Die Arbeit hat Spaß gemacht.

fertig

Ich habe die Arbeit fertig gemacht.

organisierenpräsentierenkopierenstudierentelefonierengesterndie Prüfung, -en

Seite 82–83

die Reise, -n

krank

die Konferenz, -en

zu spät kommen, er/sie ist zu spät gekommen

die Verspätung, -en

Das Flugzeug hatte Verspätung.

nach (+ Stadt/Land)

die Präsentation, -enpassieren, es ist passiertder Fehler, -

voll

Das Hotel war voll.

das Taxi, -s

warum

Das macht (keinen) Spaß!

Seite 84–85

sammelnder Redakteur, -edie Redakteurin, -nendas Internet (Sg.)erfolgreichzurückdie Briefmarke, -ndie Post (*Firma/Gebäude*) (Sg.)

Panorama V

die Ampel, -ndie Haltestelle, -neilig

es eilig haben

der Stau, -s

im Stau stehen, er/sie hat im Stau gestanden

der Fußgänger, -die Fußgängerin, -nender Autofahrer, -die Autofahrerin, -nen

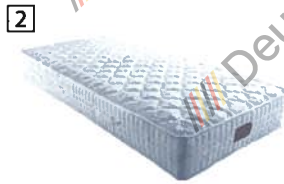
1 Couch-Surfing. Wo kann man hier schlafen? Schreiben Sie.

[1]



im Bett

[2]



auf der Matratze

[3]



auf dem Sofa

[4]



im Büro

Bei Nummer 1 kann man ...

2 Sofas in Köln: Valerie macht Couch-Surfing.

2.1 Was ist das? Ergänzen Sie.

- Hier schlafen oft Gäste und man kann hier auch gut lesen oder fernsehen; auf dem 4.
- Hier wohnt man zusammen; in der z.
- Hier schläft man (manchmal ist sie zu hart); auf der z.
- Hier sind Geschäfte und Kinos nicht weit; im z.
- Hier ist es nicht laut, aber man muss lange mit der S-Bahn fahren; im 0.

2.2 Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

An: Lissy

Betreff: Tag 3 in Köln

Liebe Lissy,
heute bin ich in Köln bei Andrea. Ich wohne hier in einem Vorort – und ich schlafe in einem Bett! Sehr bequem! Jetzt koche ich schnell einen Kaffee in der Küche und danach gehe ich shoppen. Abends esse ich mit Andrea im Zentrum und dann wollen wir einen Film sehen.

Liebe Grüße
Valerie

richtig falsch

- Andrea hat ein Sofa für Valerie.
- Valerie trinkt Tee in der Küche.
- Sie möchte auch einkaufen.
- Andrea geht am Abend aus.

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

2.3 Wiederholung: Perfekt. Schreiben Sie die Perfektformen.

- kochen: er/sie hat gekocht
- schlafen: _____
- sehen: _____
- gehen: _____
- essen: _____

2.4 Was hat Valerie in Köln gemacht? Ergänzen Sie die Verben.

Zuerst hat sie Kaffee und dann sie shoppen
 Abends sie mit Andrea und dann sie einen
 Film . Und nachts sie in einem Bett !
 Das war bequem.

2.5 Was passt? Kreuzen Sie an.

1



- a ☐ Das Sofa ist zu klein.
 b ☐ Das Sofa ist zu groß.

2



- a ☐ Er kommt zu spät.
 b ☐ Er kommt zu früh.

3



- a ☐ Die Musik ist laut.
 b ☐ Die Musik ist zu laut.

3 Karls WG

3.1 Welche Zimmer passen zu den Verben? Schreiben Sie.

1. schlafen – das Schlafzimmer 4. essen –
 2. arbeiten – 5. kochen –
 3. wohnen –

3.2 Welche Wohnung passt? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

a	Ludwig
Wohn- zimmer	Karl
Bad	Frank
Küche	

b	Bad	Frank
Wohn- zimmer		
Ludwig		
Küche		Karl



Ich bin Karl und ich wohne mit Frank und Ludwig zusammen. Wir sind eine Männer-WG. Der Flur ist sehr groß. Rechts sind zwei Schlafzimmer: Franks Zimmer und mein Zimmer. Ich finde, mein Zimmer ist zu klein (aber es hat zwei Fenster). Links ist die Küche. Sie ist auch klein, aber wir benutzen sie nicht oft. Unser Badezimmer hat ein Fenster. Das Wohnzimmer benutzen wir zusammen: Hier steht das Sofa von Frank – sehr bequem! – und hier gibt es viele Partys – sehr laut! Wir haben leider keinen Balkon. Ganz hinten ist das Zimmer von Ludwig. Es ist ziemlich dunkel und die Tür ist immer offen.

3.3 Genitiv-s. Schreiben Sie wie im Beispiel.

1. Das Zimmer von Ludwig ist dunkel.
2. Das Zimmer von Karl ist zu klein.
3. Das Sofa von Frank ist bequem.

Ludwigs Zimmer ist dunkel.

3.4 Wie heißt das Gegenteil? Ergänzen Sie.

1. geschlossen –
2. hell –
3. ruhig –

4 Ein Traumhaus? Beschreiben Sie das Haus.



Wohnen & Leben Immobilien

Wir haben Ihr Traumhaus!

- 2 Bäder, Küche (offen)
- 3 Schlafzimmer
- Wohnzimmer (30 m², 6 Fenster!)
- Balkon
- Garten
- keine Nachbarn

Das Haus ist groß. Es gibt ...

5 Der Schlüssel liegt ...

- 5.1 Wo ist der Schlüssel?
Schreiben Sie die Präpositionen.

1. hinter
dem Blumentopf

2. _____
dem Blumentopf

3. _____
dem Blumentopf

4. _____
dem Blumentopf

5. _____
dem Blumentopf

6. _____
dem Blumentopf

7. _____
dem Blumentopf

8. _____
dem Blumentopf

9. _____
den Blumentöpfen

2.14 5.2 Wo ist was? Hören Sie und verbinden Sie.

1. Der Kaffee ist
 2. Der Zucker ist
 3. Die Kaffeekanne ist
 4. Die Tassen sind
 5. Butter und Käse sind
 6. Der Bäcker ist
- a auf dem Kühlschrank.
 - b in der Dose.
 - c hinter dem Kaffee.
 - d im Kühlschrank.
 - e neben den Tellern.
 - f unter der Wohnung.

2.15 **5.3** Diktat. Hören Sie und ergänzen Sie.

Schau, hier ist die Küche. Der Kaffee ist _____ und der Zucker
 ist hier – _____. Die Kaffeekanne ist _____
 _____. Die Tassen stehen _____. Butter und
 Käse sind _____. Willst du Brötchen essen? Im
 Erdgeschoss _____ gibt es einen Bäcker.

6 Wo ist ... ?

6.1 Was passt? Verbinden Sie.



- | | |
|------------------------------------|--|
| 1. Sag mal, wo ist mein Handy? | a Er hängt neben der Tür. |
| 2. Ich suche meine Schuhe! | b Es liegt auf dem Tisch. |
| 3. Oh nein, wo ist mein Schlüssel? | c Sie steht in der Spülmaschine. |
| 4. Wo ist der Kaffee? | d Er steht im Schrank, neben der Kaffeemaschine. |
| 5. Wo ist meine Lieblingstasse? | e Sie stehen unter dem Bett. |

2.16 **6.2** Hören Sie und antworten Sie wie in 6.1.

- Sag mal, wo ist mein Handy?
- ...

Es liegt auf dem Tisch.

6.3 Welches Verb passt? Ergänzen Sie.

hängen – stehen – liegen – stehen

Mein Arbeitszimmer ist klein, aber schön. Auf dem Tisch

_____ mein Laptop. Mein Wörterbuch

_____ neben dem Laptop. Auf dem Buch _____ eine

Dose mit Stiften. An der Wand _____ ein Bild.



7.1 Karaoke. Hören Sie und lesen Sie die -Rolle.

2.17

 Hallo, Andrea. Hier ist ... (*Ihr Name*). Ich bin schon in der Wohnung.

 ...

 Ja, ich habe den Schlüssel gefunden. Aber ich finde das Bad nicht.

 Ah ja, hier. Okay, vielen Dank. Äh ... Entschuldigung, aber ich habe kein Handtuch.

 ...

 Super, alles klar. Bis später. Und nochmal: Vielen Dank!



das Handtuch

7.2 Dinge im Kursraum. Wo sind die Dinge? Schreiben Sie wie im Beispiel. Kontrollieren Sie dann mit dem Lösungsschlüssel.



1. Wo ist Ismails Heft?
2. Wo ist das Bild?
3. Wo ist Rebeccas Stift?
4. Wo ist der Papierkorb?
5. Wo ist das Tablet von Britta?
6. Wo ist Anjas Katze?

Das Heft liegt unter dem Stuhl.

2.18

7.3 Hören Sie und antworten Sie.

1. Wo ist Ismails Heft?
2. ...

Das Heft liegt unter dem Stuhl.

8 Mein Zimmer

8.1 Wie heißen die Möbel? Schreiben Sie mit Artikel und Plural.



1. *das Bett*
die Betten



4. _____



7. _____



10. _____



2. _____



5. _____



8. _____



11. _____



3. _____



6. _____



9. _____



12. _____

8.2 Welche Möbel stehen wo? Ordnen Sie die Möbel aus 8.1 zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

im Wohnzimmer

in der Küche

im Schlafzimmer

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

8.3 Wie ist das Zimmer? Welche Möbel gibt es?
Beschreiben Sie.

Das Zimmer ist ...
An der Wand ...
Links ...
Rechts ...



9 Couch-Surfing

9.1 Welche Antwort passt? Kreuzen Sie an.

1. Wann kommst du in Köln an?

- a ☐ Ich glaube, um sechs Uhr.
b ☐ Ich mache Couch-Surfing.

2. Brauchst du ein Handtuch?

- a ☐ Danke, ich finde das Bad allein.
b ☐ Nein, danke.

3. Gibt es WLAN?

- a ☐ Ja, aber es ist zu hell.
b ☐ Ja, aber das Internet ist leider langsam.

4. Schlafe ich auf einem Sofa?

- a ☐ Nein, du kannst in einem Bett schlafen.
b ☐ Doch.

9.2 Lesen Sie und kreuzen Sie an: Richtig oder falsch?

An: Georg
Betreff: dein Sofa

Lieber Georg,
ich habe dein Angebot bei couch-surfing.de gefunden. Am Samstag fahre ich nach Aachen. Ist das Sofa noch frei? Kann ich vielleicht einen Freund mitbringen? Und wann können wir kommen? Am Abend wollen wir gern ausgehen. Hast du Internet oder einen Tipp? Ich war schon einmal im Dom, aber ich kenne keine Clubs ...
Liebe Grüße
Vladimir

- | | | |
|---|----------------------------------|---------------------------------|
| 1. Vladimir besucht einen Freund in Aachen. | ☐ richtig | ☐ falsch |
| 2. Er will in Aachen übernachten. | ☐ richtig | ☐ falsch |
| 3. Vladimir war noch nie in Aachen. | ☐ richtig | ☐ falsch |

9.3 Schreiben Sie eine Antwort mit den Wörtern im Schüttelkasten.

Ja, klar – kein Problem – Sofa (groß!) – leider kein Internet – zwischen 18 und 20 Uhr kommen – im Café Krümel zu Abend essen – im Burghof tanzen

An: Vladimir
Betreff: Mein Sofa ist frei!

Lieber Vladimir,

10 Ein Leben – viele Wohnungen. Was passt? Ergänzen Sie im Perfekt.

umziehen – Abitur machen – auf die Welt kommen – draußen spielen – eine Wohnung kaufen

Wie war das – als Kind in einem Bauernhaus? Hast du oft _____?

Ja, aber dann sind meine Eltern nach Erfurt _____ und haben dort _____

_____. Dann ist mein Bruder _____

Und mit 18 habe ich _____ und bin nach Berlin gegangen.

11 Die Wohnbiografie von Jens Beckmann. Schreiben Sie die Sätze zu Ende. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

im Studentenwohnheim wohnen – ein Bauernhaus kaufen und es renovieren – mit den Eltern in einem Hochhaus wohnen – umziehen, in einem Reihnhaus wohnen – heiraten, mit meiner Frau in einer Dachwohnung wohnen – unser Sohn auf die Welt kommen – Abitur machen



Jens Beckmann und seine Familie

1. Zuerst _____

2. Dann _____

3. Mit 18 _____

4. Als Student _____

5. Mit 35 _____

6. Nach zwei Jahren _____

7. Danach _____

Und in Ihrer Sprache?

Ihre Freundin / Ihr Freund will Couch-Surfing machen. Lesen Sie die E-Mail und erzählen Sie Ihrer Freundin / Ihrem Freund den Inhalt in Ihrer Muttersprache.

Betreff: Sofa frei

Hallo,

ja, mein Sofa ist noch frei! Du kannst morgen am Nachmittag kommen. Ich komme um 16 Uhr von der Arbeit nach Hause. Meine Wohnung ist sehr groß und hell. Wir haben ein Wohnzimmer, zwei Bäder, eine Küche, einen Balkon und auch einen Garten. Du kannst im Wohnzimmer schlafen. Dort gibt es ein Sofa. Es ist sehr groß und sehr bequem ☺. Wir haben natürlich WLAN. Du kannst fernsehen, Kaffee kochen ... Und im Kühlschrank sind noch Obst und Salat!

Liebe Grüße aus Kiel

Betti

1 Eine Wohnung beschreiben: Wie ist die Wohnung? Schreiben Sie Antworten.



1. Ist die Wohnung groß?

Nein...

2. Wo sind die Küche und das Schlafzimmer?

Die Küche ist links neben ...

3. Welche Möbel stehen im Wohnzimmer?
Was steht auch dort?

Dort ...

Punkte

6

2 Sagen, wo etwas ist: Schreiben Sie wie im Beispiel.



1. Wo ist das Regal? (Wand)

Das Regal hängt an der Wand.

2. Wo finde ich Tassen? (Regal)

3. Wo steht die Kaffeekanne? (Teller)

4. Wo ist die Uhr? (Kaffeekanne)

Punkte

6

3 Über die eigene Wohnbiografie sprechen: Wo hat Anja Kaiser gewohnt? Lesen Sie den Steckbrief und schreiben Sie Sätze.

1. Als Kind hat Anna Kaiser...

2.

3.

4.



- als Kind: Reihnhaus
- mit 14 umgezogen: Hochhaus
- als Studentin: Dachwohnung
- mit 25 geheiratet: Reihnhaus

Punkte

8

Punkte gesamt

17-20: Super!

11-16: In Ordnung.

0-10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 90–91

das Sofa, -s
 die Matratze, -n
 anbieten, er/sie hat angeboten
 die WG/Wohngemeinschaft, -s/-en
 das Zentrum, die Zentren
laut
zu (+ Adjektiv)
Liebe/r (+ Name)

die Küche, -n

hart

heute Abend

warten

danach

die Oma, -s

besuchen

weit

Liebe Grüße

das Wohnzimmer, -

das Schlafzimmer, -

das Kinderzimmer, -

das Arbeitszimmer, -

das Bad/Badezimmer, -ä-er/-

der Flur, -e

der Balkon, -e

offen/auf sein

geschlossen/zu sein

hell

dunkel

Seite 92–94

die Ankunft, -ü-e

früher

der Schlüssel, -

liegen, er/sie hat gelegen

stehen, er/sie hat gestanden

hängen, er/sie hat gehangen

das Erdgeschoss, -e

zu Hause

hinter (+ Ort)

unter (+ Ort)

neben (+ Ort)

in (+ Ort)

an (+ Ort)

zwischen (+ Ort)

auf (+ Ort)

vor (+ Ort)

über (+ Ort)

der Schrank, -ä-e

der Herd, -e

der Teller, -

die Wand, -ä-e

das Regal, -e

finden, er/sie hat gefunden

das Angebot, -e

Seite 94–95

wohnen

das Leben, -

als (+ Kind/Student/...)

zuerst

der Nachbar, -n

die Nachbarin, -nen

draußen

spielen

umziehen, er/sie ist umgezogen

mit (+ Alter)

heiraten

1 Tipps für die Gesundheit

- 1.1 Wiederholung: Lebensmittel. Was ist sehr gesund? Was ist nicht gesund? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie den Plural (einige Wörter haben keinen Plural).

der Joghurt – der Apfel – das Fleisch – die Banane – die Butter – der Salat – die Sahne – die Chips (Pl.) – das Öl – der Käse – die Torte – die Pommes (Pl.) – die Fertigpizza – die Gurke – die Milch – die Marmelade – die Wurst – der Wein – das Wasser – das Vollkornbrot



- 1.2 Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

fit & modern: wir fragen, Sie antworten

Unsere Frage heute: Was ist gut für Ihre Gesundheit?



Lisa Schauerte, 60: Für mich ist Essen ganz wichtig. Ich kaufe immer auf dem Markt ein. Da sind das Gemüse und das Obst gesund. Mein Yoga-Lehrer sagt auch immer: „Essen Sie viel Gemüse! Das hat viele Vitamine.“ Das mache ich auch, aber ich esse auch gern Fleisch. Ich glaube, ich lebe sehr gesund. Und ich rauche natürlich nicht. Ich mag Sport, aber ich denke, Sport ist nicht so wichtig für die Gesundheit. Essen ist wichtig!



Leon Rauf, 31: Ich mache gern Sport, aber ich habe ein Problem: Ich habe keine Zeit. Früher habe ich Fußball gespielt, aber jetzt muss ich arbeiten. Mein Weg zur Arbeit ist sehr lang. Mein Arzt sagt immer: „Gehen Sie nach der Arbeit joggen! Fahren Sie nicht so oft mit dem Auto!“ Ich weiß: Zufußgehen ist gut für die Kondition. Aber ich bin meistens müde und möchte nur schnell nach Hause. Dann esse ich ein Fertiggericht und gehe ins Bett.



Katharina Sager, 29: „Machen Sie Yoga! Trinken Sie keinen Alkohol! Kochen Sie selbst!“ Das schreiben alle Fitnessbücher. Kein Fett, kein Zucker, immer nur Sport und Vollkornprodukte. Das ist doch langweilig. Warum muss man abnehmen? Ich glaube, das ist nicht gesund. Essen muss Spaß machen. Ich esse gern Pralinen oder ein Stück Torte. Oder auch eine Tüte Chips auf dem Sofa. Chips sind wichtig für meine gute Laune! Und ich bin gesund!

1. Lisa Schauerte ...

- a ☐ isst gern Fleisch.
b ☐ lebt nicht so gesund.
c ☐ raucht nie.
d ☐ mag keinen Sport.

2. Leon Rauf ...

- a ☐ findet Sport gut.
b ☐ hat viel Zeit.
c ☐ geht oft joggen.
d ☐ kocht nicht selbst.

3. Katharina Sager ...

- a ☐ macht regelmäßig Yoga.
b ☐ möchte gern abnehmen.
c ☐ isst gern.
d ☐ mag Chips.

1.3 Imperativformen. Suchen Sie in 1.2 Sätze mit Imperativ und unterstreichen Sie die Imperative. Schreiben Sie dann die Formen.

essen

machen

gehen

trinken

fahren

kochen

1.4 Ja-/Nein-Frage oder Imperativ? Hören Sie und ergänzen Sie ein Fragezeichen (?) oder ein Ausrufezeichen (!).

1. a Machen Sie oft Sport

b Machen Sie oft Sport

2. a Essen Sie viel Obst

b Essen Sie viel Obst

3. a Gehen Sie joggen

b Gehen Sie joggen

1.5 Hören Sie und sprechen Sie nach.

1.6 Was hat die Ärztin gesagt? Schreiben Sie Tipps.

1. *Essen Sie viel Obst!*

2.

3.

4.

5.

6.



1. viel Obst essen
2. jeden Tag joggen gehen
3. genug schlafen
4. keinen Alkohol trinken
5. ein paar Kilo abnehmen
6. einmal pro Woche Tango tanzen

1.7 Was finden Frau Schauerte, Herr Rauf und Frau Sager in 1.2 (nicht so) wichtig? Ergänzen Sie.

1. Lisa Schauerte: _____ ist nicht so wichtig für die Gesundheit.

2. Leon Rauf: _____ ist gut für die Kondition.

3. Katharina Sager: _____ sind wichtig für die gute Laune!

1.8 Und Sie? Was ist gut für Ihre Gesundheit? Was ist wichtig für Ihre gute Laune? Schreiben Sie.

Ich finde, ...

2 Ratschläge geben

2.21  2.1 Karaoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle.

-  ...
 Komm, gehen wir spazieren?
 ...
 Sei doch nicht faul.
 ...
 Dann trink einen Kaffee!
 ...
 Na gut, mach ein bisschen Gymnastik.
 ...
 Aber Sport ist wichtig für die gute Laune.
 ...

2.2 Unterstreichen Sie die Imperativformen in 2.1.

2.3 Imperativ informell. Schreiben Sie die Imperativformen für *du* und *ihr*.

	du	ihr		du	ihr
machen	<u>Mach!</u>	<u>Macht!</u>	schreiben		
sein			sprechen		
lesen			lernen		
hören			aufräumen		

2.4 Ihre Freundin/Ihr Freund will Deutsch lernen. Schreiben Sie Tipps.

1. Wörter regelmäßig lernen  Lern regelmäßig Wörter!
2. Wortkarten schreiben 
3. die CDs oft hören 
4. Dialoge mit einem Partner/
einer Partnerin sprechen 
5. viel lesen 

2.5 Ihre Freunde besuchen Sie in Ihrer WG. Sie müssen leider arbeiten. Was können Ihre Freunde machen? Schreiben Sie Tipps.

lange schlafen – einen Ausflug machen –
ins Kino gehen – Kaffee trinken –
Fahrrad fahren – die Küche aufräumen

Tipps fürs Wochenende:

– Schlafe lange!

3 Und Sie? Was machen Sie für Ihre Gesundheit?

3.1 Welche Antwort passt? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

1. Mögen Sie Vollkornprodukte?

- a ☐ Nur zum Frühstück.
b ☐ Ja, ich esse gern Zucker.

2. Machen Sie oft Sport?

- a ☐ Immer abends nach der Arbeit.
b ☐ Um 8 Uhr habe ich keine Zeit.

3. Was essen Sie am liebsten?

- a ☐ Essen ist wichtig für die gute Laune.
b ☐ Süßigkeiten. Hmm, lecker!

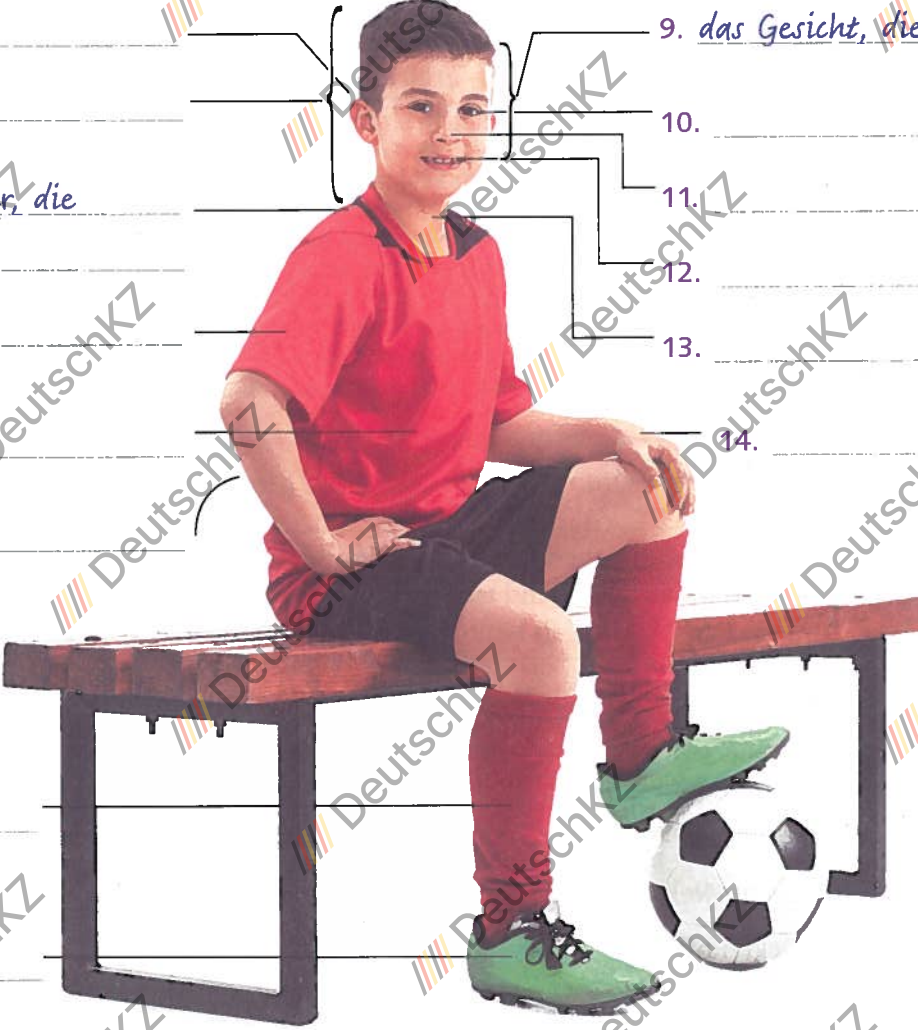
4. Finden Sie Abnehmen gut für die Gesundheit?

- a ☐ Abnehmen? Nein, das ist nicht gesund.
b ☐ Doch, ich finde Gesundheit wichtig.

3.2 Und Sie? Schreiben Sie Antworten zu den Fragen in 3.1.

Vollkornprodukte? Ich finde, ...

4 Körperteile. Schreiben Sie die Körperteile mit Artikel und Plural.



1. _____

2. _____

3. die Schulter, die Schultern

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

8. _____

9. das Gesicht, die Gesichter

10. _____

11. _____

12. _____

13. _____

14. _____

5 Montagmorgen im Büro

5.1 Was haben die Personen? Was tut weh? Schreiben Sie Sätze.



1. Ihre Ohren tun weh.
Sie hat Ohrenschmerzen.



3. _____



5. _____



2. _____



4. _____



6. Er ist _____

2.22

5.2 Was ist richtig? Kreuzen Sie an: a, b oder c. Hören Sie die Texte zweimal.



1. Was macht Tamara heute Abend?

- a ☐ Sie geht ins Theater.
b ☐ Sie arbeitet.
c ☐ Sie bleibt zu Hause.

2. Was braucht Tim?

- a ☐ Eine Jacke.
b ☐ Ein Medikament.
c ☐ Einen Arzt.

6 Geben Sie Ratschläge

6.1 Welcher Ratschlag passt? Ordnen Sie zu. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

Du Arme! Geh doch ein bisschen spazieren. – Du Arme! Nimm eine Tablette und bleib zu Hause. – So ein Pech! Iss nichts und trink Tee. – Oh je, das ist schlimm. Mach doch Gymnastik. Das hilft. – So ein Pech! Dann geh heute nicht joggen.

1. ☹ Ich habe Kopfschmerzen.

☺ Du Arme! Geh doch ein bisschen spazieren.

2. ☹ Mein Bauch tut weh.



3. ☹ Ich bin erkältet.



4. ☹ Mein Fuß tut weh!



5. ☹ Mein Rücken tut weh.



2.23

6.2 Hören Sie und geben Sie Ratschläge.

Ich habe Kopfschmerzen.

Du Arme! Geh doch ein bisschen spazieren.

7.4 Was ist hier passiert? Schreiben Sie die Geschichte mit den Verben aus 7.3.



1. Emma und Karoline sind
joggen gegangen ...

8 Im Fitnessstudio

8.1 Welche Überschrift passt zu welcher Person? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

**Das ist nichts für mich.
Ja, aber nicht allein ...
Klar, ich fange bald an!**

Fitnessstudio – ja oder nein?



1. Ich gehe ins Fitnessstudio, immer zusammen mit meiner Freundin. Wir wollen beide ein paar Kilo abnehmen. Wir laufen zuerst eine halbe Stunde auf dem Laufband und trainieren unsere Kondition und dann trainieren wir an Geräten. Aber am Wochenende joggen wir im Park.
Cristina Jiménez, 29, Arzthelferin



2. Früher bin ich mal in ein Fitnessstudio gegangen. Ich habe Rückengymnastik gemacht, Yoga ... Aber es hat keinen Spaß gemacht. Ich bin lieber draußen. Jetzt gehe ich mit meiner Frau joggen und danach machen wir Gymnastik mit einer DVD. Das kostet nichts.
Markus Frahling, 67, Rentner



3. Bis jetzt war ich noch nicht in einem Fitnessstudio. Aber ich habe Probleme mit dem Rücken. Jetzt möchte ich Gymnastik machen. Das hilft. Es gibt ein Fitnessstudio neben meiner S-Bahn-Station. Es sieht hell und freundlich aus. Dort möchte ich anfangen.
Alina Beerbaum, 36, Ingenieurin

Gesundheit aktuell | 8

8.2 Wer macht was? Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie: Frau Jiménez, Herr Frahling und/oder Frau Beerbaum?

- | | |
|----------|----------------------------|
| 1. _____ | möchte abnehmen. |
| 2. _____ | machen auch draußen Sport. |
| 3. _____ | trainiert noch nicht. |
| 4. _____ | trainiert auch zu Hause. |

8.3 Was passt? Ordnen Sie zu.

- | | |
|----------------------------|--------------|
| 1. ein paar Kilo | a machen |
| 2. Probleme mit dem Rücken | b trainieren |
| 3. Gymnastik | c abnehmen |
| 4. die Muskeln | d haben |

8.4 Welche Wörter aus 8.3 passen? Ergänzen Sie.

Fitnessstudio, nicht teuer? Hallo, ich sitze den ganzen Tag im Büro und jetzt habe ich _____ . Na ja, ich bin auch zu dick, ich muss _____ . Mein Arzt sagt: Machen Sie _____ ! Aber ich will lieber die _____ . Wer kennt hier ein Fitnessstudio, nicht so teuer ...?

von Adrian · vor 5 Stunden · Themen: Fitness, abnehmen

9 Gehen Sie ins Fitnessstudio? Wie bleiben Sie fit? Schreiben Sie.

zu Fuß zur Arbeit / zum Deutschkurs gehen – wandern – joggen – mit Geräten trainieren – schwimmen – Gymnastik machen – spazieren gehen – im Garten arbeiten – auf dem Laufband laufen – schwimmen gehen

Ich gehe oft .

Und in Ihrer Sprache?

Was kann man hier machen? Lesen Sie und erklären Sie das Angebot einer Freundin / einem Freund in Ihrer Muttersprache.



Wir-machen-Sie-fit!
 Ihr Fitnessstudio in Freiburg
 Albrechtstr. 27, 79098 Freiburg
 Tel.-Nr: 0761 43 23 99 89
 post@wirmachensiefit.de

Unser Angebot:
 • Yoga- und Aerobic-Kurse
 • Spinning, Laufbänder
 • Crosstrainer und vieles mehr
 • mit und ohne Fitness-Coach

1 Über Gesundheitstipps sprechen: Schreiben Sie Sätze.

1. Obst – die Gesundheit
2. Schokolade und Chips – die gute Laune
3. Joggen – die Kondition
4. im Büro sitzen – der Rücken

Ich finde, Obst ist gut für die Gesundheit.

Punkte

6

2 Tipps/Ratschläge geben: Schreiben Sie Tipps für einen Freund/eine Freundin.



1.



3.



2.



4.

Punkte

4

2.25

3 Über Krankheiten sprechen: Was tut weh? Hören Sie und antworten Sie mit einem Satz.

1. Marco ist krank. Was tut weh?
2. Maria ist krank. Was tut weh?

Punkte

4

4 Über Fitnessstudios sprechen: Ergänzen Sie.

Muskeln trainieren – Probleme haben – joggen gehen – ein paar Kilo abnehmen –
langweilig finden – Gymnastik machen

Ich gehe jetzt ins Fitnessstudio – ich _____ mit dem Rücken. Im

Fitnessstudio _____ ich meine _____ mit Geräten. Oder ich _____

_____ in einer Gymnastikgruppe. So kann ich auch _____

_____ . Yoga _____ ich _____ . Ich laufe auch nicht gern

auf dem Laufband. Ich _____ lieber im Park _____ !

Punkte

6

Punkte gesamt

17–20: Super!

11–16: In Ordnung.

0–10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 96–97

die Gesundheit (Sg.)

Das ist (nicht) gut für die Gesundheit!

dick

ein bisschen

der Körper, -

abnehmen, er/sie nimmt ab, er/sie hat

abgenommen

das Wetter (Sg.)

die Kleidung (Sg.)

vergessen, er/sie vergisst, er/sie hat vergessen

lachen

gesund

der Alkohol (Sg.)

rauchen

der Spaziergang, -ä-e

einen Spaziergang machen

Seite 98–99

das Gesicht, -er

das Auge, -n

die Nase, -n

der Mund, -ü-er

der Kopf, -ö-e

das Ohr, -en

der Hals, -ä-e

die Schulter, -n

der Arm, -e

die Hand, -ä-e

der Rücken, -

der Bauch, -äu-e

das Bein, -e

der Fuß, -ü-e

wahrscheinlich

die Bauchschmerzen (Pl.)

der Unfall, -ä-e

wehtun, er/es/sie hat wehgetan

die Kopfschmerzen (Pl.)

das Fieber (Sg.)

Ich habe Fieber/Bauchschmerzen.

erkältet sein

die Zahnschmerzen (Pl.)

Mein Zahn tut weh.

der Zahn, -ä-e

die Tablette, -n

das Medikament, -e

Gute Besserung!

der Hund, -e

fallen, er/sie fällt, er/sie ist gefallen

anrufen, er/sie hat angerufen

sagen

Seite 100–101

bekannt

öffnen

deshalb

da

Deutsch aktiv 11|12/Panorama VI

der Kühlschrank, -ä-e

bei mir

kalt

hoch

niedrig

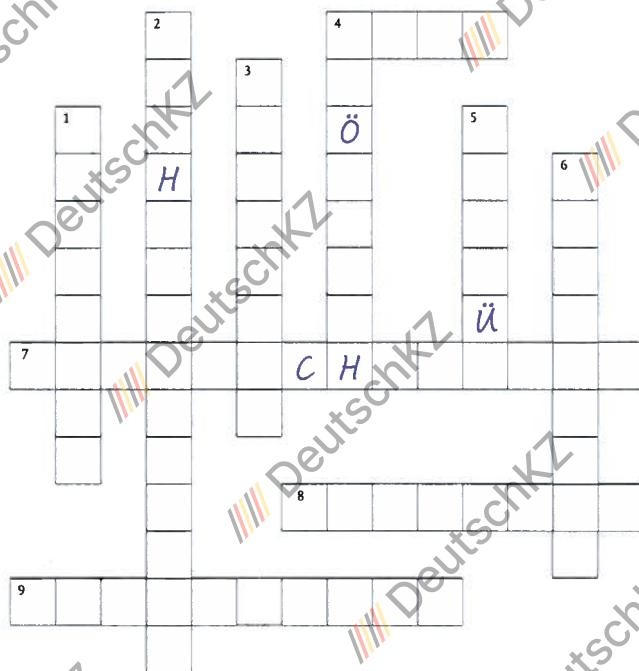
hässlich

nah

der Stock, Stockwerke

1 Auf Festen arbeiten

1.1 Feste. Was ist das? Schreiben Sie.



→:

2 Zuerst muss man es organisieren, dann kann man das ... feiern.

7 Der ... bringt die Geschenke.

8 Wir heiraten, die ... ist im Mai.

9 Meinen ... feiere ich jedes Jahr mit meinen Freunden.

↓:

1 Hast du schon ein ... für Lena? Ich habe keine Idee.

2 Die Geschenke liegen unter dem ...

3 Kommt ein ... zur Hochzeit und macht Fotos?

4 Die Leute im Festzelt sind sehr ... und tanzen.

5 Das ... vom Weihnachtsmann ist rot und weiß.

6 Die ... bringt die Getränke.

1.2 Welches Fest, welche Berufe? Lesen Sie die Überschrift und sehen Sie die Fotos an. Schreiben Sie.

das Fest:

die Berufe:

Arbeiten an Weihnachten

Weihnachten feiern viele Menschen zu Hause mit der Familie. Aber manche Menschen müssen arbeiten. Wir haben drei kennengelernt



Ulrich Peters, 33, arbeitet als Kellner im Hotel. An Weihnachten steht ein Weihnachtsbaum im Restaurant und es gibt ein Festessen. Die Hotelgäste kommen – und

viele Kunden kommen auch aus der Stadt. „Das ist viel Arbeit, aber es macht auch Spaß. Alle Gäste müssen ihr Essen schnell bekommen. Aber meine Kollegen sind sehr nett, ich mag sie sehr – wir lachen immer!“



Carla Baier, 24, ist ledig und hat keine Kinder. Sie ist Kinderkrankenschwester und sie arbeitet gern an Weihnachten: „Wir organisieren eine Feier, viele Eltern sind da, wir

essen zusammen und dann, dann kommt der Weihnachtsmann und bringt die Geschenke. Auch hier bei uns können die Kinder an Weihnachten fröhlich sein. Unser Fest finde ich sehr gut.“



Mikael Sakzewski, 31, ist Musiker. Er kennt viele Weihnachtslieder. Im Dezember arbeitet er fast jeden Tag auf Weihnachtsfeiern von Firmen. „Aber auch

am Weihnachtsabend gehe ich arbeiten. Ich arbeite dann in Hotels. Die Gäste dort können nicht zu Hause feiern, aber sie möchten natürlich auch Musik hören. Dort verdiene ich viel Geld. Das ist toll!“

1.3 Wörter zusammen lernen. Alle Verben passen. Welches Verb ist im Text in 1.2? Kreuzen Sie an.

- | | | | | | | |
|------------------|----------------------------|----------|----------------------------|--------------|----------------------------|-----------|
| 1. die Geschenke | a ☐ | bringen | b ☐ | kaufen | c ☐ | geben |
| 2. Musik | a ☐ | machen | b ☐ | hören | c ☐ | kennen |
| 3. eine Feier | a ☐ | bezahlen | b ☐ | organisieren | c ☐ | machen |
| 4. das Essen | a ☐ | kochen | b ☐ | bezahlen | c ☐ | bekommen |
| 5. im Hotel | a ☐ | arbeiten | b ☐ | wohnen | c ☐ | sein |
| 6. Kollegen | a ☐ | haben | b ☐ | mögen | c ☐ | kennen |
| 7. viele Lieder | a ☐ | spielen | b ☐ | kennen | c ☐ | hören |
| 8. Geld | a ☐ | bekommen | b ☐ | vergessen | c ☐ | verdienen |

1.4 Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

	arbeitet als ...	Seine/Ihre Kunden sind ... Er/Sie arbeitet mit ...	Das findet er/sie gut:
Herr Peters	_____	_____	_____
Frau Baier	_____	_____	_____
Herr Sakzewski	_____	_____	_____

2 Was macht man ...?

2.1 Welche Feste sind das? Hören Sie und verbinden Sie. Ein Fest fehlt.

- ☐ Geburtstag ☒ Hochzeit ☐ Karneval ☐ Silvester ☐ Weihnachten

2.2 Was passt? Hören Sie noch einmal und verbinden Sie.

- | | | |
|------------------|----------------------------|-----------|
| 1. Ringe | a ☐ | sehen |
| 2. das Feuerwerk | b ☐ | tauschen |
| 3. Party | c ☐ | tragen |
| 4. ein Kostüm | d ☐ | machen |
| 5. den Baum | e ☐ | schmücken |

2.3 Und Sie? Schreiben Sie.

1. Wann tragen Sie ein Kostüm?

2. Haben Sie schon einmal Ringe getauscht? Wann?

3. Wann bekommen Sie Geschenke?

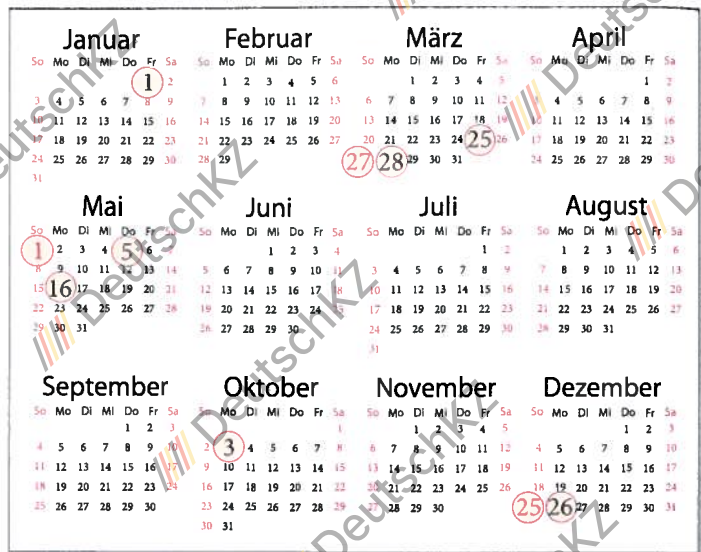
4. Wo und wann haben Sie ein Feuerwerk gesehen?

Andere feiern, ich arbeite.

3 Datum: Feiertage in Deutschland, Österreich und der Schweiz

3.1 Wann hat man 2016 in Deutschland frei? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

*In Deutschland hat man 2016 frei:
am ersten Januar, am ...*



3.2 Und bei Ihnen? Ergänzen Sie in 3.1 Ihre Feiertage und schreiben Sie.

Vom ... bis zum ... feiern wir ... Am ...

2.27 3.3 Wer hat wann Geburtstag? Hören Sie und kreuzen Sie an.

	1. 5.	25. 7.	18. 8.	12. 9.
Carlos	☐	☐	☐	☐
die Mutter	☐	☐	☐	☐
Martin	☐	☐	☐	☐
Katharina	☐	☐	☐	☐

2.28 3.4 Wann hat ... Geburtstag? Hören Sie und antworten Sie wie im Beispiel.

Wann hat Carlos Geburtstag?

Carlos hat am 12. September Geburtstag.

4 Termine von Frau Maierbrink

4.1 Wiederholung: Uhrzeiten. Notieren Sie die Uhrzeit – formell und informell.

1 13:40 2 10:10 3 15:00 4 13:30 5 21:15

1. 13 Uhr 40 / zwanzig vor ...

2.29 4.2 Welche Termine muss Frau Schmitt ändern? Hören Sie und markieren Sie.

2.29 4.3 Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie die Termine aus 4.2.

	Montag 07.03.	Dienstag 08.03.	Mittwoch 09.03.
09:00			09:15 Marketing
10:00		Hr. Munk	
11:00			
12:00			
13:00	13:15 Essen mit Knall&Rauch		13:00 Fr. Albers 13:40 Taxi
14:00			

5 Wann haben Sie ...? Wann war das? Notieren Sie das Datum und schreiben Sie.

Am ... war meine Schule zu Ende.

Am ... hat der Deutschkurs ...

die Schule zu Ende:

der Deutschkurs angefangen:

ein Auto gekauft:

die Kinder auf die Welt gekommen:

im Ausland gewohnt:

6 Eine Einladung

6.1 Welches Fest passt? Sehen Sie die Einladungen an und ordnen Sie zu.

a

Wir heiraten!
Anne Moll & Kevin Büsgen

Am 13. Juli 2016 im Stadthaus,
Ohlauer Straße 14, um 11:15 Uhr
Antwort bitte bis zum 15. Juni 2016

b

An: anika; jens; ute; romana; ole
Betreff: Endlich 30!

Hallo! Ich feiere am 12. 12.
um zwölf vor zwölf (wirklich!).
Bringt Essen mit, Getränke habe ich.
Bis bald!
Uwe
PS: meine Adresse: Leinestr. 81



c

Kommt an Silvester zu mir – ich mache eine Party!
Ihr könnt um 20 Uhr kommen (meine Eltern sind nicht zu Hause).
Bitte bringt euer Lieblingsgetränk mit!
Frank



d

Große Kostüm-Party

Wann: am 8. Februar um 21:00
Wo: Café Schoki, Herbergsstraße 68
Bis bald! Eure Janina



1. ☐ der Geburtstag 2. ☐ die Hochzeit 3. ☐ der Karneval 4. ☐ Silvester

6.2 Lesen Sie die Einladungen in 6.1 und ergänzen Sie.

	die Geburtstagsparty	die Hochzeit	die Karnevalsparty	die Silvesterfeier
Wann?	am 12.12.			
	um zwölf vor zwölf			
Wo?	im Stadthaus			
	Ohlauer Str. 14			
Wer?				Frank
Mitbringen?				

Andere feiern, ich arbeite.

6.3 Sie möchten Tom zu Ihrem Geburtstag einladen. Ergänzen Sie.



...



Hallo, Tom. Du, ich habe am _____ Geburtstag!



...



Ja, ich feiere am _____.



...



Ja, die Party ist bei mir. Sie fängt um _____ an.



...



Ich möchte keine Geschenke. Aber bitte bring doch _____ mit.



...



Super! Bis dann.

2.30

6.4 Karaoke. Hören Sie und sprechen Sie die _____-Rolle.

2.31

6.5 Diktat. Hören Sie und ergänzen Sie.

Hannah hat _____ . Deniz und Jana _____

_____ . Hannah kennt Jana _____

Sie hat _____ . Hannah möchte ihr etwas _____

_____ schenken. Mia _____: eine Zimmerpflanze!

7 Verben mit Dativ und Akkusativ: Wem und was?

7.1 Das Verb *geben*. Schreiben Sie die Formen.

geben: *ich gebe, du ...*

7.2 Was passt? Ordnen Sie zu.

Papa, bringst du mir etwas mit? – Gibst du mir bitte die Butter? – Ich zeige Ihnen gern die Wohnung. – Ich schenke ihr eine Kette zum Geburtstag.



1. _____



3. _____



2. _____



4. _____

7.3 Schreiben Sie Antworten. Benutzen Sie Pronomen im Dativ.

1. Zeigst du **mir** dein Geschenk für Klaus?

Ja, klar! Ich zeige *dir* gern *mein* Geschenk für Klaus.

2. Oh, schön. Gibst du **uns** auch einen Tipp für Klaus? Wir kennen ihn nicht gut.

Ja, *ich* ...

3. Bringst du **seiner Freundin** auch ein Geschenk mit?

Nein, ...

4. Aber bringst du **den Eltern** Blumen mit?

Ja, ...

5. Können wir **dir** helfen?

Nein, danke. *Ihr* ...

6. Können wir **dir** das Geld morgen um 14 Uhr bringen?

Ja. *Bitte* bringt ...

7.4 Wer, was, wem? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Wer?	Herr Kahn	Simay	Tom und Franzi	Frau Berger	Hannah	der Sohn
	schenken bringen zeigen geben					
Wem?	seine Frau	ihre Eltern	ihr Freund	ihr Mann	ihre Schwester	seine Mutter
Was?	die Wohnung	Blumen	das Handy	der Brief	ein Tipp	ein Glas Wasser

1. *Herr Kahn schenkt seiner Frau Blumen.*

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7.5 Schreiben Sie vier neue Sätze mit den Personen und Dingen in 7.4.



8 Eine Einladung schreiben. Sie haben am Freitag Geburtstag und möchten Ihre Freunde einladen. Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

- Warum machen Sie eine Party?
- Wann und wo ist die Party?
- Was bringen die Freunde mit?



9 Das Oktoberfest in München

9.1 Welche Fotos passen? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

Zahlen zum Oktoberfest

Seite 14



Das Oktoberfest in München war auch 2014 wieder sehr erfolgreich. 6,3 Millionen Besucher haben 6,5 Millionen Maß (= ein Liter) Bier ☐ getrunken. Eine Maß hat 9,70 Euro gekostet. Über eine Million Besucher sind aus dem Ausland nach München gekommen. Die Festzelte waren wieder sehr voll, zum Beispiel das Pschorr Bräu-

rosi-Zelt ☐. Hier feiern auch viele Firmen. 13.000 Menschen haben auf dem Volksfest gearbeitet, zum Beispiel als Kellner oder Kellnerin ☐.

Die Polizei ☐ ist 2.205 mal gekommen und die 2.100 Ärzte und Sanitäter ☐ sind 7.900 mal gekommen (oft haben Besucher zu viel Alkohol getrunken).

9.2 Wie viele ...? Lesen Sie noch einmal und schreiben Sie die Antworten.

1. Wie viele Menschen sind zum Oktoberfest gegangen?

2. Wie viel Bier haben sie getrunken?

3. Wie teuer war ein Liter Bier?

4. Wie viele Gäste sind nicht aus Deutschland gekommen?

5. Wie oft ist die Polizei gekommen?

6. Wie viele Ärzte und Sanitäter haben auf dem Volksfest gearbeitet?

10 Interview mit Maria Schützenberger im Fundbüro

2.32

10.1 Was haben Frau Schützenberger und ihre Kollegen auf dem Oktoberfest gefunden? Hören Sie und ergänzen Sie die Zahlen.

Das haben Frau Schützenberger und ihre Kollegen 2014 auf dem Oktoberfest gefunden:

1. _____ Kleidungsstücke

2. _____ Schlüssel

3. _____ Handys

4. _____ Taschen

5. _____ Brillen

6. _____ Kameras



10.2 Und was hat man noch gefunden? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

Man hat auch _____ gefunden!

10.3 Und Sie? Was haben Sie schon einmal gefunden? Wo und wann? Schreiben Sie.

Ich habe schon einmal ...

Und in Ihrer Sprache?

Eine Freundin/Ein Freund braucht einen Fotografen für ihre/seine Hochzeit. Lesen Sie die Anzeige und erklären Sie in Ihrer Muttersprache: Wann und wo arbeitet der Fotograf? Wo findet man Informationen?

Fotostudio Lars Hagen – kompetent und gut

Hochzeit, Geburtstag oder eine andere Feier?
Sie wollen Fotos – professionell und preiswert?
Sie brauchen mich von 9 bis 0 Uhr? Kein Problem!

Foto-Beispiele und Informationen finden Sie auf
meiner Homepage: www.fotostudiolarshagen.de
Rufen Sie mich an: 0151-78305298
Oder schreiben Sie mir: lars.hagen@fotostudio.de



1 Über Feste und Arbeit sprechen

1.1 Berufe und Feste: Wer macht was? Verbinden Sie.

- | | |
|-------------------|---|
| 1. Die Fotografin | a bringt das Essen und die Getränke. |
| 2. Der Kellner | b arbeitet als Weihnachtsmann. |
| 3. Der Student | c macht Fotos auf der Hochzeit. |
| 4. Der Musiker | d kennt viele Lieder und spielt oft auf Festen. |

Punkte

2

1.2 Was macht man? Schreiben Sie zu jeder Tätigkeit einen Satz mit einem Fest.

1. Ringe tauschen: *Man tauscht Ringe auf ...*
2. den Baum schmücken:
3. ein Kostüm tragen:

Punkte

3

2 Datumsangaben verstehen und machen

2.1 Hören Sie und ergänzen Sie das Datum.

1. Ali möchte Birgit am _____ besuchen.
2. Am _____ fährt Birgit zu ihrer Mutter.
3. Sie hat am _____ Zeit. Aber da fährt Ali nach Wien.
4. Ali fährt am _____ zu Birgit.

Punkte

4

2.2 Lesen Sie die Datumsangaben laut. Lesen Sie ohne Pause.

1. Am 22. Februar 2013 war mein erster Arbeitstag.
2. Das Kind von Irene ist am 4. Juli 2015 auf die Welt gekommen.
3. Bei uns bekommen die Kinder erst am 6. Januar Geschenke.

Punkte

3

3 Eine Einladungskarte verstehen und beantworten

3.1 Lesen Sie und schreiben Sie Antworten.



Wir heiraten!

Wir laden euch zur Hochzeit am 23. 1. um 15 Uhr ein.

Wir feiern im Hotel Litzgraben.

*Antwort bitte bis 15. 1.
Eure Martina und euer David*

1. Wann ist das Fest?

2. Wo ist das Fest?

3. Bis wann muss man antworten?

Punkte

3

3.2 Sie müssen am 23. Januar zu einer Konferenz fahren. Sie können nicht zur Hochzeit kommen. Schreiben Sie eine Antwort.

Punkte

5

Punkte gesamt

17–20: Super!

11–16: In Ordnung.

0–10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 106–107

das Fest, -e
 manch-
 verdienen
 der Fotograf, -en
 die Fotografin, -nen
 die Hochzeit, -en
 die Aufgabe, -n
 der Kunde, -n
 die Kundin, -nen
 freundlich
 der Weihnachtsmann, -ä-er
 das Kostüm, -e
 vorbereiten
 geben, er/sie gibt, er/sie hat gegeben
 tragen (+ Kleidung), er/sie trägt, er/sie hat getragen
 bekommen, er/sie hat bekommen
 Geschenke bekommen
 einmal
 der Junge, -en
 das Gespräch, -e
 Weihnachten (Sg.)
 schmücken
 Ringe tauschen
 der Karneval (Sg.)
 (der) Silvester (Sg.)
 das Feuerwerk, -e
 anstoßen, er/sie stößt an, er/sie hat angestoßen
 das Oktoberfest, -e
 Karussell fahren
 das Datum, Daten

der Feiertag, -e

Seite 108–109

die Einweihungsparty, -s
 die Antwort, -en
 bis zu (+ Tag/Uhrzeit)
 Bitte gebt uns bis zum 4. Mai eine Antwort.
 die Karte (Einladungskarte), -en
 beginnen, er/sie hat begonnen
 zeigen
 das Salz (Sg.)
 das Glück (Sg.)
 schenken
 die Pflanze, -n
 die Sache, -n
 das Mädchen, -
 der Kuss, -ü-e
 einen Kuss geben
 die Unterschrift, -en
 die Anrede, -n

Seite 110–111

singen, er/sie hat gesungen
 lang
 Die Straße ist zwei Kilometer lang.

der Teilnehmer, -
 die Teilnehmerin, -nen
 der Besucher, -
 die Besucherin, -nen
 enden
 das Ende, -n

1 Wie ist das Wetter?

- 1.1 Wie ist das Wetter in Europa?
Ergänzen Sie die Wetterwörter.
Schreiben Sie dann wie im Beispiel.

15. März



der Wind

Es ist kühl.

Es regnet.

Madrid

19°

London

12°

Paris

7°

Oslo

7°

Berlin

10°

Warschau

7°

Moskau

-3°

Kiew

0°

Rom

17°

Athen

20°

- 2.34 2.2 Wie ist das Wetter? Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. In London ...

- a ☐ regnet es am Wochenende.
b ☐ ist es am Wochenende bewölkt.
c ☐ scheint am Wochenende die Sonne.

2. In Oslo ...

- a ☐ ist es am Wochenende sonnig.
b ☐ gibt es Schnee.
c ☐ sind es -15 Grad.

- 1.3 Samstag oder Sonntag? Welches Foto passt?
Lesen Sie und ordnen Sie zu.



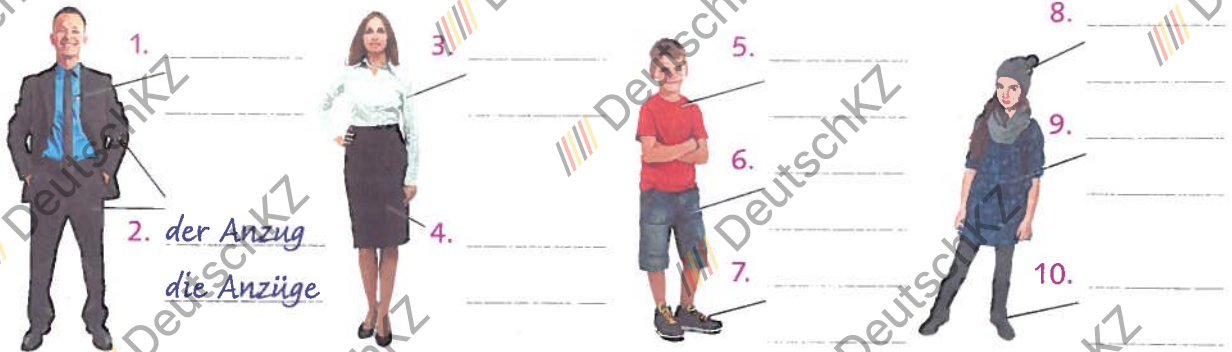
Lieber Vladi,
ich bin jetzt schon fast zwei Tage in
Hamburg – und das Wetter ist gar nicht
so schlecht. ☺ Na ja, am Samstag war
es bewölkt und kühl. Und der Regen war
auch nicht sehr warm ... ☹ Aber heute
am Sonntag bin ich aufgestanden und
– kein Regen!! Heute ...

- 1.4 Wie ist das Wetter heute? Sehen Sie das Foto in 1.3 an und schreiben Sie die Karte zu Ende.

... und – kein Regen! Heute ist das Wetter ...

2 Kleidung

2.1 Wie heißen die Kleidungsstücke? Schreiben Sie mit Artikel und Plural.

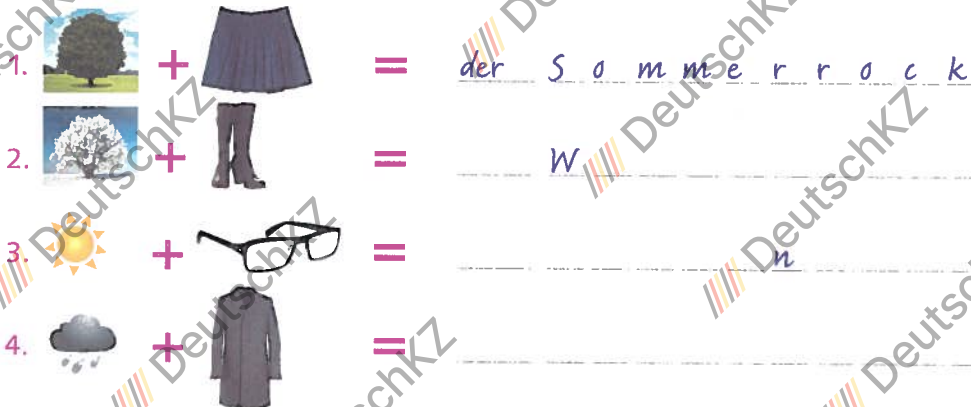


2.2 Was tragen der Mann und die Frau in 2.1? Schreiben Sie in Ihr Heft.

Der Mann trägt einen Anzug und ...
Die Frau trägt ...

3 Komposita

3.1 Rätsel: Was ist das? Ergänzen Sie die Komposita mit Artikel.



3.2 Ergänzen Sie die Artikel.

1. der Computer – das Spiel – das Computerspiel
2. _____ Kaffee – _____ Maschine – _____ Kaffeemaschine
3. _____ Kopf – _____ Schmerzen (Pl.) – _____ Kopfschmerzen (Pl.)
4. _____ Fahrrad – _____ Unfall – _____ Fahrradunfall
5. _____ Rücken – _____ Gymnastik – _____ Rückengymnastik
6. _____ Gymnastik – _____ Gruppe – _____ Gymnastikgruppe

3.3 Hören Sie die Komposita und markieren Sie den Wortakzent.

3.4 Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

4 Reisewetter

4.1 Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Hin & weg – das Reisemagazin

Österreich



Der Wörthersee – ein Traum für Kinder!

1. Die Sommer in Kärnten sind warm und sonnig. Und das Wasser im Wörthersee ist besonders warm. Im Juli und August hat das Wasser Temperaturen bis 25 Grad. Fantastisch für Familien mit Kindern. Es gibt manchmal auch ein paar Regentage, aber meistens scheint die Sonne bei 25 bis 27 Grad.

die Schweiz



Zermatt – Sonne, Schnee und Spaß

2. In Zermatt finden Sie viel Schnee und viel Sonne. Skifahren, Skiwandern, Snowboarden – machen Sie einfach Ihren Lieblingssport! Im Januar und Februar ist es oft kalt, ca. 0 bis -6 Grad. Aber es ist selten windig und die Sonne scheint fast immer. So macht Skifahren Spaß!

Deutschland



Hamburg – eine Stadt am Wasser

3. Hamburg im Frühling – das ist eine Schifffahrt auf dem Alstersee oder eine Radtour an der Elbe – immer nah am Wasser! Das Wetter im Frühling ist unterschiedlich. Manchmal scheint morgens die Sonne, dann kommen Wolken und es regnet ein bisschen. Oft ist es auch windig – klar, das Meer ist nicht weit!

richtig

falsch

1. Im Wörthersee kann man im Sommer baden.
2. Am Wörthersee regnet es im Sommer nicht.
3. In Zermatt ist es im Winter fast immer bewölkt.
4. In Zermatt gibt es nicht viel Wind.
5. In Hamburg gibt es viel Wind.
6. In Hamburg regnet es im Frühling ohne Pause.

4.2 Welche Kleidung brauchen die Personen? Lesen Sie noch einmal die Texte in 4.1 und schreiben Sie Tipps.

1. Ich möchte im August zum Wörthersee fahren. Brauche ich eine Sonnenbrille?

☒ Ja, du brauchst eine Sonnenbrille und ...

2. Wir möchten im Februar in Zermatt Ski fahren. Was denken Sie, was brauchen wir?

☒ Sie brauchen ...

3. Meine Freundin und ich wollen im Frühling eine Städtetour nach Hamburg machen.

☒ Dann braucht ihr ...

2.36 **4.3** Was ist richtig? Kreuzen Sie an: a, b oder c. Hören Sie jeden Text zweimal.



1. Caro muss ...

- a ☐ einen Regenschirm mitbringen.
- b ☐ eine Regenjacke mitbringen.
- c ☐ einen Bikini mitbringen.

2. Philipp muss ...

- a ☐ Skier mitbringen.
- b ☐ eine Sonnenbrille mitbringen.
- c ☐ Kaffee mitbringen.

5 Hemd oder T-Shirt? Was kann man wo tragen?

2.37 **5.1** Welches Kleidungsstück tragen die Personen bei der Arbeit? Hören Sie und ordnen Sie zu.

a



b



c



2.37 **5.2** Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

1. Herr Nowak trägt bei der Arbeit einen Pullover.
2. In der Freizeit trägt er nie einen Anzug.
3. Herr Wang muss bei der Arbeit elegant aussehen.
4. Seine Kleidung muss warm sein.
5. Frau Kandler trägt bei der Arbeit gern Hosen.
6. Als Lehrerin kann sie bei der Arbeit auch T-Shirts tragen.

richtig

falsch

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

6 Farben

6.1 Notieren Sie die Farben.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____



6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____

6.2 Diktat. Hören Sie und ergänzen Sie.

Das ist Helene. Ihre _____ sind _____

Ihr Rock ist _____ und ihre Bluse _____

_____. Ihre Stiefel sind _____, sie sind _____

Auch ihre Handschuhe _____ mag sie nicht so gern, aber

heute regnet es und der Regenschirm ist _____



7 Kein Problem, ich helfe dir! Was schreibt Mariem? Ordnen Sie zu.

Was ist heute Abend? Ah, ich weiß! Du gehst mit Kerem essen. ☺ – Nein, Rosa finde ich nicht gut. – Hi, Anina, was ist? Wo bist du? – Viel Spaß heute Abend! – Die Bluse sieht toll aus!!! Probier sie an!

Hi, Mariem, ich brauche Hilfe.

Im Geschäft. Ich suche eine Bluse für heute Abend. Nicht zu elegant ...



Ja, genau. ☺
Schau mal.



Und die Bluse?

Das habe ich schon gemacht. ☺ Danke! Dann kaufe ich die Bluse.

8 Die Bluse steht dir gut!

8.1 Ergänzen Sie die Verben.

☞ Guten Tag, können Sie mir _____? (*helfen*)

👍 Guten Tag, ja, gern. Was _____ Sie? (*suchen*)

☞ Ich _____ einen Anzug und ein Hemd.
(*suchen*)

👍 _____ Ihnen dieser Anzug? (*gefallen*)

☞ Ja, das Grau _____ mir. Ich mag Grau.

Es _____ elegant _____.

Bitte _____ Sie mir doch auch noch ein Hemd. (*gefallen, aussehen, zeigen*)

👍 Ja, gern. Wie _____ Sie das Hemd hier? (*finden*)

☞ Hm, Rosa, ja, ich weiß nicht.

👍 _____ Sie es doch einmal _____ ... Ja, das Rosa _____ Ihnen sehr gut.
(*anziehen, stehen*)

☞ Gut, dann _____ ich das Hemd und den Anzug. (*nehmen*)



8.2 Wiederholung: Verben mit Dativ und Akkusativ. Was machen die Schülerinnen und Schüler? Was machen die Lehrerinnen und Lehrer? Schreiben Sie Sätze.



1. Er erklärt ihm
die Hausaufgaben.



3. _____



5. _____



2. _____



4. _____



6. _____

8.3 Verben mit Dativ. Schreiben Sie Sätze.

1. gefallen: das Kleid – ich Das Kleid gefällt mir.
2. passen: die Schuhe (Pl.) – die Freundin
3. gut stehen: Hüte (Pl.) – mein Bruder
4. gehören: das Auto – meine Schwester
5. gern helfen: wir – Sie
6. danken: ich – Sie

8.4 Wem gefallen ...? Schreiben Sie Antworten.

1. Wem gefallen die Handschuhe?

Meiner Schwester gefallen sie nicht, meinem Bruder gefallen sie nicht,
aber mir gefallen sie! (meine Schwester ♀, mein Bruder ♀, ich ♀)

2. Wem passt die Hose?

(du ♀, ich ♀, meine Freundin ♀)

3. Wem schmecken die Pralinen?

(ihr ♀, sie ♀, wir ♀)

8.5 Schreiben Sie Sätze zu den Fotos. Benutzen Sie die Verben *passen* und *stehen*.



(passen)

1. Die Hose passt ihr nicht.
Sie ist zu weit.



(stehen)



(passen)

5.



(stehen)

2.



(stehen)

4.



(passen)

6.

8.6 Wie findest du ... ? Hören Sie und antworten Sie. Hören Sie zuerst zwei Beispiele. Antworten Sie dann mit den Informationen aus 8.5.

1. Wie findest du meine Hose?

Na ja, ich finde, die Hose passt dir nicht.

2. Wie findest du meinen Anzug?

Oh, der Anzug steht dir gut!

2.39

9

Karaoke. Beratungsdialoge. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle.



...



Ja, gern, was ist das Problem?



...



Nein, das geht nicht. Das ist nicht elegant.



...



Die Hose ist gut, aber das T-Shirt steht dir nicht. Gelb ist schlimm. Hast du kein Hemd?



...



Toll! Blau steht dir gut.



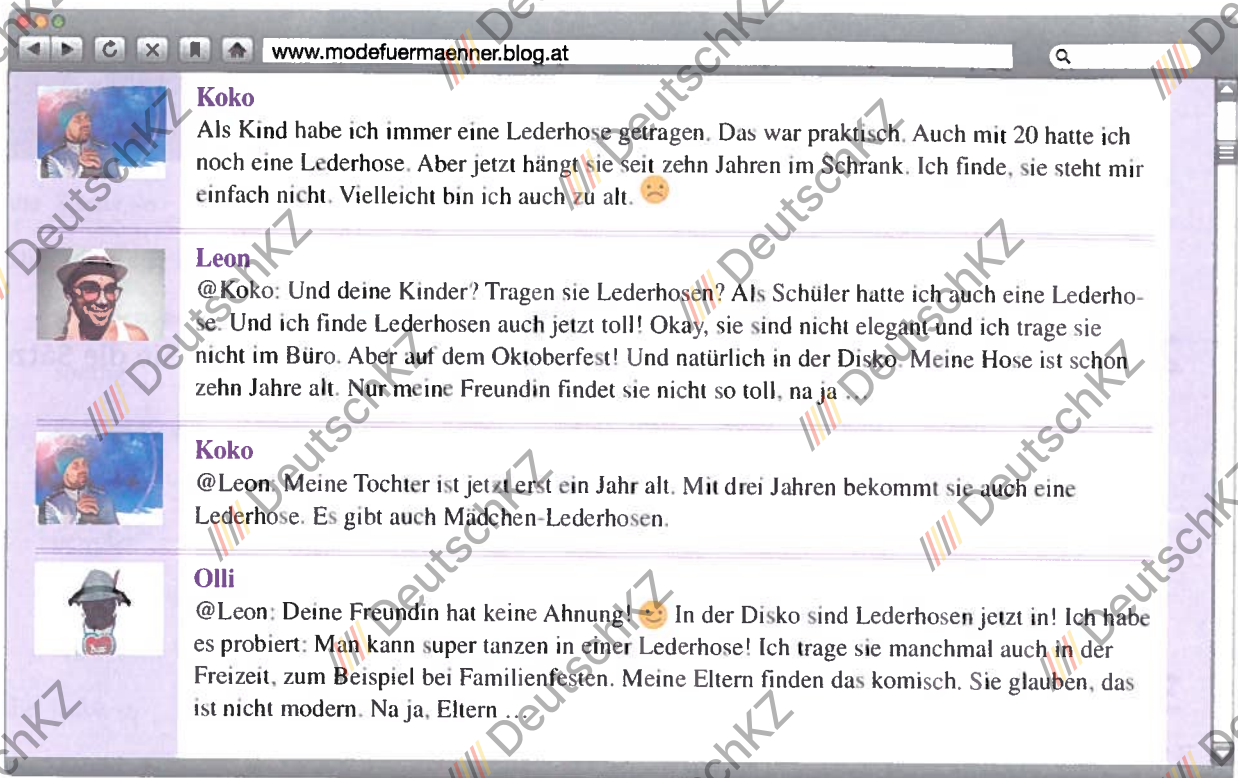
...



Du, Tim, nimm noch den Hut hier. Dann siehst du super aus!

...

10 Dirndl und Lederhose sind in! Wie finden die Personen die Lederhose? Koko (K), Leon (L) oder Olli (O)? Markieren Sie.



Koko
Als Kind habe ich immer eine Lederhose getragen. Das war praktisch. Auch mit 20 hatte ich noch eine Lederhose. Aber jetzt hängt sie seit zehn Jahren im Schrank. Ich finde, sie steht mir einfach nicht. Vielleicht bin ich auch zu alt. 😞

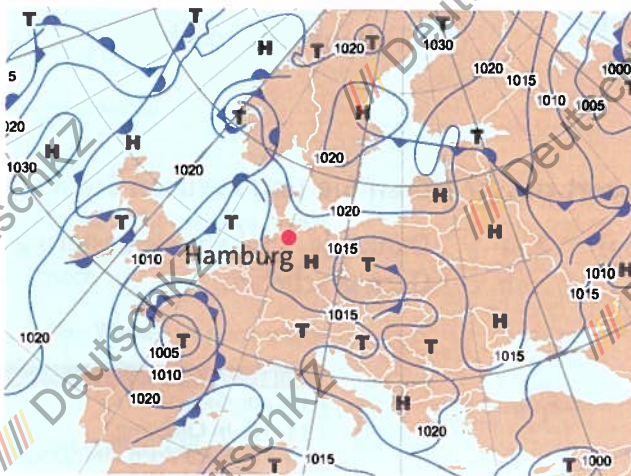
Leon
@Koko: Und deine Kinder? Tragen sie Lederhosen? Als Schüler hatte ich auch eine Lederhose. Und ich finde Lederhosen auch jetzt toll! Okay, sie sind nicht elegant und ich trage sie nicht im Büro. Aber auf dem Oktoberfest! Und natürlich in der Disko. Meine Hose ist schon zehn Jahre alt. Nur meine Freundin findet sie nicht so toll, na ja.

Koko
@Leon: Meine Tochter ist jetzt erst ein Jahr alt. Mit drei Jahren bekommt sie auch eine Lederhose. Es gibt auch Mädchen-Lederhosen.

Olli
@Leon: Deine Freundin hat keine Ahnung! 😊 In der Disko sind Lederhosen jetzt in! Ich habe es probiert: Man kann super tanzen in einer Lederhose! Ich trage sie manchmal auch in der Freizeit, zum Beispiel bei Familienfesten. Meine Eltern finden das komisch. Sie glauben, das ist nicht modern. Na ja, Eltern...

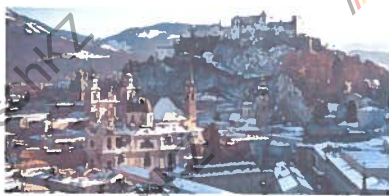
- | | | | | |
|----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| 1. | ☐ | ☐ | ☐ | möchte seiner Tochter eine Lederhose kaufen. |
| 2. | ☐ | ☐ | ☐ | tanzen in einer Lederhose. |
| 3. | ☐ | ☐ | ☐ | tragen gern Lederhosen. |
| 4. | ☐ | ☐ | ☐ | findet Lederhosen nicht elegant. |
| 5. | ☐ | ☐ | ☐ | hatten früher eine Lederhose. |
| 6. | ☐ | ☐ | ☐ | haben heute eine Lederhose. |

Und in Ihrer Sprache?



- 1 Eine Freundin/Ein Freund möchte am Wochenende nach Hamburg fahren. Hören Sie den Wetterbericht. Machen Sie Notizen.
- 2 Wie ist das Wetter in Hamburg? Welche Kleidung ist gut? Berichten Sie Ihrer Freundin/Ihrem Freund in Ihrer Muttersprache.

1 Das Wetter beschreiben: Wie ist das Wetter in Salzburg? Schreiben Sie Sätze.



1.



2.



3.

Punkte

3

2 Sagen, was man bei verschiedenen Gelegenheiten trägt: Ergänzen Sie die Sätze.

1. In der Oper trägt man einen Anzug.

2. Bei der Arbeit im Büro _____

3. Beim Spaziergehen _____

4. Zu Hause _____

Punkte

6

3 Über Kleidung sprechen

3.1 Was tragen die Personen auf dem Foto? Schreiben Sie drei Sätze.



Punkte

6

3.2 Ordnen Sie den Dialog.

☐

a Okay, ich danke dir.

☐

b Ja, klar. Was möchtest du?

☐

c Wie findest du das Hemd hier?

☐

d Nein, Rot geht nicht. Aber das Hemd hier ist gut. Hellblau passt immer.

☐

e Morgen fängt mein Praktikum an. Was kann ich anziehen?

☐

f Eine Hose und ein Hemd. Das ist immer gut.

☐

g Kannst du mir helfen?

Punkte

3

4 Komplimente machen: Welche Antwort passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. a

☐ Findest du? Ist sie nicht zu eng?

b

☐ Ich möchte sie anprobieren.

2. a

☐ Danke. Ja, ich habe sie gestern gekauft.

b

☐ Gern geschehen.

Punkte

2

Punkte gesamt

17-20: Super!

11-16: In Ordnung

0-10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 112–113

der Wind, -(e)

die Wolke, -n

der Regen (Sg.)

der Schnee (Sg.)

die Sonne, -n

Die Sonne scheint.

schneien, es schneit

sonnig

Es ist sonnig.

windig

bewölkt

Es sind 20 Grad.

Wie ist das Wetter in ...?

die Jacke, -n

der Mantel, -ä-

der Pullover/Pulli, -/s

der Rock, -ö-e

das T-Shirt, -s

die Bluse, -n

das Hemd, -en

der Anzug, -ü-e

der Stiefel, -

die Mütze, -n

der Handschuh, -e

der Regenschirm, -e

wunderbar

nicht mehr

Es ist nicht mehr so heiß.

noch

Das Wasser ist noch warm.

auf keinen Fall

Seite 114–115

die Farbe, -n

weiß

gelb

orange

rot

rosa

lila

blau

hellblau

grün

dunkelgrün

braun

grau

schwarz

anziehen, er/sie hat angezogen

gefallen, er/sie gefällt, er/sie hat gefallen

gehören

danken

Ich danke dir!

schmecken

passen

Die Bluse passt dir nicht.

stehen, er/sie hat gestanden

Die Hose steht dir gut!

zufrieden

die Disko, -s

Seite 116–117

bedeuten

Deutsch aktiv 13/14/Panorama VII

dorthin

Ostern (Sg.)

1 Fahren Sie nach rechts.

1.1 Was ist das? Schreiben Sie.

1. Hier fahren nur Fahrräder: der2. Sie ist rot, gelb und grün: p3. Dort geht man über die Straße: s t4. Hier fahren Züge ab und kommen an: h5. Es zeigt den Weg: v6. Hier gibt es zwei oder mehr Straßen: e u7. Auf ihm sind keine Häuser, aber ohne Häuser gibt es ihn nicht: l8. Hier gibt es keine Autos, aber viele Geschäfte: ß ä

1.2 Was denkt Herr Müller? Welche Sätze passen zusammen? Verbinden Sie.



1. Wo ist das Haus Nr. 3?

2. Ich soll nach rechts fahren?

3. Oh, nein! Hier gibt es keine Hechtstraße!

4. Okay, jetzt 400 Meter geradeaus ...

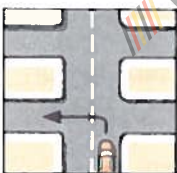
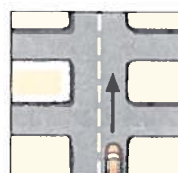
a Aber hier kann man nur links fahren!

b Ich finde die Adresse nicht!

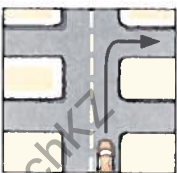
c Aber nach 50 Metern beginnt die Fußgängerzone!

d Ich bin falsch gefahren!

1.3 Wie fährt Herr Müller? Schreiben Sie.

1. Herr Müller fährt die erste Straße nach links.

3. _____



2. _____



4. _____

2.43 1.4 Wie soll Herr Müller fahren? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. Herr Müller soll ...

- a ☐ nach rechts fahren.
 b ☐ geradeaus fahren.
 c ☐ nach links fahren.

2. Dann soll er ...

- a ☐ die erste Straße rechts fahren.
 b ☐ geradeaus fahren.
 c ☐ die zweite Straße rechts fahren.

1.5 Das Verb *sollen*. Schreiben Sie die Formen.

sollen: *ich soll, du ...*

1.6 Das Verb *sollen*. Ergänzen Sie.

1. Du, ich will Oma besuchen.

_____ ich mit dem Bus fahren?

☐ Nein, geh lieber zu Fuß. Der Arzt hat
gesagt, du _____ oft zu Fuß gehen.

2. Papa hat gesagt, Isa und ich, wir

_____ mit dem Fahrrad zum Kino
fahren.

☐ Ihr _____ mit dem Fahrrad fahren?!
Aber es regnet!

1.7 Was soll Tobi (nicht) machen? Ergänzen Sie die Tabelle.



1. Die Mutter: „Räum das Zimmer auf!“

2. Der Vater: „Telefonier nicht so viel!“

3. Die Brüder: „Nimm doch das Fahrrad von Mama!“

4. Der Lehrer: „Mach die Hausaufgaben!“

	Position 2	Satzende
1. Tobi	soll	das Zimmer
2. Er		
3.		
4.		

1.8 Wollen oder sollen? Welches Verb passt? Ergänzen Sie.

☐ Hi, Tobi! _____ du mit uns Eis essen gehen?

☐ Ich kann nicht. Mama hat gesagt, ich _____ mein Zimmer aufräumen ...

☐ Du _____ dein Zimmer aufräumen?! Du Armer. Telefonieren wir dann heute Abend?

☐ Papa hat gesagt, ich _____ nicht so viel telefonieren. Aber ich habe auch keine Zeit:
Ich gehe mit Eva ins Kino! Und wir _____ Fahrrad fahren.

☐ Toll! Bekommt ihr die Räder von Tim und Robbi?

☐ Nein. Sie haben gesagt, wir _____ die Räder von Mama und Papa nehmen.

1.9 Und Sie? Was wollen Sie machen? Was sollen Sie machen? Schreiben Sie.

Ich will ... Aber ich soll ...

2 Nach dem Weg fragen

2.1 Welcher Weg passt? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

1. Entschuldigung, wie komme ich zur Bautzener Straße?

☑ Oh, einfach geradeaus. Die zweite Straße links ist die Bautzener Straße.

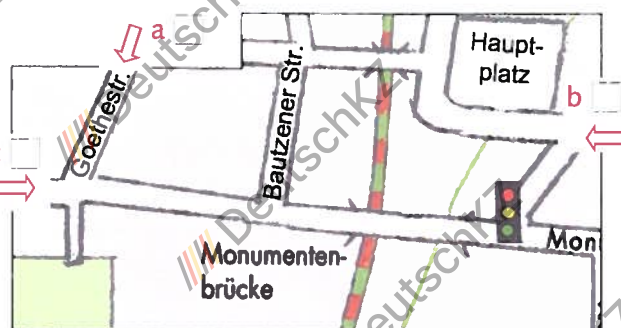
☑ Danke!

2. Entschuldigung, wie ich komme ich zur Bautzener Straße?

☑ Das ist ganz einfach: Fahren Sie bis zur Kreuzung. An der Kreuzung fahren Sie links und dann gleich wieder links.

☑ Also an der Kreuzung links und danach wieder links.

☑ Ja, genau.



3. Entschuldigung, ich suche die Bautzener Straße ...

☑ Fahren Sie hier links bis zur Ampel. An der Ampel fahren Sie rechts. Die erste Straße rechts ist die Bautzener Straße.

☑ Also bis zur Ampel und dann nach rechts.

☑ Ja, genau.

2.2 Karaoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle.



...



Zum Hauptplatz? Fahren Sie hier nach rechts und dann geradeaus.



...



Nein, die erste Straße nach rechts, nicht an der Ampel.



...



Dann fahren Sie immer geradeaus bis zum Hauptplatz.



...



Gern geschehen.

2.3 Welche Antwort passt? Kreuzen Sie an.

1. Wie komme ich zur Goethestraße?

a ☐ Fahren Sie langsam!

b ☐ Fahren Sie nach links.

2. Soll ich bis zur Ampel fahren?

a ☐ Doch, dort ist eine Ampel.

b ☐ Ja, und an der Ampel fahren Sie rechts.

3. Gibt es hier eine Fußgängerzone?

a ☐ Hier am Markt? Keine Ahnung.

b ☐ Nein, man geht hier zu Fuß.

4. Wohin soll ich fahren?

a ☐ Bis zum Bahnhof.

b ☐ Am Bahnhof.

2.4 Wie komme ich zu ...? Ergänzen Sie.

bis zum – zur – am

1. ☑ Entschuldigung, wie komme ich _____ Goethestraße?

☑ Fahren Sie immer geradeaus _____ Hauptplatz.

☑ Ah, und _____ Hauptplatz fahre ich nach rechts ...

an der – zum – bis zur

2. Entschuldigung, wie komme ich _____ Bahnhof?

☑ Fahren Sie hier rechts _____ Ampel.

☑ Aha, und _____ Ampel fahre ich nach links.

☑ Ja, genau.

2.5 Wohin fährt das Auto? Wo steht es? Schreiben Sie.



1. Das Auto

fährt bis zur Ampel.



3.



5.



2. Das Auto

steht ...



4.



6.

3 Wie komme ich zu ...? Wie soll Melanie gehen? Beschreiben Sie den Weg.

Liebe Melanie,

du kommst nach Berlin, das ist toll!

Ich kann dich leider nicht abholen,
aber der Weg zur Wohnung ist
ganz einfach. Also, du kommst am
S-Bahnhof an und dann gehst du ...



Viele Grüße
dein Chris

4 Am Bahnhof

4.1 Wo ist das? Was macht man dort? Ordnen Sie zu.

Fahrkarten kaufen – Informationen lesen – ein Getränk kaufen – auf den Zug warten



Abfahrt / Departure / Départ			
Zeit	Wagen	Über via	Ziel
12:20	1	Leipzig, Regensburg, Chemnitz	Wittenberg
12:31	2	Leipzig, Regensburg, Chemnitz	Wittenberg
12:34	3	Leipzig, Regensburg, Chemnitz	Wittenberg
12:34	4	Leipzig, Regensburg, Chemnitz	Wittenberg
12:38	5	Leipzig, Regensburg, Chemnitz	Wittenberg
12:41	6	Leipzig, Regensburg, Chemnitz	Wittenberg
12:42	7	Leipzig, Regensburg, Chemnitz	Wittenberg
12:44	8	Leipzig, Regensburg, Chemnitz	Wittenberg
12:45	9	Leipzig, Regensburg, Chemnitz	Wittenberg

1. Am ...

2.

3.

4. An der ...

4.2 Welches Wort passt? Ergänzen Sie.

Verspätung – Fahrkarten – Gleis 14

Oh, nein! Unser Zug hat 60 Minuten

Wir können auch den ICE nehmen. Er fährt von ab.

Aber der ICE ist teuer, zwei kosten mehr als 200 Euro!

4.3 Lesen Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

1. Am Gleis

Vom 1.12. bis 31.12 fährt die S-Bahn S1
nur bis Essen Hauptbahnhof.

Die S-Bahn S1 fährt im Dezember bis Essen.

☐ richtig☐ falsch

2. Im Internet

Mit dem Familien-Ticket fahren Familien jetzt besonders günstig:
Eltern und ihre Kinder zahlen nur 50 Prozent.

Das Familien-Ticket gibt es nicht für Großeltern.

☐ richtig☐ falsch

3. An der Anzeigetafel

Achtung Gleisänderung: Der Zug E 101 nach Zürich fährt
heute von Gleis 16 ab.

Der Zug E 101 fährt nicht nach Zürich.

☐ richtig☐ falsch

2.45 4.4 Diktat. Hören Sie und ergänzen Sie.

Der Zug nach Warnemünde hat heute

Richtung Rostock

den Schnellzug 415

Der Zug

ab.

5 Fahrkarten kaufen

5.1 Wiederholung: Verkehrsmittel. Was passt? Verbinden Sie.

- | | |
|-------------------|-------------|
| 1. in Bern | a nehmen |
| 2. mit der S-Bahn | b umsteigen |
| 3. zu Fuß | c fahren |
| 4. den Zug | d gehen |

5.2 Welcher Satz passt? Ergänzen Sie.

Kann ich den Zug um 11 Uhr nehmen? – Wo muss ich umsteigen? –
Wann komme ich dort an? – Wo fährt der Zug nach Budapest ab?



☑ Moment ... von Gleis 8 ... nein, von Gleis 9.



☑ Das geht leider nicht. Der Zug fährt nur am Sonntag. Nehmen Sie den Zug um 11:20 Uhr.



☑ In Wien.



☑ Um 9 Uhr abends.

5.3 Hören Sie und sprechen Sie nach.

5.4 Welche Wörter passen? Ergänzen Sie.

☑ Guten Tag, eine _____ Freiburg, bitte.

☑ Wann _____ Sie _____ ?

☑ Ich _____ um 10:30 Uhr.

☑ Zahlen Sie _____ oder _____ ?

☑ Mit Kreditkarte, _____.

6 Was darf man hier (nicht)?

6.1 Was ist verboten? Schreiben Sie wie im Beispiel.



1. Man darf nicht grillen
und ...



2. _____



3. _____



4. _____

6.2 Das Verb *dürfen*. Schreiben Sie die Formen.dürfen: *ich darf, du ...*

6.3 Dürfen wir ...? Ergänzen Sie.

1. Mama, _____ wir den Film um halb zehn sehen?
☐ Nein, ihr _____ nicht so lange fernsehen. Morgen ist Schule!
2. Schatz, _____ ich morgen dein Fahrrad nehmen?
☐ Ja, klar. Du _____ auch mein Auto nehmen. Ich brauche es nicht.
3. Ihr Sohn _____ beim Test kein Wörterbuch benutzen.
☐ Oh, _____ er vielleicht sein Smartphone mitbringen?

6.4 Müssen oder dürfen? Welcher Satz passt? Kreuzen Sie an.

1. Das ist ein Museum.

a	☐	Hier darf man laut sein!
b	☐	Hier muss man leise sein!
2. Am Gleis 1 ist eine Raucherzone.

a	☐	Hier darf man rauchen.
b	☐	Hier muss man rauchen.
3. Ich habe heute frei.

a	☐	Ich darf nicht arbeiten.
b	☐	Ich muss nicht arbeiten.

6.5 Was muss man machen? Was darf man (nicht) machen? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Immer mittwochs im Restaurant Wolf:

**15 Euro bezahlen,
alles essen!**

1. *Man muss 15 Euro bezahlen
und man darf alles essen.*

Die Schule für Deutsch.

Lernen heißt bei uns: – viele Tests schreiben
– mit dem Tablet arbeiten

3. _____

**Abnehmen mit Dr. Dürr ist einfach:
Viel Sport machen,
keine Süßigkeiten essen!****Saas-Fee** – so sieht Urlaub aus:
Zu Fuß gehen.
Nicht mit dem Auto fahren.

2. _____

4. _____

Verbote. Wählen Sie ein Verbotsschild. Was darf man hier nicht? Wie finden Sie das? Schreiben Sie in ihr Heft.*Bei Bild 1 darf man nicht ...
Ich finde, das ist ...*

8 Ampel, Radar und Schilder

8.1. Was sagt Herr Kowalski? Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Unser Stadtmagazin

10

Polizeischüler Jan Kowalski: Autofahrer müssen fit sein!

Sie arbeiten seit drei Monaten bei der Verkehrspolizei. Wo ist es bei uns in Ulm besonders gefährlich?

Besonders schlimm ist es am Steinplatz. Hier darf man nur 30 km/h fahren, aber die Autofahrer sind fast immer zu schnell. Gestern haben wir kontrolliert und zwölf Autofahrer sind mehr als 60 km/h gefahren!

Können Sie das erklären?

Problem Nummer eins: Alle haben es eilig. Man muss schnell zur Arbeit, zur Uni, zur Schule.

Was tun Sie bei der Polizei?

Wir kontrollieren mit dem Radar. Viele Autofahrer fahren zu schnell und sie müssen bezahlen. Gestern zum Beispiel zwischen 20 und 240 Euro.

Und, hilft das?

Ein bisschen. Aber ich finde, die Autofahrer sollen auch ohne Kontrolle langsam fahren.



Jan Kowalski

Wer fährt besonders schnell?

Leute zwischen 20 und 22. Sie haben den Führerschein erst seit zwei, drei Jahren. Sie fahren oft mit Freunden und wollen ihnen zeigen: „Ich fahre super!“

Und Menschen über 70? Sie fahren auch oft zu schnell, oder?

Nein, das stimmt nicht. Menschen über 70 fahren nur selten zu schnell. Aber sie sehen und hören nicht mehr gut. Manchmal sehen sie einen Zebrastreifen oder eine Ampel zu spät.

Ist das nicht gefährlich?

Natürlich. Aber meine Tante zum Beispiel ist 75 Jahre alt, sie fährt immer noch mit dem Auto – und sie fährt sehr gut. Wichtig ist: Ein Autofahrer muss fit sein.

Gibt es Fitnesstests für Autofahrer?

In Italien gibt es Gesundheitstests für Autofahrer über 70. In Deutschland gibt es noch keine Tests. Leider.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Am Steinplatz fahren Autofahrer oft zu schnell. | ☐ | ☐ |
| 2. Nach einer Kontrolle fahren Autofahrer zu langsam. | ☐ | ☐ |
| 3. Menschen über 70 fahren besonders schnell. | ☐ | ☐ |
| 4. Autofahrer müssen in Deutschland keine Fitnesstests machen. | ☐ | ☐ |

8.2. Schreiben Sie Antworten.

- Wie schnell fahren Autofahrer am Steinplatz?
- Was macht Herr Kowalski bei der Polizei?
- Wer möchte zeigen: „Ich fahre super!“
- Was ist wichtig für Autofahrer?

Und in Ihrer Sprache?



2.47

a Sie sitzen mit einer Kollegin / einem Kollegen im Auto und fragen einen Fahrradfahrer nach dem Weg zur Universitätsstraße. Hören Sie die Antwort und machen Sie Notizen.

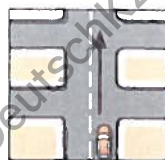
b Erklären Sie Ihrer Kollegin / Ihrem Kollegen den Weg in Ihrer Muttersprache.

1 Eine Wegbeschreibung verstehen und nach dem Weg fragen

1.1 Wie komme ich zu ...? Schreiben Sie Antworten.



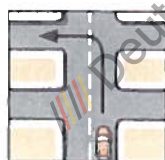
1. Fahren Sie ...



3.



2.



4.

Punkte

4

1.2 Wie soll der Autofahrer in 1.1 fahren? Schreiben Sie.

Zuerst ...

Punkte

2

2 Durchsagen/Informationen am Bahnhof verstehen: Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. a ☐ Der Zug nach Wien hat Verspätung.
b ☐ Der Zug nach Wien fährt heute nicht.

2. a ☐ Die S-Bahn fährt von Gleis 15 ab.
b ☐ Die S-Bahn fährt von Gleis 10 ab.

Punkte

2

3 Eine Fahrkarte kaufen: Ergänzen Sie den Dialog.

Guten Tag, _____ (eine Fahrkarte, Wien)

☑ Wann möchten Sie fahren?

☑ _____ (Zug, 7:25 Uhr)

☑ 17,30 Euro, bitte. Zahlen Sie bar oder mit Karte?

☑ _____ (Kreditkarte)

Punkte

6

4 Über Verbote sprechen: Schreiben Sie Fragen und Antworten.



1. ☑ _____



2. ☑ _____

Punkte

4

Punkte gesamt

17-20: Super!

11-16: In Ordnung.

0-10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 122–123

der Platz, -ä-e

die Kreuzung, -en

das Schild, -er

der Zebrastreifen, -

der Bahnhof, -ö-e

die Fußgängerzone, -n

der Radweg, -e

(nach) links

(nach) rechts

geradeaus

sollen, er/sie soll

Wie soll ich fahren?

Ich bin nicht von hier.

Fahren Sie die erste Straße nach links.

bis zu (+ Ort)

Fahren Sie bis zur Ampel.

an (+ Ort)

An der Kreuzung fahren Sie links.

das Restaurant, -s

Seite 124–125

der Schalter, -

der Kiosk, -e

das Gleis, -e

Der Zug fährt von Gleis 4 ab.

abfahren, er/sie fährt ab, er/sie ist abgefahren

die Anzeigetafel, -n

die Fahrkarte, -n

die Information, -en

die Raucherzone, -n

bar

Ich zahle bar.

die Kreditkarte, -n

mit (Kredit)Karte zahlen

Gute Fahrt!

werfen, er/sie wirft, er/sie hat geworfen

der Müll (Sg.)

verboten

Hier ist Rauchen verboten.

dürfen, er/sie darf

Darf man hier rauchen?

schade

Seite 126–127

schauen

kontrollieren

die Polizei (Sg.)

sicher

Ist der Schulweg sicher?

stehen bleiben, er/sie ist stehen geblieben

bremsen

der Spielplatz, -ä-e

die Bitte, -n

eine Bitte haben

Recht haben

Ich denke, du hast Recht.

1 Endlich Urlaub!

1.1 Was kann man wo machen? Kreuzen Sie an. Ein Ort passt nicht.

- | | | | |
|----------------------|--|---|---|
| 1. baden und tauchen | a ☐ im Meer | b ☐ in der Stadt | c ☐ im See |
| 2. liegen | a ☐ im Museum | b ☐ am Strand | c ☐ in der Sonne |
| 3. angeln | a ☐ im Fluss | b ☐ im See | c ☐ im Wald |
| 4. zelten | a ☐ im Rathaus | b ☐ am See | c ☐ am Fluss |
| 5. wandern | a ☐ in den Bergen | b ☐ im Meer | c ☐ am Strand |

1.2 Was kann man im Ostseebad Sellin (nicht) machen? Schreiben Sie sechs Sätze.

Im Ostseebad Sellin
kann man ...
Man kann nicht ...



2.49 1.3 Thomas Weißert und Karen Liebig waren im Urlaub. Wo waren sie? Hören Sie und kreuzen Sie an.



2.49 1.4 Thomas (T) oder Karen (K)? Wer hat was gemacht? Hören Sie noch einmal und markieren Sie.

- | | |
|--|---|
| 1. ☐ hat geangelt. | 5. ☐ hat Bücher gelesen. |
| 2. ☐ hat gebadet. | 6. ☐ ist shoppen gegangen. |
| 3. ☐ ist Motorrad gefahren. | 7. ☐ hat getaucht. |
| 4. ☐ ist gewandert. | |

1.5 Was haben Thomas und Karen wo gemacht? Schreiben Sie zu den Fotos b, c und e in 1.3 einen Satz in Ihr Heft.

In Zürich war das Wetter schlecht. Thomas und Karen waren ...

2 Treffpunkt München und Villach

2.1 Welches Angebot passt zu den Personen? Lesen Sie und ordnen Sie die Reise-Angebote zu.



1. ☐ Ich würde gern eine Woche Urlaub machen. Ich möchte baden und in der Sonne liegen, aber ich würde auch gern in den Bergen wandern und klettern. Am Abend würde ich gern ins Kino gehen.

Franziska Dahl, 43



2. ☐ Ich mag Urlaub in der Stadt. Ich würde gern ins Museum gehen. Aber ich liege auch gern in der Sonne. Und ich mag Technik und Autos. Oh, und ich möchte das Oktoberfest besuchen!

Michael Hecht, 39

Urlaub + Reisen

a München ist interessant

Möchten Sie in der Stadt bummeln und im Park in der Sonne liegen? Wollen Sie ein Museum besuchen oder ein Boot am Fluss mieten? Kultur und Sport? Geht das? Ja!



Unser Angebot:

- 4 Tage München (*** Hotel Superb)
- im September: das Oktoberfest
- Besuch BMW-Museum

ohne Frühstück* **298 Euro**

*Frühstück 15 Euro

b Willkommen in Villach!

Möchten Sie Österreich kennenlernen und die Berge sehen? Wollen Sie wandern oder klettern? Brauchen Sie am Abend Kultur, Spaß – und eine Pause?



Unser Angebot:

- Ferienhaus Stern direkt am Ossiacher See (10 km bis zur Stadt)
- 110 qm, maximal 6 Personen
- pro Woche 430 Euro
- mit Dusche, Herd, Kühlschrank und Mikrowelle

2.2 Welche Wörter passen? Lesen Sie die Angebote noch einmal und ergänzen Sie.

1. In München kann man bummeln und _____ liegen.
2. Am Fluss kann man _____ mieten.
3. Im September besucht man in München gern _____.
4. Das Ferienhaus ist direkt _____.
5. Hier können maximal _____ wohnen.
6. Es kostet _____.

2.3 Anruf im Reisebüro. Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an. Korrigieren Sie dann die falschen Sätze.

1. Frau Dahl möchte Urlaub ^{in den Alpen} ~~in der Stadt~~ machen.
2. Die Familie würde gern wandern und baden.
3. Die Kinder würden gern ins Museum gehen.
4. Frau Dahl möchte Informationen bekommen.

richtig

falsch

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

2.51 2.4 Karaoke. Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle.

- ...
 Guten Tag, mein Name ist Dahl. Ich würde gern im Sommer Urlaub in den Alpen machen. Können Sie mir Informationen geben?
 ...
 Nein, ich reise mit meiner Familie. Wir sind vier Personen.
 ...
 Wir würden gern wandern und baden. Und die Kinder würden gern abends ins Kino gehen.
 ...
 Sehr gut. Gibt es dort auch eine Stadt?
 ...
 Oh, schön! Schreiben Sie mir eine E-Mail?
 ...

2.5 Wiederholung: das Verb *möchten*. Schreiben Sie die Formen.möchten: *ich möchte, du ...*

2.6 würde-: Ergänzen Sie die Formen.



- Ich _____ gern Urlaub machen, und du?
 Ja, klar, ich auch! Wohin _____ du gern fahren?
 Die Kollegen sagen: „Wir _____ gern am Meer Urlaub machen!“
 Hm, aber die Kinder _____ lieber in die Berge fahren.
 Und Oma Hilde fragt: „_____ ihr nicht gern mit mir wegfahren?“
 Oh je! Ich _____ am liebsten noch einen Kaffee trinken ...

2.7 Schreiben Sie die Sätze aus 2.4 mit *würde*- und mit *möchten* in die Tabelle.

		Position 2		Satzende
1. a	Frau Dahl	würde	gern im Sommer Urlaub in den Alpen	machen.
b	Sie	möchte	(gern) im Sommer Urlaub in den Alpen	machen.
2. a	Wir			
b				

2.8 Was würde Sabrina gern (+) machen? Was würde sie lieber (++) machen, was am liebsten (++++)? Schreiben Sie.



Sabrina würde gern ...

2.9 Und Sie? Was würden Sie gern am Wochenende machen? Was würden Sie lieber machen, was am liebsten? Schreiben Sie.

Am Freitag würde ich gern nach meinem Deutschkurs ...

3 Ein Urlaubswunsch

3.1 Lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

12 Heute heute

Zwischen Alpen und Meer

Von Jeanette Groß

Wir haben unsere Leser und Leserinnen gefragt: Wo und wie würden Sie gern Urlaub machen?



Valentin Pietsch, 23

Ich würde gern mit einem Freund im September Urlaub in den Alpen machen – mit dem Fahrrad! Das ist klasse. Wir möchten in Deutschland starten und bis Italien fahren. Das sind 800 Kilometer. Ich würde gern im Zelt schlafen. Handy und Tablet kommen nicht mit, aber die Kamera.



Benjamin Laue, 32 und Ronja Dückers, 25

Wir würden gern im Juni nach Kiel zur Kieler Woche fahren. Dort segeln 5.000 Menschen aus mehr als 50 Ländern mit 2.000 Booten. Aber wir wollen keine Besucher sein! Wir würden in Kiel auch gern mit unserem Boot segeln – ein Traum!

Name und Alter	Wann?	Wohin?	Was? würde gern ...

3.2 Und Ihr Urlaubswunsch? Schreiben Sie einen Text wie in 3.1.

Ich würde gern ...

3.3 Sie möchten im Sommer Urlaub in Kiel machen. Schreiben Sie an die Touristeninformation. Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

Warum schreiben Sie? – Ein Hotel oder ein Ferienhaus? – Was kann man dort machen?

Sehr geehrte Damen und Herren,

Vielen Dank für die Informationen.

Mit freundlichen Grüßen

4 Ein gutes Angebot?

4.1 Was ist das? Schreiben Sie mit Artikel und Plural.



1. der Wasserkocher
die Wasserkocher



3. _____



5. _____



2. _____



4. _____



6. _____

4.2 Welches Hotel hat was? Lesen Sie und markieren Sie: a, b und/oder c.

a Hotel Modern+Art ★★★★★

Doppelzimmer: 99,00 Euro (ohne Frühstück), Bad (Badewanne, Dusche), Internet, Wasserkocher, Fitnessstudio; Service von 6 Uhr bis 22 Uhr;
! montags: Doppelzimmer mit Frühstück 100,00 Euro.
Kontakt: Tel.: +49 (0)761 318 76 98

b Hostel Nummer eins ★

8-Betten-Zimmer: 10 Euro pro Person (Frühstück 4,50 Euro), Dusche auf dem Flur, Internet, Wasserkocher im Zimmer, Kaffeemaschine in der Hostel-Küche, 24-Stunden-Service;
! Gruppen zahlen 9 Euro/Person.
Kontakt: Tel.: +49 (0)761 411 12 67

c Hotel Romantika ★★★

Doppelzimmer für 70,00 Euro (mit Frühstück), Dusche, LCD-Fernseher, Internet, Radio, Wasserkocher, Fitness und Sauna im Haus;
! im März: 4 Übernachtungen bezahlen, 5 Nächte bleiben.
Kontakt: Tel.: +49 (0)40 217 71 71

1. ... machen ein Angebot für ein Doppelzimmer.
2. ... hat ein Fitnessstudio und eine Sauna.
3. ... haben einen Internetanschluss.
4. ... hat eine Badewanne, aber auch eine Dusche.
5. ... haben keine Kaffeemaschine, aber einen Wasserkocher.

2.52 4.3 Welches Angebot aus 4.2 passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

a ☐ Hotel Modern+Art

b ☐ Hostel Nummer eins

c ☐ Hotel Romantika

2.53 4.4 Hören Sie und sprechen Sie nach.

4.5 Ordnen Sie den Dialog.

- 1 Hotel Wagner, guten Abend, was kann ich für Sie tun?
- ☐ Ja, das Angebot ist mit Frühstück.
- ☐ Leider können Sie nur bar zahlen ...
- ☐ Ja, möchten Sie ein Einzelzimmer oder ein Doppelzimmer?
- ☐ Ich kann Ihnen ein Angebot für 75 Euro pro Nacht machen.

- ☐ Ich nehme das Zimmer. Kann ich mit Kreditkarte zahlen?
- ☐ Guten Abend, haben Sie heute noch ein Zimmer frei?
- ☐ Ist das mit Frühstück?
- 4 ☐ Ich brauche ein Doppelzimmer. Es muss preiswert sein, bitte.
- ☐ Kein Problem. Dann zahle ich bar.

4.6 Schreiben Sie den Dialog in Ihr Heft.

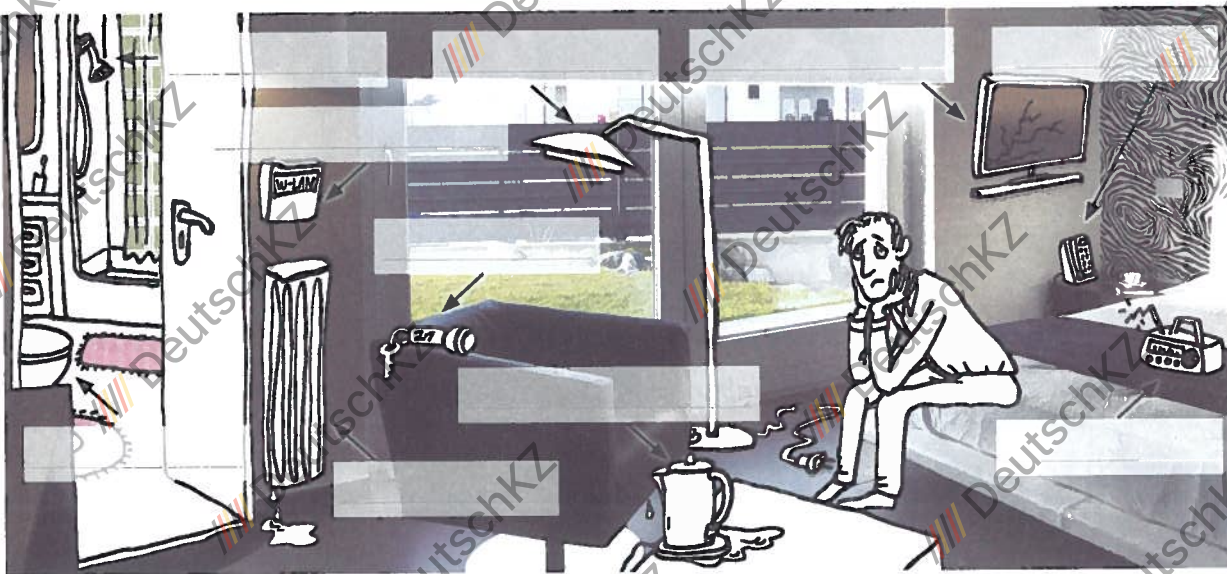
- + Hotel Wagner, guten Abend, was kann ich für Sie tun?
- Guten Abend, ...

4.7 Karaoke. Sie reservieren ein Zimmer. Sprechen Sie die -Rolle.

- ...
Hallo, hier ist ... (Ihr Name). Haben Sie ein Einzelzimmer für 60 Euro mit Frühstück?
...
Ich brauche ein Zimmer von Montag bis Mittwoch, vom 17. bis 19. November.
...
Oh! Wunderbar. Ich rauche nicht, also ...
...
Das ist schön. Kann ich mit Kreditkarte zahlen?
...

5 Entschuldigung, können Sie ...?

5.1 Wie heißen die Dinge? Schreiben Sie mit Artikel.



5.2 Was ist kaputt? Sehen Sie das Bild an und ergänzen Sie.

1. Entschuldigung, die _____ ist kaputt. Im Zimmer ist es sehr kalt.
2. Entschuldigen Sie, das _____ im Zimmer ist kaputt. Es ist dunkel.
3. Können Sie mir helfen? Der _____ funktioniert nicht. Ich möchte Tee trinken.
4. Entschuldigung, das _____ ist kaputt. Ich möchte Musik hören.
5. Können Sie mir helfen? Ich möchte einen Film sehen, aber der _____ ist kaputt.

6 Höfliche Bitten

6.1 Wann kommt der Haus-Service? Schreiben Sie.

1. in fünf Minuten (12:00 → 12:05) 3. _____ (Montag → Donnerstag)
 2. _____ (12:00 → 14:00) 4. _____ (8. Feb. → 8. März)

6.2 Das ist nicht höflich! Schreiben Sie höfliche Sätze wie im Beispiel.

1. Sie müssen die Dusche reparieren! Können Sie vielleicht die Dusche reparieren?
 2. Ich brauche den Sauna-Schlüssel. _____
 3. Du musst in einer Stunde kommen. _____
 4. Bringen Sie einen Wasserkocher! _____
 5. Sie müssen die Mikrowelle reparieren! _____

6.3 Was möchten die Personen sagen? Schreiben Sie.

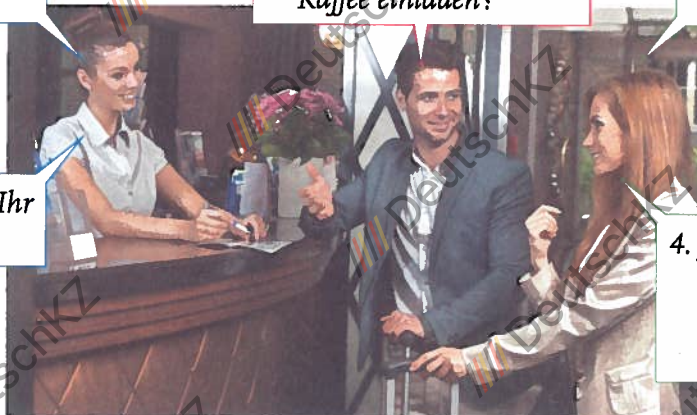
1. Darf ich bitte Ihre Karte haben?

2. Darf ich dich auf einen Kaffee einladen?

3. Kann ich mit Karte bezahlen?

5. Darf ich Ihnen Ihr Zimmer zeigen?

4. Ja, klar!
Kann ich die Nummer vom Hausservice bekommen?



1. Ich möchte Ihre Karte haben.

4. _____

2. _____

5. _____

3. _____

2.55

7 Dialog-Diktat. Lesen Sie. Hören Sie dann und ergänzen Sie.

- Rezeption Hotel Merkur, Sie sprechen mit Herrn Arnold.
 Hallo, Zimmer 215. _____
 Oh, entschuldigen Sie! _____
 Wann kommt der Haus-Service? _____
 Der Haus-Service kommt in zehn Minuten. Darf ich Sie auf einen Kaffee einladen?
 Ja, warum nicht? _____

8 Wie machen Manager am liebsten Urlaub?

8.1 Lesen Sie und vergleichen Sie mit der Grafik (Kursbuch Seite 132). Was ist falsch? Markieren Sie die Fehler (es gibt acht Fehler).

+++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++ aktuell +++
 Manager machen ^{oft} fast nie Urlaub! 75 Prozent bleiben im Sommer im Büro. Und bei 25 Prozent reisen Handy und Laptop mit. Und wohin reisen sie? Hier die Fakten: Manager aus den Niederlanden zelten nicht gern und Manager aus der Schweiz machen nie Strandurlaub. Manager aus Deutschland und Frankreich möchten keine Rundreise machen und lieben Ferien auf dem Bauernhof. Und Manager aus Spanien wollen am liebsten Strandurlaub machen.

8.2 Was ist richtig? Korrigieren Sie den Text in 8.1. Schreiben Sie.

Manager machen oft Urlaub. Nur 25 Prozent ...

9 Und Sie? Wo würden Sie am liebsten Urlaub machen?
 Was würden Sie am liebsten tun?
 Wählen Sie ein Bild und schreiben Sie einen Text.



1



2



3



4

Ich würde gern ...

Und in Ihrer Sprache?

Ihre Freundin/Ihr Freund möchte Urlaub im Norden von Deutschland machen. Lesen Sie den Prospekt und erklären Sie Ihrer Freundin/Ihrem Freund das Angebot in Ihrer Muttersprache.



Sie würden gern Urlaub in Lübeck machen? Sie möchten Kultur, Natur und Spaß – allein oder mit der Familie?

Das Seewind-Hotel-Lübeck sagt herzlich willkommen!

Unser Angebot für Sie:

- sieben Übernachtungen
- Einzelzimmer für 400,- Euro
- Doppelzimmer für 740,- Euro
- INKLUSIVE Frühstück

- Zimmer mit Balkon, Badewanne, LCD-Fernseher, Kaffeemaschine, Internet kostenlos im Hotel, Fitnessstudio und Sauna (Fisnesstrainer: 25 Euro/30 Minuten)

Rufen Sie an unter 0451-998 17 78 oder schreiben Sie an seewind-hotel@luebeck.eu

1 Über Urlaub sprechen: Wie heißt die Frage? Schreiben Sie.

1. Nicht so toll. Es hat geregnet und der Strand war nicht schön.

2. Wir sind viel gesegelt. Und Günther hat einen Tauchkurs gemacht.

Punkte

4

2 Wünsche ausdrücken: Schreiben Sie Antworten.

1. Wo würden Sie gern Urlaub machen?

2. Was würden Sie gern im Urlaub tun?

Punkte

4

3 Ein Hotelzimmer reservieren: Ordnen Sie den Dialog.

Guten Tag, haben Sie ein Zimmer frei?

Ich kann Ihnen ein Angebot für 75 Euro machen, mit Frühstück.

Aber natürlich. Möchten Sie ein Einzelzimmer?

Guten Tag, was kann ich für Sie tun?

Nein, ich brauche ein Doppelzimmer. Ich reise mit meiner Frau.

Das ist super. Ich nehme das Zimmer.

Punkte

6

4 Sich höflich beschweren/höfliche Bitten: Sie haben ein Problem/eine Bitte. Schreiben Sie je einen Satz.



1.



2.

Punkte

4

5 Eine Grafik verstehen: Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Alle Lehrer und Lehrerinnen würden im Urlaub gern angeln.

2. ☐ Viele Lehrer möchten mit dem Boot fahren.

3. ☐ 32 Prozent gehen gern klettern.

Das wollen Lehrer und Lehrerinnen im Urlaub machen:



3%



32%



82%

Punkte

2

Punkte gesamt

17-20: Super!

11-16: In Ordnung.

0-10: Bitte noch einmal wiederholen!

Seite 128–129

der Strand, -ä-e

das Meer, -e

die Insel, -n

das Dorf, -ö-er

der Wald, -ä-er

die Kirche, -n

der See, -n

das Boot, -e

baden

in der Sonne liegen

bummeln

tauchen

angeln

der Fluss, -ü-e

zelten

segeln

bald

mieten

die Dusche, -n

würde- (gern), er/sie würde

Ich würde gern nach Rom fahren.

Seite 130–131

das Doppelzimmer, -

kostenlos

der Fernseher, -

der Internetanschluss, -ü-e

die Heizung, -en

das Radio, -s

das Licht (Sg.)

die Toilette, -n

die Badewanne, -n

frei

Haben Sie ein Zimmer frei?

mittwochs

das Einzelzimmer, -

die Übernachtung, -en

die Rezeption, -en

kaputt

schicken

in (+ Zeit)

Ich bringe den Schlüssel in fünf Minuten.

reparieren

nass

Seite 132–133

reisen

die Ferien (Pl.)

der Manager, -

die Managerin, -nen

Europa

das Ergebnis, -se

der Unterschied, -e

ähnlich

Deutsch aktiv 15|16/Panorama VII

reservieren

Ich möchte ein Zimmer reservieren.

gleich

Ich gehe gleich einkaufen.

ausmachen

Mach bitte das Radio aus.

das Feuer, -

sauber

Modelltest Start Deutsch 1

Die Audio-Dateien und die Hörtexte zum Test finden Sie unter www.cornelsen.de/panorama (Lernen/Audios im mp3-Format).

Hören

Der Test „Hören“ hat drei Teile. Sie hören kurze Gespräche, Durchsagen und Ansagen am Telefon. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Lesen Sie zuerst die Aufgabe und hören Sie dann.

Teil 1

Was ist richtig? Kreuzen Sie an: a, b oder c. Sie hören jeden Text zweimal.

Beispiel: Was kostet die Tasche?



a ☐ 37 Euro.



b ☒ 73 Euro.



c ☐ 137 Euro.

1. Was machen die Freunde zusammen?



a ☐ Sie gehen ins Kino.



b ☐ Sie spielen Fußball.



c ☐ Sie gehen schwimmen.

2. Wann ist der Termin beim Arzt?



a ☐ Am Montag.



b ☐ Am Mittwoch.



c ☐ Am Freitag.

3. Wo treffen die Personen Familie Müller?



a ☐ Vor dem Restaurant.



b ☐ Im Restaurant.



c ☐ Am Bahnhof.

4. Wann beginnt die Party?



a ☐ Um 19:30 Uhr.



b ☐ Um 21:00 Uhr.

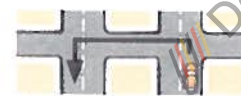


c ☐ Um 21:30 Uhr.

5. Wohin soll die Frau fahren?



a ☐ Nach links.

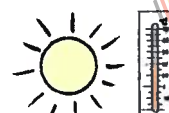


b ☐ Nach links und nochmal nach links.



c ☐ Zuerst geradeaus, dann nach links.

6. Wie ist das Wetter in Freiburg?



- a ☐ 14 Grad und Regen. b ☐ 17 Grad und Wolken. c ☐ 17 Grad und Sonne.

Teil 2

Kreuzen Sie an: richtig oder falsch. Sie hören jeden Text einmal.

Beispiel: Das Smartphone liegt an der Kasse.

☒ richtig ☐ falsch

- | | |
|---|--|
| 7. Der Bus Nr. 39 fährt bis zur Haltestelle „Sporthalle“. | ☐ richtig ☐ falsch |
| 8. Die Kunden sollen aus dem Geschäft gehen. | ☐ richtig ☐ falsch |
| 9. Der Mann soll zur Anzeigetafel im Bahnhof kommen. | ☐ richtig ☐ falsch |
| 10. Im Sommer hat das Hotel keine Zimmer frei. | ☐ richtig ☐ falsch |

Teil 3

Was ist richtig? Kreuzen Sie an: a, b oder c. Sie hören jeden Text zweimal.

- | | | |
|--|---|---|
| 11. Wann soll der Vater die Tochter abholen? | 13. Was soll Cornelia mitbringen? | 15. Wann kann Herr Niedermaier im Hotel übernachten? |
| a ☐ Um 17:03 Uhr. | a ☐ Salat und Wein. | a ☐ Am Samstag und am Sonntag. |
| b ☐ Um 17:35 Uhr. | b ☐ Salat, Nudeln und Tomaten. | b ☐ Am Sonntag und am Montag. |
| c ☐ Um 19:30 Uhr. | c ☐ Chips. | c ☐ Nur am Montag. |
| 12. Wo möchte Frau Rinnhofer Frau Kruse treffen? | 14. Was soll Herr Sorger machen? | |
| a ☐ Im Café. | a ☐ Eine E-Mail schreiben. | |
| b ☐ Im Auto. | b ☐ Frau Kubitschek besuchen. | |
| c ☐ In der Firma. | c ☐ Frau Kubitschek anrufen. | |

Lesen

Der Test „Lesen“ hat drei Teile. Sie lesen kurze E-Mails, Anzeigen im Internet und Hinweisschilder. Zu jedem Text gibt es Aufgaben.

Teil 1

Lesen Sie die beiden Texte und die Aufgaben 1 bis 5. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

Liebe Eltern,

am Freitag machen die Kinder aus der sechsten Klasse einen Ausflug zum Titisee. Leider ist das Wetter nicht so gut. Bitte geben Sie Ihrem Kind eine Regenjacke und Regentiefel mit.

Der Bus wartet um 8 Uhr vor der Schule.

Viele Grüße

Gertrud Porz, Lehrerin

Beispiel: Die Kinder fahren zum Titisee.

1. Die Kinder sollen Regenkleidung mitbringen.
2. Der Bus holt die Kinder zu Hause ab.

☒ richtig ☐ falsch
☐ richtig ☐ falsch
☐ richtig ☐ falsch

Lieber Stefan,

jetzt bin ich schon seit sechs Wochen hier in Krakau. Die Stadt ist super und die Arbeit macht Spaß! Ich habe auch schon eine Wohnung gefunden, direkt im Zentrum. Es gibt auch ein Gästezimmer! Wann besuchst du mich? Vielleicht im Juli? Da habe ich drei Wochen Urlaub und viel Zeit.

Viele Grüße
Thomas

3. Thomas studiert in Krakau.
4. Er lädt Stefan ein.
5. Im Juli fährt Thomas weg.

☐ richtig ☐ falsch
☐ richtig ☐ falsch
☐ richtig ☐ falsch

Teil 2

Lesen Sie die Texte und die Aufgaben 6 bis 10. Wo finden Sie Informationen?
 Kreuzen Sie an: a oder b.

Beispiel: Sie möchten Skifahren lernen.

www.skitours.eu

Ski-Urlaub ohne Auto? Na klar! Mit den Reisebussen von Skitours.

☒ a www.skitours.eu

www.ski-fuer-alle.at

Lust auf Skifahren?

[alle Orte](#) [alle Kurse](#) [alle Preise](#)

☒ b www.ski-fuer-alle.at

6. Sie sind Student/Studentin und suchen einen Job.

www.1000angebote.de

Einfach Geld verdienen: täglich 1000 Angebote für Schüler und Studenten.

☒ a www.1000angebote.de

www.jobmaschine.de

Wir suchen Frauen und Männer zwischen 55 und 65 Jahren für leichte Jobs.

☐ b www.jobmaschine.de

7. Sie möchten ein Fahrrad kaufen.

www.drahtesel-verein.at

Ist dein Fahrrad kaputt? Wir reparieren! Schnell, gut und billig.

☒ a www.drahtesel-verein.at

www.maerkte-in-der-stadt.de

Der Fahrradmarkt. Hier findet jeder sein Traumrad! 12. Mai, 10-16 Uhr, vor der Kirche

☐ b www.maerkte-in-der-stadt.de

8. Sie sind neu in der Stadt und möchten Menschen kennenlernen.

www.aber-hallo.de

Die Freizeitgruppe „Aber hallo!“ sucht neue Leute. Kino, Konzert, Sport, Ausflüge ... Tel. 451 66 29

☒ a www.aber-hallo.de

www.stadtkultur.eu

Die KulturCard+: 100 Sonderangebote für Konzert, Kino, Theater. Nur 40 € Monat!

☐ b www.stadtkultur.eu

9. Sie möchten nach Wien fahren.

www.transnetz.at

So fährt man günstig in Europa:
- Autofahrt im Internet reservieren
- den Fahrer treffen, mitfahren und bezahlen

☐ a www.transnetz.at

www.ch-bus.de

Mit unseren Bussen schnell und günstig in die Schweiz.
Informationen: +49 (0)89 909 90 90

☐ b www.ch-bus.de

10. Sie möchten von Bremen nach Rostock fahren. Sie möchten am Nachmittag dort sein.

www.bahnreise-ok.de

Bahnhof	Zeit	Dauer	Zug
Bremen	16:25	3:21	RE, IC
Rostock	19:46		

☐ a www.bahnreise-ok.de

www.allezuege.de

Bahnhof	Zeit	Dauer	Zug
Bremen	12:01	3:16	IC
Rostock	15:17		

☐ b www.allezuege.de

Teil 3

Lesen Sie die Texte und die Aufgaben 11 bis 15. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.

Beispiel:

An der Bäckerei

**Unser Geschäft ist
am Ostermontag geschlossen.**

Hier kann man montags kein Brot kaufen.

☐ richtig

☒ falsch

11. Am Kino

Dienstag ist Kinotag: Alle Karten kosten nur 50 %.

Am Dienstag sind die Kinokarten teuer.

☐ richtig

☐ falsch

12. Am Fitnessstudio

Fit & Fun

365 Tage im Jahr
8:00 bis 22:00

Man kann hier jeden Tag Sport machen.

☐ richtig

☐ falsch

13. An der Tür vom Zahnarzt

Zahnarzt Dr. Bauer

Wir sind umgezogen.

Sie finden uns jetzt in der Hechtstraße 3.

In der Hechtstraße 3 gibt es einen Zahnarzt.

☐ richtig

☐ falsch

14. Am Schuleingang

Vor und in der Schule ist Rauchen verboten!

Man darf hier rauchen.

☐ richtig

☐ falsch

15. An der Haltestelle

Der Bus fährt am 24. Dezember nur bis 20 Uhr.

Man kann an Weihnachten auch nachts mit dem Bus fahren. ☐ richtig ☐ falsch

Schreiben

Der Test „Schreiben“ hat zwei Teile. Sie füllen ein Formular aus und schreiben einen kurzen Text.

Teil 1

Ihr Freund Martin Vermeulen aus den USA möchte einen Schwimmkurs besuchen. Er wohnt in Jena und er arbeitet von 9 bis 17 Uhr. Er möchte bar bezahlen.

Helfen Sie Ihrem Freund und schreiben Sie die fünf fehlenden Informationen in das Formular. Am Ende schreiben Sie Ihre Lösungen bitte auf den Antwortbogen.

Anmeldung

Familiennamen: Vermeulen

Vorname: _____ (1)

Geburtsdatum: 6.8.1973

Wohnort: _____ (2)

Welcher Kurs? _____ (3)

Sportverein Jena 04

Haben Sie schon Sport gemacht?

☒ ja ☐ nein

Kurszeit:

☐ vormittags ☐ nachmittags ☐ abends (4)

Zahlungsweise: ☐ bar ☐ Kreditkarte (5)

Datum: 12.07.2015

Teil 2

Sie haben in zwei Wochen Geburtstag. Sie möchten eine Party machen und Ihre Freunde Julia und Hendrik einladen. Schreiben Sie eine Einladung:

- Warum schreiben Sie?
- Tag und Uhrzeit?
- Was sollen die Gäste mitbringen?

Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze (circa 30 Wörter). Schreiben Sie auch eine Anrede und einen Gruß.

Sprechen

Der Test „Sprechen“ hat drei Teile. Sprechen Sie in der Gruppe.

Teil 1

Sich vorstellen. Wer sind Sie? Bitte sagen Sie uns etwas über sich.

Name? – Alter? – Land? – Wohnort? – Sprachen? – Beruf? – Hobby?

Teil 2

Um Informationen bitten und Informationen geben.

Nehmen Sie eine Karte. Fragen und antworten Sie in der Gruppe.

Beispiel:

Thema: Einkaufen

Frage: Haben Sie Lampen?

Antwort: Ja, die Lampen sind hier.

Lampen

Thema: Einkaufen

1 Kilo Tomaten

Thema: Einkaufen

Verkäuferin

Thema: Einkaufen

Tüte

Thema: Einkaufen

Handy

Thema: Einkaufen

Geschenk

Thema: Einkaufen

Geschäft

Thema: Wohnen

Zimmer

Thema: Wohnen

Nachbarn

Thema: Wohnen

Küche

Thema: Wohnen

Sofa

Thema: Wohnen

Fenster

Thema: Wohnen

Teller

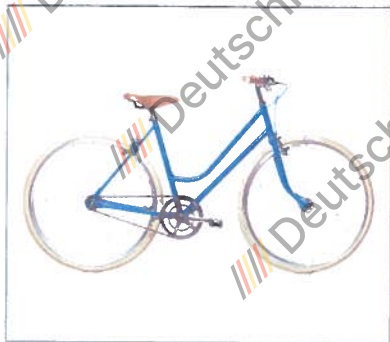
Teil 3

Bitten formulieren und darauf reagieren. Fragen und antworten Sie.

Beispiel:

Frage: Hast du einen Kuli?

Antwort: Ja, klar. Hier, bitte.



Antwortbogen

Nachname/Vorname

Geburtsdatum

Institution, Ort

Hören

Teil 1

	a	b	c
1			
2			
3			
4			
5			
6			

Teil 2

Richtig Falsch

7		
8		
9		
10		

Teil 3

a b c

11			
12			
13			
14			
15			

Lesen

Teil 1

Richtig Falsch

1		
2		
3		
4		
5		

Teil 2

a b

6		
7		
8		
9		
10		

Teil 3

Richtig Falsch

11		
12		
13		
14		
15		

Schreiben

Teil 1

1	
2	
3	
4	
5	

Markieren Sie so: 

Wörter

1 Verben im Präsens

1.1 Regelmäßige Verben

► Singular: E 1, S. 13; Plural: E 2, S. 17

Infinitiv:	kommen	heißen	arbeiten
ich	komme	heiße	arbeite
du	kommst	heißt	arbeitest
er/es/sie	kommt	heißt	arbeitet
wir	kommen	heißen	arbeiten
ihr	kommt	heißt	arbeitet
sie/Sie	kommen	heißen	arbeiten

Bei Verben mit d oder t vor der Endung:
2. und 3. P. Sg und 2. P. Pl. +e.
du arbeitest, er arbeitet

Bei Verben mit s, ss, ß, x oder z vor der
Endung: 2. P. Sg. ohne s.
Heißt du Mia?

Die Sie-Form ist wie die Plural-Form.

Wie heißen sie?



Sie heißen Monika und Valerie.

Wie heißen Sie?

Ich heiße
Klaus Müller.

1.2 Verben mit Vokalwechsel

► E 5, S. 42

Infinitiv:	a → ä fahren	e → ie lesen	e → i treffen	au → äu laufen
ich	fahre	lese	treffe	laufe
du	fährst	liest	triffst	läufst
er/es/sie	fährt	liest	trifft	läuft
wir	fahren	lesen	treffen	laufen
ihr	fahrt	lest	trefft	lauft
sie/Sie	fahren	lesen	treffen	laufen

genauso: schlafen (du schläfst, er/sie schläft) sehen (du siehst, er/sie sieht)
einladen (du lädst ein, er/sie lädt ein) sprechen (du sprichst, er/sie spricht)
essen (du isst, er/sie isst) nehmen (du nimmst, er/sie nimmt)
helfen (du hilfst, er/sie hilft)

1.3 Unregelmäßige Verben

► sein und mögen E 1, S. 13 und S. 17; haben und möchten E 4, S. 34

Infinitiv:	sein	mögen	haben	möchten
ich	bin	mag	habe	möchte
du	bist	magst	hast	möchtest
er/es/sie	ist	mag	hat	möchte
wir	sind	mögen	haben	möchten
ihr	seid	mögt	habt	möchtet
sie/Sie	sind	mögen	haben	möchten

1.4 Trennbare Verben

► E 5, S. 45

	Position 1			Satzende
ab holen	Wir	holen	mittags die Kinder	ab.
	Mittags	holen	wir die Kinder	ab.
W-Frage:	Wann	holst	du die Kinder	ab?
Perfekt:	Wir	haben	mittags die Kinder	abgeholt.

	Position 1	Position 2	Satzende
Ja/Nein-Frage:	Holst	du	mittags die Kinder
Imperativ:	Hol		bitte mittags die Kinder
			ab!

genauso: anfangen (er/sie fängt an), aufhören (er/sie hört auf), aufräumen (er/sie räumt auf), ausgehen (er/sie geht aus), einladen (er/sie lädt ein), kennenlernen (er/sie lernt kennen), mitbringen (er/sie bringt mit), mitkommen (er/sie kommt mit), umsteigen (er/sie steigt um), wegfahren (er/sie fährt weg), ...

1.5 Modalverben

wollen und müssen E 7, S. 60; können E 8, S. 65; sollen E 15, S. 122; dürfen E 15, S. 125

Infinitiv:	wollen	müssen	können	sollen	dürfen
ich	will	muss	kann	soll	darf
du	willst	musst	kannst	sollst	darfst
er/es/sie	will	muss	kann	soll	darf
wir	wollen	müssen	können	sollen	dürfen
ihr	wollt	müsst	könnt	sollt	dürft
sie/Sie	wollen	müssen	können	sollen	dürfen

	Position 2 Modalverb	Satzende Infinitiv
Er	will	für Franzi
Sie	muss	heute
Sie	kann	am Samstag
Hier	darf	man nicht
Der Mann	soll	die nächste Straße links
		kochen. arbeiten. kommen. rauchen. fahren.

1.6 würde- gern + Infinitiv

► E 16, S. 129

ich	würde
du	würdest
er/es/sie	würde
wir	würden
ihr	würdet
sie/Sie	würden

würde- + gern + Infinitiv ≈ möchten + Infinitiv

	Position 2	Satzende
Sandra	würde	gern lange
Im Urlaub	würden	wir gern einen Tauchkurs
		schlafen. machen.

1.7 Imperativ

Imperativ formell

► E 12, S. 96

(Sie machen oft Sport.)

Machen Sie oft Sport!

(Sie nehmen ab)

(Sie vergessen)

(Sie sind)

Nehmen Sie (doch) **ab!****Vergessen Sie** das Lachen nicht!**Seien Sie** viel draußen!

Imperativ informell

► E 12, S. 97

du: (du gehst)

(du isst)

(du nimmst ab)

Geh (doch) ins Fitnessstudio!**Iss** viel Obst!**Nimm** (doch) **ab!**

(du bist)

(du hast)

(du schläfst)

Sei doch nicht faul!**Hab** keine Angst!**Schlafe** gut!

ihr: (ihr geht)

(ihr esst)

(ihr nehmt ab)

Geht (doch) spazieren!**Esst** nicht zu viel Fett!**Nehmt** (och) **ab!**

(ihr seid)

(ihr habt)

(ihr schlaft)

Seid viel draußen!**Habt** Geduld!**Schlaft** nicht zu lange!

2 Verben in der Vergangenheit

2.1 Präteritum von *sein* und *haben*► Präteritum von *sein* E 6, S. 51; von *haben* E 8, S. 67

Infinitiv:	sein	haben
ich	war	hatte
du	warst	hattest
er/es/sie	war	hatte
wir	waren	hatten
ihr	wart	hattet
sie/Sie	waren	hatten

Im Februar hatte ich Urlaub.

Schön! Und wo warst du?

Ich war in Wien und in Innsbruck.

2.2 Perfekt

► Perfekt mit *haben* E 10, S. 81; Perfekt mit *sein* S. 82

	Position 2		Satzende	
Perfekt mit haben	Ich	habe	keinen Kaffee	gekocht.
	Frau Schreiber	hat	auf meine Fragen	geantwortet.
	Am Donnerstag	haben	wir zusammen	gegessen.
Perfekt mit sein	Ich	bin	mit dem Flugzeug	geflogen.
	Nach vier Stunden	sind	wir in Dresden	angekommen.
	Helena	ist	zur Konferenz	gegangen.

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit *haben*.Perfekt mit *sein*

Bewegungsverben

andere Verben

gehen, fahren, fliegen, kommen, laufen, ankommen, ...

passieren, bleiben, ...

Partizip II

E 10, S. 81

regelmäßig

(hat) gemacht
(hat) gearbeitet

unregelmäßig

(hat) gegessen
(ist) geblieben
(ist) gekommen

ohne ge- (Verben auf -ieren)

(ist) passiert
(hat) kopiert

3 Verben mit Ergänzungen

3.1 Verben mit Akkusativ: brauchen, haben, kaufen, mögen

E 4, S. 34

Brauchst du einen Computer?

Nein, ich **brauche keinen** Computer. Ich **habe ein** Laptop.
Aber ich **kaufe heute ein** Smartphone.

3.2 Verben mit Dativ: (gut) stehen, passen, gefallen, gehören, helfen, danken

E 14, S. 115

Die Bluse **passt dir** nicht. Sie ist zu groß.
Aber der Rock **steht dir** gut!

Ja, der Rock **gefällt mir** auch. Aber er
gehört mir leider nicht.

3.3 Verben mit Dativ und Akkusativ: zeigen, geben, mitbringen, schenken

E 13, S. 109

	Person (Dativ)	Sache (Akkusativ)
Ich zeige	dir	die Karte.
Kannst du	mir	einen Tipp
Ich möchte	dir	etwas
Ich bringe	meinem Vater	ein Buch
		geben? schenken. mit.

4 Artikel und Nomen

4.1 Artikelwörter

definit und indefinit E 3, S. 28, negativ S. 29; Possessivartikel E 6, S. 49

	maskulin		neutral		feminin		Plural	
definit	der	Mann	das	Kind	die	Frau	die	Freunde
indefinit	ein	Mann	ein	Kind	eine	Frau	-	Freunde
negativ	kein	Mann	kein	Kind	keine	Frau	keine	Freunde
Possessivartikel	mein	Mann	mein	Kind	meine	Frau	meine	Freunde

4.2 Singular und Plural

E 3, S. 28

Singular	Plural	Endung	Singular	Plural	Endung
der Stift	die Stifte	-e	die Brille	die Brillen	-n
der Stuhl	die Stühle	-e	die Tür	die Türen	-en
das Bild	die Bilder	-er	das Handy	die Handys	-s
das Buch	die Bücher	-er	die Freundin	die Freundinnen	-nen
der Computer	die Computer	-			

Neue Nomen immer mit Artikel und Plural lernen!

4.3 Nominativ, Akkusativ, Dativ

Nominativ E 3, S. 26; Akkusativ E 4, S. 33; Dativ E 9, S. 74–75

Nominativ

	maskulin		neutral		feminin		Plural	
definit	der	Mann	das	Kind	die	Frau	die	Freunde
indefinit	ein	Mann	ein	Kind	eine	Frau	–	Freunde
negativ	kein	Mann	kein	Kind	keine	Frau	keine	Freunde

Akkusativ

	maskulin		neutral		feminin		Plural	
definit	den	Mann	das	Kind	die	Frau	die	Freunde
indefinit	einen	Mann	ein	Kind	eine	Frau	–	Freunde
negativ	keinen	Mann	kein	Kind	keine	Frau	keine	Freunde

Dativ

	maskulin		neutral		feminin		Plural	
definit	dem	Mann	dem	Kind	der	Frau	den	Freunden
indefinit	einem	Mann	einem	Kind	einer	Frau	–	Freunden
negativ	keinem	Mann	keinem	Kind	keiner	Frau	kein	Freunden

Das ist eine Frau. Die Frau heißt Isa.
Isa hat einen Mann und ein Kind.
Das Kind zeigt dem Vater das Buch.



4.4 Possessivartikel

Nominativ

	maskulin/neutral		feminin		Plural	
ich	mein	Vater/Kind	meine	Mutter	meine	Freunde
du	dein	Vater/Kind	deine	Mutter	deine	Freunde
er/es	sein	Vater/Kind	seine	Mutter	seine	Freunde
sie	ihr	Vater/Kind	ihre	Mutter	ihre	Freunde
wir	unser	Vater/Kind	unsere	Mutter	unsere	Freunde
ihr	euer	Vater/Kind	eure	Mutter	eure	Freunde
sie/Sie	ihr/Ihr	Vater/Kind	ihre/Ihre	Mutter	ihre/Ihre	Freunde

Der Possessivartikel hat dieselben Endungen wie kein:

Akkusativ: Ich mag meinen Vater.
Ich mag mein Kind.
Ich mag meine Mutter.
Ich mag meine Freunde.

Dativ: Ich esse mit meinem Vater.
Ich esse mit meinem Kind.
Ich esse mit meiner Mutter.
Ich esse mit meinen Freunden.

4.5 Nullartikel

► E7, S.58

Hast du Zeit?
Dort gibt es Joghurt.

Nomen mit Nullartikel: Man kann es nicht zählen oder die Anzahl ist nicht wichtig.

4.6 Das Genitiv-s

Das ist das Zimmer von Astrid. = Das ist Astrid's Zimmer.
aber: das ist das Zimmer von Klaus. = Das ist Klaus' Zimmer.

5 Pronomen

5.1 Personalpronomen im Nominativ, Akkusativ und Dativ

► Nominativ E3, S.30; Akkusativ E4, S.33;
Dativ E13, S.109

der → er die → sie
das → es die → sie (Plural)

Nominativ	Akkusativ	Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er	ihn	ihm
es	es	ihm
sie	sie	ihr
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie/Sie	sie/Sie	ihnen/Ihnen

Habe ich sie schon
einmal gesehen?

Ich mag ihn. Mag er mich auch?

Das Kleid steht Ihnen
wirklich gut!



Wie heißen
Sie?

Das Kleid steht
ihr gar nicht.
Es sieht
schlimm aus ...

Danke. Es
gefällt mir auch.

5.2 man

► E5, S.46

In der Schweiz macht **man** gern Sport. = Alle / Die Schweizer machen gern Sport.
Man = 3. Pers. Sg.: Hier liest man viel.

5.3 Das Pronomen es

► E14, S.111

Es regnet. Aber morgen ist **es** sonnig.

6 Präpositionen

6.1 Lokale Präpositionen

► siehe auch 6.6

Wo? bei Ja, wir arbeiten auch **bei** DesigNetz.
Ich arbeite **beim** Bäcker.

in Ich wohne **in** Köln. Ich war schon **in** Brasilien.
⚠ Ich war schon **in** der Türkei / **im** Iran / **in** den USA.

Woher? aus Ich komme **aus** Frankfurt. Er kommt **aus** Deutschland.
⚠ Sie kommen **aus** dem Iran / der Türkei / den USA.
Ich gehe um acht **aus** dem Haus.

von Ich komme um vier **von** Deutschkurs.

Wohin? nach Sie fliegt heute **nach** Dresden.
zu Um 8 Uhr gehe ich **zum** Arzt.

bei + dem = **beim**

von + dem = **vom**

zu + dem = **zum**
zu + der = **zur**

6.2 Temporale Präpositionen

Wann?	an	Ich habe am 12. Mai Geburtstag. Am Mittwoch habe ich frei. Am Abend gehe ich mit Tom ins Theater. ⚠ In der Nacht schlafen wir.
	in	Im Juli habe ich keine Zeit. Wir fahren im Sommer weg. Der Zug fährt in fünf Minuten ab.
	um	Ich komme um acht Uhr.
	von ... bis	Von halb acht bis acht Uhr frühstücke ich.
	vor	Vor dem Test lerne ich.
	nach	Nach dem Test feiere ich.
Seit wann?	seit	Er lernt seit einem Monat Deutsch.

vor nach



6.3 Als, für, mit, ohne

als	Ich arbeite als Ärztin.
für	Wollen wir für Claudia kochen?
mit	Ein Fiaker ist ein Kaffee mit Zucker und Rum. Fährst du oft mit dem Bus?
ohne	Ich hätte gern einen Kaffee ohne Zucker.

6.4 Präpositionen mit Dativ: aus, bei, mit, nach, seit, von, zu

► E 9, S. 75 (Ort), S. 76 (Zeit)

aus	Ich gehe um acht aus dem Haus.
bei	Ich wohne bei meinem Freund.
mit	Fährst du oft mit dem Bus?
nach	Nach dem Test feiere ich.
seit	Er lernt seit einem Monat Deutsch.
von	Ich komme um vier von der Arbeit.
zu	Um 8 Uhr gehe ich zum Arzt.

Lernen Sie: Von Ausbeim mit nach Vonseit zu fährst immer mit dem Dativ du.

6.5 Präpositionen mit Akkusativ: für, ohne

► für E 7, S. 60; ohne E 7, S. 62

für	Ich arbeite für dich.
ohne	Ich hätte gern einen Kaffee ohne Zucker.

6.6 Wechselprepositionen mit Dativ: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen ► E 11, S. 92

an	Der Zettel hängt an der Wand/ am Stuhl.
auf	Das Buch liegt auf dem Tisch.
hinter	Das Bild hängt hinter der Gardine.
in	Die Tassen stehen im Regal.
neben	Das Regal steht neben dem Schreibtisch.
über	Die Lampe hängt über dem Tisch.
unter	Das Heft liegt unter dem Buch.
vor	Das Auto steht vor dem Haus.
zwischen	Das Foto steht zwischen den Büchern.

an + dem = **am**

7 Adjektive und Adverbien

7.1 Adjektive nach dem Nomen (prädikativ)

► E 3, S. 30 und E 4, S. 36

Der Füller ist **schön**, aber die Tasse finde ich nicht **schön**.
Das Buch ist **interessant**, aber der Film ist **langweilig**.
Karsten ist **unsympathisch**. Aber seine Schwester finde ich **nett**.

7.2 Adjektive mit zu

► E 11, S. 91

Die Wohnung ist **zu klein** / **zu dunkel** / **zu teuer**.
40 Minuten mit der S-Bahn – das finde ich **zu weit**.

7.3 Adverbien der Häufigkeit

► E 5, S. 44

Wie oft?



- ☞ Du rufst **nie** an, ich rufe **immer** an!
- ☞ Nein, **manchmal** rufe ich auch an.
- ☞ Aber sehr **selten**.

7.4 Komparation von gern

► E 7, S. 59



Kaffee mag ich **gern**, Tee mag ich **lieber**,
aber Kakao mag ich **am liebsten**.

8 Wortbildung

8.1 Berufe: maskulin und feminin

► E 2, S. 16

	Student	Studentin
	Arzt	Ärztin
	Kaufmann	Kauffrau

8.2 Komposita

► E 14, S. 113

der Winter + **der** Mantel

der Wintermantel

der Sommer + **das** Kleid

das Sommerkleid

Der Regen + **die** Hose

die Regenhose

9 Ordinalzahlen

► E 14, S. 107

Wann?	am	ersten /zweiten/dritten/vierten/.../siebten/...	Mai (Zahl + -ten)
	am	zwanzigsten/einundzwanzigsten/...	Mai (ab 20: Zahl + -sten)
Welcher Tag ist heute?	der	erste /zweite/dritte/vierte/.../siebte/...	Mai (Zahl + -te)
	der	zwanzigste/einundzwanzigste/...	Mai (ab 20: Zahl + -ste)

Sätze

1 Aussagesätze

	Position 2	Satzende
Ich	telefoniere.	
Er	heißt	Tom.
Wir	suchen	einen USB-Stick.
Heute Abend	gehen	wir aus.
Tom	will	für Franzi kochen.
Ich	bringe	ihm eine CD mit.

2 W-Fragen

► E1, S. 11; E8, S. 64; E9, S. 75

Position 1	Position 2	
Wie	heißen	Sie? Hannah Schreiber.
Wer	bist	du? Ich bin Mia.
Woher	kommen	Sie? Ich komme aus Köln.
Wo	wohnst	du? Ich wohne in Berlin.
Was	magst	du? Ich mag Musik.
Wohin	sind	Sie gefahren? Nach Dresden.
Wann	können	Sie kommen? Um 7 Uhr.

3 Ja-/Nein-Fragen

► E4, S. 20

Position 1	Position 2	
Magst	du	Vanilleeis? Ja, sehr gern.
Hast	du	einen Ausflug gemacht? Nein, ich war zu Hause.

4 Ja – nein – doch

► E4, S. 35

- ☞ Haben Sie Tablets? ☑ Ja, wir haben Tablets. ☑ Nein, wir haben leider keine Tablets.
 ☞ Haben Sie **keine** Tablets? ☑ Doch, wir haben Tablets. ☑ Nein, wir haben keine Tablets.

5 Verneinung im Satz

► kein E3, S. 29; nicht E4, S. 32

- kein** Ich habe **kein** Handy. **nicht** Ich gehe heute **nicht** ins Kino.
 Hast du **keine** Lust? Ich tanze **nicht** gern.

6 Sätze verbinden

6.1 und – oder – aber

Am Montag mache ich Sport **und** am Wochenende gehe ich aus.
 Man lädt Freunde ein **oder** (man) geht ins Restaurant.
 Ich komme aus Heidelberg, **aber** ich wohne in Berlin.

6.2 zuerst – dann – danach

► E11, S. 94

Zuerst hab ich in einer Dachwohnung gewohnt. **Dann** habe ich in einem Hochhaus gewohnt.
Danach habe ich in einem Bauernhaus gewohnt.

Unregelmäßige Verben

Infinitiv	3. Pers. Sg. Präsens	3. Pers. Sg. Perfekt
abfahren	er/sie fährt ab	er/sie ist abgefahren
abnehmen	er/sie nimmt ab	er/sie hat abgenommen
anbieten	er/sie bietet an	er/sie hat angeboten
anfangen	er/sie fängt an	er/sie hat angefangen
ankommen	er/sie kommt an	er/sie ist angekommen
anrufen	er/sie ruft an	er/sie hat angerufen
ansehen	er/sie sieht an	er/sie hat angesehen
anziehen	er/sie zieht an	er/sie hat angezogen
aufstehen	er/sie steht auf	er/sie ist aufgestanden
ausgehen	er/sie geht aus	er/sie ist ausgegangen
ausleihen	er/sie leiht aus	er/sie hat ausgeliehen
ausschlafen	er/sie schläft aus	er/sie hat ausgeschlafen
aussehen	er/sie sieht aus	er/sie hat ausgesehen
aussteigen	er/sie steigt aus	er/sie ist ausgestiegen
beginnen	er/sie beginnt	er/sie hat begonnen
bekommen	er/sie bekommt	er/sie hat bekommen
bleiben	er/sie bleibt	er/sie ist geblieben
bringen	er/sie bringt	er/sie hat gebracht
denken	er/sie denkt	er/sie hat gedacht
einladen	er/sie lädt ein	er/sie hat eingeladen
einsteigen	er/sie steigt ein	er/sie ist eingestiegen
essen	er/sie isst	er/sie hat gegessen
fahren	er/sie fährt	er/sie ist gefahren
fallen	er/sie fällt	er/sie ist gefallen
fernsehen	er/sie sieht fern	er/sie hat ferngesehen
finden	er/sie findet	er/sie hat gefunden
fliegen	er/sie fliegt	er/sie ist geflogen
freihaben	er/sie hat frei	er/sie hatte frei (Präteritum)
geben	er/sie gibt	er/sie hat gegeben
gefallen	er/sie gefällt	er/sie hat gefallen
gehen	er/sie geht	er/sie ist gegangen
haben	er/sie hat	er/sie hatte (Präteritum)
hängen	er/sie hängt	er/sie hat gehangen
heißen	er/sie heißt	er/sie hat geheißen
helfen	er/sie hilft	er/sie hat geholfen
kennen	er/sie kennt	er/sie hat gekannt
klingen	er/sie klingt	er/sie hat geklungen
kommen	er/sie kommt	er/sie ist gekommen
laufen	er/sie läuft	er/sie ist gelaufen
liegen	er/sie liegt	er/sie hat gelegen
lesen	er/sie liest	er/sie hat gelesen
mitbringen	er/sie bringt mit	er/sie hat mitgebracht
mitkommen	er/sie kommt mit	er/sie ist mitgekommen
mitlaufen	er/sie läuft mit	er/sie ist mitgelaufen
mögen	er/sie mag	er/sie hat gemocht
nehmen	er/sie nimmt	er/sie hat genommen
scheinen	er/sie scheint	er/sie hat geschienen
schlafen	er/sie schläft	er/sie hat geschlafen

Infinitiv	3. Pers. Sg. Präsens	3. Pers. Sg. Perfekt
schreiben	er/sie schreibt	er/sie hat geschrieben
schwimmen	er/sie schwimmt	er/sie ist geschwommen
sehen	er/sie sieht	er/sie hat gesehen
sein	er/sie ist	er/sie war (<i>Präteritum</i>)
singen	er/sie singt	er/sie hat gesungen
spazieren gehen	er/sie geht spazieren	er/sie ist spazieren gegangen
sprechen	er/sie spricht	er/sie hat gesprochen
stattfinden	er/sie findet statt	er/sie hat stattgefunden
stehen	er/sie steht	er/sie hat gestanden
tragen	er/sie trägt	er/sie hat getragen
treffen	er/sie trifft	er/sie hat getroffen
trinken	er/sie trinkt	er/sie hat getrunken
umsteigen	er/sie steigt um	er/sie ist umgestiegen
umziehen	er/sie zieht um	er/sie ist umgezogen
unterschreiben	er/sie unterschreibt	er/sie hat unterschrieben
vergessen	er/sie vergisst	er/sie hat vergessen
verstehen	er/sie versteht	er/sie hat verstanden
wegfahren	er/sie fährt weg	er/sie ist weggefahren
wehtun	er/sie tut weh	er/sie hat wehgetan
werfen	er/sie wirft	er/sie hat geworfen
wissen	(1. Pers. Sg.: ich weiß)	er/sie hat gewusst

1 Willkommen!

1.1

1 Guten Abend. – 2 Guten Morgen. – 3 Gute Nacht.
4 Guten Tag.

1.2

a 4 – b 1 – c 3 – d 2

1.3

1. mein Name ist – Guten Tag.
2. Wiedersehen – Auf Wiedersehen
3. Hallo
4. Tschüs – bald

2

Auf Wiedersehen. – Herzlich Willkommen. – Hallo. –
Guten Tag. – Bis bald. – Tschüs. – Gute Nacht.

3.1

1. 3 – 2 – 5 – 4 – 1
2. 3 – 4 – 1 – 2 – 5 – 6

3.2

1c – 2a – 3b – 4e – 5d

4.1

1. Wie heißen Sie?
Mein Name ist Eva Berger.
Woher kommen Sie?
Ich komme aus Italien.
Wo wohnen Sie?
Ich wohne in Bonn.
2. Wie heißt du?
Ich heiße Sandra.
Ich wohne in Köln. Und du?
Ich wohne auch in Köln.

4.2

Beispiel: Katja Brandes – Russland – Köln

4.4

Ich heiße Maria Nowak. Ich komme aus Polen. Ich
wohne (jetzt) in München.

5.1

1. Sport – 2. Technik – 3. Musik – 4. Mode –
5. Kunst – 6. Pizza – 7. Kino

5.2

Claudia: Musik – Schokolade – Sport – Tanzen
Markus: Schokolade – Mode

5.3

1. Super! – 2. Es geht. / Okay. – 3. Oh, nein!

5.4

1. Wie – 2. Woher – 3. Wo – 4. Was

5.5

Beispiel: Ich mag Kunst, Musik, Kino und Pizza.
Pizza ist super!

6.1

Oh, wie heißt er?
Er heißt Dino. Dino kommt aus Italien.
Und woher kommen Sie? Auch aus Italien?
Nein, ich komme aus Österreich, aber ich wohne in
Augsburg. Ich heiße Bernd Moll. Wie heißen Sie?
Isa Seiler. Angenehm.

6.2

wohnen: ich wohne – du wohnst – er/sie wohnt –
Sie wohnen
kommen: ich komme – du kommst – er/sie kommt –
Sie kommen
heißen: ich heiße – du heißt – er/sie heißt –
Sie heißen

6.3

1. heißt – heiße – kommst – komme – wohnst –
wohne
2. heißen – heiße – kommen – komme – wohnen –
wohne

6.4

1. Er heißt Per-Ole. Er kommt aus Hamburg. Er wohnt
jetzt in Madrid.
2. Sie heißt Semra Okyar. Sie kommt aus Stuttgart. Sie
wohnt jetzt in Basel.

6.5

Und was mag Dino?
Oh, Dino mag Pizza!
Hm, ja, Pizza ist super. Aber Dino?
Ja! Dino ist Pizza-Fan. Ich bin auch Pizza-Fan.
Und Sie? Was mögen Sie?
Ich mag auch Pizza ... aber Dino?!

6.6

1. ich mag – du magst – er/sie mag – Sie mögen
2. ich bin – du bist – er/sie ist – Sie sind

6.7

kommt aus – wohnt – mag – Musik – ist

6.8

1. sind – kommen – bin/heiße – komme – wohne –
mögen – mag
2. ist – kommt – wohnt – wohnt – mag

7

Position 2		
Was	magst	du?
Was	mögen	Sie?
Woher	kommst	du?
Woher	kommen	Sie?
Wo	wohnst	du?
Wo	wohnen	Sie?
Wie	heißt	du?
Wie	heißen	Sie?

8
komme – wohne – ist – mag – lerne – lernt

9
1. Köln – 2. Salzburg – 3. Zürich – 4. Leipzig

10.1

1. a – 2. b

10.2

Wie ist Ihr Name, bitte? – Wie ist Ihr Familienname? –
Buchstabieren Sie, bitte. – Und der Vorname?

7 Alles klar?

1

1. Guten Tag. – Auf Wiedersehen.
2. Hallo. – Tschüs.

2

Beispiel: Ich heiße Pablo García Moreno. Ich komme
aus Spanien. Ich wohne in Münster.

3

1. a – 2. b

4

2. Sie kommt aus Brasilien.
3. Sie wohnt jetzt in Heidelberg.
4. Sie mag Musik.

5

Vorname: Lin – Familienname: Yang

2 Name, Adresse, Beruf

1

1. Wie geht's? – 2. Wie geht es Ihnen?

2.1

So la la. – Es geht. (*oder:* Es geht – So la la) –
Ganz gut. – Gut. – Sehr gut. – Super. – Fantastisch.
(*oder:* Fantastisch. – Super.)

2.2

1. Wie geht es Ihnen – Sehr gut / Gut, danke
2. Wie geht's? – geht, danke

2.3

1. *Beispiel:*

- ☐ Hallo, Bernd! Wie geht's?
- ☐ Hallo, Uli! Fantastisch, danke. Und dir?
- ☐ Super, danke.

2. *Beispiel:*

- ☐ Guten Abend, Frau Fischer. Wie geht es Ihnen?
- ☐ Gut, danke. Und Ihnen?
- ☐ Auch gut, danke.

3.1

2. Arzt – Ärztin
3. Elektriker – Elektrikerin
4. Programmierer – Programmiererin

5. Busfahrer – BusfahrerIn

6. Reinigungskraft

3.2

1. richtig – 2. falsch – 3. richtig – 4. richtig – 5. falsch

3.4

Beispiel: Inese Freiberge – Ärztin – Riga

3.5

1. Wo – 2. Woher – 3. Was – 4. Wie – 5. Wo – 6. Was

3.6

Beispiel: Ich wohne in London, aber ich komme aus
Italien. Ich arbeite als Reinigungskraft bei FineClean.

3.7

Ich heiße Julia Hofer. Ich komme aus der Schweiz und
ich wohne in Berlin. Ich arbeite als Ingenieurin bei
DesigNetz. Ich mag Sport und Tanzen.

3.8

Das ist Julia Hofer. Sie kommt aus der Schweiz und sie
wohnt in Berlin. Sie arbeitet als Ingenieurin bei
DesigNetz. Sie mag Sport und Tanzen.

4.1

heißt – (heißen) – kommt – kommen – arbeitet –
arbeiten – seid – sind

4.2

heißen: ich heiße – du heißt – er/sie heißt –
wir heißen – ihr heißt – sie/Sie heißen

kommen: ich komme – du kommst – er/sie kommt –
wir kommen – ihr kommt – sie/Sie kommen

arbeiten: ich arbeite – du arbeitest – er/sie arbeitet –
wir arbeiten – ihr arbeitet – sie/Sie arbeiten

sein: ich bin – du bist – er/sie ist – wir sind –
ihr seid – sie/Sie sind

4.3

Kevin und Simon kommen aus Potsdam. Sie arbeiten
bei Lagotec. Sie sind Programmierer von Beruf. / Sie
arbeiten als Programmierer. / Sie sind Programmierer.

4.4

1. sind – kommen – kommen – arbeiten – arbeitet –
arbeite
2. macht – ist – bin – kommt – kommen – wohnt –
wohnen

5.1

1. 13 – 2. 4 – 3. 9 – 4. 20 – 5. 0 –
6. 6 – 7. 15 – 8. 11 – 9. 18 – 10. 12 –
11. 16 – 12. 2 – 13. 10 – 14. 7 – 15. 5 –
16. 3 – 17. 19 – 18. 17 – 19. 1 – 20. 8 –

5.2

vierzehn

5.4

1. 17 – 2. 3 – 3. 5

6.1

- b Wie ist Ihr Familienname?
- c Wie ist Ihre Adresse?
- d Wie ist Ihre Telefonnummer?
- e Wie ist Ihre E-Mail-Adresse?

6.2

Vorname: Akina – Postleitzahl: 51736 – Adresse:
Hauptstraße 2

6.3

Beispiel: Mein Vorname ist Peter. Mein Familienname ist Kessler. Meine Adresse ist Täubchenweg 8, 04275 Leipzig. Meine Telefonnummer ist 0341/1852984. Meine E-Mail-Adresse ist peter-k@gmail.de.

7

Vorname: Sanije – Straße: Brückenstraße 14 – PLZ: 4040 – Tel.: +43 (0)676 24 38 17 22 – Beruf: Ärztin

8.1

- 2. dreiundzwanzig/23 – 3. vierzig/40 –
- 4. einundsechzig/61 – 5. dreiundachtzig/83 –
- 6. fünfzig/50 – 7. zweiundsiebzig/72 –
- 8. neunzig/90 – 9. hundert/100

8.2

99 19 99 – 19 – 50909 – Neunzig

8.3

3

9

34 (Maria Meister), auch richtig: 13 (Elisabeth Meister)

10.1

- 1. b – 2. a – 3. a – 4. a

10.2

Position 1

Sind	Sie Frau Meister?
Magst	du Eis?
Ist	das Ihre Adresse?
Mögen	Sie Fußball?

11

- 1. Nein, sie wohnt in Winterthur.
- 2. Nein, sie heißt Manuela.
- 3. (Sie mag) Erdbeereis.
- 4. Ja. (Ja, sie mag auch Englisch.)

Und in Ihrer Sprache?

a du – b du – c Sie – d Sie

2 Alles klar?

1

- 1. ☐ Guten Tag, wie geht es Ihnen?
☐ Danke, gut. Und Ihnen?
☐ Auch gut, danke.
- 2. ☐ Hallo, wie geht's?

☐ Danke, es geht. Und dir?

☐ So la la.

2

- 1. a – 2. b – 3. b – 4. a

3.1

- 1. c – 2. e – 3. d – 4. a – 5. b

3.2

- 1. Wie ist ihr Vorname?
- 2. Wie ist Ihr Familienname?
- 3. Wie ist Ihre Adresse?
- 4. Wie ist Ihre Telefonnummer?
- 5. Wie ist Ihre E-Mail-Adresse?

3 Was ist das?

1.1

- a 2 – b 3 – c 1

1.2

- 1. Tasche – 2. Tisch – 3. Name

1.3

super – danke – fantastisch – wohnen – kommen –
buchstabieren – der Vorname – der Nachname –
die Postleitzahl – die Handynummer – die Adresse –
der Beruf – die Ärztin – der Ingenieur –
die Programmiererin – der Verkäufer

2.1

Die. Die Tasche. – T-A-S-C-H-E. – T-A-S-C-H-E.

2.2

- 2. ☐ Das ist eine Lampe.
☐ Wie ist der Artikel?
☐ Die. Die Lampe.
- 3. ☐ Was ist das? / Wie heißt das auf Deutsch?
☐ Das ist ein Handy.
☐ Wie ist der Artikel?
☐ Das. Das Handy.
- 4. ☐ Wie heißt das auf Deutsch? / Was ist das?

3.1

- 1. der Radiergummi – 2. der Bleistift – 3. das Handy –
- 4. das Buch – 5. der Stift – 6. der Stuhl –
- 7. das Tablet – 8. der Tisch – 9. das Fenster –
- 10. der Papierkorb – 11. die Tasche – 12. (das Heft) –
- 13. die Tasse – 14. die Flasche – 15. die Tafel –
- 16. die Lampe

3.2

- 1. Radiergummi. – Der. Der Radiergummi. – R-A-D-I-E-R-G-U-M-M-I. – R-A-D-I-E-R-G-U-M-M-I.
- 2. Buch. – Das. Das Buch. – B-U-C-H. – B-U-C-H.
- 3. Stuhl. – Der. Der Stuhl. – S-T-U-H-L. – S-T-U-H-L.

3.3

- 1. der – eine – die – Die
- 2. eine – Die – ein – Das – das – Das

4.1

1. Was ist das / Wie heißt das aus Deutsch?
2. Wie ist der Artikel?
3. Buchstabieren Sie, bitte.
4. Noch einmal, bitte. / Wiederholen Sie, bitte.

5

der: Student – Kursraum – Papierkorb – Bleistift –
Tisch – Kuli
das: Fenster – Tablet – Heft – Buch
die: Tafel – Lehrerin – Jacke – Flasche – Tasse – Tür

6.1

drei Handys – zwei Jacken – zwei Stühle – drei Taschen
– drei Brillen – sechs Bücher – zwei Zettel – drei Uhren
– zwei Fenster – zwei Kulis/Kugelschreiber – zwei
Stifte

6.2

-: (die Fenster) – die Zettel
-e/-"e: (die Stühle) – die Stifte
-(e)n: (die Brillen) – die Jacken – die Taschen –
die Uhren
-er/-"er: die Bücher
-s: die Handys – die Kulis

6.3

die Tür – die Brille – die Uhr – die Jacke – der Zettel

7.1

1. das Wort – die Wörter
2. das Land – die Länder
3. die E-Mail – die E-Mails
4. der Name – die Namen
5. die Stadt – die Städte
6. der Wohnort – die Wohnorte
7. die Adresse – die Adressen
8. die Firma – die Firmen

8.1

die Brille – die Brillen
das Heft – die Hefte
das Bild – die Bilder
der Laptop – die Laptops
der Tisch – die Tische
das Handy – die Handys

8.2

2. Nein, zwei Hefte!
3. Nein, zwei Brillen!
4. Nein, zwei Bilder!
5. Nein, zwei Handys!
6. Nein, zwei Tische!
7. Nein, zwei Laptops!

8.3

Hefte, zehn Stifte und zehn Radiergummis – Bücher,
zehn Tische und zehn Stühle – Lehrerin – Kursraum

9.1

1. a – 2. b – 3. a – 4. a

9.2

1. richtig – 2. falsch – 3. falsch

10.1

2. Nein, das ist keine Tasse. Das ist ein Papierkorb.
3. Nein, das ist kein Bleistift. Das ist ein Kuli/
Kugelschreiber.
4. Nein, das ist kein Bild. Das ist ein Computer.
5. Nein, das sind keine Handys. Das sind
Radiergummis.
6. Nein, das ist keine Tafel. Das ist ein Fenster.

10.2

Keine – kein – keine – keine – kein – keine – kein –
kein – keine

11.1

1. alt – 2. langsam – 3. teuer – 4. interessant – 5. groß

11.2

1. Der Computer Z3
2. Das Auto „Citysax“
3. Die Stradivari-Geige

11.3

1. Woher kommt die Geige?
2. Wie heißt das Auto?
3. Was kostet das Auto?
4. Wie alt ist der Computer?
5. Wie ist der Computer?
6. Ist das Auto billig?

11.4

1. er – 2. es – 3. Er – 4. sie – 5. Sie – 6. sie – 7. Sie
8. Er

11.5

Beispiel: 1. Das Auto ist nicht modern. Es ist interessant.
2. Die Tasse ist klein, aber sie ist nicht billig. 3. Der
Papierkorb ist schön und teuer.

12

1. falsch – 2. richtig – 3. richtig – 4. falsch

3 Alles klar?

1

1. ist das – Wie schreibt man das? / Buchstabieren Sie,
bitte
2. das auf Deutsch – Das ist eine Maus – Wie ist der
Artikel

2.1

1. Nein, das ist kein Handy. Das ist eine Uhr.
2. Nein, das ist kein Füller. Das ist ein Kugelschreiber/
Kuli.
3. Nein, das sind keine Radiergummis. Das sind
Süßigkeiten.

2.2

1. a – 2. b – 3. b – 4. b

4 Und heute: Shoppen!

1.1

1. der Hut – die Hüte
2. der Rock – die Röcke
3. die Brille – die Brillen
4. der Lippenstift – die Lippenstifte
5. das Ladekabel – die Ladekabel
6. die Jacke – die Jacken
7. der USB-Stick – die USB-Sticks
8. das Handy – die Handys
9. die Uhr – die Uhren

1.2

- 1 b – 2 a – 3 a

2.1 + 2.2

tanzen – verstehen – mögen – funktionieren –
 wohnen – kommen – shoppen – billig – modern –
 interessant – bunt – lustig – schön

3.1

- ☒ Ja, gern. Gute Idee. Was brauchst du?
- ☒ Ich brauche auch eine Tasche. Und ich brauche einen Lippenstift.
- ☒ Ein USB-Stick ist auch langweilig.

3.2

2. ein – Der
3. eine – Die
4. ein – Das
5. – – Die
6. eine – Die

3.3

1. (einen) – keinen
2. eine – keine
3. einen – keinen
4. ein – kein
5. – –
6. einen – keinen

3.4 + 3.5

2. Nein, ich brauche keine Kette.
3. Nein, ich brauche keinen Ring.
4. Nein, ich brauche kein Ladekabel.
5. Nein, ich brauche keine Batterien.
6. Nein, ich brauche keine Handyhülle.

4.1

1. b – 2. b – 3. a

4.2

suchen: ich suche – du suchst – er/es/sie sucht –
 wir suchen – ihr sucht – sie/Sie suchen
 haben: ich habe – du hast – er/es/sie hat – wir
 haben – ihr habt – sie/Sie haben
 möchten: ich möchte – du möchtest – er/es/sie
 möchte – wir möchten – ihr möchtet –
 sie/Sie möchten

4.3

1. möchten – möchte – haben

2. möchten – Haben – haben – haben – suche

4.4

2. Ich habe ein Tablet. Ich möchte einen Computer.
3. Ina und Simone haben Schuhe. Sie möchten Jacken.
4. Wir haben Bücher. Wir möchten eine Lampe.

4.5

grün: das – den – die
 blau: den – die – die
 rot: den – die – die – die
 rechts unten: den – die – die

5.1

1. Brauchst – hast – kaufe
2. möchte – suche – Haben – haben

5.2

Wer? (Nominativ)	Was? (Akkusativ)
2. Die Studentin	kauft ein Handy, Batterien und eine CD
3. Wir	kaufen einen USB-Stick und Kulis
4. Sie	kaufen Süßigkeiten

6

1. b – 2. c – 3. b – 4. c – 5. b – 6. a

7.1

1. Ja – Doch – Doch – Nein
2. Doch – Nein – Nein – Ja

7.2

1. b – 2. a – 3. a

8.2

- 199 – 9,99 – 12,89 – 254 – 329

9.1

die Tasse – die Tassen
 der Stift – die Stifte
 die Flasche – die Flaschen
 das Tablet – die Tablets
 der Zettel – die Zettel
 der Kuli – die Kulis
 der Stuhl – die Stühle

9.2

2. ☒ Hast du eine Tasse?
☒ Nein, ich habe leider keine Tasse.
3. ☒ Hast du einen Stift? –
☒ Ja, klar. Hier, bitte schön
4. ☒ Hast du eine Flasche?
☒ Nein, ich habe leider keine Flasche.
5. ☒ Hast du ein Tablet?
☒ Ja, klar. Hier, bitte schön.
6. ☒ Hast du einen Stuhl?
☒ Nein, ich habe leider keinen Stuhl.

10.1

1. bin – 2. sind – 3. ist – 4. ist – 5. hat – 6. ist –
7. Kennen – 8. ist – 9. ist – 10. mag – 11. finde

10.2

1. falsch – 2. richtig – 3. falsch – 4. richtig

10.3

- ☞ interessant – schön – lustig – super – toll –
fantastisch
☞ langweilig – teuer – nicht schön

11

Beispiel:

1. Ich finde das Kunsthhaus Graz toll. Es ist modern und nicht langweilig.
2. Ich finde die Le Lignon-Häuser interessant. Sie sind sehr groß.
3. Ich finde das Schloss Lichtenstein fantastisch. Es ist alt und schön – ein Traum!

4 Alles klar?

1

1. Marie kauft eine Sonnenbrille, einen Hut und Schuhe.
2. Peter kauft eine Jacke und Hosen.

2

1. c – 2. b

3

1. ☞ Was kostet die Uhr?
☞ Sie kostet 29,90 Euro.
2. ☞ Was kostet das Handy/Smartphone?
☞ Es kostet 239,50 Euro.

Beispiel:

1. Ich finde das Kleid toll. – 2. Ich finde den Tee teuer. –
3. Ich finde die Tasche langweilig.

5

1. Nein, ich kenne Hamburg nicht.
2. Doch, ich habe ein Handy.

5 Tanzen oder wandern?

1.1

1. Volleyball spielen – 2. Filme sehen – 3. Schlittschuh laufen – 4. Fahrrad fahren – 5. Tango tanzen –
6. Bücher lesen – 7. Musik hören – 8. Freunde treffen – 9. Ski fahren

1.2

Beispiel:

Ich höre gern Musik und ich treffe gern Freunde. Ich fahre nicht gern Ski und ich tanze nicht gern Tango.

1.3

- ☞ Gehen wir heute wandern?
☞ Okay, wir gehen schwimmen!
☞ Und was machst du gern?
☞ Ist das nicht langweilig?

2.1

1. Simone Glaser: Bozen – Innsbruck – Ingenieurin – Ski fahren, wandern
2. Maximilian Neureiter: Freiburg – Lienz – Arzt – Tango tanzen, Fahrrad fahren
3. Samuel Binder: Wien – Innsbruck – Elektriker – lesen, Musik hören

2.2

Beispiel:

1. Ich glaube, Simone Glaser braucht eine Jacke, einen Hut und vielleicht auch eine Sonnenbrille.
2. Ich glaube, Maximilian Neureiter braucht Schuhe und ein Fahrrad.
3. Ich glaube, Samuel Binder braucht Bücher und CDs.

2.3

1. eine Jacke – Schuhe – eine Sonnenbrille
2. Schuhe – ein Fahrrad
3. eine Brille

3.1

1. Fahrrad – Freunde – DVDs – ein Buch
2. Ski (auch: Schlittschuh) – Schlittschuh (auch: Ski) – Filme – Comics

3.2

- sehen: ich sehe – du siehst – er/es/sie sieht – wir sehen – ihr seht – sie/Sie sehen
fahren: ich fahre – du fährst – er/es/sie fährt – wir fahren – ihr fahrt – sie/Sie fahren
lesen: ich lese – du liest – er/es/sie liest – wir lesen – ihr lest – sie/Sie lesen
laufen: ich laufe – du läufst – er/es/sie läuft – wir laufen – ihr lauft – sie/Sie laufen
treffen: ich treffe – du triffst – er/es/sie trifft – wir treffen – ihr trefft – sie/Sie treffen

3.3

1. fährt – fahre – fährt
2. Liest – lese – liest
3. läufst – schläfst – schlafe – laufe

3.4

Wir fahren auch Fahrrad. – Sie arbeitet als Ärztin. – Wir haben acht Flaschen. – Sie schläft lange.

3.5

Wie geht es Ihnen? – Sehr gern. – Nicht schlecht. – Wie findest du den Tee?

4.1

Beispiel:

Sommer: lesen – kochen – Musik hören – Volleyball spielen – Fahrrad fahren

Winter: lange schlafen – Tanzen – Tee trinken –
Bücher lesen

4.2

	Position 1	Position 2
1. a	Frau Fischer fährt	im Frühling Fahrrad.
b	Im Frühling fährt	Frau Fischer Fahrrad.
2. a	Frau Fischer spielt	im Sommer Volleyball.
b	Im Sommer spielt	Frau Fischer Volleyball.
3. a	Frau Fischer schläft	im Herbst lange.
b	Im Herbst schläft	Frau Fischer lange.
4. a	Frau Fischer läuft	im Winter Schlittschuh.
b	Im Winter läuft	Frau Fischer Schlittschuh.

5

a

6.1

der Dienstag – der Donnerstag – der Freitag – der
Samstag – Sonntag
Es fehlt: der Mittwoch

6.2

Sport machen – die Wohnung aufräumen – Frau
Sánchez einladen – ins Rihanna-Konzert gehen – einen
Ausflug machen

6.3

Montag: kein Sport
Samstag: Rihanna-Konzert (nicht Freitag), frei/Sie hat
frei.

7.1

sehe ... fern – lade ... ein – kaufe ... ein – fahre ... weg
– fängt ... an – hört ... auf

7.2

	Position 1	Position 2
2. b	Am Sonntag lade	ich Freunde ein.
3. b	Ich kaufe	am Montag ein.
4. b	Am Donnerstag fängt	meine Woche an.

7.3

Beispiel:

Am Montag kauft Frau Müller ein. Am Dienstag räumt
sie die Wohnung auf und lädt Frau Sánchez ein. Am
Samstag hat sie frei. Frau Müller geht am Samstag ins
Rihanna-Konzert. Am Sonntag ruft sie die Eltern an.
Sie macht am Sonntag auch einen Ausflug.

7.4

2. Nein, sie räumt die Wohnung am Dienstag auf.
3. Nein, sie lädt Frau Sánchez am Dienstag ein.
4. Nein, sie geht am Samstag ins Rihanna-Konzert.
5. Nein, sie ruft die Eltern am Sonntag an.

7.5

nie – selten – manchmal – oft – immer

7.6

Beispiel:

1. Ich räume die Wohnung oft auf.
2. Ich sehe nie fern.
3. Ich rufe die/meine Eltern selten an.
4. Ich gehe immer aus.
5. Ich kaufe manchmal ein.
6. Ich fahre manchmal weg.
7. Ich lese immer Zeitung.
8. Ich gehe oft ins Kino.

8

1. falsch – 2. falsch – 3. richtig – 4. richtig

9

Beispiel:

Liebe Lissy,
wie geht's? Ich bin jetzt in Berlin. Das ist meine Woche:
Am Montag und am Mittwoch mache ich Sport. Am
Dienstag treffe ich manchmal Freunde und wir spielen
Fußball. Ich kaufe am Donnerstag immer ein. Am
Freitag gehe ich oft ins Kino. Am Samstag und Sonntag
habe ich frei. Ich rufe meine Eltern an oder mache
Ausflüge. Und du? Was machst du?
Liebe Grüße
Christina

11

sehen jeden Tag fern – lesen oft Zeitung – oft – selten –
nie – am Wochenende immer lange

12 Beispiel:

80 Prozent treffen gern Freunde. Man geht auch gern
ins Kino (55 Prozent). 43 Prozent gehen gern tanzen.
Aber man macht auch gern Sport. 42 Prozent machen
gern Sport. Bei uns hören 28 Prozent Musik und nur 15
Prozent gehen gern spazieren.

5 Alles klar?

1

1. ☐ Fährst du gern Ski?
☐ Ja, ich fahre gern Ski.
2. ☐ Liest du gern Bücher?
☐ Nein, ich lese nicht gern Bücher.
3. ☐ Gehst du gern einkaufen?
☐ Nein, ich gehe nicht gern einkaufen.
4. ☐ Triffst du gern Freunde?
☐ Ja, ich treffe gern Freunde.

2

2. Am Dienstag ruft er die Eltern an.
3. Am Freitag geht er aus.
4. Am Samstag fährt er Fahrrad.

3

7 – 2 – 5 – 4 – 1 – 6 – 3

6 Familie & Freunde

1

2. die Großmutter – 4. die Mutter – 6. die Schwester –
7. der Ehemann – 8. die Tochter – 9. der Sohn

2.1

1. verheiratet: Willi Seiler und Mechthild Seiler – Lucia Seiler und Max Schneider
2. geschieden: Jürgen Seiler und Petra Seiler-Klum
3. ledig: Marcel Seiler – Jacqueline Seiler – (Emilia – Leon)

2.2

1. c – 2. b – 3. b – 4. c

2.3

mein – meine – mein – meine – meine – meine

3.1

ich höre – ich lese – ich spreche – ich schreibe

3.3

der Sommer – der Winter – leider – teuer – besonders

3.5

viel e Büch er – mein e Kind er – Ich hab e leid er kein e Koff er.

4

1. falsch – 2. richtig – 3. richtig

5.1

ihre Mutter – ihr Vater – ihre Großeltern – ihr Kind

5.2

	der Vater	das Kind	die Mutter	die Eltern (Pl.)
ich	mein	mein	meine	meine
du	dein	dein	deine	deine
er/es	sein	sein	seine	seine
sie	ihr	ihr	ihre	ihre
wir	unser	unser	unsere	unsere
ihr	euer	euer	eure	eure
sie	ihr	ihr	ihre	ihre
Sie	Ihr	Ihr	Ihre	Ihre

5.3

Beispiel: Das ist die Familie von Emilia: Lucia Seiler ist ihre Mutter. Max Schneider ist ihr Vater. Petra Seiler-Klum und Jürgen Seiler sind ihre Großeltern. Leon ist ihr Bruder.

Das ist die Familie von Leon: Lucia Seiler ist seine Mutter. Max Schneider ist sein Vater. Emilia ist seine Schwester. Petra Seiler-Klum und Jürgen Seiler sind seine Großeltern.

5.4

1. Das ist seine Brille. Das ist sein Handy.
2. Das ist ihre Tasche. Das ist ihr Auto.
3. Das ist ihr Hut. Das ist ihr Fahrrad. / Das sind ihre Fahrräder.
4. Das sind seine Stifte. Das sind seine Bücher.

5. Das sind ihre Koffer.

6. Das ist unsere Lehrerin.

5.5

Beispiel:

Olivia Jackson – Mein – Olivia – mein – Jackson – Ihre –
Meine – ojackson@mail.com – Ihre – Meine –
0173 1899451

6.1

1. Die Familie Vogel ist groß.
2. Herr Vogel hat drei Söhne und drei Töchter.
3. Er spielt oft.
4. Seine Frau findet das (nicht immer) lustig.

6.2

Beispiel:

Herr Vogel hat sechs Kinder. Seine Töchter heißen Julia, Sophie und Beate. Seine Söhne heißen Benedikt, Julian und Florian. Herr Vogel ist 40 Jahre alt, aber er denkt oft, er ist zehn oder zwölf. Er spielt jeden Tag ein oder zwei Stunden. Seine Frau findet das nicht immer lustig.

7.1

- 5 – 3 – 7 – 1 – 4 – 6 – 2

7.2

1. falsch – 2. richtig – 3. falsch

8.1

- nett – süß – interessant – lustig
unsympathisch – uninteressant – langweilig

8.2

Sie – sie – Sie – Er – sie – Es

8.3

1. c – 2. a – 3. b – 4. d

8.4

Nominativ	du	er	es	sie	wir	ihr	sie/Sie
Akkusativ	dich	ihn	es	sie	uns	euch	sie/Sie

8.5

1. sie – 2. es – 3. sie – 4. ihn – 5. sie – 6. es – 7. sie

8.8

ich – sie – Ich – sie – du – sie – Wir – du – dich – Sie –
du – sie – ich – sie

9.2

Präsens: ich bin – du bist – er/es/sie ist – wir sind –
ihr seid – sie/Sie sind

Präteritum: ich war – du warst – er/es/sie war –
wir waren – ihr wart – sie/Sie waren

9.3

waren – war – Spanien – Frankreich – war – waren –
war – Schweden – waren – wart – war – Italien –
warst – war – Ägypten

10.1

1. Deutschland – Deutsche – Deutsch
2. die Schweiz – Schweizer – Deutsch, Französisch, Italienisch
3. Österreicher – Österreicherin – Deutsch

10.2

Beispiel: Ich komme aus Spanien. Meine Muttersprache ist Spanisch. Ich bin Spanierin. Ich spreche auch Arabisch und Französisch.

11

1. falsch – 2. richtig – 3. falsch

12

Ich schenke gern Blumen und Kuchen. Manchmal bringe ich auch Sekt mit.

6 Alles klar?

1.1

2. Frank ist mein Ehemann.
3. Olaf ist mein Sohn.
4. Volker ist mein Vater.
5. Marie ist meine Tochter.

1.2

1. Bist du verheiratet? / Sind Sie verheiratet?
2. Wie alt ist dein/Ihr Sohn?
3. Hat dein/Ihr Bruder Kinder?

2

1. richtig – 2. falsch – 3. richtig – 4. falsch

3

1. d – 2. c – 3. b – 4. a

4

1. c – 2. b

7 Kaffee oder lieber Schokolade?

1.1

3. der Käse – 4. die Gurke – 5. die Tomate –
6. die Paprika – 7. der Apfel – 8. die Birne –
9. die Banane – 10. die Wurst – 11. das Fleisch –
12. das Ei – 13. der Saft – 14. das Wasser

1.2

1. Es gibt keinen Salat.
2. Es gibt keine Butter.
3. Es gibt keinen Wein.
4. Es gibt keine Milch.
5. Es gibt keine Schokolade.

2.1

mögen: ich mag – du magst – er/es/sie mag – wir mögen – ihr mögt – sie/Sie mögen
essen: ich esse – du isst – er/es/sie isst – wie essen – ihr esst – sie/Sie essen

2.2

- Karla: + Eier, Käse, Joghurt; – Wurst
Finn: + Kakao, Wurst; – Eier, Käse;
Stefan (Vater): + Eier, Kakao;
Marike (Mutter): + Kaffee

2.3

Beispiel:

1. Karla mag Joghurt, aber sie isst keine Wurst. Sie mag auch Eier.
2. Finn mag Kakao. Er isst auch gern Wurst, aber er mag keine Eier und keinen Käse.

2.4

Beispiel:

Ich mag lieber Tomaten. – Ich mag lieber Milch. – Ich mag lieber Bananen. – Ich mag lieber Käse. – ich mag lieber Saft.

2.5

1. falsch – 2. richtig – 3. falsch – 4. richtig –
5. richtig

2.6

Beispiel: Ich esse gern Brot und Marmelade, aber Joghurt mag ich lieber. Am liebsten esse ich Obst.

3.1

a

3.2

Nudeln – Packung – Tomaten – Schokolade – Mais – Tee

3.4

2. ein Becher Joghurt
3. eine Flasche Wasser
4. eine Tafel Schokolade
5. eine Dose Mais
6. ein Glas Marmelade
7. ein Stück Butter
8. ein Netz Orangen
9. eine Packung Nudeln

4

Saft – Blumen – Pralinen – Wasser – Kaffee – Tee – Kuchen

5

2. Jakob will am Wochenende wandern.
3. Marcel muss Deutsch lernen.
4. Marcel will am Wochenende seine Eltern einladen.

6.1

- ☐ Hallo, Jakob! Wollen wir einen Kaffee trinken?
☐ Hallo, Marcel! Ich habe leider keine Zeit. Ich muss jetzt arbeiten. Aber willst du am Wochenende wandern? Lisa und Nicole wollen auch mitkommen.
☐ Hm, ich weiß nicht. Mein Bruder und ich müssen noch lernen.
☐ Was? Ihr müsst am Wochenende lernen?

- ☞ Ja, ich muss Deutsch lernen und mein Bruder muss Englisch lernen. Und er will einkaufen. Und wir müssen die Wohnung aufräumen. Wir wollen unsere Eltern einladen.

6.2

wollen: ich will – du willst – er/es/sie will – wir wollen – ihr wollt – sie/Sie wollen
müssen: ich muss – du musst – er/es/sie muss – wir müssen – ihr müsst – sie/Sie müssen

6.3

	Position 2		
2. Am Samstag	will	Jens	Fahrrad fahren.
3. Jens	will	für Ina	kochen.
4. Heute	will	Jens ins Kino	gehen.

6.4

müssen – will – will – wollt – müsst

6.5

- Hannes muss einkaufen. Er will aber lieber Musik hören.
- Die Kinder müssen lernen. Sie wollen aber lieber Fußball spielen.
- Lena muss kochen. Sie will aber lieber lesen.

6.7

Im Winter bin ich oft müde. Ich esse gern Süßigkeiten und sehe Filme im Kino. Aber ich mag den Frühling lieber. Dann gehe ich viel spazieren.

7.1

1 b – 2 c – 3 a

7.2

1. M – 2. M, S – 3. T, M – 4. S – 5. T – 6. M, S

7.3

Beispiel: Am Wochenende will ich meine Freunde treffen und meine Familie anrufen. Ich will auch lange schlafen und im Café frühstücken. Am Samstag muss ich einkaufen und am Sonntag muss ich die Wohnung aufräumen.

8.1

1. a – 2. b

8.2

1. a – 2. b – 3. a

9.2

Tag – es sein – Guten – Ich möchte – schön – etwas sein – das – Das macht (zusammen) – Wiedersehen

10

Beispiel:

- ☞ Guten Tag! Was darf es sein?
☞ Ich hätte gern drei Liter Milch und zehn Eier.
☞ Hier, drei Liter Milch und zehn Eier, bitte schön! Darf es noch etwas sein?
☞ Ja, ich möchte gern noch ein Stück Käse.

☞ Hier, bitte schön!

☞ Danke. Was kostet das?

☞ Das macht zusammen 7,60 Euro.

11.1

- 3,49 Euro – 2. 2,99 Euro – 3. 3,80 Euro – 4. 3,60 Euro

11.2

- ein Einspanner
- das Kaffeehaus „Burgcafé“
- ein Mozart-Kaffee

12.1

3 – 6 – 1 – 4 – 5 – 2

12.2

1 Stk. Sachertorte, 2 Mozart-Kaffee, 1 Milchkaffee, 1 Stk. Sachertorte, 1 Einspanner, 2 Espresso

7 Alles klar?

1

- Ich mag Äpfel. Aber ich esse keine Orangen.
- Ich mag Milch. Aber ich trinke keinen Saft.
- Ich mag Tomaten. Aber ich esse keine Gurken.
- Ich mag Wurst. Aber ich esse keinen Käse.

2

- einkaufen – will ich Ski fahren
- muss lernen – will ich ins Kino gehen

3

1. a – 2. b – 3. b – 4. a

4

- ☞ Ich möchte gern einen Espresso. / Ich hätte gern einen Espresso. / Ich nehme einen Espresso.
☞ Entschuldigen Sie, ich möchte doch keinen Espresso. Ich hätte/möchte/nehme lieber einen Milchkaffee.

8 Termine, Termine ...

1.1

- am Morgen – morgens
- am Vormittag – vormittags
- am Mittag – mittags
- am Nachmittag – nachmittags
- am Abend – abends
- in der Nacht – nachts

1.2

- Berlin – Lehrerin – vormittags, nachmittags, abends
- Hannover – Busfahrer – vormittags, nachmittags, nachts

1.3

Beispiel:

- Samira Bauer wohnt Berlin, aber sie kommt aus Köln. Sie arbeitet als Lehrerin und sie arbeitet vormittags, nachmittags und oft auch am Abend.

2. Daniel Kaufmann wohnt in Hannover. Er ist Busfahrer von Beruf und er arbeitet manchmal vormittags, manchmal nachmittags und manchmal/oder auch in der Nacht.

1.4

Beispiel: Ich heiße Suwaree Chaipatana. Ich wohne in Bangkok. Ich bin Krankenschwester von Beruf und ich arbeite manchmal vormittags, manchmal nachmittags und manchmal nachts.

2.2

5 - 1 - 7 - 2 - 6 - 4 - 3

2.3

1. a - 2. b

2.4

1. a. In Tokio ist es halb drei am Nachmittag.
b. In Kapstadt ist es halb acht am Morgen.
2. a. In Lima ist es auch Viertel vor zehn am Vormittag.
b. In Rio de Janeiro ist es Viertel vor zwölf am Mittag.

2.5

Beispiel:

1. ☐ In London ist es zwei Uhr nachts. Wie spät ist es in Moskau?
☐ In Moskau ist es sechs Uhr morgens.
2. ☐ In Berlin ist es drei Uhr nachmittags. Wie spät ist es in Douala?
☐ In Douala ist es auch drei Uhr nachmittags.

3.1

1. ausschlafen - 2. schwimmen (gehen) -
3. anrufen - 4. tanzen (gehen) / ausgehen

3.2

bis 11 Uhr - von halb eins bis halb drei - um halb vier - um halb neun

3.3

2. Er geht von halb eins bis halb drei schwimmen.
3. Er ruft um halb vier seine Eltern an.
4. Jakob trifft Janina um halb neun.

3.4

Beispiel:

- ☐ Wann steht Jakob am Mittwoch auf?
☐ Er steht um 11 Uhr auf.
- ☐ Wann geht er schwimmen?
☐ Er geht von eins bis halb drei schwimmen.
- ☐ Wann ruft er seine Eltern an?
☐ Er ruft um halb vier seine Eltern an.
- ☐ Wann geht er aus?
☐ Er geht um halb neun aus.

3.5

am - am - um - am - um - von - bis

4.1

ich kann - du kannst - er/es/sie kann - wir können - ihr könnt - sie/Sie können

4.2

links: können - kannst - kann - kannst
rechts: kann - können - könnt

4.3

Beispiel:

	Position 2		Satzende
Vormittags	kann	Oma Gerda	lesen.
Oma Gerda	kann	abends nicht	kochen.
Sie	kann	(abends) Pause	machen.
Mittags	kann	sie nicht die Post	holen.
Oma Gerda	kann	(von 8 bis 9) nicht	aufräumen.

4.4

2. Nein, sie kann abends nicht kochen.
3. Ja, sie kann abends Pause machen.
4. Nein, sie kann mittags um zwei nicht die Post holen.
5. Nein, sie kann nicht aufräumen.
6. Ja, sie kann vormittags lesen.

4.5

Beispiel: Ich kann um sechs Uhr morgens schwimmen gehen. Um 19 Uhr kann ich ins Theater gehen. Ich kann mittags nicht spazieren gehen. Nachts kann ich tanzen gehen. Nachmittags kann ich Freunde treffen. Ich kann nicht bis elf Uhr schlafen.

4.7

Was machen deine Söhne? - Sie lesen gern und hören Musik, sie sehen fern und sind fröhlich. Sie mögen Tee und gehen jede Woche tanzen.

5.2

6 Uhr 30 - 21 Uhr 45 - 9 Uhr - 14 Uhr 45 - 19 Uhr 40

6

1. c - 2. d - 3. a - 4. e - 5. b

7.1

1. falsch - 2. richtig - 3. falsch - 4. richtig

7.2

15:30: (die) Post (holen) - 16:30: Arzt(termin) - 18:00: Magdalena (treffen) - 19:45: Film (sehen) / (ins) Kino (gehen)

8.1

6:30 Uhr - ich frühstücke also nicht - um 7:30 Uhr - 12 Uhr esse ich - treffe ich oft - bis 14:30 Uhr - habe ich frei

8.3

Beispiel: Der Tag ist super: Ich stehe um zehn Uhr auf, nicht um sieben. Um elf Uhr frühstücke ich und lese Zeitung. Ich arbeite von zwölf Uhr bis 15 Uhr. Ich mache oft Pause. Um 16 trinke ich Kaffee. Abends treffe ich Freunde und um ein Uhr in der Nacht gehe ich schlafen.

9.2

1. falsch - 2. richtig - 3. richtig - 4. falsch

10.1

einen Termin – keine Zeit – um 14:30 Uhr – da kann ich leider auch nicht – das geht

10.2
falsch

11.1

Frühling: März, April, Mai;

Winter: Dezember, Januar, Februar;

Sommer: Juni, Juli, August;

Herbst: September, Oktober, November;

11.2

sein: ich war – du warst – er/es/sie war – wir waren – ihr wart – sie/Sie waren

haben: ich hatte – du hattest – er/es/sie hatte – wir hatten – ihr hattet – sie/Sie hatten

11.3

1. sein – 2. sein – 3. haben – 4. haben – 5. haben

6. haben – 7. sein – 8. haben – 9. haben

11.4

Beispiel: Im Dezember hatte ich auf nichts Lust. Im Januar war ich oft müde. Im Februar war ich auch müde und nicht sehr fröhlich. Im März und im April hatte ich viel Freizeit. Im Mai hatte ich viele Termine. Im Juni hatte ich nie Zeit. Im Juli hatte meine Freundin Geburtstag. Die Party war toll. Im August war ich im Ausland. Im September hatte ich Geburtstag und ich hatte viel Geld. Im Oktober hatte ich wieder wenig Geld. Im November ... was war im November? Ich weiß nicht.

12

2. die Eule – 3. die Eule – 4. die Eulenlerche – 5. die Eulenlerche – 6. die Eule

13.1

1. Sein „idealer“ Tag war ein Freitag im April 2015.

2. Er war in Tirol.

3. Seine Freundin hatte keine Termine.

4. Das Frühstück war um 6:30 Uhr / halb sieben.

5. Janis und seine Freundin hatten Besuch.

6. Sein Freund Theo hatte Geburtstag.

8 Alles klar?

1.1

1. halb elf – 10 Uhr 30

2. Viertel nach acht – 8 Uhr 15

3. fünf vor zehn – 9 Uhr 55 / 21 Uhr 55

1.2

1. a – 2. a

2

Von zehn (Uhr) bis zwölf (Uhr) macht sie Sport. Am Nachmittag liest sie Zeitung. Um acht Uhr (abends) geht sie ins Kino.

2. Hast du am Mittwoch um 17 Uhr Zeit? Ich möchte ins Fitnessstudio gehen.

Nein, am Mittwoch kann ich leider nicht.

3. Hast du am Samstag um 21 Uhr Zeit? Ich möchte ins Kino gehen.

Ja, am Samstag kann ich. / Ja, das geht.

Beispiel: Ich stehe gern früh auf und ich kann morgens gut arbeiten.

9 Mit dem Auto oder zu Fuß?

1

oben: das Schiff, das Flugzeug – *Mitte:* das Auto, das Fahrrad – *unten:* der Zug, die Straßenbahn, der Bus

2.1

1. Fährst – fahre – fliegst – fahre

2. Fährst – fahre – gehe

2.2

m: mit dem Zug – mit dem Bus

n: mit dem Flugzeug – mit dem Schiff – mit dem Fahrrad

f: mit der U-Bahn – mit der S-Bahn – mit der Straßenbahn
... zu Fuß

3

1. der U-Bahn. – 2. Fliegen Sie gern mit dem Flugzeug? – Na ja, ich fahre lieber mit dem Schiff. – 3. Fahren Sie gern mit dem Bus? – Na ja, ich fahre lieber mit dem Auto. – 4. Fahren Sie gern mit dem Fahrrad? – Na ja, ich gehe lieber zu Fuß.

4.1

1. a – 2. b – 3. b – 4. a

4.2

2. Wann fängt die Arbeit an? – 3. Woher kommt Frau Woschek? – 4. Wo schläft Herr Winkler?

5. Wohin fährt Herr Winkler? – 6. Wie lange braucht Herr Winkler mit dem Auto?

4.3

4. mit dem Auto – 5. zur Uni – 6. mit der Straßenbahn – 7. zum Stadtpark – 8. zu Fuß

4.4

2. Beim Bäcker trinkt sie einen Tee. – 3. Die Fahrt mit der Straßenbahn dauert zehn Minuten. – 4. Camille kommt um 14:30 Uhr (oder: halb drei) vom Deutschkurs nach Hause.

4.5

Woher: von der Uni – vom Deutschkurs

Wo: beim Bäcker

Wohin: zum Bäcker – zur Uni – zum Stadtpark – zur Sprachschule

4.6

1. aus – vom – 2. von – aus

4.7

1. zur – von der – 2. zur – bei der – von der –
3. zum – vom – bei

5.1

1. b – 2. a – 3. b – 4. a

5.2

2. Li frühstückt vor der Uni bei Anton. – 3. Li geht nach der Uni / vor dem Englischkurs zum Arzt. – 4. Li fährt nach dem Englischkurs / vor der Party zum Training. – 5. Li fährt nach dem Frühstück / vor dem Arzt(termin) zur Uni.

5.3

1. seit einem Monat – 2. seit vier Monaten – seit zwei Monaten – 3. seit zwei Jahren – seit sieben Wochen

5.4

1. Wann isst du zu Mittag? / Wann essen Sie zu Mittag? – 2. Wie lange lernst du Deutsch? / Wie lange lernen Sie Deutsch? – 3. Wie lange wohnst du hier? / Wie lange wohnen Sie hier? – 4. Wann gehst du zum Kurs? / Wann gehen Sie zum Kurs?

5.5

- einer – dem – dem – der – einem – dem – Fahrrad

6.1

Beispiel: Ich fahre vor der Arbeit zum Sport. Nach dem Deutschkurs gehe ich nach Hause. Ich gehe vor dem Urlaub zum Arzt. Nach dem Test fahre ich zur Uni. Ich gehe vor der Party zu Freunden.

6.2

Beispiel: einem Jahr – drei Monaten – sechs Monaten

7.1

1. einsteigen – 2. aussteigen – 3. umsteigen

7.2

1. komme – nehmen – steigen ... aus – gehen
2. komme – einsteigen – steigen ... um – nehmen – fahren

7.3

1. falsch – 2. richtig – 3. falsch

7.4

Entschuldigung, wie komme ich zur Uni? – Muss ich (an der Station Chlodwigplatz) umsteigen? – Wo muss ich aussteigen? – Kann ich (vom Apellhofplatz) zu Fuß zur Uni gehen?

8.1

- 6% zu Fuß – 20% mit dem Fahrrad – 48% mit dem Auto

8

Beispiel: In Bremen fährt man gern mit dem Fahrrad oder man geht zu Fuß zur Arbeit. Die Menschen

nehmen aber lieber den Bus oder die Straßenbahn. Am liebsten fahren sie mit dem Auto.

9.1

1. Es gibt keine Autos. – 2. Zum Ort Saas-Fee kommt man mit dem Auto oder mit einem Elektrobus. – 3. In Saas-Fee fährt man mit einem Elektrotaxi oder man geht zu Fuß. – 4. Zum Berg Mittelallalin fährt man mit der Berg-U-Bahn „Alpin Express“. – 5. Nach der Fahrt gehen viele Leute gern ins Café Threesixty und trinken einen Kaffee.

9.2

1. In der Schweiz – 2. Die Touristen/Menschen –
3. Ein Elektrobus

9 Alles klar?

9.1

1. mit dem Auto – gehe oft zu Fuß
2. Fliegen Sie oft mit dem Flugzeug? – Nein, ich fahre oft mit dem Zug.

9.2

Beispiel: Ich fahre immer mit dem Fahrrad zum Deutschkurs. Ich gehe jeden Tag zu Fuß zur Uni.

9.1

1. a – 2. b

9.2

- seit – bei – aus – Mit – nach – zum – von – nach

9.3

1. a – 2. a

10 In der Firma

10.1

- a 2 – b 5 – c 1 – d 3 – e 4

10.2

2. R – 3. R – 4. R – 5. H – 6. H

10.3

Tanja Rothwald: am Computer arbeiten, Kopien machen, Ideen präsentieren, (sehr viel) telefonieren, Kaffee kochen
Maria Hofer: (mit den Kindern) spielen und lernen, mit Kollegen zusammenarbeiten, (viele) Dinge organisieren

10.4

1. a – 2. b – 3. b – 4. b – 5. a – 6. b

10.5

Beispiel: 2. Meine Kollegen präsentieren oft ihre Ideen. Hast du auch eine Idee? – 3. Trinkst du gern Kaffee? Ja, aber ich koche nicht gern Kaffee. – 4. Ich organisiere viele Dinge im Praktikum. In meiner Freizeit kaufe ich lieber Dinge. – 5. Machen Sie die Kopien? Nein, ich lese die Kopien nur. – 6. Ich arbeite gern mit Kollegen zusammen. Ich gehe aber lieber mit Kollegen essen.

2.1

1. richtig – 2. falsch – 3. falsch – 4. richtig –
5. richtig – 6. richtig – 7. richtig – 8. richtig –
9. falsch

2.2

2. Ich habe am Dienstag mit (der Projektleiterin) Frau Grünert telefoniert. – 3. Am Mittwoch habe ich keinen Kaffee gekocht. – 9. Am Wochenende habe ich beim Bäcker gearbeitet.

3.1

haben: (ich habe) – du hast – er/es/sie hat – wir haben – ihr habt – sie/Sie haben

3.2

2. ich habe gegessen – 3. ich habe gearbeitet – 4. ich habe telefoniert – 5. ich habe gelernt – 6. ich habe gemacht – 7. ich habe gelesen – 8. ich habe geschrieben – 9. ich habe getrunken – 10. ich habe präsentiert

3.3

Position 1	Position 2	Ende
3. Ich	habe am Mittwoch Kaffee	gekocht.
4. Am Mittwoch	habe ich mit Frau Tillmann zu Mittag	gegessen.
6. Ich	habe am Freitag die Grafik	präsentiert.
7. Am Freitag	habe ich E-Mails	gelesen.
8. Ich	habe am Samstag	gelernt.
9. Am Sonntag	habe ich mit Isa Kaffee	getrunken.
8. Ich	habe am Wochenende bei DesigNetz	gearbeitet.

3.4

2. Wann hast du mit dem Projektleiter telefoniert? –
3. Wann hast du Kaffee gekocht? – 4. Wann hast du mit Frau Flux zu Mittag gegessen? – 5. Wann hast du E-Mails geschrieben und gelesen? – 6. Wann hast du die Grafik präsentiert? – 7. Wann hast du gelernt? –
8. Wann hast du mit Isa Kaffee getrunken? –
9. Wann hast du bei DesigNetz gearbeitet?

3.6

Lisa: 2 – 4 – 5 – Chris: 1 – 3

3.7

1. telefoniert – 2. gearbeitet – 3. gekocht –
4. gemacht – 5. gelesen

3.8

Um 9:30 Uhr hat Tom am Computer gearbeitet. Um 13 Uhr hat er zu Mittag gegessen. Um 16:30 Uhr hat Tom seine Ideen / eine Grafik präsentiert.

4

Beispiel: Um 9:30 Uhr habe ich telefoniert. Um 13 Uhr habe ich mit Kollegen zu Mittag gegessen. Um 16:30 Uhr habe ich Sport gemacht.

5.1

2 – 4

5.2

1. richtig – 2. richtig – 3. falsch – 4. richtig –
5. falsch – 6. falsch

5.3

2. a – 3. b – 4. c

5.4

1. Bist du zur Konferenz geflogen? – 2. Ist Jakob im Hotel geblieben? – 3. Ist der Chef zu Fuß gegangen? – 4. Hatte der Zug Verspätung?

5.5

1. a – 2. b – 3. a

6.1

sein: ich bin – du bist – er/es/sie ist – wir sind – ihr seid – sie/Sie sind

6.2 + 6.3

1. er/sie hat kennengelernt – 3. er/sie ist angekommen –
4. er/sie hat telefoniert – 5. er/sie hat getrunken –
6. er/sie hat gegessen – 7. er/sie ist geblieben – 8. er/sie ist gegangen – 9. es ist passiert – 10. er/sie ist geflogen – 11. er/sie ist gelaufen – 12. er/sie ist gekommen

6.4

bin ... angekommen – sind ... gegangen – ist ... gekommen – ist ... gekommen – ist ... geblieben – bin ... gegangen – ist ... passiert

6.5

1. falsch – 2. richtig – 3. richtig – 4. falsch

6.6

Beispiel: Hallo, ich bin um 14 Uhr mit dem Zug angekommen. Der Zug hatte zwei Stunden Verspätung! Ich habe schon ein bisschen gearbeitet. Und dann habe ich mit einer Kollegin einen Kaffee getrunken. Was möchtest du machen? Gehen wir essen oder ins Kino? Viele Grüße (Name)

7.1

1. b – 2. a – 3. b

7.3

1. – 3.

7.4

1. Hast – hast – 2. Sind – habe – 3. Hat – ist –
4. Haben – haben

8.1

2. Haben Sie schon einmal Schweizer Käse gegessen? – Ja, ich habe schon einmal Schweizer Käse gegessen. –
3. Haben Sie schon einmal nachts gelesen? – Ja, ich

habe schon oft nachts gelesen. – 4. Sind Sie schon einmal Schlittschuh gelaufen? – Nein, ich bin noch nie Schlittschuh gelaufen. – 5. Haben Sie schon einmal nach 22 Uhr Kaffee getrunken? – Ja, ich habe schon oft nach 22 Uhr Kaffee getrunken.

8.2
Beispiel: 1. Ich bin schon oft Ski gefahren. – 2. Ich habe schon einmal Schweizer Käse gegessen. – 3. Ich habe schon oft nachts gelesen. – 4. Ich bin noch nie Schlittschuh gelaufen. – 5. Ich habe noch nie nach 22 Uhr Kaffee getrunken.

9
in die Schweiz gefahren – kennengelernt – hatte Verspätung – einen Kaffee getrunken – einen Kaffee getrunken – viel telefoniert – hatte auch Verspätung – mit ihrer Schwester telefoniert – zum Zug gegangen – mich gefragt – geantwortet

10.1
1. Köln – Bücher – 5000 – 2. Koffer – 42 –
3. Lampen – 435

10.2
Beispiel: Ich sammle nichts, aber mein Vater sammelt Kugelschreiber. Meine Freundin Anna sammelt Handys. Sie müssen alt sein. Anna hat schon 38 Handys.

10 Alles klar?

1.1
1. Er hat telefoniert – 2. Er hat am Computer gearbeitet. – 3. Er hat zu Mittag gegessen. – 4. Er hat Kopien gemacht. – 5. Er hat Kaffee getrunken. – 6. Er hat (die Zeitung) gelesen.

1.2
Am Wochenende ist er zur Konferenz nach Bern gefahren. Er hat eine Grafik präsentiert.

2.1
1. Wie war die Reise? – 2. Hatte das Flugzeug Verspätung? – 3. Wann bist du / sind Sie angekommen?

2.2
2. Justus ist mit dem Zug gefahren. – 3. Justus ist viel Ski gefahren und er hat Robert und Juliane kennengelernt.

11 Mein Zuhause

1. Bei Nummer 1 kann man im Bett schlafen. – 2. Bei Nummer 2 kann man auf der Matratze schlafen. –
3. Bei Nummer 3 kann man auf dem Sofa schlafen. –
4. Bei Nummer 4 kann man im Büro schlafen.

2.1
1. Sofa – 2. WG – 3. Matratze – 4. Zentrum –
5. Vorort

2.2
1. falsch – 2. falsch – 3. richtig – 4. richtig

2.3
2. er/sie hat geschlafen – 3. er/sie hat gesehen – 4. er/sie ist gegangen – 5. er/sie hat gegessen –

2.4
hat – gekocht – ist – gegangen – hat – gegessen –
haben/hat – gesehen – hat – geschlafen

2.5
1. a – 2. a – 3. b

3.1
2. das Arbeitszimmer – 3. das Wohnzimmer – 4. das Esszimmer – 5. die Küche

3.2
a
3.3
2. Karls Zimmer ist zu klein. – 3. Franks Sofa ist bequem.

3.4
1. offen – 2. dunkel – 3. laut

Beispiel: Das Haus ist sehr groß. Es gibt zwei Bäder, eine Küche und drei Schlafzimmer. Die Küche ist offen. Das Wohnzimmer hat sechs Fenster. Es ist sehr hell. Das Haus hat auch einen Balkon und einen Garten. Es gibt keine Nachbarn – es ist sehr ruhig.

5.1
2. in – 3. an – 4. über – 5. vor – 6. auf – 7. unter –
8. neben – 9. zwischen

5.2
2. c – 3. a – 4. e – 5. d – 6. e

5.3
in der Dose – hinter dem Kaffee – auf dem Kühlschrank – neben den Tellern – im Kühlschrank – unter der Wohnung

6.1
2. e – 3. a – 4. d – 5. c

6.3
steht – liegt – steht – hängt

7.2 + 7.3
2. Das Bild hängt über der Tafel. – 3. Rebeccas Stift liegt zwischen den Büchern. – 4. Der Papierkorb steht vor der Tafel. – 5. Das Tablet von Britta liegt im Regal. –
6. Anjas Katze liegt hinter der Gardine.

8.1
2. der Schrank, die Schränke – 3. der Tisch, die Tische – 4. das Sofa, die Sofas – 5. das Regal, die Regale – 6. die Spülmaschine, die Spülmaschinen –
7. die Lampe, die Lampen – 8. der Kühlschrank, die

Kühlschränke – 9. der Herd, die Herde – 10. das Spülbecken, die Spülbecken – 11. die Gardine, die Gardinen – 12. der Stuhl, die Stühle

8.2

Beispiel: im Wohnzimmer: das Sofa – das Regal – der Tisch – der Stuhl

in der Küche: das Spülbecken – der Kühlschrank – die Spülmaschine – der Herd

im Schlafzimmer: das Bett – die Lampe – der Schrank – die Gardine

8.3

Beispiel: Das Zimmer ist sehr hell. Es gibt ein Fenster und eine Tür. Hinter der Tür ist ein Balkon. Rechts an der Wand steht ein Tisch und links steht ein Sofa. Vor dem Tisch steht ein Stuhl und über dem Tisch hängt ein Bild.

9.1

1. a – 2. b – 3. b – 4. a

9.2

1. falsch – 2. richtig – 3. falsch

9.3

Beispiel: Lieber Vladimir, ja, klar, mein Sofa ist frei. Du kannst einen Freund mitbringen. Das ist kein Problem. Ich habe leider kein Internet. Ihr könnt zwischen 18 und 20 Uhr kommen. Ihr könnt im Café Krümel zu Abend essen und im Burghof tanzen.

Viele Grüße

Georg

10

draußen gespielt – umgezogen – eine Wohnung gekauft – auf die Welt gekommen – Abitur gemacht

11

Beispiel: 1. Zuerst habe ich mit meinen Eltern in einem Hochhaus gewohnt. – 2. Dann sind wir umgezogen und haben in einem Reihnhaus gewohnt. –

3. Mit 18 habe ich Abitur gemacht. – 4. Als Student habe ich in einem Studentenwohnheim gewohnt. –

5. Mit 35 Jahren habe ich geheiratet. Ich habe mit meiner Frau in einer Dachwohnung gewohnt. –

6. Nach zwei Jahren ist unser Sohn auf die Welt gekommen. – 7. Danach haben wir ein Bauernhaus gekauft und es renoviert.

11 Alles klar?

1

1. Nein, sie ist sehr klein. – 2. Die Küche ist links neben dem Wohnzimmer und das Schlafzimmer ist hinten / neben dem Wohnzimmer / neben dem Bad. – 3. Dort stehen zwei Sofas, ein Tisch und eine (Zimmer)pflanze.

2

2. Die Tassen hängen unter dem Regal. – 3. Die Kaffeekanne steht zwischen den Tellern. – 4. Die Uhr hängt über der Kaffeekanne.

3

1. Als Kind hat Anna Kaiser in einem Reihnhaus gewohnt. – 2. Mit 14 Jahren ist sie umgezogen. Sie hat in einem Hochhaus gewohnt. – 3. Als Studentin hat sie in einer Dachwohnung gewohnt. – 4. Mit 25 hat sie geheiratet und (wieder) in einem Reihnhaus gewohnt.

12 Gesund und fit

1.1

Beispiel:

nicht gesund: die Butter (Sg.) – die Sahne (Sg.) – die Chips (Pl.) – die Torte, die Torten – die Pommes (Pl.) – die Fertiggpizza, die Fertiggpizzen – die Marmelade, die Marmeladen – die Wurst, die Würste – das Öl (Sg.)

gesund: der Joghurt, die Joghurts – das Fleisch (Sg.) – die Milch (Sg.) – der Wein (Sg.)

sehr gesund: der Apfel, die Äpfel – die Banane, die Bananen – der Salat, die Salate – die Gurke, die Gurken – das Wasser (Sg.) – das Vollkornbrot, die Vollkornbrote

1.2

1. a – c – 2. a – d – 3. c – d

1.3

Essen Sie! – Gehen Sie (joggen)! – Fahren Sie! – Machen Sie (Yoga)! – Trinken Sie! – Kochen Sie!

1.4

1. a Machen Sie oft Sport? – b Machen Sie oft Sport! – 2. a Essen Sie viel Obst! – b Essen Sie viel Obst? – 3. a Gehen Sie joggen? – b Gehen Sie joggen!

1.6

2. Gehen Sie jeden Tag joggen! – 3. Schlafen Sie genug! – 4. Trinken Sie keinen Alkohol! – 5. Nehmen Sie ein paar Kilo ab! – 6. Tanzen Sie einmal pro Woche Tango!

1.7

1. Sport – 2. Zufußgehen – 3. Chips

1.8

Beispiel: Ich finde, Obst und Gemüse sind wichtig für die Gesundheit. Ich esse viel Obst und Gemüse, aber ich esse auch viel Schokolade. Schokolade und Torten sind wichtig für meine gute Laune. Sport ist auch wichtig für meine gute Laune. Ich gehe dreimal pro Woche joggen.

2.2

 Komm, gehen wir spazieren?



 Sei doch nicht faul.



 Dann trink einen Kaffee!



 Na gut, mach ein bisschen Gymnastik.

2.3

sein: Sei! Seid! – lesen: Lies! Lest! – hören: Hör! Hör! – schreiben: Schreib! Schreibt! – sprechen: Sprich! Sprecht! – lernen: Lern! Lernt! – aufräumen: Räum auf! Räumt auf!

2.4

2. Schreib Wortkarten! – 3. Hör oft die CDs! – 4. Sprich (die) Dialoge mit einem Partner / einer Partnerin! – 5. Lies viel!

2.5

Macht einen Ausflug! – Geht ins Kino! – Trink Kaffee! – Fahrt Fahrrad! – Räumt die Küche auf!

3.1

1. a – 2. a – 3. b – 4. a

3.2

Beispiel: 1. Ich finde, Vollkornprodukte sind gesund und lecker. – 2. Ja, ich fahre jeden Tag Fahrrad. – 3. Ich esse am liebsten Obst und Schokolade. – 4. Abnehmen ist nicht immer gut für die Gesundheit.

4

1. das Ohr, die Ohren – 2. der Kopf, die Köpfe – 4. der Arm, die Arme – 5. der Bauch, die Bäuche – 6. der Rücken, die Rücken – 7. das Bein, die Beine – 8. der Fuß, die Füße – 10. das Auge, die Augen – 11. die Nase, die Nasen – 12. der Mund, die Mäuler – 13. der Hals, die Hälse – 14. die Hand, die Hände

5.1

2. Sein Bauch tut weh. Er hat Bauchschmerzen. – 3. Ihre Zähne tun weh. / Ihr Zahn tut weh. Sie hat Zahnschmerzen. – 4. Ihr Rücken tut weh. Sie hat Rückenschmerzen. – 5. Sein Kopf tut weh. Er hat Kopfschmerzen. – 6. Er ist erkältet.

5.2

1. c – 2. a

6.1

Beispiel: 2. So ein Pech! Iss nichts und trink Tee. – 3. Du Arme! Nimm eine Tablette und bleib zu Hause. – 4. So ein Pech! Dann geh heute nicht joggen! – 5. Oh je, das ist schlimm. Mach doch Gymnastik. Das hilft.

6.2

Beispiel: Dann trink Tee! – Du Arme! Nimm eine Tablette und bleib zu Hause! – Geh heute nicht joggen! – Du Armer! Mach doch Gymnastik.

6.3

Kopfschmerzen – ein Pech – Nimm doch – Bleib zu Hause – Geh nicht zur Arbeit

7.1

1. richtig – 2. falsch – 3. falsch – 4. richtig

7.2

Heute morgen hat Anton angerufen: „Ich mache einen Ausflug mit dem Motorrad. Komm doch mit!“ Aber ich hatte keine Lust. Da ist er allein gefahren. Ich habe ein bisschen gelesen, Radio gehört und gekocht. Der Vormittag war ziemlich langweilig. Dann hat Anton wieder angerufen. „Bist du vom Motorrad gefallen?“, habe ich gefragt. „Nein“, hat er gesagt, „mein Geld liegt zu Hause und ich will etwas essen.“ „Kein Problem“, habe ich gesagt. „Wo bist du?“ Klasse! Ich habe zwei Pizzas und zwei Flaschen Cola gekauft und dann bin ich zu Anton gefahren. Wir haben erst gegessen und getrunken und dann sind wir zusammen in die Berge gefahren. 200 Kilometer! Ich bin erst spät am Abend nach Hause gekommen. Es war toll.

7.3

1. ist gegangen – 2. ist gefallen – 3. hat wehgetan – 4. hat angerufen – 5. ist gekommen – 6. ist gefahren – 7. hat gekocht – 8. hat gegessen – 9. ist gelaufen – 10. hat geheiratet

7.4

Beispiel: 1. Emma und Karoline sind im Wald joggen gegangen. – 2. Karoline ist gefallen und ihr Fuß hat wehgetan. Emma hat Lennard angerufen. – 3. Lennard ist gekommen. Er ist mit Emma und Karoline mit dem Auto zu Karoline gefahren. – 4. Dann hat Emma Nudeln gekocht und alle haben zusammen gegessen. – 5. Nach einem Monat sind Lennard und Karoline zusammen joggen gegangen. – 6. Nach einem Jahr haben Lennard und Karoline geheiratet.

8.1

1. Ja, aber nicht allein ... – 2. Das ist nichts für mich. – 3. Ich fange bald an!

8.2

1. Frau Jiménez – 2. Frau Jiménez und Herr Frahling – 3. Frau Beerbaum – 4. Herr Frahling

8.3

1. c – 2. d – 3. a – 4. b

8.4

Probleme mit dem Rücken – ein paar Kilo abnehmen – Gymnastik – Muskeln trainieren

Beispiel: Ich gehe jeden Tag zu Fuß zur Arbeit. Ich gehe gern spazieren, aber ich trainiere nicht gern mit Geräten. Fitnessstudios finde ich langweilig. Ich gehe lieber schwimmen, mache Gymnastik oder gehe wandern.

12 Alles klar?

1

Beispiel: 2. Ich finde, Schokolade und Chips sind wichtig für die gute Laune. – 3. Ich finde, Joggen ist gut für die Kondition. – 4. Ich finde, Büroarbeit ist schlecht für den Rücken.

2

Beispiel: 1. Fahr (mit dem) Fahrrad! – 2. Nimm eine Tablette! – 3. Iss eine Torte / ein Stück Torte! – 4. Schlaf lange!

3

1. Der Hals tut weh. – 2. Die Zähne tun weh.

4

habe Probleme – trainiere ... Muskeln – mache Gymnastik – ein paar Kilo abnehmen – finde ... langweilig – gehe ... joggen

13 Andere feiern, ich arbeite.

1.1

→ 2. Fest – 7. Weihnachtsmann – 8. Hochzeit – 9. Geburtstag

↓ 1. Geschenk – 2. Weihnachtsbaum – 3. Fotograf – 4. fröhlich – 5. Kostüm – 6. Kellnerin

1.2

das Fest: Weihnachten – die Berufe: Kellner – Kinderkrankenschwester – Musiker

1.3

1. a – 2. b – 3. b – 4. c – 5. a – 6. b – 7. b – 8. c

1.4

Herr Peters: Kellner – Hotelgäste – (die) Kollegen
Frau Baier: Kinderkrankenschwester – Kindern – ihr/das Fest

Herr Sakzewski: Musiker – Firmen (Gäste) – viel Geld verdienen

2.1

1 – 4 – 2 – 3 (es fehlt: der Geburtstag)

2.2

1. b – 2. a – 3. d – 4. c – 5. e

2.3

Beispiel: 1. Ich trage an Karneval immer ein Kostüm. – 2. Ja, ich habe auf meiner Hochzeit Ringe getauscht. – 3. Ich bekomme am Geburtstag und an Weihnachten Geschenke. – 4. Ich habe an Silvester ein Feuerwerk gesehen.

3.1

am fünfundzwanzigsten, am siebenundzwanzigsten und am achtundzwanzigsten März, am ersten, am fünften und am sechzehnten Mai, am dritten Oktober und am fünfundzwanzigsten und am sechsundzwanzigsten Dezember.

3.2

Beispiel: Vom sechsten Juni bis sechsten Juli feiern wir Ramadan. Am ersten Mai hat man bei uns auch frei. Wir haben auch am ersten Oktober und am dreiundzwanzigsten November frei.

3.3

Carlos: 12.9. – die Mutter: 1.5. – Martin: 18.8. – Katharina: 25.7.

3.4

Die Mutter hat am 1. Mai Geburtstag – Martin hat am 18. August Geburtstag. – Katharina hat am 25. Juli Geburtstag.

4.1

1. zwanzig vor zwei – 2. 10 Uhr 10 / zehn nach zehn – 3. 15 Uhr / drei Uhr – 4. 13 Uhr 30 / halb zwei – 5. 21 Uhr 15 / Viertel nach neun

4.2

7.3., 13:15 Uhr – 9.3, 13 Uhr

4.3

7.3., 14 Uhr Essen mit Knall&Rauch – 9.3., kein Termin mit Frau Albers

5

Beispiel: Am 23. Juni war meine Schule zu Ende. Am 1. September hat der Deutschkurs angefangen. Ich habe vor circa zwei Jahren ein Auto gekauft, aber wann? Das weiß ich nicht. Am 8. Juni ist meine Tochter auf die Welt gekommen. Ich habe vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. Juni 2013 im Ausland gewohnt.

6.1

1. b – 2. a – 3. d – 4. c

6.2

die Geburtstagsparty: am 12.12. um zwölf vor zwölf – Leinestraße 81 – Uwe – Essen

die Hochzeit: am 13. Juli um 11:15 Uhr – im Stadthaus, Ohlauer Str. 14 – Anne Moll und Kevin Büsgen

die Karnevalsparty: am 8. Februar um 21 Uhr – Café Schoki – Janina

die Silvesterfeier: (am 31.12.) um 20 Uhr – bei Frank – Frank – Lieblingsgetränk

6.3

Beispiel: 27. September – Samstag – acht – Bier

6.5

eine Einladung bekommen – machen eine Einweihungsparty – schon lange – mit ihr studiert – für die Wohnung – hat eine Idee

7.1

geben: ich gebe – du gibst – er/es/sie gibt – wir geben – ihr gebt – sie/Sie geben

7.2

1. Ich schenke ihr eine Kette zum Geburtstag. –
2. Papa, bringst du mir etwas mit? – 3. Gibst du mir bitte die Butter? – 4. Ich zeige Ihnen gern die Wohnung.

7.3

2. Ja, ich gebe euch gern Tipps. – 3. Nein, ich bringe ihr kein Geschenk mit. – 4. Ja, ich bringe ihnen Blumen mit. – 5. Nein, ich könnt/müsst mir nicht helfen. – 6. Ja. Bitte bringt mir das Geld morgen mit.

7.4

2. Simay bringt ihren Eltern das Handy. – 3. Tom und Franzl zeigen ihrem Freund die Wohnung. – 4. Frau Berger zeigt ihrem Mann den Brief. – 5. Hannah bringt ihrer Schwester ein Glas Wasser. 6. Der Sohn gibt seiner Mutter einen Tipp.

7.5

Beispiel: Herr Kahn bringt seiner Mutter Blumen. Simay schenkt ihrem Freund Blumen. Tom und Franzl bringen ihren Eltern den Brief. Hannah zeigt ihrer Schwester die Wohnung.

8

Beispiel: Liebe Hannah, liebe Silke, ich habe am 12. Geburtstag und ich mache eine Party! Ich lade euch herzlich ein. Die Party ist in der Jordanstraße 20 (da wohne ich). Wir fangen um 20 Uhr an. Bitte bringt Getränke mit.

Viele Grüße
(Name)

9.1

- 3 – 5 – 1 – 2 – 4

9.2

1. 6,3 Millionen – 2. 6,5 Millionen – 3. 9,70 – 4. über eine Million – 5. 2.205 mal – 6. 2.100

10.1

1. 770 – 2. 400 – 3. 330 – 4. 305 – 5. 230 – 6. 31

10.2

Zähne

10.3

Beispiel: Ich habe schon einmal eine Brille gefunden. Das war vor zwei Jahren in meiner Schule. Das war die Brille von meiner Lehrerin.

13 Alles klar?

1.1

1. c – 2. a – 3. b – 4. d

1.2

1. Man tauscht Ringe auf einer Hochzeit. – 2. An Weihnachten schmückt man den Baum. – 3. An Karneval trägt man ein Kostüm.

2.1

1. 7. und 8. Mai – 2. 8. Mai – 3. 14. Mai – 4. 4. Juni

3.1

1. Das Fest ist am 23.1. (um 15 Uhr) – 2. Im Hotel Litzgraben. – 3. Bis zum 15.1.

3.2.

Beispiel: Liebe Martina, lieber David, vielen Dank für eure Einladung! Ich kann leider nicht kommen: Ich muss am 23. Januar zu einer Konferenz fahren. Es tut mir leid. Aber ich bin am 25. Januar wieder zu Hause. Dann bringe ich euch mein Geschenk.

Herzliche Grüße
(Name)

14 T-Shirt oder Pullover?

1.1

die Sonne – die Wolke – der Regen – der Schnee

Beispiel: Oslo: Es ist kühl. Es ist sonnig. – Moskau: Es ist kalt. Es schneit. – London: Es ist kühl. Es regnet. – Berlin: Es ist kühl. Es ist bewölkt. – Warschau: Es ist kühl. Es regnet. – Kiew: Es ist kalt. Es ist windig. – Madrid: Es ist warm. Es ist sonnig. – Rom: Es ist warm. Es ist bewölkt. – Athen: Es ist warm. Es ist sonnig.

1.2

1. c – 2. b

1.3

1. Sonntag – 2. Samstag

1.4

Beispiel: Heute ist das Wetter fantastisch: Es regnet nicht mehr, die Sonne scheint und es ist warm: Es sind 20 Grad! Toll, oder?

Viele Grüße
(Name)

2.1

1. das Hemd, die Hemden – 3. die Bluse, die Blusen – 4. der Rock, die Röcke – 5. das T-Shirt, die T-Shirts – 6. die Hose, die Hosen – 7. der Schuh, die Schuhe – 8. die Mütze, die Mützen – 9. das Kleid, die Kleider – 10. der Stiefel, die Stiefel

2.2

Der Mann trägt einen Anzug, ein Hemd und Schuhe. Die Frau trägt eine Bluse, einen Rock und Schuhe.

3.1

2. die Winterstiefel – 3. die Sonnenbrille – 4. der Regenmantel

3.2

2. der – die – die – 3. der – die – die – 4. das – der – der – 5. der – die – die – 6. die – die – die

3.3

das Computerspiel – die Kaffeemaschine – die Kopfschmerzen – der Fahrradunfall – die Rückengymnastik – die Gymnastikgruppe

4.1

1. richtig – 2. falsch – 3. falsch – 4. richtig – 5. richtig – 6. falsch

4.2

Beispiel: 1. Ja, du brauchst eine Sonnenbrille und T-Shirts. Und eine Badehose!

2. Sie brauchen eine Sonnenbrille, eine Mütze, Handschuhe, Winterstiefel und Skihosen.
3. Dann braucht ihr einen Regenschirm und eine Jacke.

4.3

1. b – 2. b

5.1

a 2 – b 3 – c 1

5.2

1. falsch – 2. falsch – 3. falsch – 4. richtig – 5. richtig – 6. richtig

6.1

1. hellblau – 2. dunkelgrün – 3. rot – 4. orange – 5. dunkelblau – 6. lila – 7. grau – 8. weiß – 9. gelb – 10. rosa – 11. hellgrün – 12. braun – 13. schwarz

6.2

Lieblingsfarben – Gelb und Grün – hellgrün – und die Mütze sind dunkelgrün – nicht grün – gelb – sind gelb – Blau – leider rot und blau

Hi, Anina, was ist? Wo bist du? – Was ist heute Abend? Ah, ich weiß! Du gehst mit Kerem essen. – Nein, Rosa finde ich nicht gut. – Die Bluse sieht toll aus!!! Probier sie an! – Viel Spaß heute Abend!

8.1

helfen – suchen – suche – Gefällt – steht – sieht ... aus – zeigen – finden – Ziehen ... an – steht – nehme

8.2

2. Sie gibt ihr ein Buch. – 3. Sie gibt ihnen die Hefte. – 4. Sie zeigt ihnen ein Bild/eine Katze. – 5. Er schreibt ihnen eine E-Mail. – 6. Er erklärt ihr die Aufgabe.

8.3

2. Die Schuhe passen der Freundin. – 3. Hüte stehen meinem Bruder gut. – 4. Das Auto gehört meiner Schwester. – 5. Wir helfen Ihnen gern. – 6. Ich danke Ihnen.

8.4

2. Dir passt sie nicht, mir passt sie nicht, aber meiner Freundin passt sie! – 3. Euch schmecken die Pralinen nicht, ihnen schmecken die Pralinen nicht, aber uns schmecken sie!

8.5

Beispiel: 2. Der Anzug steht ihm gut. – 3. Der Pullover steht ihr gut. – 4. Das T-Shirt steht ihm nicht. Es ist zu bunt. – 5. Die Mütze passt ihm nicht. Sie ist zu groß. – 6. Das Hemd passt ihm nicht. Es ist zu eng.

8.6

Beispiel: 3. Oh, der Pullover steht dir gut! – 4. Na ja, ich finde, das T-Shirt steht dir nicht. – 5. Na ja, ich finde, die Mütze passt dir nicht. – 6. Na ja, ich finde das Hemd passt dir nicht.

10

1. K – 2. L, O – 3. L, O – 4. L – 5. K, L – 6. K, L, O

14 Alles klar?

1

Beispiel: 1. Es ist kalt. – 2. Die Sonne scheint. – 3. Es ist bewölkt.

2

Beispiel: 2. Bei der Arbeit im Büro kann man eine Hose oder einen Rock tragen. – 3. Beim Spazierengehen trägt man ein T-Shirt oder einen Pullover und eine Jacke. – 4. Zu Hause trägt man ein T-Shirt.

3.1

Beispiel: Sie tragen Hüte. Die Frau trägt ein Kleid. Der Mann trägt eine Hose und ein Hemd.

3.2

7 – 2 – 5 – 6 – 3 – 4 – 1

4

1. a – 2. a

15 Geradeaus bis zur Ampel

1.1

1. der Radweg – 2. die Ampel – 3. der Zebrastreifen – 4. der Bahnhof – 5. das Navi – 6. die Kreuzung – 7. der Platz – 8. die Fußgängerzone

1.2

1. b – 2. a – 3. d – 4. c

1.3

2. Herr Müller fährt die zweite Straße (nach) rechts. – 3. Herr Müller fährt geradeaus. – 4. Herr Müller fährt die erste Straße (nach) rechts.

1.4

1. c – 2. c

1.5

sollen: ich soll – du sollst – er/es/sie soll – wir sollen – ihr sollt – sie/Sie sollen

1.6

1. Soll – sollst – 2. sollen – sollt

1.7

	Position 2	Satzende
2. Er	soll nicht so viel	telefonieren.
3. Er	soll das Fahrrad von Mama	nehmen.
4. Er	soll die Hausaufgaben	machen.

1.8

Willst – soll – sollst – soll – wollen – sollen

1.9

Beispiel: Ich will lesen und ins Kino gehen. Aber meine Frau hat gesagt, ich soll die Wohnung aufräumen und einkaufen gehen.

2.1

1. c – 2. a – 3. b

2.3

1. b – 2. b – 3. a – 4. a

2.4

1. zur – bis zum – am – 2. zum – bis zur – an der

2.5

2. Das Auto steht an der Ampel. – 3. Das Auto fährt bis zum Café. – 4. Das Auto steht am Café. – 5. Das Auto fährt bis zum Kiosk. – 6. Das Auto steht am Kiosk.

3

Beispiel: Also, du kommst am S-Bahnhof an und dann gehst du an der Kolonnenstraße nach rechts. Du gehst zuerst geradeaus und dann die zweite Straße rechts. Das ist die Hohenfriedbergstraße. Dort gehst du die zweite Straße rechts und dann die erste Straße links – das ist die Goethestraße!

4.1

1. Am Gleis wartet man auf den Zug. – 2. Am Schalter kauft man Fahrkarten. – 3. Am Kiosk kauft man ein Getränk. – 4. An der Anzeigetafel liest man Informationen.

4.2

Verspätung – Gleis – Fahrkarten

4.3

1. richtig – 2. richtig – 3. falsch

4.4

50 Minuten Verspätung – nehmen Sie bitte – von Gleis 4 – fährt um 16:45 Uhr

5.1

1. b – 2. c – 3. d – 4. a

5.2

Wo fährt der Zug nach Budapest ab? – Kann ich den Zug um 11 Uhr nehmen? – Wo muss ich umsteigen? – Wann komme ich dort an?

5.4

Fahrkarte nach – möchten – fahren – nehme den Zug – bar – mit Karte – bitte

6.1

1. Man darf nicht grillen und nicht Fahrrad fahren. – 2. Man darf nicht Inliner und nicht Roller fahren. – 3. Man darf nicht rauchen und nicht/keinen Müll aus dem Fenster werfen. – 4. Man darf nicht spazieren gehen und nicht Ski fahren.

6.2

dürfen: ich darf – du darfst – er/es/sie darf – wir dürfen – ihr dürft – sie/Sie dürfen

6.3

1. dürfen – dürft – 2. darf – darfst – 3. darf – Darf

6.4

1. b – 2. a – 3. b

6.5

2. Man muss viel Sport machen und man darf keine Süßigkeiten essen. – 3. Man muss viele Tests schreiben und man darf mit dem Tablet arbeiten. – 4. Man muss zu Fuß gehen und man darf nicht mit dem Auto fahren.

7

Beispiel: Bei Bild 1 darf man nicht Fußball spielen. Ich finde, das ist nicht lustig. Ich liebe Fußball!

8.1

1. richtig – 2. falsch – 3. falsch – 4. richtig

8.2

1. Sie fahren manchmal mehr als 60 km/h. – 2. Er kontrolliert die Autofahrer (mit dem Radar). – 3. Leute zwischen 20 und 22. – 4. Autofahrer müssen fit sein.

15 Alles klar?

1.1

1. Fahren Sie die erste Straße (nach) rechts. – 2. Fahren Sie bis zur Ampel. – 3. Fahren Sie geradeaus. – 4. Fahren Sie die zweite Straße (nach) links.

1.2

Zuerst soll er die erste Straße (nach) rechts fahren. Dann soll er bis zur Ampel fahren und dann soll er geradeaus fahren. Danach soll er die zweite Straße (nach) links fahren.

2

1. a – 2. b

3

eine Fahrkarte nach Wien, bitte – Ich nehme den Zug um 7:25 Uhr. – Mit Kreditkarte, bitte.

4

1. Darf man hier (mit dem Handy) telefonieren? – Nein, hier darf man nicht telefonieren / Nein, das ist verboten. – 2. Darf man hier rauchen? – Ja, hier darf man rauchen.

16 Endlich Urlaub!

1.1

1. a - c - 2. b - c - 3. a - b - 4. b - c - 5. a - c

1.2

Beispiel: Im Ostseebad Sellin kann man im Meer baden und tauchen. Man kann am Strand in der Sonne liegen. Und man kann vielleicht auch mit dem Boot segeln. Im Ostseebad Sellin kann man nicht in den Bergen wandern. Man kann nicht am Fluss zelten. Und man kann kein Museum besuchen.

1.3

b - c - e

1.4

1. K - 2. T - 3. T - 4. T - 5. K - 6. K - 7. T

1.5

In Zürich war das Wetter schlecht. Thomas und Karen waren viel im Hotel. In Interlaken hat Thomas im See gebadet und Karen hat geangelt. In den Bergen ist Thomas Motorrad gefahren.

2.1

1. b - 2. a

2.2

1. in der Sonne - 2. ein Boot - 3. das Oktoberfest - 4. am Ossiacher See - 5. sechs Personen - 6. pro Woche 430 Euro

2.3

1. falsch - 2. richtig - 3. falsch - Die Kinder würden gern ins Kino gehen. - 4. richtig.

2.5

möchten: ich möchte - du möchtest - er/es/sie möchte - wir möchten - ihr möchtet - sie/Sie möchten

2.6

würde - würdest - würden - würden - Würdet - würde

2.7

	Position 2		Satzende
2. a Wir	würden	gern	wandern und baden.
b Wir	möchten	(gern)	wandern und baden.
3. a Die Kinder	würden	gern abends ins Kino	gehen.
b Die Kinder	möchten	(gern) abends ins Kino	gehen.

2.8

Beispiel: Sabrina würde gern zelten und wandern. Sie würde aber lieber im Meer tauchen und mit dem Boot segeln. Und am liebsten würde sie am Strand in der Sonne liegen.

2.9

Beispiel: Am Freitag würde ich gern nach meinem Deutschkurs mit meinen Freunden einen Kaffee trinken gehen. Aber ich würde lieber mit ihnen ins Kino gehen. Und am liebsten würde ich mit ihnen im Park in der Sonne liegen.

3.1

Valentin Pietsch, 28: im September - nach Italien - würde gern Urlaub in den Alpen machen, mit dem Fahrrad fahren und im Zelt schlafen
Benjamin Laue, 32, und Ronja Dückers, 25: im Juni - nach Kiel zur Kieler Woche - würden gern mit ihrem Boot segeln

3.2

Beispiel: Ich würde gern im Sommer nach Hamburg fahren. Dort würde ich gern den Hafen besuchen und mit dem Boot fahren. Das ist super! Ich mag Schiffe und ich segle sehr gern.

3.3

(Sehr geehrte Damen und Herren,) ich möchte mit meiner Familie nach Kiel fahren. Wir sind fünf Personen. Wir würden gern am Meer wohnen, am liebsten in einem Ferienhaus. Gibt es auch Ferienhäuser am Strand? Und was kann man im August in der Stadt machen? Gibt es Angebote für Kinder? Vielen Dank für die Informationen.
(Mit freundlichen Grüßen)
(Name)

4.1

2. die Toilette, die Toiletten - 3. der Internetanschluss, die Internetanschlüsse - 4. die Badewanne, die Badewannen - 5. die Heizung, die Heizungen - 6. die Dusche, die Duschen

4.2

1. a - c - 2. c - 3. a - b - c - 4. a - 5. a - c

4.3

c

4.5

1 - 7 - 9 - 3 - 5 - 8 - 2 - 6 - 4 - 10

5.1

oben: die Dusche - die Lampe / das Licht - der Fernseher - das Telefon
Mitte: der Internetanschluss / das WLAN - der Schlüssel
unten: die Toilette - die Heizung - der Wasserkocher - das Radio

5.2

1. Heizung - 2. Licht - 3. Wasserkocher - 4. Radio - 5. Fernseher

6.1

2. in zwei Stunden - 3. in drei Tagen - 4. in einem Monat

6.2

2. Kann ich vielleicht den Sauna-Schlüssel haben? –
3. Kannst du in einer Stunde kommen? – Können Sie
vielleicht einen Wasserkocher bringen? – 5. Können
Sie vielleicht die Mikrowelle reparieren?

6.3

2. Ich möchte dich auf einen Kaffee einladen. – 3. Ich
möchte mit Karte bezahlen. – 4. Ich möchte die
Nummer vom Haus-Service bekommen. – 5. Ich
möchte Ihnen Ihr Zimmer zeigen.

7

Ich habe ein Problem. Die Dusche ist kaputt. – Ich
schicke Ihnen sofort den Haus-Service. – Ich habe in
zwei Stunden einen Termin. – Danke schön.

8.1

Manager machen fast nie Urlaub! 75 Prozent bleiben
im Sommer im Büro. Und bei 25 Prozent reisen Handy
und Laptop mit. Und wohin reisen sie? Hier die Fakten:
Manager aus den Niederlanden zelten am liebsten und
Manager aus der Schweiz machen nie Strandurlaub.
Manager aus Deutschland und Frankreich möchten
keine Rundreise machen und lieben Ferien auf dem
Bauernhof. Und Manager aus Spanien wollen am
liebsten Strandurlaub machen.

8.2

Manager machen oft Urlaub! 75 Prozent sind im
Sommer nicht im Büro. Und bei 50 Prozent reisen
Handy und Laptop mit. Und wohin reisen sie? Hier die
Fakten: Manager aus den Niederlanden machen am
liebsten Standurlaub und Manager aus der Schweiz
machen auch am liebsten Strandurlaub. Manager aus

Deutschland und Frankreich machen gern Rundreisen,
aber sie machen nicht gern Ferien auf dem Bauernhof.
Und Manager aus Spanien wollen am liebsten
Städtetrips machen.

9

Beispiel: Ich würde am liebsten in einer Stadt Urlaub
machen, zum Beispiel in New York. Dort würde ich viel
bummeln und in den Cafés sitzen. Ich würde viele
Museen besuchen und abends würde ich im Park sitzen
und lesen oder ein Bier trinken.

16 Alles klar?

1

1. Wie war der Urlaub? – 2. Was habt ihr / Was haben
Sie gemacht?

2

1. Ich würde gern in New York Urlaub machen. –
2. Ich würde gern viele Museen besuchen.

3

2 – 5 – 3 – 1 – 4 – 6

4

1. Entschuldigung, die Heizung ist kaputt. Es ist sehr
kalt im Zimmer. – 2. Entschuldigung, kann ich
vielleicht den Schlüssel haben?

5

2 – 3

Hier finden Sie alle Hörtexte, die nicht oder nicht komplett in den Einheiten abgedruckt sind.

1 Willkommen!

1.2 + 1.4 + 1.5

1. Guten Tag, mein Name ist Klaus Müller.
 Guten Tag. Hannah Schreiber. Angenehm.
2. Auf Wiedersehen, Frau Schreiber.
 Auf Wiedersehen, Herr Müller.
3. Hallo, Mia.
 Hallo, Hannah.
4. Tschüs, Mia.
 Tschüs, bis bald.

4.3

Guten Tag, mein Name ist Maria Nowak. – Woher kommen Sie? – Ich komme aus Polen, aber ich wohne jetzt in München. Wo wohnen Sie?

5.2

- Hi, ich bin Claudia.
- Hallo, Claudia! Ich bin Markus. Wohnst du hier in Hamburg?
- Ja, ich lerne hier Tanzen. Tanzen ist super, ich mag Sport und Musik ...
- Sport? Oh, nein! Ich mag Mode. Ich lerne Modedesign. Und ich bin Schokolade-Fan.
- Ich auch!

6.7

Wer ist das? Er kommt aus Deutschland, aber er wohnt in den USA. Er mag Sport und Musik. Und er ist Rolling-Stones-Fan. Das ist Dirk Nowitzki!

9

1. K-Ö-L-N; Köln.
2. S-A-L-Z-B-U-R-G; Salzburg.
3. Z-Ü-R-I-C-H; Zürich.
4. L-E-I-P-Z-I-G; Leipzig.

10.1

1. Wie heißen Sie?
 Maria Flazkämper.
 Entschuldigung, wie ist Ihr Familienname?
 Flazkämper.
 Wie schreibt man das?
 F-L-A-Z-K-Ä-M-P-E-R. Flazkämper.
 Ah, danke.
2. Mein Name ist Stanios. Alexis Stanios.
 Entschuldigung, wie ist Ihr Familienname?
 Stanios.
 Ah, Alexis ist Ihr Vorname. Danke.

5

- Wie ist Ihr Name, bitte?
- Yang Lin.
- Wie schreibt man das?
- Y-A-N-G. Und der Vorname ist Lin. L-I-N.
- Danke, Frau Yang.

2 Name, Adresse, Beruf

3.4

Guten Tag. Ich heiße Christine Koller. – Gut, danke. Und Ihnen? – Ich bin Verkäuferin. Und Sie? – Interessant! Woher kommen Sie?

5.3

1. Wo wohnen Sie?
 Ich wohne in Bonn, Schillerstraße 17.
 Schillerstraße 19?
 Nein, 17.
2. Entschuldigung, ist das Bus Nummer 2?
 Nein, das ist Bus Nummer 3.
 Aha, danke!
3. Hier, bitte, fünf Euro.
 50 Euro?
 Nein, fünf.

6.2

- Visitenkartendesign Müller, guten Tag!
- Guten Tag. Ich heiße Akina Paku. Meine Visitenkarte ... ist falsch.
- Entschuldigung. Was ist falsch?
- Mein Vorname ist Akina, nicht Akiko.
- Aha, buchstabieren Sie bitte.
- A-K-I-N-A.
- Und Ihr Nachname ist richtig?
- Paku. Mein Nachname ist richtig. Aber meine Postleitzahl ist auch falsch. Richtig ist: 51736. Und meine Adresse ist auch falsch ...
51736. Und wie ist Ihre Adresse?
- Hauptstraße 2, Nicht 3.
- Hauptstraße 2, gut ...

8.2

Meine Telefonnummer ist 0221, 99 19 99. Meine Adresse ist Burgstraße 19. Meine Postleitzahl ist 50909. Mein Vorname ist Maria, und mein Nachname ist Neunzig.

8.3

Und jetzt die Lotto-Zahlen: 6, 19, 23, 30, 44. Ich wiederhole, die Lotto-Zahlen sind: 6, 19, 23, 30, 44.

9

- Aha, 2, das ist hier ... Guten Tag, Frau Meister! Hier, Ihre Pizza.
- Ich bin nicht Frau Meister. Frau Meister ist Zimmer Nummer 31.
- Aha, danke. Auf Wiedersehen. Zimmer 31 ... Guten Tag ... äh ... Frau Meister?
- Nein. Mein Name ist Rentsch.
- Oh, Entschuldigung.
- Frau Meister ist Nummer 23.
- Vielen Dank! Auf Wiedersehen. Guten Tag, Frau Meister! Hier ... Ihre Pizza!
- Oh, super! Ich mag Pizza! Aber ich bin nicht Frau Meister. Ich heiße Klose.
- Aber wo ist Frau Meister?!

- 👉 Zimmer Nummer 13.
- 🗨 Ahhh! ... Frau Meister?
- 👉 Ja.
- 🗨 Hier ... Ihre Pizza.
- 👉 Nein, nein, ich bin Elisabeth Meister. Maria Meister mag Pizza. Sie ist neu hier. Zimmer Nummer 34.
- 🗨 Oh, nein!

3a + b + c

- 🗨 M & R Ingenieurbüro, Hager.
- 👉 Guten Tag, mein Name ist Burri. Suchen Sie Programmierer? Ich bin Programmierer.
- 🗨 Schön. Wie ist Ihr Name?
- 👉 Marco Burri.
- 🗨 Marco. Bu... äh ... Buchstabieren Sie, bitte.
- 👉 Berta, Ulrich, Richard, Richard, Ida.
- 🗨 Marco Burri. Wie ist Ihre Adresse?
- 👉 Bahnhofstraße 12, 51143 Köln.
- 🗨 Und Ihre E-Mail-Adresse?
- 👉 marco.burri@id.de.
- 🗨 Gut, Herr Burri. Vielen Dank.

5b

Wow, eine Mail von M & R ... Sehr geehrter Herr Burri ... herzlich willkommen als Programmierer ... Arbeitszeit: vier Stunden pro Tag ... na ja, es geht ... Arbeitslohn: 30 Euro – klasse! ... Arbeitsort: Ackerstraße 30a, Berlin?! Oh, nein! Wie blöd!

6a

- 🗨 M & R Ingenieurbüro Berlin, guten Tag.
- 👉 Guten Tag, wie ist Ihre Telefonnummer in Innsbruck?
- 🗨 Moment bitte ... 4621559, Vorwahl Innsbruck: 0512.
- 👉 Und Österreich? Ist das 0043?
- 🗨 Ja, genau ... Ländervorwahl Österreich: 0043.
- 👉 Gut, vielen Dank.

3 Was ist das?

1.1

- a 🗨 Wow, die Tasche! Super!
- 👉 Ja, die Tasche kommt aus Paris. Und der Kuli kommt aus London.
- 🗨 Aus London? Oho ...
- b 🗨 Hier, Mia, der Bleistift. Vielen Dank!
- 👉 Äh ... und das Heft?
- 🗨 Oh ... das Heft ... Moment ... hier, bitte.
- c 🗨 Oh nein, das Handy ... wo ist die Tasche? Ah, hier, die Tasche ... und das Handy ... Mirko Meier, guten Tag ...

3.2

Wie heißt Nummer 1(4/6) auf Deutsch? – Wie ist der Artikel? – Und wie schreibt man das? – Noch einmal, bitte.

8.2

- 1. Ein Computer? – Nein, zwei Computer! – Stimmt, zwei Computer!
- 2. Ein Heft? – Stimmt, zwei Hefte!
- 3. Eine Brille? – Stimmt, zwei Brillen!
- 4. Ein Bild? – Stimmt, zwei Bilder!
- 5. Ein Handy? – Stimmt, zwei Handys!
- 6. Ein Tisch? – Stimmt, zwei Tische!
- 7. Ein Laptop? – Stimmt, zwei Laptops!

8.3

Was ist das? Hier sind zehn Hefte, zehn Stifte und zehn Radiergummis. Und hier sind zehn Bücher, zehn Tische und zehn Stühle. Und eine Lehrerin. Das ist ein Kursraum!

9.2

- 1. Der Sommer ist da – Zeit für ein Eis! Bei Frosti kostet Erdbeer-, Vanille- oder Schokoladeneis nur 50 Cent! Endlich Sommer – endlich Frosti-Eis!
- 2. Mögen Sie Technik? Super! Jetzt neu bei Elektro Meyer: das Tablet ICI 501. Es kostet nur 245 Euro. Auch Handys sind hier nicht teuer ...
- 3. Sind Sie Student? Paperbag ist für Sie da! Bei Paperbag kosten zehn Hefte 3 Euro, und zwanzig Hefte 5 Euro! Adresse: Poststr. 10.

9.3

Oh! Ist das ein Kuli? – Und das? Ist das ein Radiergummi? – Und das? Ist das ein Heft? – Was kostet das Heft? – Das ist aber teuer!

4 Und heute: Shoppen!

1.2

- 1. 🗨 Entschuldigung, eine Frage: Gehen Sie gern shoppen?
- 👉 Oh ja, sehr gern. Ich wohne in München. Shoppen in München ist super!
- 🗨 Und was kaufen Sie gern?
- 👉 Hm, also, ich kaufe gern ... Schuhe! Aber ich kaufe nicht so gern Jacken oder Taschen. Das ist langweilig.
- 2. 🗨 Guten Tag, eine Frage: Gehen Sie gern shoppen?
- 👉 Na ja, es geht. Uhren, ja, Uhren kaufe ich gern. Sie sind teuer, aber das ist mein Hobby. Hier ... die Uhr ist schön, oder? Ich kaufe nicht gern Schuhe oder Sonnenbrillen.
- 3. 🗨 Entschuldigung, eine Frage: Shoppen Sie gern?
- 👉 Shoppen? Ja, sehr gern. Ich mag Mode. Aber bitte keine Handys oder Ladekabel!
- 🗨 Vielleicht Hüte? Ihr Hut ist fantastisch!
- 👉 Oh, danke. Ja, Hüte kaufe ich sehr gern.

3.4 + 3.5

- 1. Brauchst du ein Kleid? – Nein, ich brauche kein Kleid. – Aha, du brauchst kein Kleid.
- 2. Brauchst du eine Kette? – Aha, du brauchst keine Kette.

3. Brauchst du einen Ring? – Aha, du brauchst keinen Ring.
4. Brauchst du ein Ladekabel? – Aha, du brauchst kein Ladekabel.
5. Brauchst du Batterien? – Aha, du brauchst keine Batterien.
6. Brauchst du eine Handyhülle? – Aha, du brauchst keine Handyhülle.

7.2

1. ☐ Kann ich Ihnen helfen?
☐ Ja, haben Sie Ketten?
☐ Nein, tut mir leid. Wir haben leider keine Ketten.
☐ Und Taschen? Haben Sie auch keine Taschen?
☐ Doch, wir haben Taschen.
2. ☐ Entschuldigung, haben Sie keine Smartphones?
☐ Doch. Die Smartphones sind hier.
☐ Und haben Sie Laptops?
☐ Moment ... nein, tut mir leid.
3. ☐ Guten Tag, Entschuldigung, ich suche Stifte.
Haben Sie keine Stifte?
☐ Doch, wir haben Stifte. Hier.
☐ Ah, gut, danke. Und haben Sie Radiergummis?
☐ Oh, nein, tut mir leid. Radiergummis haben wir nicht.

8.1

Kann ich Ihnen helfen? – Die Uhren sind hier. – Die Uhr ist sehr günstig. Sie kostet nur 29,95 Euro. – Hier, bitte. – Auf Wiedersehen.

8.2

Technik? Mixotec! Das Handy XL0 kostet hier nur 199 Euro! Jetzt neu: Handyhüllen. Nur 9,99 Euro. Ladekabel kosten nur 12,89 Euro. Sehr günstig: Tablets. Das Zanay300 kostet 254 Euro und das Zanay400 nur 329 Euro. Technik? Mixotec!

2

1. Kann ich Ihnen helfen?
2. Was brauchst du?

5 Tanzen oder wandern?

2.3

1. Also, ich wandere gern und fahre gern Ski. Da brauche ich natürlich eine Jacke – bunt und modern! – und Schuhe. Oh, und natürlich eine Sonnenbrille!
2. Tanzen, das heißt: Schuhe, Schuhe, Schuhe. Tanzen ist leider nicht billig. Aber es ist toll. Ach ja, teuer ... mein Fahrrad ... ja, das ist leider schon sehr alt, es fährt nicht gut. Ich brauche ein Fahrrad.
3. Tja, ich lese sehr, sehr gern. Aber ich bin 58, und ich brauche leider eine Brille. Ich höre auch gern Musik. Ich brauche aber keine CDs, ich habe ja ein Tablet, es ist ganz toll: Ich koche und höre Anne-Sophie Mutter ...

3.4

Wir fahren auch Fahrrad. – Sie arbeitet als Ärztin. – Wir haben acht Flaschen. – Sie schläft lange.

3.5

Wie geht es Ihnen? – Sehr gern. – Nicht schlecht. – Wie findest du den Tee?

6.3

Also gut, hm, am Montag kaufe ich ein, am Dienstag lade ich Frau Sánchez ein ... und ich räume die Wohnung auf, klar ... hm, aber am Montag mache ich ja auch Sport ... nein, das ist nicht gut ... also, am Montag kein Sport. Am Mittwoch arbeite ich zehn Stunden und am Donnerstag auch und am Freitag ist das Rihanna-Konzert – Moment, das stimmt nicht! Das Konzert ist am Samstag. Da habe ich frei. Ich gehe am Samstag ins Rihanna-Konzert. Und am Sonntag rufe ich meine Eltern an und ich mache einen Ausflug. Ja, das mache ich ...

7.4

1. Wann kauft Frau Müller ein? Am Dienstag? – Nein, sie kauft am Montag ein. – Aha, am Montag.
2. Wann räumt Frau Müller die Wohnung auf? Am Mittwoch? – Aha, am Dienstag.
3. Wann lädt Frau Müller Frau Sánchez ein? Am Donnerstag? – Aha, am Dienstag.
4. Wann geht Frau Müller ins Rihanna-Konzert? Am Freitag? – Aha, am Samstag.
5. Wann ruft Frau Müller die Eltern an? Am Samstag? – Aha, am Sonntag.

10

Sag mal, was machst du am Sonntag? – Und am Samstag? Hast du am Samstag Zeit? – Und am Freitag? – Gehen wir ins Kino?

11

Was macht man in Deutschland in der Freizeit? Man sieht fern! 73 Prozent sehen jeden Tag fern. Aber man liest auch viel. 63 Prozent lesen oft Zeitung. Circa 18 Prozent gehen oft shoppen, 9 Prozent gehen selten shoppen und nur 5 Prozent gehen nie shoppen. Was macht man noch in Deutschland? Man schläft! 60 Prozent schlafen am Wochenende immer lange.

6 Familie & Freunde

3.5

viele Bücher – meine Kinder – Ich habe leider keine Koffer.

4

1. ☐ Ist Gudrun deine Großmutter?
☐ Nein, sie ist die Großmutter von Franz.
☐ Ah, Gudrun ist gar nicht deine Großmutter ...
2. ☐ Und wie heißen deine Eltern?
☐ Caroline und Bernd.
☐ Bern? Das ist die Stadt in der Schweiz ...

- Nein, mein Vater heißt Bernd. B-E-R-N-D.
3. Also, das ist meine Schwester Rosa, und das ist mein Bruder Jan ...
- Jan ist dein Bruder? Aber du hast keinen Bruder ...
- Doch. Na ja, mein Vater und meine Mutter sind geschieden. Und Jan ist der Sohn von Isabella.
- Ah, und jetzt sind Isabella und dein Vater verheiratet?
- Ja, genau.

8.6 + 8.7

- Die Musik ist gut.
Ja, ich finde sie auch sehr gut.
- Das Kleid ist toll.
Ja, ich finde es auch toll.
- Die Leute hier sind interessant.
Ja, ich finde sie auch sehr interessant.
- Herr Schmidt ist nett.
Ja, ich finde ihn auch sehr nett.
- Frau Schneider ist unsympathisch.
Ja, ich finde sie auch sehr unsympathisch.
- Das Kind ist süß.
Ja, ich finde es auch sehr süß.
- Die Gäste sind elegant.
Ja, ich finde sie auch sehr elegant.

9.1

Ist das Tango? – Ja, finde ich auch. Der Musiker kommt aus Finnland. – Nein, ich war noch nie in Finnland. Wir können gern „du“ sagen. – Und ich heiße Anette. Ich fahre im Sommer nach Finnland. – Na ja, ein bisschen. Ich lerne jetzt Finnisch.

9.4

Waren Sie schon in Berlin? – Waren Sie schon in Rom? – Waren Sie schon in Zürich? – Waren Sie schon in Warschau? – Waren Sie schon in Bern? – Waren Sie schon in Tokio?

11

- Herr König, Sie sind Lehrer von Beruf. Feiern Sie Geburtstag am Arbeitsplatz?
- Ja, klar. Ich lade Kolleginnen und Kollegen ein, und wir feiern in der Pause. Wir haben aber nur 20 Minuten Zeit.
- 20 Minuten! Was machen Sie da?
- Oh, es gibt Kuchen und Kaffee.
- Und gibt es auch Sekt?
- Nein. Aber ich bringe Cola mit.

Und in Ihrer Sprache?

Hallo, wie geht's? Ich bin Ella und das sind Felipe, Carmen und Ariadna. Das sind Freunde aus Madrid. Ich glaube, Felipe tanzt sehr gern. Tanzt ihr auch?

2

Hallo Vanessa, hier ist Esther. Du, ich feiere am Samstag, nicht am Freitag. Am Freitag arbeite ich. Kommst du? Bitte! Meine Familie kommt auch. Und

meine Freunde. Circa 15 Leute. Die Party ist klein, aber nett. Also, bis Samstag!

7 Kaffee oder lieber Schokolade?

2.2

- Karla, was magst du?
- Hm, ich mag ein Ei und Käse.
- Eier! Bäh!
- Ja, klar, du magst keine Eier, ich weiß ... Gibt es auch Joghurt?
- Ja, klar gibt es Joghurt. Hier, bitte schön. Und ich möchte auch ein Ei ...
- Ja, hier, bitte. Wo ist mein Kaffee?
- Keine Ahnung. Und was esse ich?
- Was magst du denn, Finn?
- Ich mag Kakao.
- ... und vielleicht Käse?
- Igitt, ich esse keinen Käse. Aber Wurst – lecker! Und Karla mag bestimmt auch Wurst. Oder?
- Ich esse keine Wurst, du ...!
- Kinder ...
- Magst du Kaffee oder Kakao?
- Kakao, bitte.
- Kakao, Papa? Das trinken Babys!
- Hallo?!
- Und was trinkst du, Mama?
- Ich trinke meinen Kaffee und gut.

2.4

Kaffee oder Tee? – Ich mag lieber Tee. – Gurken oder Tomaten? – Kakao oder Milch? – Bananen oder Äpfel? – Käse oder Wurst? – Wasser oder Saft?

3.1 + 3.2 + 3.3

- Schreibst du eine Einkaufsliste?
- Ja. Sag mal, ich sehe keine Nudeln. Haben wir eine Packung?
- Äh, ich weiß nicht.
- Hm ... Wir haben Nudeln, aber wir brauchen Tomaten. Und was brauchen wir noch?
- Hm, keine Ahnung. Joghurt haben wir.
- Wir brauchen zwei Tafeln Schokolade, eine Dose Mais und eine Packung Tee. Okay, ich gehe einkaufen!
- Moment. Und wir brauchen auch eine Packung Reis, ein Stück Käse, eine Tüte Chips und Kaffee. Was? Das sagst du jetzt?!

6.7

Im Winter bin ich oft müde. Ich esse gern Süßigkeiten und sehe Filme im Kino. Aber ich mag den Frühling lieber. Dann gehe ich viel spazieren.

8.1

- Guten Tag, was darf es sein?
Ich hätte gern einen Liter Milch.
Wollen Sie nicht zwei Liter nehmen? Zwei Flaschen kosten zusammen nur 1,60 Euro.
Nein, danke. So viel Milch brauche ich nicht.

2. Ich hätte gern noch Tomaten ... was kosten sie?
 Ein Kilo kostet 2,89 Euro.
 Das ist aber teuer ... Am Montag waren es noch 1,99 Euro.
 Ja, aber die Tomaten kommen heute aus Griechenland.

9.1

Guten Tag! – Was darf es sein? – Ich möchte ... – Hier, bitte schön. – Darf es noch etwas sein? – Nein, danke. – Was kostet das? – Das macht zusammen zehn Euro. – Danke schön und auf Wiedersehen.

11.1

- Entschuldigung, was kostet die Cremeschnitte?
 3,49 Euro.
 Und der Mohnstrudel?
 Ich glaube, 2,50 Euro. Äh, nein, 2,99 Euro.
 Ich hätte gern ein Stück Sachertorte. Was kostet das?
 Moment ... 3,80 Euro.
 Aha. Und was kostet ein Stück Linzer Torte?
 3,60 Euro.

12.2

Entschuldigung, ich hätte gern einen Kaffee. Äh, einen Mozart-Kaffee. Danke. – Oh, einen Mozart Kaffee möchte ich auch gern. – Ja, und einen Milchkaffee, bitte. – Hallo, ich hätte gern ein Stück Mohnstrudel und einen Einspänner. Ach, nein. Keinen Mohnstrudel. Ich nehme ein Stück Sachertorte. – Zwei Espresso, bitte.

Und in Ihrer Sprache?

Guten Tag, was darf es sein? – Wir haben Kaffee, Cappuccino, Fiaker ... was möchten Sie gern? – Fiaker? Das ist ein Kaffee mit Zucker und Rum. – Wir haben leider keine Linzer Torte. Darf es etwas anderes sein? Vielleicht eine Cremeschnitte?

3

1. Darf es noch etwas sein?
2. Was kostet das?
3. Brauchen Sie eine Tüte?
4. Was darf es sein?

8 Termine, Termine ...

1.2

1. Willkommen bei Radio SFT 109.9. Wir fragen heute: Was sind Sie von Beruf und wann arbeiten Sie? Hallo, wer spricht da?
 Hallo, mein Name ist Samira Bauer, ich komme aus Köln, aber ich wohne in Berlin.
 Was sind Sie von Beruf?
 Ich bin Lehrerin. Viele Leute glauben, Lehrer arbeiten nur vormittags. Aber das ist nicht richtig. Ich arbeite vormittags, nachmittags und oft auch am Abend.
2. Und wer spricht jetzt?
 Guten Tag, Daniel Kaufmann ist mein Name.

Ich wohne in Hannover. Ich bin Busfahrer von Beruf und ich arbeite manchmal vormittags, manchmal nachmittags oder auch in der Nacht.

- Und heute?
 Heute arbeite ich ...

2.1 + 2.2

Viertel nach sieben – Viertel nach elf – halb sechs – zehn vor drei – halb vier – zwanzig nach zwölf – halb neun

4.4

1. Kann Oma Gerda morgens einkaufen? – Nein, sie kann morgens nicht einkaufen.
2. Kann Oma Gerda abends kochen?
3. Kann Oma Gerda Pause machen?
4. Kann Oma Gerda mittags um zwei die Post holen?
5. Kann Oma Gerda aufräumen?
6. Kann Oma Gerda vormittags lesen?

4.7

Was machen deine Söhne? Sie lesen gern und hören Musik, sie sehen fern und sind fröhlich. Sie mögen Tee und gehen jede Woche tanzen.

5.1

2 Uhr 45 – 5 Uhr 15 – 8 Uhr 30 – 9 Uhr 15 – 11 Uhr 45 – 12 Uhr 30 – 15 Uhr

7.1 + 7.2

- Du, Richard, ich arbeite morgen von 6 bis 15 Uhr.
 Okay, du frühstückst also allein.
 Ja, klar. Ich habe aber eine Stunde Pause – von 12 bis 13 Uhr. Willst du Mittagessen gehen?
 Gute Idee! Und wo?
 Café Wagner?
 Hm, und kannst du die Post holen? Ich habe am Nachmittag keine Zeit, aber ich kann um 19 Uhr einkaufen.
 Okay. Ich hole um 15:30 Uhr die Post und du gehst einkaufen. Ich habe um 16:30 Uhr einen Arzttermin und um 18:00 Uhr treffe ich Magdalena. Wir wollen etwas essen und um 19:45 Uhr einen Film sehen.

8.1

Ich stehe um 6:30 auf. Morgens habe ich keine Zeit – ich frühstücke also nicht. Mein Arbeitstag beginnt immer um 7:30 Uhr. Um 12 Uhr esse ich zu Mittag. Am Mittwoch treffe ich oft Nicola. Ich arbeite am Freitag nicht sehr lange – bis 14:30 Uhr. Am Wochenende habe ich frei.

9.1

Hallo! Wie geht's? – Es geht so. Wollen wir einen Kaffee trinken? – Es ist 10:30 Uhr. – Oh ... und wann hast du Zeit? – 12:15 Uhr. Hm, da kann ich nicht. Geht es auch um 14 Uhr?

9 Mit dem Auto oder zu Fuß?

4.1

1. Frau Woschek, eine Frage: Wann fängt Ihre Arbeit an?
 Meine Arbeit fängt um sieben Uhr an.
 Oh, Sie müssen ziemlich früh aufstehen!
 Es geht.
 Wo arbeiten Sie?
 Ich arbeite bei der Firma Kamer. Mit dem Bus brauche ich nur fünf Minuten.
 Und wann gehen Sie aus dem Haus?
 Um Viertel vor sieben. Aber ich arbeite nicht lang. Um 16 Uhr komme ich von der Arbeit nach Hause.
2. Herr Winkler ... als Student ... fahren Sie jede Woche zur Uni?
 Ja, einmal pro Woche. Aber manchmal habe ich auch keine Lust.
 Aha. Und fahren Sie mit dem Auto zur Uni?
 Mit dem Auto?! Natürlich nicht! Mit dem Auto braucht man zwei Stunden! Ich fahre mit dem Zug. Aber heute fahre ich nicht nach Hause. Ich schlafe bei Freunden.

5.3

1. Entschuldigung, Herr Karwelas?
 Ja, bitte?
 Wie lange sind Sie schon in Österreich?
 Ich bin seit zwei Jahren hier. Und ich gehe seit einem Monat zum Deutschkurs. Ich mache jetzt den Kurs B1.
 Dankel! Sie sprechen schon sehr gut Deutsch!
2. Entschuldigung, Frau Gilan, eine Frage ...
 Ja ...
 Wie lange sind Sie schon in Österreich?
 Wie bitte?
 Wie lange wohnen Sie in Österreich?
 Aha. Seit vier Monaten. Ich wohne seit vier Monaten hier in Graz.
 Und seit wann lernen Sie Deutsch?
 Seit zwei Monaten.
 Aha, danke!
3. Und Sie, Herr Shulmann? Wie lange sind Sie schon in Österreich?
 Ich war ein Jahr in Deutschland. In Österreich bin ich seit zwei Jahren.
 Sie sprechen sehr gut Deutsch. Seit wann sind Sie im Deutschkurs?
 Seit sieben Wochen. Ich spreche und verstehe gut, aber ich schreibe nicht gut.

6.3

Entschuldigung, seit wann lernen Sie Deutsch? – Und seit wann sind Sie im Deutschkurs? – Und seit wann wohnen Sie hier? – Oh, ich wohne schon lange hier: seit 15 Jahren. Ich mache morgen nach dem Deutschkurs eine Party. Wollen Sie kommen?

7.3

1. Sehr geehrte Fahrgäste, die U3 Richtung Hermannplatz fährt heute leider nicht. Sie können den Bus Nummer 41 Richtung Schillerstraße nehmen. Er fährt heute auch zum Hermannplatz.
2. Liebe Rihanna-Fans: Die Busse Nr.5 und 6 fahren heute Abend zum Globus-Theater. Sie müssen nicht umsteigen. Viel Spaß beim Konzert!
3. Sehr geehrte Fahrgäste, die U79 Richtung Duisburg fährt heute nicht zum Heinrich-Heine-Platz. Vielen Dank.

Und in Ihrer Sprache?

Achtung, Gleis 1: Der IC 2356 fährt heute nicht um 12:38 Uhr. Der Zug hat zehn Minuten Verspätung. Ich wiederhole: Der IC 2356 hat zehn Minuten Verspätung. Der Zug fährt jetzt um 12:48 Uhr.

1. Entschuldigung, wie komme ich zur Goethestraße?
 Sie nehmen die U-Bahn Richtung Postplatz und fahren bis zur Station Blumenweg. Dort steigen Sie um und nehmen den Bus Nr. 4. Der Bus fährt zur Goethestraße.
 Vielen Dank.
2. Entschuldigung, ich möchte zum Tannengrund. Wo muss ich aussteigen?
 Zum Tannengrund ... Also, Sie fahren zwei Stationen mit der S-Bahn. Dann steigen Sie aus und nehmen den Bus Richtung Kleinmachnow. An der Station Dreilinden steigen Sie aus.
 Also ich fahre Richtung Dreilinden ...
 Nein, Richtung Kleinmachnow.
 Ah, gut. Danke.

10 In der Firma

1.1

Geräuschcollage

3.6 + 3.7

-
- Hallo Chris, wie geht's?
-
-
- Danke, gut. Und dir? Alles okay?
-
-
- Ja, klar. Wie war deine Woche?
-
-
- Ach, sehr schön. Ich habe nicht gearbeitet. Ich hatte frei!
-
-
- Oh! Und was hast du gemacht?
-
-
- Ach, ich habe Sport gemacht, war im Fitnessstudio und ich habe mit Freunden gekocht. Und jetzt gehe ich einen Kaffee trinken.
-
-
- Gute Idee! Ich bin müde. Ich habe viel gearbeitet.
-
-
- Was? Das glaube ich nicht ...
-
-
- Ja okay, nachts habe ich Bücher gelesen und abends wieder lange mit meiner Schwester telefoniert.
-
-
- Na, dann ist ein Kaffee super!

7.2

Hallo, Frau Zeuner! Sind Sie gut in Hannover angekommen? – Ach, Sie sind gar nicht geflogen? Wollen Sie ins Hotel oder wollen wir noch etwas zusammen essen? Ich kenne ein Restaurant, das ist super ... – Lebt er in Hannover? – Ja, die Stadt ist toll! Ich wohne gern hier. Aber zur Konferenz: Ich habe gestern und heute sehr viel organisiert und mit den Kollegen telefoniert. Wann können wir morgen telefonieren? – 8:30 Uhr ist sehr gut. Ich rufe Sie an. Bis morgen!

Ich bin im September in die Schweiz gefahren. In Zürich habe ich Lydia kennengelernt. Mein Zug hatte Verspätung. Also habe ich einen Kaffee getrunken. Lydia hat auch einen Kaffee getrunken und viel telefoniert. Ihr Zug hatte auch Verspätung. Aber dann war ihr Handy kaputt. Sie hat mich gefragt: „Kann ich dein Handy haben?“ Dann hat sie mit ihrer Schwester telefoniert. Sie war sehr nett und wir haben zwei, drei Kaffee getrunken. Wir sind zusammen zum Zug gegangen und sie hat mich gefragt: „Willst du meine Handynummer?“ Ich habe geantwortet: „Aber dein Handy ist kaputt.“ Das war lustig. Natürlich rufe ich sie an.

10.1

1.  Hallo und willkommen, hier bei Radio STU auf 89,3 zu unserer Sendung: Eine Frage – eine Antwort. Heute: Was sammeln Sie? Das wollen wir wissen! Sie können jetzt anrufen ... Und wer ist da?
 Hier ist Pia Hartmann aus Köln.
 Hallo, Frau Hartmann! Was sammeln Sie?
 Ich sammle Bücher. Alt oder neu ...
 Und wie viele Bücher haben Sie?
 Keine Ahnung, sehr, sehr viele. Vielleicht 5000?
 Oh, wow! Super. Danke, Frau Hartmann.
2.  Und wer ist jetzt am Telefon?
 Hallo, hier spricht Norbert Fischer aus Krefeld.
 Guten Tag nach Krefeld! Was sammeln Sie, Herr Fischer?
 Ich sammle Koffer.
 Was? Koffer?
 Ja, genau. Ich habe 42. Ich mag Koffer!
 Das ist verrückt, aber lustig. Vielen Dank.
3.  Und wer ist jetzt am Telefon?
 Guten Tag, Sie sprechen mit Jung, Valentin Jung aus Bochum.
 Herr Jung, was sammeln Sie?
 Also, ich sammle Lampen. Ich habe jetzt 435 Lampen.
 Was sagt Ihre Frau?
 Die findet das toll!
 Na, das ist ja super! Danke, Herr Jung.

Und in Ihrer Sprache?

Herzlich willkommen zur Uhrex-Präsentation. Mein Name ist Rico Steiger. Ich bin Projektleiter bei Uhrex. Unsere Firma ist sehr alt. Wir machen seit 162 Jahren Uhren. Das hat Tradition. Wir haben jetzt 127 Kollegen und Kolleginnen. Im Jahr 2016 wollen wir 150 Kollegen und Kolleginnen haben. Bis zum Jahr 2025 wollen wir 25 Millionen Uhren verkaufen.

11 Mein Zuhause

5.2 + 5.3

Schau, hier ist die Küche. Der Kaffee ist in der Dose und der Zucker ist hier – hinter dem Kaffee. Die Kaffeekanne ist auf dem Kühlschrank. Die Tassen stehen neben den Tellern. Butter und Käse sind im Kühlschrank. Willst du Brötchen essen? Im Erdgeschoss unter der Wohnung gibt es einen Bäcker.

6.2

1. Sag mal, wo ist mein Handy? – Es liegt auf dem Tisch. – Ah, auf dem Tisch!
2. Ich suche meine Schuhe! – Ah, unter dem Bett!
3. Oh nein, wo ist mein Schlüssel? – Ah, neben der Tür!
4. Und wo ist der Kaffee? – Ah, im Schrank, neben der Kaffeemaschine!
5. Wo ist meine Lieblingstasse? – Ah, in der Spülmaschine!

Andrea Köhler, hallo? – Super. Hast du den Schlüssel gefunden? – Das Badezimmer? Das Zimmer hinten rechts, neben der Küche. – Hinter der Tür ist ein Regal. Im Regal liegen Handtücher. – Gern geschehen.

7.3

1. Wo ist Ismails Heft? – Das Heft liegt unter dem Stuhl. – Ah, unter dem Stuhl!
2. Wo ist das Bild? – Ah, über der Tafel!
3. Wo ist Rebeccas Stift? – Ah, zwischen den Büchern!
4. Wo ist der Papierkorb? – Ah, vor der Tafel!
5. Wo ist das Tablet von Britta? – Ah, im Regal!
6. Wo ist Anjas Katze? – Ah, hinter der Gardine! Was macht sie hier?

12 Gesund und fit

2.1

Puh, ich bin so müde ... – Och, nee, jetzt nicht. – Ich bin nicht faul, das Wetter ist schlecht. – Ach, das sagst du immer, aber Kaffee ist bestimmt nicht gut für die Gesundheit. – Gymnastik?! Nein, keine Lust. – Meine Laune ist super.

5.2

1. Hallo, Marko! Hier ist Tamara. Du, ich kann heute Abend nicht mit ins Theater kommen. Ich habe Fieber und bleibe im Bett. Meine Schwester möchte

aber gern ins Theater gehen. Sie kommt von der Arbeit und sie wartet um Viertel vor acht vor dem Theater. Du kennst sie ja.

2. Hallo, Elena! Hier ist Timothy. Kannst du meine Jacke mitbringen? Sie hängt zu Hause im Schrank. Wir arbeiten heute draußen und ich glaube, ich bin schon ein bisschen erkältet. Danke!

6.2

Ich habe Kopfschmerzen. – Mein Bauch tut weh. – Ich bin erkältet. – Mein Fuß tut weh. – Mein Rücken tut weh.

6.3

Lieber Volker,
du warst heute nicht in der Firma. Hast du wieder Kopfschmerzen? So ein Pech! Nimm doch eine Schmerztablette. Und bitte: Bleib zu Hause! Geh nicht zur Arbeit!

Liebe Grüße
Carlo

- 3.
1. Hallo, Marco! Wie geht's?
 Hallo, Lina. Nicht so gut. Ich glaube, ich bin erkältet.
 Oh, du Armer. Hast du Kopfschmerzen?
 Ach, der Kopf, das geht. Mein Hals tut so weh!
 Trink einen Tee. Oder willst du nicht lieber nach Hause gehen?
 Ja, vielleicht.
2. Hallo, Maria, wie geht's?
 Hallo, Kevin. Ach, nicht so gut.
 Oh je, ich höre es. Bist du erkältet?
 Nein, das ist eine Allergie. Aber das ist nicht so schlimm. Ich habe Zahnschmerzen!
 Oh, du Arme. Allergie und Zahnschmerzen. Das ist ja wirklich Pech. Warst du schon beim Zahnarzt?
 Nein, ich habe morgen einen Termin.

13 Andere feiern, ich arbeite.

2.1 + 2.2

1. Sag mal, kommst du auch am Samstag?
 Klar! Ich habe schon ein Kleid gekauft – sehr elegant.
 Wollen Klaus und Maja auch Ringe tauschen?
 Natürlich! Das ist romantisch! Und Klaus und Maja sind sehr romantisch ...
 Das Fest ist im Restaurant „Zum Waldschloss“ – kennst du das?
 Äh, nein – ist es gut?
 Oh ja, es ist toll. Es hat einen Garten. Das Wetter ist schön, wir können draußen anstoßen.
2. Hallo, und frohes Neues! Seit wann bist du wieder hier?
 Seit gestern. Du, es war so toll!

Ach nee, du hattest doch gar keine Lust! Du hast gesagt: „Mit meinem Freund in die Berge fahren – neee, ich will lieber Party machen!“ Und jetzt bist du zufrieden?

- Ja, wir haben gut gekocht und viel gegessen. Im Dorf war ein Feuerwerk. Zusammen ein Feuerwerk sehen, das ist so romantisch ...
3. Und, fährst du wieder zu deinen Eltern?
 Ja, wie jedes Jahr. Am Vormittag schmücken mein Bruder und ich den Baum. Meine Mutter kocht in der Küche und mein Vater liegt auf dem Sofa. Abends gibt es Essen und Geschenke und dann gehen alle schlafen ...
- Das klingt ja ... äh toll.
 Hm, na ja, meine Eltern wollen das Fest immer mit ihren Kindern feiern. Und wir, die Kinder, wollen lieber mit Freunden feiern. Aber das können wir nicht sagen ...
4. Bist du wirklich nach Köln gefahren?
 Ja, ich war von Samstag bis Mittwoch dort.
 Und – wie war's?
 Lustig! Ich bin als Arnold Schwarzenegger gegangen und Susanne war eine Katze. Aber nächstes Jahr will ich ein Clown-Kostüm tragen.

3.3

1. Sag mal, wann hat Carlos Geburtstag?
 Carlos? Warte, ich habe ihn in meinem Terminkalender ... ah hier, Carlos hat am 12. September Geburtstag.
2. Oh je, ich muss noch ein Geschenk für meine Mutter kaufen. Sie hat morgen Geburtstag.
 Morgen, am ersten Mai? Da hat sie an ihrem Geburtstag ja immer frei!
 Ja, und wir Kinder müssen immer kommen ... Was kann ich ihr schenken?
3. Kommst du am Samstag? Wir feiern!
 Am Samstag? Aber Martin, hattest du nicht am 18. August Geburtstag?
 Ja, aber das war ein Dienstag – da kommt doch kein Mensch zu einer Party.
4. Meine Tochter Katharina feiert ihren 18. Sie will eine Grillparty machen.
 Wann hat sie Geburtstag?
 Am 25. Juli. Das ist ein Samstag. Und das Wetter ist gut.

3.4

1. Wann hat Carlos Geburtstag? – Carlos hat am 12. September Geburtstag. – Ah, am 12. September.
2. Wann hat die Mutter Geburtstag? – Ah, am 1. Mai.
3. Wann hat Martin Geburtstag? – Ah, am 18. August.
4. Wann hat Katharina Geburtstag? – Ah, 25. Juli.

4.2 + 4.3

- Guten Morgen, Frau Maierbrink. Wie war Ihr Wochenende?
 Guten Morgen, Frau Schmitt. Danke, gut. Wollen

wir Ihre Termine für diese Woche kontrollieren? Es sind ziemlich viele ...

- ☞ Ja, zu viele. Also, heute ist Montag, der 7. März. Ah, um 13:15 Uhr esse ich mit Herrn Knaller von der Firma Knall und Rauch, richtig?
- ☞ Er hat angerufen, sein Zug hat Verspätung. Er kommt um zwei Uhr. Ich habe im Restaurant schon angerufen. Sie haben einen Tisch für 14 Uhr.
- ☞ Okay, und morgen früh ist der Termin mit dem Personalleiter Munk?
- ☞ Ja, also um zehn im Büro von Herrn Munk.
- ☞ Und was ist am Mittwoch, den 9. März?
- ☞ Am Mittwoch um neun Uhr 15 ist wie immer Marketing-Sitzung. Aber Sie haben gleich nach dem Mittagessen einen neuen Termin: Frau Albers möchte Sie gern um 13 Uhr treffen.
- ☞ Frau Albers? Ach ja, ich weiß schon ... Aber das geht nicht. Um zwanzig vor zwei kommt mein Taxi. Ich fliege nach Köln! Der Termin mit Frau Albers passt nicht. Bitte rufen Sie Frau Albers noch einmal an und machen Sie einen neuen Termin ...

6.4

Hier ist Tom. Was gibt's? – Oh, schön. Machst du eine Party? – Ist die Party bei dir? – Was kann ich dir schenken? – Ja, klar. Mach ich. – Bis bald.

6.5

Hannah hat eine Einladung bekommen. Deniz und Jana machen eine Einweihungsparty. Hannah kennt Jana schon lange. Sie hat mit ihr studiert. Hannah möchte ihr etwas für die Wohnung schenken. Mia hat eine Idee: eine Zimmerpflanze!

10.1 + 10.2

- ☞ Hallo, Frau Schützenberger. Sie arbeiten auf dem Oktoberfest im Fundbüro. Was haben Sie gefunden?
- ☞ Oh, ja. Also, wir haben gefunden: 770 Kleidungsstücke, 400 Schlüssel, 330 Handys, 305 Taschen, 230 Brillen, 31 Kameras.
- ☞ Wow – das ist ja viel!
- ☞ Ja und denken Sie – Zähne waren auch dabei!
- ☞ Was – Sie haben Zähne gefunden?
- ☞ Ja, genau! Falsche Zähne! Das war schon komisch.

2.1

- ☞ Burscheid, hallo.
- ☞ Hallo, Birgit. Wie geht's?
- ☞ Ach, Ali – ich habe lange nichts von dir gehört! Mir geht's gut. Und dir?
- ☞ Auch gut. Du, ich möchte dich besuchen. Kannst du am 7. und 8. Mai? Das ist ein Wochenende.
- ☞ Oh, am 8. Mai ist Muttertag. Da bin ich bei meiner Mutter in Köln. Kannst du am 14. Mai?
- ☞ Am 14. Mai? Nein, das ist Pfingsten. Da fahre ich nach Wien.
- ☞ Wien? Wie schön. Ja, dann geht es wieder im Juni.
- ☞ Okay, ich kann am 4. Juni kommen.
- ☞ Das ist gut. Also, am 4. Juni, das ist ein Samstag ...

14 T-Shirt oder Pullover?

1.2

1. Und jetzt das Wetter für London am Wochenende: Der Regen hört auf und das Wetter ist schön. Am Samstagmorgen ist es noch kühl, 10 bis 12 Grad. Aber dann kommt die Sonne und es ist warm, bis 18 Grad. Auch der Sonntag ist sehr schön. Die Sonne scheint den ganzen Tag, am Himmel ist keine Wolke.
2. Und jetzt das Wochenendwetter für Oslo. Am Samstagvormittag ist es noch bewölkt. Mittags ist es windig. Der Wind bringt Wolken und es schneit, es sind 0 bis -1 Grad. Am Sonntag schneit es nicht mehr. Aber es ist kalt, 0 bis 1 Grad.

3.3 + 3.4

das Computerspiel – die Kaffeemaschine – die Kopfschmerzen – der Fahrradunfall – die Rückengymnastik – die Gymnastikgruppe

4.3

1. Hallo, Caro. Hier ist Paul. Du, vergiss bitte nicht deine Regentstiefel. Und deine Regenjacke. Ich habe das Reisewetter im Radio gehört: In Kopenhagen regnet es heute, morgen und am Montag! Nur am Dienstag scheint die Sonne. Na ja, du brauchst also keinen Bikini. Und auch keinen Regenschirm – ich habe zwei!
2. Hallo, Philipp. Hier ist Anna. Ich möchte am Wochenende in die Berge – aber nicht Ski fahren. Ich will eine Wandertour im Schnee machen! Am Sonntag ist es sehr sonnig. Kommst du mit? Dann musst du deine Sonnenbrille mitnehmen. Ich bringe Kaffee mit. Ruf mich an!

5.1 + 5.2

1. ☞ Entschuldigung, Herr Nowak, eine Frage: Was tragen Sie bei der Arbeit?
☞ Ich arbeite in einer Bank. Da muss ich immer einen Anzug und ein Hemd tragen. Das mache ich in der Freizeit sehr selten. Ich finde Anzüge nicht bequem. Nur im Theater ... da trage ich manchmal auch einen Anzug.
2. ☞ Und Sie, Herr Wang?
☞ Ich kann bei der Arbeit alles tragen. Ich bin Ingenieur. Da muss meine Kleidung nicht elegant aussehen. Das ist toll. Ich trage nicht gern Anzüge. Ich arbeite oft draußen. Dann müssen meine Hosen, Schuhe und Jacken bequem sein – und warm!
3. ☞ Und was tragen Sie bei der Arbeit, Frau Kandler?
☞ Bei der Arbeit trage ich meistens Hosen, eine Bluse oder ein T-Shirt. Nicht zu elegant. Aber es sieht nicht schlecht aus, hoffe ich. Ich bin Lehrerin.

6.2

Das ist Helene. Ihre Lieblingsfarben sind Gelb und Grün. Ihr Rock hellgrün und ihre Bluse und die Mütze sind dunkelgrün. Ihre Stiefel sind nicht grün, sie sind

gelb. Auch ihre Handschuhe sind gelb. Blau mag sie nicht so gern, aber heute regnet es und der Regenschirm ist leider rot und blau.

8.6

1. Wie findest du meine Hose? – Na ja, ich finde, die Hose passt dir nicht.
2. Wie findest du meinen Anzug? – Oh, der Anzug steht dir gut!
3. Wie findest du meinen Pullover?
4. Wie findest du mein T-Shirt?
5. Wie findest du meine Mütze?
6. Wie findest du mein Hemd?

9

Kannst du mir helfen? – Ich gehe heute Abend mit Anna ins Theater. Was kann ich anziehen? Steht mir die Hose hier? Und das T-Shirt? – Und die Hose hier und das T-Shirt? – Doch, hier. Wie findest du das Hemd? – Wirklich? Ich möchte gut aussehen ... – Ich danke dir! Ich hoffe, Anna findet das auch.

Und in Ihrer Sprache?

Und heute wieder Wetter, Wetter, Wetter. Herzlich willkommen sagt Evelyn Steinert. Sie wollen am Wochenende nach Hamburg, Bremen oder Cuxhaven fahren? Das Wetter ist heute, am Mittwoch, den 24. September, nicht sehr gut. Aber am Wochenende ist es in Bremen sonnig. Es sind 17 Grad! Es ist sonnig, aber auch sehr windig in Cuxhaven. Hier sind es 18 Grad. Und Hamburg hat am Wochenende alles – Regen und Sonne, Wind und Wolken. 16 Grad. Nehmen Sie einen Regenmantel und eine Sonnenbrille mit!

4

1. Die Hose sieht toll aus. Sie passt dir.
2. Hallo, Maja! Oh, ist die Bluse neu? Bitte zeig mal, die sieht schick aus.

15 Geradeaus bis zur Ampel

1.4

1. Fahren Sie bitte links ... bitte links ...
 Richard-Reschke-Straße? Hm ...
2. Und ich habe gedacht, ich soll hier geradeaus fahren ... hm ... komisch ...
 Fahren Sie die zweite Straße rechts.
 Und jetzt? Oh je ...

2.2

Entschuldigung, wie komme ich zum Hauptplatz? – Also dort an der Ampel nach rechts und dann geradeaus. – Ah, okay. Und wohin fahre ich dann? – Vielen Dank!

4.4

Der Zug nach Warnemünde hat heute 50 Minuten Verspätung. Richtung Rostock nehmen Sie bitte den Schnellzug 415 von Gleis 4. Der Zug fährt um 16:45 Uhr ab.

5.3

Eine Fahrkarte nach Freiburg, bitte. – Wann möchten Sie fahren? – Ich nehme den Zug um 10:30 Uhr. – Zahlen Sie bar oder mit Karte? – Mit Kreditkarte, bitte.

Und in Ihrer Sprache?

Sie möchten zur Universitätsstraße? Okay. Also ... fahren Sie zuerst geradeaus bis zur Ampel. Dort fahren Sie rechts, wieder bis zur Ampel. Dort geradeaus und an der zweiten Kreuzung nach links. Dann sehen Sie die Universität und Sie sind auf der Universitätsstraße.

2

1. Der Zug Nr. 354 nach Wien hat heute 40 Minuten Verspätung. Der Zug fährt um 2:10 Uhr ab.
2. Achtung an Gleis 15: Die S-Bahn nach Altona fährt heute von Gleis 10 ab. Ich wiederhole: Die S-Bahn nach Altona fährt heute von Gleis 10 ab.

16 Endlich Urlaub!

1.3 + 1.4

- Hi, Thomas! Wie war euer Urlaub? Wo wart ihr?
 Oh, in Zürich, Bern, dann Interlaken, Luzern und zum Schluss Konstanz. Mit den Motorrädern. Es war wirklich super!
 Konstanz? Was habt ihr dort gemacht?
 Meine Mutter hatte Geburtstag.
 Ah ... und was habt ihr in der Schweiz gemacht?
 Zürich war sehr schön, aber der Regen ... Wir waren viel im Hotel oder in Cafés. Aber in Interlaken war es sehr sonnig. Karen hat geangelt und ich habe gebadet.
 Karen angelt?
 Ja, warum nicht? Und wir haben in Interlaken im See gebadet. Das war super. In Bern bin ich oft mit dem Motorrad in die Berge gefahren und auch gewandert. Karen hat viel gelesen. Und sie ist shoppen gegangen und ich bin Motorrad gefahren ... die Straßen waren toll!
 Hast du auch einen Tauchkurs gemacht?
 Ja, das muss ich dir erzählen, das war so super ...

2.3

- Guten Tag, Reisebüro Schöner Urlaub, Sie sprechen mit Herrn Schönfeld.
 Guten Tag, mein Name ist Dahl. Ich würde gern im Sommer Urlaub in den Alpen machen. Können Sie mir Informationen zu Hotels und Ferienhäusern geben?
 Natürlich, sehr gern. Fahren Sie allein oder ...
 Nein, ich fahre mit meiner Familie. Wir sind vier Personen.
 Und was möchten Sie gern machen? Was mögen Sie?
 Wir würden gern wandern und baden. Und die Kinder würden gern abends ins Kino gehen.
 Da habe ich etwas für Sie! Es ist ein Ferienhaus am See in Kärnten, in Österreich. Der See ist wunderbar und die Alpen sind vor der Tür.

☞ Das klingt sehr gut. Gibt es dort auch eine Stadt?

☞ Ja, bis Villach sind es nur zehn Kilometer

☞ Oh, schön! Schreiben Sie mir eine E-Mail?

☞ Ja, natürlich. Sie bekommen eine E-Mail mit allen Informationen. Wie ist Ihre Adresse?

2.4

Guten Tag, Reisebüro Schöner Urlaub, Sie sprechen mit Herrn Schönfeld. – Natürlich, sehr gern. Fahren Sie allein oder ... – Und was möchten Sie gern machen? Was mögen Sie? – Da habe ich etwas für Sie! Es ist ein Ferienhaus am See in Kärnten, in Österreich. Der See ist wunderbar und die Alpen sind vor der Tür. – Ja, bis Villach sind es nur zehn Kilometer. – Ja, natürlich. Sie bekommen eine E-Mail mit allen Informationen. Wie ist Ihre Adresse?

4.3

☞ Guten Tag, Reisebüro Klinger, Sie sprechen mit Frau Klinger.

☞ Hallo, hier spricht Frau Fuchs. Ich suche ein Doppelzimmer in einem Hotel in Freiburg ... fürs Wochenende, vielleicht auch drei, vier Tage.

☞ Hm, ja. Einen Moment bitte ... Ich habe hier ein Angebot für Sie. Ein Hotel im Zentrum, klein aber fein. Und es ist preiswert.

☞ Ja, wie viel kostet die Übernachtung, bitte?

☞ Es gibt ein Doppelzimmer für 70 Euro, mit Frühstück. Sie können auch das Fitnessstudio und die Sauna benutzen. Na ja, und es ist sehr modern, aber auch romantisch.

☞ Das ist super ...

4.4

Haben Sie ein Zimmer frei? – Ich brauche ein Doppelzimmer. – Das Zimmer muss preiswert sein, bitte. – Ist das mit Frühstück? – Ich nehme das Zimmer. – Kann ich mit Kreditkarte zahlen?

4.7

Guten Tag, Hotel Am Park, Sie sprechen mit Frau Wagner. Was kann ich für Sie tun? – Ich schaue sofort ... Wann möchten Sie bei uns übernachten? – 17.11. bis 19.11. ... Ja, da kann ich Ihnen ein Angebot machen. Wir haben ein Einzelzimmer für 50 Euro mit Frühstück. Internet, Fitnessstudio und Sauna sind natürlich kostenlos. – Ja, kein Problem. Rauchen ist in unserem Hotel verboten. Unsere Zimmer sind sehr modern. – Natürlich.

7

☞ Rezeption Hotel Merkur, Sie sprechen mit Herrn Arnold.

☞ Hallo, Zimmer 215. Ich habe ein Problem. Die Dusche ist kaputt.

☞ Oh, entschuldigen Sie. Ich schicke Ihnen sofort den Haus-Service.

☞ Wann kommt der Haus-Service? Ich habe in zwei Stunden einen Termin.

☞ Der Haus-Service kommt in zehn Minuten. Darf ich Sie auf einen Kaffee einladen?

☞ Ja, warum nicht? Danke schön.

Cover Thomas Roth; Shutterstock/jennynt – S. 4 1 Fotolia/Syda Productions; 2 Fotolia/Kzenon; 3 Fotolia/photophonie; 4 Fotolia/WavebreakMediaMicro; a, b, c, d Cornelsen Schulverlage/Sharon Adler – S. 5 1 Fotolia/Roman Sluka; 2 Shutterstock/Sylvie Bouchard – S. 6 1 Fotolia/Monkey Business; 2 Shutterstock/Kolopach; 3 Fotolia/LiliGraphie; 4 Fotolia/JJAVIA; 5 Fotolia/fudio; 6 Fotolia/Africa Studio; 7 Fotolia/Marcito – S. 7 Fotolia/nyul – S. 8 *oben rechts* Fotolia/Africa Studio; *Mitte* action press/Zuma Press/Cal Sport Media – S. 9 *von links nach rechts*: 1 Fotolia/davis; 2 Fotolia/Aleksandar; 3 Fotolia/thomas.andr; 4 Fotolia/Marcel Schauer – S. 10 *oben links* Fotolia/Kim Schneider; *oben rechts* Fotolia/Monkey Business; *unten* Fotolia/Felix Mizioznikov – S. 12 *oben links* Fotolia/Tyler Olson; *oben rechts* Fotolia/g-stockstudio; *unten links* Fotolia/Elenathewise; *unten rechts* Shutterstock/Everett Collection – S. 13 *oben, von links nach rechts*: 1 Fotolia/Diana Taliun; 2 Fotolia/George Dolkh; 3 Fotolia/Avantgarde; 4 Fotolia/stockpics; 5 Fotolia/Oleksandr Delyk; 6 Fotolia/Manuela Manay; *unten links* Shutterstock/Kzenon; *unten rechts* Shutterstock/Pawel Papis – S. 15 Shutterstock/diplomedia – S. 16 *oben links* Fotolia/Nele_100; *oben rechts* Fotolia/helmutvogler; *Mitte links + Mitte rechts* Fotolia/B. Wylezich; *unten links* Fotolia/eyewave; *unten rechts* Fotolia/bluedesign – S. 17 Fotolia/iko – S. 19 *Mitte* Shutterstock/Tushnov Alexey; *unten a* Shutterstock/Alexander Trinitatov; *unten b* Shutterstock/Adam Gregor; *unten Mitte* Shutterstock/arek_malang; *unten c* Shutterstock/Ollyy; *unten d* Shutterstock/lightpoe – S. 20 *links* Fotolia/nyul; *rechts* Shutterstock/Helder Almeida – S. 22 *oben*: 1 (*Heft*) Fotolia/B. Wylezich; (*Bleistift*) Shutterstock/rzstudio; 2 (*Tasche*) Shutterstock/Milos Luzanin; (*Handy*) Shutterstock/Hemanta Kumar Raval; 3 (*Tasche*) Fotolia/bluebat; (*Kugelschreiber*) Shutterstock/Nordroden; *unten*: 1 Shutterstock/Tatiana Popova; 2 Shutterstock/exopixel; 3 Shutterstock/Hemanta Kumar Raval; 4 Shutterstock/Mayovskyy Andrew – S. 23 (*Hintergrund*) Fotolia/kantver – S. 24 (*Hintergrund*) Cornelsen Schulverlage/Bianca Schaalburg – S. 27 1 Shutterstock/A-R-T; 2 Shutterstock/Serge Siro; 3 Shutterstock/Nordroden; 4 Shutterstock/Hywit Dimyadi; 5 Shutterstock/Blinka; 6 Shutterstock/akarapong; *unten rechts* Shutterstock/Warren Goldswain – S. 28 a Fotolia/Karvan; b picture-alliance/dpa; c Interfoto/Sammlung Dieter Meinhardt – S. 29 1 Shutterstock/Rob Wilson; 2 Shutterstock/Brenda Carson; 3 Fotolia/jat306; *Mitte* Inter IKEA Systems B.V. – S. 30 *oben links* Shutterstock/Milos Luzanin; *oben rechts* Shutterstock/Edler von Rabenstein; *Mitte*: 1 Shutterstock/Polryaz; 2 Shutterstock/Nordroden; 3 Shutterstock/Diana Taliun – S. 32 *oben*: 1 Fotolia/Alexandra Karamyshev; 2 Shutterstock/kedrov; 3 Shutterstock/Webspark; 4 Shutterstock/Gregory Gerber; 5 Fotolia/UMA; 6 Fotolia/Ruslan Kudrin; 7 Shutterstock/Emin Ozkan; 8 Shutterstock/Hemanta Kumar Raval; 9 Shutterstock/Venus Angel – S. 33 1 Shutterstock/Hemanta Kumar Raval; 2 Shutterstock/Emin Ozkan; 3 Fotolia/Igor Tarasov; 4 Fotolia/UMA; 5 Fotolia/RCphoto; 6 Fotolia/stockphoto-graf – S. 35 *oben (Hintergrund)* Fotolia/whitehouse; 1 Shutterstock/gualtiero boffi; 2 Shutterstock/arek_malang; 3 Shutterstock/Robert Kneschke; 4 Shutterstock/Wallenrock – S. 36 *oben links* Fotolia/gstockstudio; *oben rechts* Fotolia/reel; *Mitte links* Fotolia/Volker Witt; *unten links* Shutterstock/Dmitry Kalinovsky – S. 37 Shutterstock/Monkey Business Images – S. 38 1 Shutterstock/Nordroden; 2 Fotolia/Tarzhanova; 3 Fotolia/tatko aparatko; 4 Fotolia/yamix; 5 Shutterstock/A-R-T; 6 Shutterstock/jirawatfoto; *unten*, 1. *von oben* Shutterstock/Claudio Divizia; *unten*, 2. *von oben* Shutterstock/Skunk Taxi; *unten*, 3. *von oben* Fotolia/Christian Müller – S. 39 1 Shutterstock/Deymos.HR; 2 Shutterstock/Stefano Ember; 3 Shutterstock/Anibal Trejo; *unten, links oben*: Fotolia/Lubos Chlubny; *unten, links unten* Shutterstock/Gregory Gerber; *unten Mitte* Fotolia/injenerker; *unten rechts* Fotolia/viperagg – S. 40 *oben* 1 Fotolia/Syda Productions; *oben* 2 Shutterstock/mimagephotography; *Mitte* 1 Shutterstock/Polryaz; *Mitte* 2 Shutterstock/Hemanta Kumar Raval; *unten* 1 Shutterstock/kedrov; *unten* 2 Shutterstock/gresei; *unten* 3 Shutterstock/Milos Luzanin – S. 42 1 Fotolia/Jonas Glaubitz; 2 Fotolia/Petair; 3 Fotolia/yoki5270; 4 Shutterstock/wavebreakmedia; 5 Fotolia/liubovvashkir; 6 Fotolia/contrastwerkstatt; 7 Fotolia/noli; 8 Fotolia/Thomas Bethge; 9 Fotolia/samott – S. 43 *oben* Fotolia/Kletr; 1s Fotolia/Astrid Gast; 2 Clip Dealer/Alexander Rath; 3 Fotolia/Starpics – S. 45 Fotolia/adrenalinapura – S. 46 Shutterstock/Jaimie Duplass – S. 48 Fotolia/Andrey Arkusha – S. 49 *Mitte* Shutterstock/conrado; *unten* Shutterstock/PiXXart – S. 50 *oben links* Fotolia/samott; *oben rechts* Fotolia/Africa Studio; *Mitte links* Fotolia/Thomas Bethge; *Mitte rechts* Fotolia/contrastwerkstatt – S. 52 1. *Reihe links* Fotolia/aerogondo; 1. *Reihe rechts* Shutterstock/berna namoglu; 2. *Reihe links* Fotolia/Ljupco Smokovski; 2. *Reihe rechts* Fotolia/Lisa F. Young; 3. *Reihe* 1. *von links* Fotolia/cristovao31; 3. *Reihe* 2. *von links* Fotolia/zea_jenanet; 3. *Reihe* 3. *von links* Fotolia/Jeanette Dietl; 3. *Reihe* 4. *von links* Fotolia/luismolinero; *unten links* Fotolia/gekaskr; *unten rechts* Fotolia/luismolinero – S. 53 *oben rechts* Fotolia/pingpao; *oben rechts (im Handy)* Fotolia/luismolinero – S. 54 1 Fotolia/StudioLaMagica; 2 Fotolia/Peter Atkins; 3 Fotolia/goodluz; 4 Fotolia/Markus Mainka; 5 Fotolia/Zsolnai Gergely; 6 Fotolia/contrastwerkstatt – S. 55 Fotolia/Robert Kneschke – S. 56 Colourbox – S. 57 Shutterstock/Monkey Business Images – S. 58 *Mitte (Karte)* Shutterstock/Vladislav Gurfinkel; *Mitte links* Shutterstock/Norman Pogson; *Mitte rechts* Fotolia/.shock; *unten links* Fotolia/grafikplusfoto – S. 59 *Mitte* Fotolia/micromonkey; *unten* Shutterstock/William Perugini – S. 60 Fotolia/WavebreakmediaMicro – S. 62 *oben links* Cornelsen Schulverlage/Michael Herold; *Mitte*: 1 Fotolia/gavran333; 2 Fotolia/pepmiba; 3 Fotolia/gertrudda; 4 Fotolia/AndreyKuzmin; 5 Fotolia/B. Wylezich – S. 63 *unten links* Fotolia/Giuseppe Porzani; *unten rechts (Brot)* Fotolia/monticellllo; *unten rechts* Fotolia/Tim UR – S. 64 1 Fotolia/Jiri Hera; 2 Fotolia/TrudiDesign; 3 *Mitte* Fotolia/yamix; 4 Fotolia/Popova Olga Gerber; 5 Fotolia/B. Wylezich; 6 Fotolia/designelements; 7 Fotolia/pepmiba; 8 Fotolia/DyMax; 9 Shutterstock/WWB – S. 67 a Fotolia/Wavebre-

akmediaMicro; b, c Fotolia/Starpics; 1, 2 Fotolia/micromonkey; 3 Fotolia/Daniel Ernst – S. 69 1 Fotolia/Himmelssturm; 2 Fotolia/doncarlo; 3 Fotolia/unpict; 4 Fotolia/Max Diesel; unten Shutterstock/Ldprod – S. 70 von oben nach unten: 1 Fotolia/Africa Studio; 2 Fotolia/samott; 3 Fotolia/Igor Mojzes; 4 Fotolia/nyul – S. 72 links Shutterstock/Andres; rechts Fotolia/Michael Schütze – S. 73 oben Shutterstock/Hal_P; Mitte Shutterstock/Meder Lorant – S. 74 1 Fotolia/olly; 2 Fotolia/eyeQ; 3 Fotolia/Syda Productions; 4 Fotolia/pressmaster – S. 75 oben (Hintergrund) Fotolia/françoise bro – S. 78 oben Shutterstock/racorn; Mitte Shutterstock/LilKar – S. 79 Shutterstock/baranq – S. 80 oben links Shutterstock/showcake; oben Mitte Shutterstock/Paul Matthew Photography; oben rechts Fotolia/Giuseppe Porzani; unten, 1. von oben Fotolia/Gilles Paire; unten, 2. von oben Shutterstock/Skydive Erick; unten, 3. von oben Shutterstock/Neiron Photo – S. 82 oben links Deutsche Bahn AG/Günter Jazbec; oben Mitte Fotolia/Dmitry Vereshchagin; oben rechts Fotolia/MO:SES; Mitte links Shutterstock/Alexander Kalina; Mitte rechts Fotolia/vladstar; unten links Fotolia/unclepodger; unten Mitte Shutterstock/karnizz; unten rechts Fotolia/nerthuz – S. 83 1: links Deutsche Bahn AG/Günter Jazbec; rechts Fotolia/devteev; 2: links Fotolia/flyingcowboy; rechts Fotolia/Ruth P. Peterkin; 3: links Fotolia/Peter Atkins; rechts Fotolia/ArTo; 4: links Fotolia/Petair; rechts Fotolia/Christian Müller – S. 84 Fotolia/sharadan – S. 85 Fotolia/contrastwerkstatt – S. 87 1 + 3 Fotolia/Dron; 2 + 3 Fotolia/aytuncolum; unten Shutterstock/135pixels – S. 88 links Fotolia/philipus; rechts Fotolia/kameraauge – S. 89 oben Shutterstock/Boris-B; 2. von oben Colourbox/birdPIXX; 3. von oben Glow Images/Prisma; unten Deutsche Bahn AG/Volker Emersleben – S. 90 1: links Fotolia/ArTo; rechts Fotolia/Christian Müller; 2: links Fotolia/flyingcowboy; rechts Fotolia/Oleksiy Mark – S. 92 links Shutterstock/wavebreakmedia; rechts Fotolia/micromonkey – S. 94 1 Fotolia/homydesign; 2 Shutterstock/Tatiana Popova; 3 Fotolia/luengo_ua; 4 Fotolia/designsoliman; 5 Fotolia/Dmitriy Golbay; unten (alle) Cornelsen Schulverlage/Helena Ekre – S. 95 1 Fotolia/flyingcowboy; 2 Fotolia/Harald Biebel; 3 Fotolia/M. Rosenwirth; 4 Shutterstock/milosljubicic – S. 97 links + rechts Fotolia/yossarian6 – S. 99 Fotolia/Eugenio Marongiu – S. 100 1 Fotolia/auremar; 2 Fotolia/Bacho Foto; 3 Fotolia/Rido; 4 Fotolia/135pixels; 5 Fotolia/Olga Tkacheva; 6 Fotolia/bloomua – S. 102 1 Fotolia/lucadp; 2 Fotolia/angelo.gi; 3 Fotolia/Mihalis A.; 4 Fotolia/cherezoff – S. 103 1 Shutterstock/Rene Jansa; 2 Fotolia/Monkey Business; 3 Fotolia/Renee Jansoa; unten Fotolia/contrastwerkstatt – S. 104 Mitte Fotolia/slavun; 1–9 Fotolia/PhotoSG – S. 105 oben (Hintergrund) Fotolia/alexandre zveiger; unten Fotolia/nikolarakic – S. 106 (Hintergrund) Fotolia/kantver – S. 107 1 Fotolia/lucadp; 2 Fotolia/jojjik; 3 Shutterstock/Andrew Mayovskyy; 4 Fotolia/phalakon jaisangat; 5 Fotolia/genialbaron; 6 Fotolia/Piotr Pawinski; 7 Fotolia/Maruba; 8 Fotolia/Oleksandr Delyk; 9 Fotolia/photosvac; 10 Shutterstock/Maksym Bondarchuk; 11 Fotolia/montego6; 12 Shutterstock/jirawatfoto; unten Fotolia/jacek_kadaj – S. 109 Fotolia/contrastwerkstatt – S. 110 oben Shutterstock/Photobank gallery; Mitte Fotolia/kosheen; unten Fotolia/WavebreakMediaMicro – S. 112 links Fotolia/Vera Kuttelvaserova; Mitte Fotolia/Ldprod; rechts Fotolia/vodolet – S. 113 Fotolia/leungchopan – S. 115 Fotolia/Ljupco Smokovski – S. 117 Shutterstock/auremar – S. 118 1, 2, 3 + 5 (Hintergrund) Fotolia/Tomasz Zajda; 4 (Hintergrund) Fotolia/lulu; 6 (Hintergrund) Fotolia/etfoto; unten links Fotolia/Frédéric Prochasson; unten Mitte Fotolia/Robert Kneschke; unten rechts Fotolia/Eléonore H – S. 119 links Shutterstock/Andres; rechts Shutterstock/holbox – S. 120 1 Fotolia/Petair; 2 Fotolia/magraphics.eu; 3 Fotolia/patcharaporn1984; 4: links Shutterstock/VGstockstudio; rechts Fotolia/Giuseppe Porzani – S. 122 links Fotolia/Minerva Studio; Mitte Shutterstock/wavebreakmedia; rechts Shutterstock/Dragon Images – S. 124 oben Shutterstock/Julia Kopacheva; unten (Handy) Fotolia/yossarian6 – S. 125 a Fotolia/velazquez; b Fotolia/Style-o-Mat; c Fotolia/jokatoons; d Fotolia/Picture-Factory – S. 126 1 Fotolia/graphlight; 2 Fotolia/flairimages; 3 Fotolia/gani_dteurope; 4 Shutterstock/Goodluz – S. 128 oben Fotolia/Style-o-Mat; 1 + 4 Shutterstock/Kzenon; 2 Shutterstock/mattomedia Werbeagentur; 3 Fotolia/purplequeue; 5 Shutterstock/ETIENjones – S. 129 oben Shutterstock/Yeko Photo Studio; unten Shutterstock/Stokkete – S. 132 oben (Karte) Fotolia/Perth; (Wettersymbole) Fotolia/nezezon; 1 Fotolia/JFL Photography; 2 Fotolia/henryart – S. 133 oben links Fotolia/Robert Kneschke; oben 2. von links Fotolia/lenets_tan; oben 2. von rechts Fotolia/michaeljung; oben rechts Fotolia/Kitty; 1 (Baum) Fotolia/by-studio; (Rock) Fotolia/Tarzhanova; 2 (Baum) Shutterstock/Dudarev Mikhail; (Stiefel) Fotolia/sad; 3 (Sonne) Fotolia/nezezon; (Brille) Shutterstock/Webspark; 4 (Regenwolke) Fotolia/nezezon; (Mantel) Fotolia/Alexandra Karamyshev – S. 134 links Fotolia/Hetizia; Mitte Fotolia/oec; rechts Fotolia/M. Johannsen – S. 135 a Fotolia/Ruslan Kudrin; b Fotolia/geargodz; c Fotolia/ksena32; Mitte Shutterstock/Little Stocker; unten Fotolia/Peter Atkins – S. 136 oben (Handy) Fotolia/yossarian6; oben (im Handy, beide) Colourbox; unten Shutterstock/Dmitry Kalinovskiy – S. 137 1 Fotolia/sakkmesterke; 2 Fotolia/Dmitry Vereshchagin; 3 Fotolia/Woodapple; 4 Shutterstock/KPG Payless2; 5 Shutterstock/Jacek Chabaszewski; 6 Fotolia/Dan Race – S. 139 oben Fotolia/Halfpoint; 2. von oben Fotolia/Viorel Sima; 4. von oben Fotolia/javier brosch; unten Fotolia/Bertold Werkmann – S. 140 1 Fotolia/JFL Photography; 2 Fotolia/Spectral-Design; 3 Shutterstock/Sergey_S; Mitte Fotolia/haveseen – S. 142 Shutterstock/Alexandra Rotanova – S. 143 Fotolia/photophonie – S. 146 1 + 3 Deutsche Bahn AG/Elke Soennecken; 2 Deutsche Bahn AG/Hartmut Reiche; 4 Deutsche Bahn AG/Volker Emersleben – S. 147 1: links Shutterstock/Ecelop; rechts Fotolia/Denis Junker; 2: beide Shutterstock/Ecelop; 3: beide Shutterstock/Ecelop; 4: links Shutterstock/Ecelop; rechts Fotolia/blue-design – S. 148 1 Fotolia/Rony Zmiri; 2 Shutterstock/Ecelop; 3 Shutterstock/Ecelop – S. 149 oben Fotolia/codiarts; unten Colourbox/Dmitri Maruta – S. 150 links Shutterstock/Ecelop; rechts Fotolia/mrr – S. 152 oben Fotolia/franke 182; a Fotolia/

jura; *b* Shutterstock/Matyas Rehak; *c* Fotolia/Hetizia; *d* Fotolia/Pixelshop; *e* Fotolia/Anna Omelchenko – S. 153 1 Shutterstock/bikeriderlondon; 2 Fotolia/Kitty; *a* + *b* Fotolia/Sergey Novikov – S. 154 *oben* Shutterstock/wavebreakmedia; *unten links* + *unten rechts* Fotolia/Rawpixel; *unten 2. von links* Fotolia/magda3na; *unten 3. von links* Fotolia/T. Linack; *unten 4. von links* Fotolia/Dudarev Mikhail; *unten 5. von links* Fotolia/jura – S. 155 *links* Shutterstock/Antonio Guillem; *rechts* Fotolia/Syda Productions – S. 156 1 Fotolia/Nikolai Sorokin; 2 Fotolia/Africa Studio; 3 Shutterstock/Denis Rozhnovsky; 4 Fotolia/Tatty; 5 Fotolia/by-studio; 6 Fotolia/Katja Xenikis – S. 157 (*Hintergrund*) Fotolia/adpePhoto – S. 158 Shutterstock/Stocklite – S. 159 1 Fotolia/Visions-AD; 2 Shutterstock/phloxii; 3 Fotolia/Rawpixel; 4 Fotolia/danimarco; *unten* Shutterstock/Brian A Jackson – S. 160 1 Fotolia/by-studio; 2 Fotolia/Zerophoto; *unten (alle)* Fotolia/teracreonte – S. 168 *oben* Shutterstock/Nordroden; 1. *Reihe: links* Fotolia/vladstar; *Mitte* Fotolia/Gresei; *rechts (Radio)* Shutterstock/frank_peters; (*Noten*) Fotolia/Style-o-Mat; 2. *Reihe: links* Fotolia/Giuseppe Porzani; *Mitte* Fotolia/Igos; *rechts* Shutterstock/Ecelop; 3. *Reihe: links* Fotolia/Andrey Kuzmin; *Mitte* Fotolia/pixelrobot; *rechts* Fotolia/stockphoto-graf; 4. *Reihe: links* Fotolia/Ruslan Kudrin; *Mitte* Fotolia/Denis Junker; *rechts* Fotolia/monticelllo – S. 170 *Mitte links* + *rechts* Cornelsen Schulverlage/ Sharon Adler – S. 174 Fotolia/ detailblick – S. 175 Shutterstock/Monkey Business Images – S. 177 *Mitte links (Tee)* Fotolia/ Gresei; *Mitte links (Kakao)* Fotolia/ Alex Shadrin; *Mitte rechts (Kaffee)* Fotolia/ grafikplusfoto; *unten links* Shutterstock/ Strejman – U4 Fotolia/ Anton Ignaten-
co

Inhalt CD

CD 1

Nr.	Seite	Übung
1.01		(Nutzerhinweis)

1 Willkommen!

1.02	4	1.2+1.4
1.03	4	1.5
1.04	6	4.3
1.05	6	5.2
1.06	8	6.7
1.07	9	9
1.08	9	10.1
1.09	10	5

2 Name, Adresse, Beruf

1.10	14	3.4
1.11	16	5.3
1.12	17	6.2
1.13	18	8.2
1.14	18	8.3
1.15	18	9

3 Was ist das?

1.16	22	1.1
1.17	22	1.3+1.4
1.18	23	3.2
1.19	26	8.2
1.20	26	8.3
1.21	26	9.2
1.22	27	9.3

4 Und heute: Shoppen!

1.23	32	1.2
1.24	32	2.1+2.2+2.3
1.25	33	3.4
1.26	33	3.5
1.27	37	7.2
1.28	37	8.1
1.29	37	8.2
1.30	40	2

Nr.	Seite	Übung
5		Tanzen oder wandern?

1.31	43	2.3
1.32	44	3.4
1.33	45	3.5
1.34	46	6.3
1.35	47	7.4
1.36	49	10
1.37	49	11

6 Familie & Freunde

1.38	53	3.1+3.2
1.39	53	3.3+3.4
1.40	53	3.5
1.41	53	4
1.42	57	8.6
1.43	57	8.7
1.44	58	9.1
1.45	58	9.4
1.46	59	11
1.47	59	Und in Ihrer Sprache?
1.48	60	2

7 Kaffee oder lieber Schokolade?

1.49	63	2.2
1.50	63	2.4
1.51	64	3.1+3.2
1.52	64	3.3
1.53	67	6.6
1.54	67	6.7
1.55	68	8.1
1.56	68	9.1
1.57	69	11.1
1.58	69	12.2
1.59	69	Und in Ihrer Sprache?
1.60	70	3

8 Termine, Termine ...

1.61	72	1.2
1.62	73	2.1+2.2
1.63	75	4.4
1.64	75	4.6
1.65	75	4.7
1.66	76	5.1
1.67	76	7.1+7.2
1.68	77	8.1
1.69	77	9.1

CD 2

Nr.	Seite	Übung
2.01		(Nutzerhinweis)
9 Mit dem Auto oder zu Fuß?		
2.02	83	4.1
2.03	86	5.3
2.04	87	6.3
2.05	88	7.3
2.06	89	Und in Ihrer Sprache?
2.07	90	3

10 In der Firma		
2.08	92	1.1
2.09	94	3.6 + 3.7
2.10	98	7.2
2.11	99	9
2.12	99	10.1
2.13	99	Und in Ihrer Sprache?

11 Mein Zuhause		
2.14	104	5.2
2.15	105	5.3
2.16	105	6.2
2.17	106	7.1
2.18	106	7.3

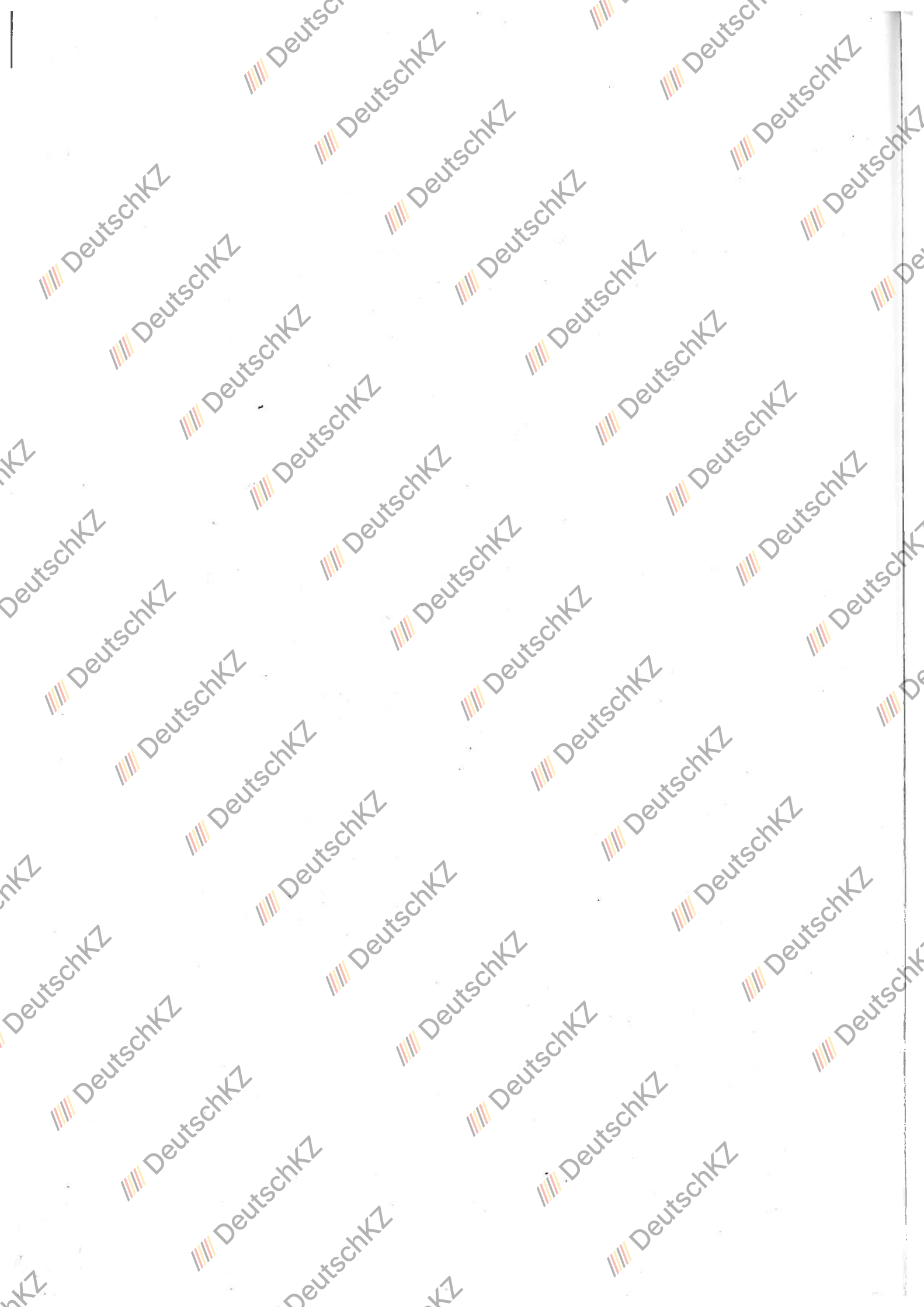
12 Fit und gesund		
2.19	113	1.4
2.20	113	1.5
2.21	114	2.1
2.22	116	5.2
2.23	116	6.2
2.24	117	6.3
2.25	120	3

13 Andere feiern, ich arbeite.		
2.26	123	2.1 + 2.2
2.27	124	3.3
2.28	124	3.4
2.29	124	4.2 + 4.3
2.30	126	6.4
2.31	126	6.5
2.32	129	10.1 + 10.2
2.33	130	2.1

14 T-Shirt oder Pullover?		
2.34	132	1.2
2.35	133	3.3 + 3.4
2.36	135	4.3
2.37	135	5.1 + 5.2
2.38	135	6.2
2.39	138	8.6
2.40	138	9
2.41	139	Und in Ihrer Sprache?
2.42	140	4

15 Geradeaus bis zur Ampel		
2.43	142	1.4
2.44	144	2.2
2.45	146	4.4
2.46	147	5.3
2.47	149	Und in Ihrer Sprache?
2.48	150	2

16 Endlich Urlaub!		
2.49	152	1.3 + 1.4
2.50	153	2.3
2.51	154	2.4
2.52	156	4.3
2.53	156	4.4
2.54	157	4.7
2.55	158	7





PANORAMA richtet sich an erwachsene Lernende ohne Vorkenntnisse, die im In- und Ausland Deutsch lernen. Der Name ist Programm: **PANORAMA** öffnet inhaltlich wie medial den Blick für die deutsche Sprache und die Kultur der deutschsprachigen Länder. Es führt in drei Gesamt- bzw. sechs Teilbänden zu den Niveaustufen A1, A2 und B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Das Übungsbuch bietet zahlreiche Übungen zur Wiederholung und Festigung des Gelernten. Es eignet sich zum selbstständigen Arbeiten zu Hause oder im Kurs.

- Wiederholung von Wortschatz und Strukturen
- Übungen zu Lese- und Hörverstehen
- Übungen zur Automatisierung
- Karaoke-Dialoge für flüssiges Sprechen
- Übungen im Prüfungsformat
- Diktate
- Übungen zur Sprachmittlung
- Tests zur Selbstevaluation

Das Buch enthält einen Lösungsschlüssel sowie zwei CDs mit allen Hörtexten.



Cornelsen

ISBN 978-3-06-120560-7



9 783061 205607